

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Sechshundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 6 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnergang) 84.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Vormittags.

Serbiens Handelspolitik.

Von W. B. Forster Bovill.

Den nachfolgenden Artikel, dessen Inhalt die ungarischen Handelskreise besonders interessieren dürfte, und der die Anschauungen leitender Persönlichkeiten in Serbien wiedergibt, verdanken wir der Freundlichkeit des hiesigen Vertreters der „Westminster Gazette“. Da die darin enthaltenen Daten eigene Ermittlungen des Verfassers darstellen, empfiehlt sich der Artikel auch der Aufmerksamkeit unseres auswärtigen Amtes.

Ich bin soeben aus Serbien zurückgekehrt, wo ich die journalistische Mission zu erfüllen hatte, die Ansichten der leitenden politischen und wirtschaftlichen Kreise über die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und über den eventuellen neuen Kurs serbischer Handelspolitik kennen zu lernen. Als wichtigstes Moment erfuhr ich gleich zu Beginn meiner Arbeit, daß das auswärtige Amt in Wien vielleicht schon in dem Augenblick, wo ich diese Zeilen schreibe, im Besitz einer serbischen Note ist, die eine weitere Verhandlung zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Serbien aller Wahrscheinlichkeit nach ausschließt. Es interessierte mich nun, zu erfahren, welche Vorkehrungen in Serbien getroffen wurden, um den möglichen Konsequenzen eines Zollkrieges gegen Oesterreich-Ungarn zu begegnen. Meine Gewährsmänner gaben mir folgende Informationen: Ministerpräsident Pasic hatte in seinem Kampfe gegen die Forderungen des Wiener auswärtigen Amtes eine starke Unterstützung erfahren durch den diplomatischen Vertreter Frankreichs in Belgrad, M. Roger Clauze, der vor ungefähr einem Jahre die Vortheile erkannte, die durch einen Zollkrieg gegen Oesterreich-Ungarn seinem Lande erwachsen könnten. Auf seine Initiative kam eine französische Kommission nach Serbien, welche die wirtschaftlichen Verhältnisse Serbiens eingehend studirte und jüngst erst die Schweineausfuhr nach Frankreich auf fünf Jahre kontraktlich sicherstellte. Der Vertrag wurde durch eine bedeutende Firma in Bordeaux — Bignon u. Co. — abgeschlossen, die sich verpflichtete, die Schweine im Rohgewicht zu 1 Franc

10 Centimes per Kilogramm abzunehmen. Diese Firma, die einer der bedeutendsten Lieferanten der französischen Armee ist, hat auch schon einige Schweinetransporte durch die Compagnie Frayssinet de Navigation in Marseille nach Algier befördert.

Damit sind aber die Schwierigkeiten allerdings noch nicht überwunden. Da ist zum Beispiel noch das höchst wichtige Transportproblem, das von großer Bedeutung wird, sobald die österreichisch-ungarische Grenze der serbischen Ausfuhr thatsächlich verschlossen wird. Die oben genannte Schiffahrtsgesellschaft in Marseille hat nun, wie ich erfuhr, eine Reihe von Verträgen mit den bulgarischen und türkischen Behörden abgeschlossen, einen regulären Dampferverkehr nach Frankreich zu sichern. An diesen Verträgen sind auch die italienische Gesellschaft „Navigazione Generale Italiana Florio-Rubattino“ und die „Rumänische Transportgesellschaft“ beteiligt. Das für die Zukunft geplante Verkehrsnetz stellt sich nun wie folgt dar: Von Belgrad auf der Donau durch die Mitwirkung der rumänischen Schiffahrt; von Varna mit den bulgarischen Eisenbahnen, die für die Zeit des Stockens des Schiffsverkehrs, also für die vier Wintermonate die Frachtsäcke auf die Hälfte ermäßigten; und schließlich von Salonichi nach Marseille oder solchen Häfen, welche die Firma Bignon u. Co. bezeichnet.

Serbien hat jedoch nicht nur mit Schweinen, sondern auch mit anderen Ausfuhrprodukten zu rechnen. Da ist zum Beispiel Getreide. Wo soll das Getreide, das bisher über die ungarische Grenze kam, heute einen Markt finden? Als Antwort auf diese Frage erhielt ich die Auskunft, daß ein großer Theil der Ernte nach Belgien verfrachtet wird.

Eine bedeutende Schwierigkeit verursacht der Export von Mais. Bisher konnte Mais gegen einen Zollsatz von 60 Heller per Hektoliter nach Oesterreich-Ungarn gebracht werden. Im Falle eines Zollkrieges tritt der Prohibitivzoll von 4 Francs in Kraft. Ein weiterer Artikel ist Zwetschenmus und Zwetschenschnaps. Bisher sind diese Produkte zum größten Theil nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland exportirt worden. Jetzt sind Unterhandlungen im Zuge, um die Verfrachtung dieser Güter nach anderen Erdtheilen zu ermöglichen. Bezüglich des Exports von Dachsen legen die Serben große Hoffnungen auf Griechenland. Vor einigen Wochen wurde ein größerer Transport nach Genua abgedenkt, wo die Dachsen

in ausgezeichneter Kondition ankamen und zum Preise von 77 Centimes per Kilo verkauft wurden.

In einer Unterredung mit dem serbischen Ministerpräsidenten Herrn Pasic sprach dieser den Wunsch aus, englisches und französisches Kapital möge in Serbien vornehmlich die Ausbeutung der Minen unternehmen. Der Staat oder eigentlich die autonome Monopolverwaltung hat in diesem Betrach die Absicht, eine 4 bis 4 1/2prozentige Verzinsung jeglichen Kapitals zu garantiren, das zur Errichtung von Transportmitteln — Eisenbahnen und Schiffahrtslinien — dienend, die Exploitation der Mineralvorkommen fördert.

Als Konsequenz dieser handelspolitischen Pläne — wie sie sich in den Augen der Serben spiegeln — wird erwartet, daß die österreichischen Industrieartikel in Serbien völlig verschwinden und durch Waaren französischer Provenienz ersetzt werden. Die Geschäfte werden bei den Kreuzotwerken bestellt werden und auch die vielbesprochene Anleihe wird ihren Weg von Paris nach Belgrad finden. Es ist höchst schwierig, die Entwicklung künftiger Verhältnisse vorauszusagen.

Budapester Gemeindevahlen.

— Vom pens. Oberbürgermeister Joseph Markus. —

Mit Ende dieses Jahres läuft das Mandat der Hälfte des hauptstädtischen Municipalausschusses ab, und die Bürgerchaft Budapests wird von ihrem Rechte und ihrer Pflicht Gebrauch machen, die Repräsentanz zu ergänzen und jene Männer zu wählen, denen sie während der nächsten sechs Jahre die Erledigung ihrer Angelegenheiten und die Vertretung ihrer Interessen anzuvertrauen wünscht. Die Listen der Kommunalwähler und der Vorkandidaten sind zwar noch nicht festgestellt, doch sind diese Arbeiten bereits so weit gediehen, daß die endgiltige Feststellung dieser Namenslisten voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats erfolgen wird und die Kommunalwahlen im Monate November oder spätestens im Dezember anstandslos werden vor sich gehen können.

Der Schlachtruf des Wahlkampfes erschallt zwar noch nicht in voller Stärke, doch in einzelnen Klubs und einzelnen Bezirken ist die Bewegung schon in Fluß gerathen, welche die Organisation der in die Schlacht zu stellenden Parteien bezweckt. Und eine eigenthümliche,

Miß Sherlock Holmes.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Delila . . . Der Name liegt förmlich auf erd Junge. Die alte Geschichte von Verrath und Liebe. Sie ist niedergelegt in einem der ältesten Bücher der Welt. Sie gehört sozusagen zu den „Documenten der Menschheit“. Sie schildert das Weib als Verrätherin. Sie enthüllt ziemlich ungalant einen seiner dunkelsten Triebe. Aber die alte Geschichte wirft auch ein großes Licht auf die Schlaueit der Frau. Sie allein war im Stande, Simson das Geheimniß zu entlocken, das er ängstlich hütete, das Geheimniß seiner Kraft. Freilich, für sie war es kein schweres Ding. Einen verliebten Mann auszuhorchen, sein Vertrauen, seine Liebe zu täuschen, ihn durch das entlockte Geheimniß seinen Feinden auszuliefern — ein wahres Kinderspiel für Eine, die Mitleid nicht kennt. Die sich über die große Lächerlichkeit hinwegsetzen kann, die man Gewissen nennt.

Aus diesem Kinderspiel einen einträglichen Beruf zu machen — was liegt in unserer Zeit des Erwerbsdranges und Erwerbszwanges näher? Ich muß sagen, ich sympathisire nicht mit dem großen Sherlock Holmes, dessen Genie augenblicklich von zwei Welten bewundert wird. Das Verbrechertum nimmt leider sehr große Dimensionen an. Man kann sich nicht der Nothwendigkeit verschließen, Diebe, Einbrecher und Raubmörder zu verfolgen, sei man noch so sehr Menschenfreund. Daß aber die Leute, die das traurige Handwerk dieser Verfolgung

besorgen, auf die besonderen Sympathien ihrer Mitmenschen Anspruch machen können, das erlaube ich mir zu bezweifeln. Man kann sie als unentbehrlich bezeichnen. Man kann ihnen vollen Werth würdigen. Man mag sie glänzend bezahlen. Sich aber zu ihnen hingezogen fühlen — nie! Auch nicht, wenn der geschätzte Detektiv das reizendste Mädchen wäre. Ja, dieser weibliche Detektiv ist mir sogar ausgesprochen antipathisch. Und wenn es sich noch immer nur um Diebe, Einbrecher und Raubmörder handelte! Aber es handelt sich oft um ganz andere Dinge. Ob sie der Buchstabe des Gesetzes auch Verbrecher nenne, es sind oft nur menschliche Verirrungen. Wenn man aber einmal Spürhund ist, hat man nicht die Wahl der Spuren, die zu verfolgen sind.

Alles in Allem also kein sympathisches Gewerbe. Doch es besteht, es ist da. Es wird von den Einen beinahe Sport betrieben, von den Anderen heinake als Sport betrieben. Bei Sherlock Holmes, dieser Gestalt der Dichtung mit den romantischsten Kriminalabenteuern, ist er schon ganz Sport. Warum soll es nicht eine weibliche Ausgabe dieses ausgezeichneten Kriminalagenten geben? Eben lese ich, daß ein Wiener Theater, das mit dem dramatisirten Sherlock Holmes vortreffliche Geschäfte gemacht hat, daran geht, ein neues Stück dieser Art aufzuführen mit dem vielversprechenden Titel: „Miß Sherlock Holmes“. Unschwer läßt sich aus den Geschichten Conan Doyle's auch eine Kriminalhistorie dieser Art zusammenschustern. Denn er hatte, wenn ich nicht irre, eine Mitarbeiterin oder Cousine, die die nämlichen Wege

wandelte wie er. Und so werden wir nach dem genialen kriminalistischen Spürhund auch das nicht minder sündige, zierliche Spürhündchen im Interock auf der Bühne sehen. Und nun sage man noch, daß die dramatische Literatur unserer Tage nicht den tiefgefühltesten Bedürfnissen des Publikums im Theater Rechnung trage!

Im Uebrigen ist der weibliche Detektiv eine der modernsten Gestalten. Und man hat gemeinhin keine Ahnung, wie weitverbreitet er ist und welche umfassenden Gebiete er beherrscht. Das sind so die Ueberraschungen unserer Zeit. Eines Tages wird die Aufmerksamkeit auf eine Person gelenkt, die neu, funkelnd neu erscheint. Aber in dem Augenblicke, da man sie bemerkt, bildet sie schon einen ganzen Stand, einen ganzen Beruf, der in allen Theilen der Welt existirt, Tausende und Tausende von Menschen beschäftigt. Wie ist das gekommen? Wo tauchte diese Person zuerst auf? Wie machte sie Schule? Wahrhaftig, es ist keine uninteressante Geschichte, die Geschichte des weiblichen Detektivs. Und merkwürdig, es gibt schon eine Fülle von Spielarten der Polizeispionin. Und noch merkwürdiger, es entwickelte sich jede ganz selbstständig, förmlich aus den Verhältnissen heraus, die in unseren Tagen so vielartig und so neugefaltet sind. Der Anfang war die Militärsponin. Sie machte vor etwa dreißig Jahren, kurz nach dem deutsch-französischen Kriege, viel von sich reden. Es herrschte damals keine geringe Spionerie in Frankreich, und sie war nicht einmal unbedeutend. Es liegt im größten Interesse der Regierungen, die

ungewohnte Erscheinung ist es, daß der einleitende Akkord des Kriegsmarsches von den Lippen jenes Mannes ertönte, der zur Stunde an der Spitze des Municipalausschusses steht. Oberbürgermeister Koloman Fülepp war es, der bei dem am 28. v. M. stattgefundenen Banket des Josephstädter Casinos als Erster die Kommunalwahlen zur Sprache brachte und bei dieser Gelegenheit Enunziationen machte, die von Vielen, und zwar nicht ohne Grund, dahin ausgelegt wurden, daß die Spitze der Rede des Oberbürgermeisters gegen die gegenwärtigen Führer des Municipalausschusses oder zumindest gegen einen Theil derselben gerichtet war, und daß diese Rede im Vorhinein ankündigen wollte, daß der Oberbürgermeister, abweichend von der bisherigen Tradition, an der Führung und Leitung der Kommunalwahlen aktiven Antheil nehmen werde. Die Kortessrede des Oberbürgermeisters erweckte berechtigtes Aufsehen nicht bloß im Kreise der Repräsentanten, sondern auch in den breiteren Schichten der Wahlbürger. Groß war und ist noch immer die Zahl jener, die der Ansicht sind, daß der Oberbürgermeister das Sprachrohr der Regierung war und seine Rolle im Josephstädter Kasino darauf schließen lasse, daß die Regierung heuer auf die Kommunalwahlen Einfluß üben wolle.

Ich meinerseits habe dies vom Anbeginn für ausgeschlossen gehalten und halte es auch heute noch dafür. Die Bürgererschaft Budapests — zu ihrem Lobe sei es gesagt — ist viel zu reif und selbstständig, als daß sie einen von oben herrührenden Einfluß auf die Leitung ihrer politischen oder Gemeindegewahlen dulden würde. Hierüber ist man höhererorts schon seit Langem genau informiert. Daher kommt es, daß vom Oberbürgermeister weder die früheren Regierungen Kortessdienste wünschten — vergebens hätten sie es auch gewünscht, — noch die gegenwärtige Regierung solche verlangt. Wir wissen es, daß vor neun Jahren die Leitung jener Partei, welche in der Innern Stadt die Herrschaft der „Sas-Männer“ brechen wollte, den damaligen Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy um jeden Preis zur Einmischung in die Kommunalwahlen bewegen wollte, daß aber Bánffy, der Wahlen mit Vorliebe leitete und auch zu leiten wußte, hiezu nicht zu haben war. Er wußte es genau, daß sein Versuch selbst von jenem Theile der Bürgerchaft, welcher sich auf politischem Gebiete als sein bedingungsloser Anhang bekannte, zurückgewiesen worden wäre.

Ich wage es daher getrost zu behaupten, daß die Rede des Oberbürgermeisters nicht auf höheren Wunsch gesprochen wurde, vielmehr ein ureigener Akt des Oberbürgermeisters war. Eine unbeabsichtigte Bergaloppirung, welche der Oberbürgermeister selbst, den hervorgerufenen Riesens bemerkend, nachträglich sicherlich bedauert. Ich bin überzeugt, daß sich der Oberbürgermeister in die Wahlkämpfe nicht mengen wird, denn er sieht es

ein, daß die Führung und Dirigirung derselben ohnehin nicht in seiner Macht steht und daß er durch die Betheiligung an den Wahlkämpfen die Würde und das Deforum jener Stelle, die er an der Spitze des Municipalausschusses einnimmt und die ihrem Träger zur ersten und hauptsächlichsten Pflicht die vollkommenste Unparteilichkeit macht, nicht aufs Spiel setzen darf.

Eine zweite interessante Episode der Vorbereitung für den Wahlkampf war die im „Sas“-Klub stattgefundenen Wählerkonferenz. An dieser Berathung war bloß ein Theil der Wahlbezirke, meines Wissens der kleinere Theil, vertreten. Die Konferenz verfolgte den Zweck, die Majorität der Bezirke für eine Aktion zu gewinnen, die bei den Kommunalwahlen bloß solchen Bürgern ein Mandat verliehen hätte, welche sich zu einer der koalirten Parteien bekennen, und alle Jene aus dem Municipalausschuß ausgeschlossen hätte, die wirkliche oder vermeintliche Anhänger der Fejérváry'schen Regierung waren oder auch nur Anhänger der gewesenen liberalen Partei sind. Insbesondere der agile Abgeordnete der Franzstadt Dr. Madár Ballagi bemühte sich um das Zustandekommen dieses Bündnisses. Das Bestreben litt aber als bald Schiffbruch an der Besonnenheit der gemäßigteren Elemente. Die überwiegende Mehrheit der Bezirke war nicht dafür zu gewinnen, die Gemeindegewahlen vom parteipolitischen Standpunkte zu leiten, und in der am 7. d. abgehaltenen Sitzung erklärte selbst namens der Innerstädter Repräsentanten — der stärksten Gruppe der Unabhängigkeitspartei im Municipalausschuß — deren Präsident Stephan Kléh, daß die Repräsentanten der Inneren Stadt für die Aufrechthaltung des bisherigen Vorgehens eintreten und die Kandidirung der von sämtlichen Bezirken gemeinsam zu wählenden Virilisten-Repräsentanten auf der bisherigen Basis vorzunehmen wünschen. Mit anderen Worten: daß sie der bisherigen Praxis gemäß in die Liste der zu wählenden Virilisten-Repräsentanten jene Männer aufnehmen werden, welche die bisherige Leitung der einzelnen Bezirke für diese Stellen vorschlägt.

In Folge dieser im Namen der Innerstädter Repräsentanten abgegebenen bindenden Erklärung und der auf Grund dieser Enunziation im 45er Ausschuß legthim zustande gekommenen Vereinbarung kann es schon heute als gewiß angenommen werden, daß die Virilisten-Repräsentanten, also die Hälfte der zu wählenden Mitglieder des Municipalausschusses, aus der Reihe jener Bürger hervorgehen werden, die für diese Stelle von der bisherigen Leitung der Bezirke kandidirt werden, somit die Wahltschlacht um jene weiteren hundert Mandate geschlagen werden wird, welche das Gesetz den aus der Mitte der gesammten Wählerchaft frei zu wählenden Repräsentanten zusichert. Die Vergabung dieser Mandate geschieht, proportionirt aufgetheilt, durch die einzelnen Bezirke. Um diese Mandate wird sicherlich ein heftiger Kampf entbrennen. In einzelnen Bezirken organisiren sich auch schon unter dem wohlklingenden und gefälligen Schlagworte des Sturzes des „Cliquensystems“ die gegnerischen Parteien. Die Tages-

blätter veröffentlichten bereits einige Programme, auf deren Grundlage die Organisation dieser Parteien im Zuge ist, doch in diesen Programmen suchen wir vergebens nach neuen Ideen. Trotz dieser Bewegungen, die mit dem Herandrücken des Wahltermins an Intensität sicherlich noch gewinnen werden, bin ich der Ansicht — und ich glaube mich nicht zu irren —, daß der Kampf in den meisten, wahrscheinlich sogar in sämtlichen Bezirken mit dem Siege der heute in den Bezirken am Ruder befindlichen Parteien endigen wird.

Unter sothanen Umständen können wir es schon heute mit schier absoluter Gewißheit behaupten, daß die Führung der kommunalen Angelegenheiten auch während der nächsten drei Jahre in jenen Händen bleiben wird, in welchen sie gegenwärtig liegt, und daß in Folge der Wahlen das äußere Bild des Municipalausschusses sich kaum ändern wird. Im Grunde genommen ist es übrigens — meiner Ansicht nach — von nebensächlicher Bedeutung, ob und in welchem Maße in den Personen, welche die Repräsentanz bilden, eine Veränderung eintritt. Die Hauptsache ist, daß sich je früher und je gründlicher der Geist ändere, der die Mitglieder und die Berathungen des Magistrats und des Municipalausschusses erfüllt.

Bekommenen Herzens gedenken wir der Sterilität der jüngsten Jahre im Leben Budapests. Während der letzten zwei, drei Jahre hat die Repräsentanz kaum eine Schöpfung von Belang aufzuweisen, wo doch in sämtlichen Branchen des kommunalen Lebens ganze Reihen von Fragen der Lösung harren. Wohl weiß ich, daß für diese Unfruchtbarkeit der Municipalausschuß nicht allein verantwortlich gemacht werden kann. Während der jüngsten drei Jahre dominirten auch im Stadthause die Fragen der Politik, neben welchen die Pflege der städtischen Interessen in den Hintergrund gedrängt wurde. Schlecht genug, denn trotz der Politik hätten wir Zeit finden müssen — und mit einigem guten Willen hätten wir sie auch gefunden —, um unsere eigenen Angelegenheiten zu erledigen. Wir thaten es leider nicht. Nun büßen wir dafür.

Wahrlich, nicht bloß vom Standpunkte der Interessen des Landes, sondern auch von jenem der Hauptstadt war es höchste Zeit, daß die konstitutionelle Ordnung wieder hergestellt wurde und dementsprechend die politischen Fragen von der Tagesordnung der Generalversammlung, hoffentlich für geraume Zeit, abgesetzt wurden. Für eine weitere Unthätigkeit könnten wir absolut keine Entschuldigung mehr finden. Wir sind nunmehr in der Lage und die Pflicht gebietet uns, mit ernstem Streben, Energie und Ausdauer an die Arbeit zu gehen. Junge leistungsfähige Männer sind in das Magistratskollegium eingezogen, an die Spitze der Administration gelangt. So mögen sie mit gutem Beispiel vorangehen. Sie mögen beweisen, daß sie schaffen wollen und schaffen können, und sie mögen ihre Aufgaben nicht in der mehr minder guten Erledigung der Akten, sondern in der richtigen Leitung der Kom-

politischen und militärischen Geheimnisse der anderen zu erkunden. Und sie werden erkundet. Ob man namentlich die militärischen Geheimnisse, die Mobilisierungspläne, die Modelle der Waffen, ihre Konstruktion und ihr Material in allen Mischungen und Zusammenstellungen, die Schiffsbauten und die Unterseeboote und hundert andere wichtige Dinge noch sorgsam und ängstlich wahre, sie werden erkundet. Man wendet nämlich Unsummen darauf. Das, was man Dispositionsfonds nennt, wird hauptsächlich durch diese Spionage verschlungen. Und ob ein Regierungschef noch so sehr über die Korruption der Presse jammere, um die Höhe seines Dispositionsfonds zu rechtfertigen, es ist das Allergeringste, was den Reptilien zulieft. Es gibt wohl manchen Minister des Auswärtigen, der viel Werth auf die „Stimmen des Auslands“ legt, wenn er eine große Rede gehalten. Und liegt ihm zum Beispiel besonders an Frankreich, so wird es sicherlich kein Zufall sein, wenn ihm gerade die Pariser Journale die anerkannteste, ja eine begeisterte Kritik zutheil werden lassen.

Aber alles das sind Kleinigkeiten. Die Millionen aus allen möglichen geheimen Fonds verschlingt die Spionage. Und die weibliche Spionage ist nicht die ungeheuerste. Delila in unzähligen Exemplaren. Sie lockt die Militärs in ihre Netze, und die Liebe duldet kein Geheimniß. Sogar von einem französischen Kriegsminister erzählte man, daß er einer Schelmin dieser Art in den Rücken lief. Es war eine wunderschöne, wunderliebe Dame von großem Reichtum und vornehmer Namen, die eine beson-

dere Schwäche für das Militärische hatte. Mein Gott, die Schwäche kommt auch sonst manchmal vor, so daß man nichts Auffälliges darin sah. Die Schöne machte einen Obersten im Generalstab so verliebt, daß er sie heirathete. Aber ihr Ehrgeiz ging weiter. Der Gatte machte sie mit seinen Vorgesetzten bekannt, und sie wurde die Geliebte des Ministers, des Kriegsministers natürlich. Er verbrachte ganze Tage in ihrem Hause, und in den Pausen, die ihm das Liebesgetändel übrig ließ, erledigte er seine Akten. Und während er in den Armen der Hulbin ruhte, wurden die Akten kopirt. Aber eines Tages verschwand sogar ein wichtiges Aktenstück. Und eine französische Spionin im Auslande berichtete dann nachhause, wohin das Aktenstück gerathen war und auf welchem Wege. Der Oberst kam in Pension, der Minister in Demission, und die schöne Frau an die Grenze, sie wußten nicht recht wie. Schade, daß die Geschichte noch nicht passiert war, als Victorien Sardou seine „Dora“ schrieb. Der Fall hätte beitragen können, die dramatische Handlung noch pikanter zu gestalten.

Aber diese Spioninen standen noch nicht im Dienste der Polizei. Ausgiebigen Gebrauch von weiblichen Polizei-Agentinnen in fremden Hauptstädten machte zuerst Rußland auf der Jagd nach den Revolutionären. Auch diese Gestalt hat Sardou für seine spannende Komödie wiederholt mit Ruhen verwertbet. Aber das war noch immer etwas „höheres“, Delila im Dienste der politischen Polizei. Signete sich das Weib dazu, die politischen „Verbrecher“ ins Netz zu locken, warum sollte ihm das

nicht auch mit den gemeinen Dieben und Einbrechern gelingen? Und schlaue Weiblein machten sich an die Arbeit. Es ist ihnen nun nicht Alles gelungen. Es stellte sich mit der Zeit heraus, daß sie auf manchem wichtigen kriminalistischen Gebiete unzulänglich waren. Aber gewisse Typen weiblicher Detektivs haben sich doch bewährt und sind zur dauernden Einrichtung geworden. So wurden eine Spezialität zur Erforschung der Waarenhaus-Diebstähle. In den riesigen Waarenhäusern der Weltstädte wird ungeheuer viel gestohlen. Nicht bloß von den geschäftigen, manchmal sehr eleganten Kundinnen. Das meiste vom Personal, oder doch von Kundinnen im Einvernehmen mit dem Personal. Es genügt, wenn es zwischen Hunderten braver Angestellten zwei, drei Langfinger gibt. Die Verluste der Waarenhäuser gehen bald in die Tausende. Aber wie unter den Hunderten ehrlicher Leute die paar Diebe entdecken? Das besorgen nun vortrefflich die weiblichen Detektivs. Sie sind nämlich überall, wo leichtfertig Geld ausgegeben wird. Auf dem Turf, in den Variété-Theatern und sonstigen Vergnügungsorten, wo die galanten Herren und Damen zusammenkommen, wo man Sekt auffahren läßt und die großen Banknoten wechselt. Und den freigebigen Herren im Smoking, die man nicht kennt, gehen sie nach. Und haben sie einmal erfahren, daß dieser generöse Kavalierr Kommiss in dem einen Waarenhause, jener Matador am Totalitateur Kassier in dem anderen ist, so bedarf es nur mehr einer sorgfameren Ueberwachung, um es herauszubekommen, wie sich die Herren in den Besitz der Mittel setzen,

in unalpolitik suchen. Ein weites Arbeitsfeld liegt vor ihnen, hart ja unser eine ganze Menge Arbeit. Auch werden die Entwicklung, die Zunahme der Seelenzahl, die natürliche Steigerung der Ansprüche der Bevölkerung uns vor einen neuen und weiteren Kreis der Bedürfnisse stellen. Um nur Einiges zu erwähnen: die Lösung der Wohnungs- und Approvionierungsfrage, die Regelung unseres Haushaltes, die Reform der Administration bedeuten schon an und für sich eine Aufgabe, deren erspriehliche Erfüllung die gründliche und ernste Arbeit jedes einzelnen Mitgliedes des Magistrats und des Municipalausschusses erheischt.

Verwenden wir daher die Periode friedlicher Zustände zu nutzbringender Arbeit, die unserer Hauptstadt und unserer Bürgerschaft zum Wohle gereichen soll. Benützen wir die uns zur Verfügung stehende Zeit umsoeher, als die Ausichten für den Erfolg unserer Arbeit seit Langem nicht so günstig waren, wie sie zur Stunde sind. Mehrere Mitglieder der Regierung kennen die Uebel unserer Hauptstadt und die Mittel zur Abstellung der Mifstände aus eigener Erfahrung. Von ihnen können wir mit vollem Rechte die Unterstützung erwarten, welche sie als Mitglieder der Repräsentanz im Verein mit uns Jahre hindurch von der Regierung für die Hauptstadt wünschten und forderten. Sie werden uns die Hilfe jekt, wo sie das Steuer der Regierung in Händen haben, wohl nicht verweigern. Golen wir in rascher Folge die Fragen hervor, bei deren Regelung wir mit Zug und Recht auf die Unterstützung der Regierung zählen können. Unsere Situation der Regierung gegenüber war seit geraumer Zeit nicht so günstig wie heute. Es wäre eine unverzeihliche Sünde, wenn wir verabsäumten würden, die Vortheile der Lage zum Wohle der Hauptstadt auszunützen.

Budapest, 13. Oktober.

* Die nächste Nummer des Amtsblattes wird wie verlautet — die Ernennungen der folgenden neuen Obergespanne publizieren: des Abgeordneten Béla Kelen zum Obergespan des Komitats Csongrad und der Stadt Szeged, und des Vizegespanns des Komitats Kassabörény Karl Fialka zum Obergespan dieses Komitats.

* Im Schoße der Regierung werden derzeit Beratungen gepflogen über die Regelung der Dotation der Komitate auf neuer Grundlage. Der Minister des Innern Graf Julius Andráffy ist entschlossen, das freie Verfügungsrecht der Komitate auch auf finanziellem Gebiete so weit als möglich zu sichern, so daß die Komitate auch bezüglich der Beschaffung der materiellen Mittel freie Hand behalten. Diese Bestrebungen des Grafen Andráffy begegnen bei den Koalitionsparteien der lebhaftesten Sympathie. Es soll nämlich seitens des Staates von den Wein- und Fleischkonsumsteuern den Komitaten eine der jährlichen staatlichen Dotation entsprechende Quote überlassen werden. Das wird das Staatsbudget nicht alterieren und die Komitate dennoch unabhängig machen, weil sie diesen Theil der Steuern selbst ausschreiben und eintreiben können werden. Die bei den einzelnen Komitaten sich ergebenden Abweichungen sollen durch ausihilfsweise Verfügungen ausgeglichen werden.

die in keinem Verhältnisse zu ihrem Einkommen stehen.

Dieses System, das in Amerika längst im Schwange ist, wurde in den letzten Jahren auch nach Europa verpflanzt. Der weibliche Detektiv leistet da ausgezeichnete Dienste, besonders wenn er hübsch ist. Er schleicht sich ohne besondere Schwierigkeiten in das Vertrauen der leichtsinnigen Missethäter ein, die im zärtlichen Töte-à-töte, besipzt vom Seki, oft mehr schwagen als ihnen gutthut. Freilich ergeben sich da für das Ewig-Weibliche besondere Gefahren. Eben wird eine pikante Geschichte dieser Art aus Newyork gemeldet. Eine bildhübsche Polizistin dieser Art stellte fest, daß der Millionär Perkins von seinem Kassier infam bestohlen würde. Sie machte dem Chef des Hauses die Anzeige davon, sie brachte heraus, daß ihm wenigstens zwei Millionen in unserem Gelde geraubt worden waren, und sie übernahm es, die Beweise für die Schuld des Kassiers herbeizuschaffen. Aber sei es, daß sie in dem Töte-à-töte mit dem Verbrecher ihre schwache Stunde hatte, sei es, daß sie die Millionen verführten, die er noch zum größten Theil besaß — genug, sie brannte mit ihm durch. Und sie mußte keine richtige Polizistin sein, wenn sie es nicht verstände, der Polizei eine Nase zu drehen, sich die Millionen und ihren Kassier in Sicherheit zu bringen.

Ein anderer nicht minder interessanter Typus des weiblichen Detektivs ist Delila als Freundin der Damen. Eiferjüchtige Ehemänner, die hinter die Schliche ihrer Frauen kommen wollen, sind ihre Klientele. Besonders im Sommer, wenn die Ehe-

* Ein ungarisches Blatt mußte heute zu berichten, daß die Stellung des Grafen Goluchowski während der letzten Audienz des Ministerpräsidenten Welerle beim Monarchen zur Erörterung gelangt wäre. Das Blatt fügte auch hinzu, Graf Goluchowski hätte nicht den Muth, in der ungarischen Delegation zu erscheinen, weshalb er vom ungarischen Ministerpräsidenten gewisse Bürgschaften gefordert habe. Diese Nachricht wird offiziös entschieden demontirt. Im Dementi, welches dem „Ang. Tel. Kor.-Bureau“ von kompetenter Seite zukommt, heißt es: „Niemand hat das Recht, vom Minister des Innern Grafen Goluchowski vorauszusetzen, daß es ihm so sehr an männlichem Muth und Gefühl für die konstitutionellen Pflichten seiner Stellung mangle, daß er auch nur die Absicht gehabt hätte, in den Delegationen nicht zu erscheinen. Diese Insinuation muß aufs energischste zurückgewiesen werden.“

* Aus einer Wählerrede, die Abgeordneter Dr. Sylvester vor einigen Tagen in Salzburg gehalten hat, ist ein auf die ungarischen Angelegenheiten bezüglicher Passus bemerkenswerth. Dr. Sylvester erzählte nämlich, er habe kürzlich eine Besprechung mit dem ungarischen Minister Grafen Andráffy gehabt und ein Zusammenkommen behufs Aussprache über die künftige Gestaltung des Verhältnisses zu Ungarn angeregt. Die Antwort des Grafen Andráffy sei bezeichnend für die Situation. Er sagte angelich: „Wenn wir zusammen treten, ist es sicher, daß wir auseinander gehen.“

* Der Beamtenschaft des Abgeordnetenhauses versammelte sich heute Mittags, um sich von dem zum Staatssekretär ernannten früheren Quästor Johann Lóth zu verabschieden und den neugewählten Quästor des Hauses Julius Leßkay zu begrüßen. Im Namen des Beamtenschaft hielt der Sekretär der Quästor Aristid Dessenffy eine Ansprache an Lóth. Der Staatssekretär dankte für die an ihn gerichteten herzlichen Worte und stellte sodann den neugewählten Quästor Julius Leßkay vor. Dessenffy rieferte an den neuen Quästor eine warme Begrüßungsansprache. Quästor Julius Leßkay dankte für die Begrüßung seitens der Beamtenschaft und erbat sich ihre Mitwirkung bei der Erfüllung der ihm obliegenden Aufgaben. Er habe dieses schwere Amt im Bewußt in seiner Schwäche nur übernommen, weil er auf die thatkräftige Unterstützung der erprobten Beamten des Hauses rechnete.

* Justizminister Polonyi hat für heute Mittag die Redakteure der juridischen Fachblätter zu sich beschieden, um vor ihnen das detaillierte Arbeitsprogramm des Justizministeriums zu entwickeln. Erschienen waren der Redakteur des „Jogtudományi Közlöny“ Universitätsprofessor Dr. Ladislaus Fayer und der Redakteur des „Jogallam“ Dr. Sigmund Gyoma. Der Justizminister erklärte vor Allem, daß das von den Blättern jüngst veröffentlichte Arbeitsprogramm sein justizielles Programm nicht enthalten habe. Dies wäre schon aus dem Grunde unmöglich gewesen, weil er ja dieses Programm für seine Budgetrede vorbehalten müsse. Der Justizminister hat jüngst sich nur über diejenigen Gesetzentwürfe ausgesprochen, welche demnächst auf die Tagesordnung gelangen, weil da von solchen Gesetzentwürfen die Rede ist, deren Termin demnächst abläuft (so die Gesetzentwürfe über die Kurialgerichtsbarkeit und Konsulargerichtsbarkeit) oder solche, die schon demnächst Gesetzeskraft erlangen können (die Güterregulirung in Siebenbürgen, das Inslebenreten des summarischen Verfahrens auf dem Gebiete von Fiume). Wenn er — der Minister — aber auch noch hinzusetzt, daß er sich demnächst mit

dem Entwurf der bürgerlichen Prozeßordnung und der Schaffung des Gesetzes über die richterliche Organisation befassen wird, bedeute dies noch nicht, daß er nicht auch noch andere Gesetzentwürfe vorbereite. Als dringend zu lösende Reformen erwähnte der Minister die Novellen zum Strafgesetzbuch und zur Strafgesetzkodifikation; des Weiteren sind zahlreiche Gesetzentwürfe auf dem Gebiete des Kreditwesens in Vorbereitung, die gleichfalls in nicht langer Zeit Gesetzeskraft erlangen sollen. Ganz besondere Aufmerksamkeit widmet der Justizminister den Interessen des Anwaltschaftsstandes; der Gesetzentwurf über die Reform der Anwaltschaft wird demnächst veröffentlicht werden, damit die Anwaltschaft nach Anhörung der Fachpresse hierzu Stellung nehmen könne. Was die Frage der Anwaltpension anbelangt, erklärt der Minister, daß er gegen den Entwurf der Budapestter Anwaltschaftsversammlung manigfache Bedenken habe, jedoch bereit sei, seine Ansicht dem Wunsche der Anwaltschaftsversammlung unterzuordnen, wenn für die Lebensfähigkeit der Institution Garantie geboten wird. Im Interesse der Anwaltschaft habe er — der Minister — in den Gesetzentwurf über die Kurialgerichtsbarkeit die Bestimmung aufgenommen, daß die Parteien fortan nur durch Anwälte vertreten werden können. Im Interesse der Verminderung der Restanzen an der kön. Kurie wird nach dem Gesetzentwurf über die Kurialgerichtsbarkeit die Hälfte der Richter votanten von dem Verwaltungsgerichtshofe beigestellt werden; alle in Fragen des Abgeordnetenwahlrechtes auftauchenden Reklamationen sollen fortan nicht von der Kurie, sondern vom Verwaltungsgerichtshofe erledigt werden. Auch die in Angelegenheit der Abstellung der außerordentlichen Urlaube der Richter erlassene Verordnung des Justizministers habe auf die Verminderung der Restanzen hingeeißelt; er habe es übrigens zum Gegenstande des Studiums gemacht, wie diesem Uebelstande wirksam abgeholfen werden könnte.

* Aus Békésaba wird telegraphirt: Der Abgeordnetenkandidat der Demokraten Dr. Alexander Békés wird morgen Nachmittags hier seine Programmrede halten. Mit dem Kandidaten zugleich ist auch der Abgeordnete Dr. Wilhelm Básonyi in Csaba eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden der Kandidat und seine Begleiter von einer großen Volksmenge erwartet. Die Begrüßungsansprache hielt der ehemalige Abgeordnete Andreas L. Achim. Der Kandidat hielt gleichfalls eine Rede, in welcher er sich als Anhänger der demokratischen Ideen bekannte. Die Chancen Dr. Békés sollen günstige sein.

Die isr. Konfession im Magnatenhanse.

— Offizielle Vertretung der isr. Religion. —

Das Abgeordnetenhaus wird sich demnächst mit einer interessanten Frage zu beschäftigen haben. Es handelt sich um die Entsendung eines offiziellen Vertreters der israelitischen Konfession ins Magnatenhaus. Bei Durchführung der Reform des Magnatenhauses im Jahre 1885 konnte bekanntlich ein offizieller kirchlicher Vertreter des Judenthums in unsere Pariskammer nicht delegirt werden, weil die Rezeption der israelitischen Konfession noch nicht durchgeführt war. Allein durch die Schaffung des G. N. XLII: 1895 erfolgte die Rezeption der Juden, ohne daß die Gleichberechtigung dieser Konfession auch durch ihre offizielle Vertretung im Magnatenhanse zum Ausdruck gebracht worden wäre.

Nun wird diese Frage im Parlament aufs Tapet gelangen. In der gestrigen Sitzung des Hauses unterbreitete Präsident Julius Juth eine diesbezügliche Petition des Tolnaer Municipiums, und schon in den nächsten Tagen wird der Petitionsausschuß die Frage der Entsendung eines offiziellen Vertreters der israelitischen Konfession ins Magnatenhaus erörtern, um diesbezüglich dem Abgeordnetenhanse einen konkreten Antrag zu unterbreiten. Es ist zweifellos, daß sich bei Verhandlung der Petition über diesen Gegenstand im Hause eine interessante Debatte entwickeln wird, doch wäre es natürlich verfrüht, über das Schicksal der Petition schon jetzt ein Prognostikon zu stellen.

Ein Mitarbeiter unseres Blattes hatte heute Gelegenheit, in die bezüglichen Aktenstücke Einblick zu nehmen. Die Petition bahrt auf einem — von uns seinerzeit bereits mitgetheilten — Beschluß des Tolnaer Municipiums, welcher auf Grund eines Antrages des Municipalausschussesmitglieders Béla Bartal in Szeged gefaßt wurde. Im Beschluß wird ausgeführt, daß die Durchführung des allgemeinen Wahlrechts auch eine Reform des Magnatenhauses in der Weise erheische, daß in diesem Hause der Legislative den Vertretern aller Gesellschaftsklassen Sitz und Stimme gewährt istet werden möge. Nach der bisherigen Praxis werden als Vertreter der isr. Religion in der Regel Mitglieder des Großkapitals ins Magnatenhaus berufen, was weder den aus der Rezeption fließenden Rechten, noch aber den Billigkeitsrückichten entspricht. Nachdem dieser Umstand in hohem Maße beiträgt, daß die Bevölkerung das Judenthum mit dem Großkapital identifizirt, richtet das Tolnaer Municipium an die kön. Ung. Regie-

männer in der Stadt ihren Geschäften nachgehen müssen, während die Frau in der Sommerfrische weit oder einen fashionablen Kurort besucht, leitet sie vortreffliche Dienste. Die Damen machen so leicht Bekanntschaft miteinander. Sie schließen auch so leicht Freundschaft, wenn sie bei anderen Frauen verwandte Bestimmungen und Temperamente finden. Und ahnungslos vertrauen sie sich oft einer Fremden an, die Veräterin ist. Oder sie bieten ihr wenigstens durch einen regen Verkehr die Möglichkeit, erfolgreiche Spionage zu treiben. Es gibt auch bei manchen Detektiv-Bureau des Auslandes weibliche Agenten, die es übernehmen, Männer in ihre Netze zu locken, wenn es sich Frauen ein Stück Geld kosten lassen wollen, ihre Gatten loszuwerden. Sie liefern dann sogar Beweise des Ehebruchs, zu dem sie selbst verführt hatten. Einige skandalöse Prozesse dieser Art machten erst im letzten Jahre in London und Berlin großes Aufsehen. Es waren Prozesse voll dramatischer Verwicklungen. Auch voll Romantik und Gemeinheit. Und Delila war ihre Heldin. Es scheint, das Metier bessert nicht den Charakter. Nein, Miß Sherlock Holmes, ich kann mich mit Ihnen nicht befreunden. Man wird Ihnen vielleicht zuflauchen, wenn Sie auf den weltbedeutenden Brettern erscheinen und Ihre kleinen Künste zeigen, wie man arme Teufel ins Garn lockt. Und Manche werden Sie bewundern. Aber ich bin nur zu höflich, um Ihnen zu sagen, wie ich über Sie denke!

F. Waldenfer.

zung und an das Parlament die Bitte, die Ernennung eines hervorragenden Mitglieds der israelitischen Kirche zum Mitglied des Magnatenhauses bei Sr. Majestät in Vorschlag zu bringen.

Das Municipium selbst motiviert die Petition in folgender Weise: „Mit Rücksicht darauf, daß zur Zeit der Schaffung des G. N. VII: 1885 die Vertretung der israelitischen Konfession im Magnatenhause nur deshalb nicht bestimmt wurde, weil diese Konfession damals noch nicht zu den repräsentativen Konfessionen gehörte, was aber durch die Schaffung des G. N. XLII: 1895 erfolgt ist, machen wir den erwähnten Antrag, vom Gesichtspunkte des Prinzips der Gleichheit geleitet, uns zu eigen. Indem wir in diesem Sinne an die Legislative, die kön. ung. Regierung, den kön. ung. Minister für Kultus und Unterricht Repräsentationen richten, ergänzen wir den Antrag aus eigener Initiative mit der Bitte, daß die Autonomie der israel. Konfession ehestens geregelt werden möge, damit dem in Folge der Ingerenz der Verwaltungsbehörden auf die inneren Angelegenheiten dieser Konfession bestehenden gravaminösen Zustand ein Ende gemacht werden könne.“

Der Petitionsausschuß des Hauses wird sich mit dieser Frage gegen Ende dieses Monats befassen und seine Anträge sodann dem Hause unterbreiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Befreiung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Rosamunde Grant“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. Oktober.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten): Sport (Die Wiener Oktober-Memoren), Lokal-Anzeiger (Neue Straßenbahnlinien in der Elisabethstadt, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest-Waaren- und Effektenbörse, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest-Todtenliste, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, Inserate und „kleiner Anzeiger“;

die zweite (8 Seiten): die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Kampf der Milliardäre, „Milerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Rosamunde Grant“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Auch heute hatten wir sonniges, mildes Wetter, die Temperatur betrug am Morgen 5-2 Gr. C., Mittags 14-6 Gr. C. In Europa hat das Wetter seinen milden und trockenen Charakter beibehalten, schwacher Regen wird aus Westeuropa und Süditalien gemeldet. In Ungarn ist es andauernd trocken und überwiegend heiter; die Temperatur hat keine Veränderung erfahren. Das Maximum war in Borsabánya und Rajecz mit 19 Gr. C., das Minimum in Kolozsvár und Votfalva mit 3 Gr. C. Fiume hatte ein Maximum von 19 Gr. C. und ein Minimum von 8 Gr. C., Erkenica von 18 Gr. C., respektive 6 Gr. C., Temesvár von 14 Gr. C., respektive 1 Gr. C., Szeged von 16 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Kolozsvár von 12 Gr. C., respektive -3-0 Gr. C., Keszthely 15 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Kismarkt 13 Gr. C., respektive -2-0 Gr. C., Nagybánya 16 Gr. C., respektive 3 Gr. C., Eszegg 12 Gr. C., respektive 1 Gr. C. Wien hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 6 Gr. C., Prag 14 Gr. C., respektive 5 Gr. C., Klagenfurt 10 Gr. C., respektive -2 Gr. C., Paris 27 Gr. C., respektive 11 Gr. C. Die Morgentemperatur betrug heute in Eminemünde 10-4 Gr. C., in Hamburg 11-0 Gr. C., in Berlin 10-1 Gr. C., in Zürich 9-8 Gr. C., in Paris 11-8 Gr. C., in Petersburg 5-4 Gr. C., in Serajewo 2-3 Gr. C., in Belgrad 6-2 Gr. C., in Bukarest 6-8 Gr. C., in Sophia 1-0 Gr. C., in Konstantinopel 10-9 Gr. C., in Rom 9-6 Gr. C., in Neapel 15-8 Gr. C., in Florenz 10-0 Gr. C. Bei unbedeutender Temperaturänderung ist überwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Vom Sultan. Die „Bu. Korr.“ wird zuständigerseits ermächtigt, die über den angeblich hoffnungslosen Gesundheitszustand des Sultans neuerdings veröffentlichten Nachrichten aufs kategorischste zu dementieren, da dieselben vollkommen falsch sind.

Personalmeldungen. Aus Wien telegraphiert man: Minister a latere Graf Zichy ist in Wien eingetroffen. — Justizminister Géza Polonyi und

Honvédminister Ludwig Jekelfalussy sind heute Nachmittags aus der Hauptstadt abgereist. — Ackerbauminister János Darányi begibt sich morgen Früh zur Besichtigung der dortigen Obstausstellung nach Győr, von wo er Nachmittags nach der Hauptstadt zurückkehrt. — Die Mitglieder der Verfassungspartei gratulierten heute dem Präsidenten der Partei, Koloman v. Széll, anlässlich seines Namenstages. Franz Nagy hielt eine Ansprache und überreichte Széll den Gratulationsbogen der Mitglieder, der für die Aufmerksamkeit mit herzlichen Worten dankte.

Die Memoiren des Fürsten Chlodwig Hohenlohe. Den „Hamburger Nachrichten“ wird von hervorragender Seite mitgeteilt: „Die Annäherung des Kaisers an Bismarck im Jahre 1893 nach des Fürsten schwerer Krankheit sei allein auf den dringenden Rath des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Sachsen erfolgt und nicht aus eigener Initiative Kaiser Wilhelms.“ — Die „Augsburger Abendzeitung“ will wissen, gegen den Prinzen Alexander Hohenlohe als Bezirkspräsidenten des Oberelsaß solle auf Antrag des Reichskanzlers das Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Diese Nachricht, die bisher nirgends ihre Bestätigung findet, ist mit allem Vorbehalt aufzunehmen. — Zur Blättermeldung, Prinz Alexander Hohenlohe habe die Veröffentlichung veranlassen müssen, weil dies der letztwilligen Verfügung seines Vaters entsprach, erklärt der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“, diese Entschuldigung sei nicht stichhaltig. Fürst Hohenlohe habe wiederholt mit ihm über seine „Denkwürdigkeiten“ gesprochen und erklärt, wirkliche Memoiren bestje er überhaupt nicht, lediglich eine ungeheure Masse ungeordneter Aufzeichnungen. Er habe aber niemals Zeit gefunden, diese zu ordnen. Die Herausgabe seiner Erinnerungen sei außerordentlich schwierig, er suche eine geeignete Person von geschichtlichem Wissen und politischem Takt, die diese Arbeit übernehmen könne. Es sei nicht anzunehmen, daß er dem Prinzen Alexander oder Professor Curtius andere Anweisungen gegeben habe. — Aus Kolmar telegraphiert man uns: Die „Kolmarer Zeitung“ meldet: Die Disziplinaruntersuchung gegen den Prinzen Alexander Hohenlohe wurde über höheren Auftrag eingestellt. — Aus Stuttgart telegraphiert man uns: Die Straßburger Nachricht, Prinz Alexander Hohenlohe habe mit der deutschen Verlagsanstalt wegen vorläufiger Einstellung der Verfertigung des Memoirenwerkes verhandelt, aber die Verhandlungen seien resultatlos geblieben, kann als unzutreffend bezeichnet werden. Ein derartiger Versuch ist nicht gemacht worden.

Purifikation. Diese lateinische Vokabel ist heute Jedermann bekannt. Vielleicht auch dem Analphabeten. Kein Wunder, denn es ist eines der meistgebrauchtesten und muß bald vor der Abnützung gefahrt geschützt werden. Ein großes Reinemachen in im Zuge, es wird so viel purifiziert, daß das ganze Land bald mit einer großen Fleckenputzerei Ähnlichkeit haben wird. Wie alles Gute, kam auch dieses von oben, denn die Regierung war es ja in erster Reihe, welche sich in den höheren Salubritätsdienst gestellt hat. Sie hat sich vorgenommen, das öffentliche Leben zu purifizieren, und wenn man ihr Glauben schenken darf, sind ihre sämtlichen moralischen Vacuum Cleaner auf allen vom Korruptionsstaub belegten Institutionen thätig. Alles, was wir an Schmutzwäsche haben, wurde in die stichtliche Dampfwascherei gegeben, und die muffigen Stoffe der Verwaltungsgarderobe hat man in das Klopfschiff geschickt. Dem Beispiele der Regierung folgte die Polizei, welche ebenfalls die unter den Begriff der Deffentlichkeit fallenden Artikel, wie Straßen, Gassen, Häuser (Kaffeehäuser nicht!) und Mädchen purifiziert. Die Hauptstadt ist dadurch etwas stichtlicher und gewiß um Vieles langweiliger geworden. Heute kann man in den einst so lebhaften Hauptstraßen der Vorstadt ganz bequem erschlagen werden, während früher der nächtliche Wanderer unter der liebevollen Aufsicht der unter Aufsicht stehenden Personchen stand, die auf den täglichen Passanten jedenfalls besser Acht gaben, als der meist unsichtbare Polizeimann. Und als die Polizei sich gründlich auspurifiziert hatte, kam der Sportmagnat und Abgeordneter Szemere herbei, und an einem Tage, wo er offenbar seine Hirnschalen im Boudoir und im Spielsaal ausgeleert hat, machte er sich an die Säuberung der Presse, deren Belz er mit den manikurten Fingern von einigen verdächtigen Thierchen zu säubern versuchte. Er hatte davon nur so viel, daß er sich nachher selbst kränken konnte. Allerdings nur den Rücken, auf den man ihm die Antwort auf seine Mittwochrede geschrieben hat. Und dann ging auch noch eine reinigende Brise durch die Budapest-Klubs und Kaffees, wo man „bis auf weiteres“ die Säle von den Haza-Spielern gesäubert hat. Das war eine sehr rücksichtslose, sogar grausame Purifikation, denn durch dieselbe sind in Budapest wieder eine Anzahl Leute beschäftigungs- und erwerbslos geworden. Das Mitleid regt sich Einem in der Brust, wenn man diese Menschen sieht. Sie ertragen ihre Entziehungskur schwerer als ein Morphiumist oder ein Alkoholiker. Und wenn sie, ihre Sehnsucht zu stillen, sich ab und zu auf ein

harmloses Kommercespiel stürzen, ist ihnen zu Muth, wie dem Abstinenztrinker, dem man gewässerten Gimbeer-Limonade einflößt. Ein Stück öffentliches und privates Leben ist nach dieser ausgiebigen Säuberungsarbeit nun auf den Glanz hergerichtet und steht Spiegelblank vor dem bestreuten Patriotenblick da. Aber dem nun entfehlten Reinlichkeitsfanatismus kann das natürlich nicht genügen. Denn wenn man angefangen hat, muß man auch fortsetzen und Reinigen ist nun zum Bedürfnis, ja zur regelmäßigen Beschäftigung geworden. Und wenn der öffentliche Geist bei uns des Morgens aufsteht, sich den Schlaf aus den Augen reibt, die Glieder streckt und gegähnt hat, dann ist gewiß seine erste besorgte Frage vor der Tagesarbeit: „Was gibts denn heute zu purifizieren?“

Erzherzog Otto hat, wie aus Wien telegraphiert wird, einen guten Tag verbracht und fühlt sich wesentlich frischer. Die entzündlichen Erscheinungen an der rechten Lunge sind im steten Rückgang begriffen. Temperatur Abends 36-9.

Die Vermählung des Fel. Bertha Krupp. Aus Breda telegraphiert man: Vormittags fand auf dem hiesigen Standesamt die Civiltrauung des Legationsraths Dr. v. Bohlen und Solbach mit Fräulein Bertha Krupp statt.

Neue Denkmäler. Unsere Bildhauer können sich über Arbeitsmangel nicht beklagen. Noch nie sind so viele Denkmäler errichtet worden als im laufenden Jahr; fast jeden Sonntag finden Enthüllungsfestlichkeiten statt, und die Künstler erhalten fortwährend Bestellungen. Es hängt das mit der patriotischen Aufwallung zusammen, welche vor der großen Wandlung in unserem öffentlichen Leben herbeigeführt worden ist; ob auch die wahre Kunst ihre Rechnung dabei findet, das lassen wir dahingestellt sein. Morgen, Sonntag, finden in der Provinz zwei Enthüllungsfestlichkeiten statt: in Bistontsokonya, wo man die Statuen Graf Stephan Széchenyi's und Ludwig Kossuth's aufgestellt hat, und in Eperjes, wo an den Geburtshäusern des Aesthetikers August Greguss und des Dramatikers Gregor Csiky Gedenktafeln angebracht hat. Der Feier in Bistontsokonya wird Handelsminister Franz Kossuth beiwohnen. Bei der Feier in Eperjes wird Geheimrath Albert Berzeviczy die Festrede halten. In nächster Zeit werden enthüllt: das Denkmal des ersten ungarischen Ministers des Innern Bartholomäus Szemere in Miskolc; dasjenige des Freiheitsmartyrers Baron Sigmund Perényi in Nagybállos — nicht zu reden von der bevorstehenden Enthüllung des Andrássy-Denkmal's in Budapest, deren Termin noch immer nicht festgesetzt ist, die aber im November vor sich gehen dürfte. Das von Joseph Róna angefertigte Szemere-Denkmal wird Anfangs November (Tag noch unbestimmt), das Perényi-Monument am 24. d. enthüllt.

Symen. Dr. Jenő Rozma wird am 16. d. 1/2 Uhr Mittags, in der evangelischen Kirche am Deakplatz Fel. Elma Alsóth zum Traualtar führen. — Am 21. d. Mittags 1/2 Uhr, findet im k. k. Kultustempel (Tabakgasse) die Trauung des Herrn Bruno Baroni mit Fel. Margarethe Lukács, Tochter des Hauptkollektors der kön. priv. Klassenlotterie Wilhelm Lukács, statt. — Dr. Martin Spitzer wird am 21. d. in Nagyváradi mit Fel. Rozsita Mihelffy, der Tochter des Dr. Ludwig Mihelffy, vermählen.

Der Streit um die Prinzessin Pia Monica. Tochter der Gräfin Montignoso, ist, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, wieder ausgebrochen. Seit 29. September haben unter dem Vorsitz des sächsischen Königs drei Sitzungen des sächsischen Ministeriums in Dresden stattgefunden. Nach dem „Berl. Tagbl.“ handelt es sich um die Beendigung des Streites betreffend die Prinzessin Pia Monica. Laut Vertrag soll nunmehr Gräfin Montignoso ihre Tochter herausgeben, aber gleichzeitig auf das Recht verzichten, ihre anderen Kinder zu sehen. Der sächsische Ministerrath beschloß, der Gräfin eine größere Geldentschädigung zu gewähren.

Auf dem Kongress gegen den Mädchenhandel in Paris wird Ungarn durch unsere Mitarbeiterin Frau Malvi Fuchs vertreten sein, die bereits nach der französischen Hauptstadt abgereist ist.

Kontrollversammlungen. Die Hauptkontrollversammlung jener zur gemeinsamen Armee und zur Honvéd gehörigen Reserveoffiziere und Reservegagisten, die sich auf dem Gebiete des 32. Ergänzungsbereichskommandos aufhalten, wird am nächsten Monats an folgenden Stellen abgehalten: Für die Offiziere der Infanterieregimenter im Offizierskasino (Waisnergasse); für die Offiziere der Jägertruppen in der Feldhaubitzkaserne bei dem 24. Jägerbataillon; für die Kavallerieoffiziere und Reserveoffiziere in der Franz-Joseph-Kavalleriekaserne (Neuhäusergasse); für die Reserveoffiziere der Feldartillerie in der Artilleriekaserne (Ludwigsried); für die Reserveoffiziere der Festung sarkillerie in der Laudon-Kaserne (Corolläerstraße, Subacser Götter); für die Reserveoffiziere der Pionniertuppen und des Eisenbahn- und Telegraphenregiments beim 7. Pionniertbataillon in der Radeky-Kaserne (Balflyplatz); für die Reserveoffiziere des Trains in der Trankkaserne (Lehlagasse). Für die übrigen hier nicht anwesenden Reservegagisten findet

die Haupt-Kontrollversammlung in der Maria Theresia-Isaferne statt.

* Eröffnung der landwirtschaftlichen Akademie in Kolozsvár. Aus Kolozsvár wird telegraphisch gemeldet: In Anwesenheit eines zahlreichen vornehmen Publikums wurde heute Vormittags die Kolozsvärer landwirtschaftliche Akademie eröffnet. Direktor Dr. Ákos Szentkirályi ließ den König leben und drückte dem Ackerbauminister Dr. Ignaz Darányi, dessen Hauptverdienst die Errichtung der Akademie ist, seinen Dank aus. Sodann hielt Professor Dr. Béla Peyer einen Vortrag, womit die Feier ihren Abschluß fand.

* Abreise der englischen Kaufleute. Die Vertreter der englischen Handelskammern sind heute von ihrer Reise nach Südungarn in die Hauptstadt zurückgekehrt, um nachmittags um 3 Uhr Ungarn endgültig zu verlassen. Nach eintägigem Aufenthalt in Wien werden die Engländer eine Woche in Prag verbringen. Zur Verabschiedung der Gäste waren im Bahnhofe der Londoner Fachreferent Wilhelm Kuttka, die Ministerialsekretäre Paul Arny, Géza Adám und Ludwig Sojónczy, Ministerialkonzipist Radó Hazay und Gewerbeinspektor Joseph Kun erschienen. Die Engländer verabschiedeten sich auf das freundlichste von den Ungarn und erklärten, daß ihnen die Schönheit Ungarns und die Lieblichkeit seiner Bewohner in angenehmer Erinnerung bleiben werden.

* Zur Präsidentschaftswahl bei der Pester is. Kultusgemeinde. Morgen Vormittags 10 Uhr wählt die Repräsentanz der Pester is. Kultusgemeinde ihren neuen Präsidenten, zwei Vorsteher und vier Ausschussmitglieder. Es ist — wie in einer heute Abends unter Vorsitz Dr. Franz Székely's abgehaltenen Konferenz konstatiert wurde — gelungen, hinsichtlich der zu Wählenden unter den Mitgliedern der Repräsentanz volle Einigkeit zu erzielen, und so werden denn Hofrath Dr. Philipp Weinmann zum Präsidenten, Joseph v. Hatvany, Deutsch und Dr. Wilhelm Grauer zu Vorstehern und die Herren Ludwig Balla, Dr. Emanuel Böszögyi und Julius Winterberg zu Ausschussmitgliedern voraussichtlich einstimmig gewählt werden. Die Sitzung findet um 10 Uhr statt. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit von mindestens hundert Mitgliedern der Repräsentanz erforderlich.

* Alexius Both flüchtig. Der Eigentümer der Spielbank in der Eszengergasse, Alexius Both, ist aus der Hauptstadt geflüchtet. Schon als er entlarvt wurde, erklärte er, daß er sich vor der Strafe nicht fürchte, da er sich leicht helfen könne, er brauche nur zu flüchten. Donnerstag erschien er bei dem Bezirksrichter Farkas, um sich über den Stand seiner Angelegenheit zu erkundigen. Von dort kehrte er in seine Wohnung zurück, speiste und begab sich dann in Begleitung seiner Familie zum Ostbahnhofe, von wo er mit dem Schnellzuge um 2 Uhr 10 Minuten über Triest nach Monte Carlo reiste. Both, dessen Familie hier geblieben ist, aber Niemand in die Wohnung läßt, hat großes Gepäck mitgenommen. Detektivchef Koloman Krecsányi erklärte, daß er von der Flucht Both's wisse, aber nichts dagegen habe thun können. Da es sich nur um ein Vergehen handle, werde seine Auslieferung nicht erfolgen. Es müsse eben abgewartet werden, bis er zurückkehrt, dann erst könne gegen ihn vorgegangen werden.

* Verhaftete Zigeunerkarawane. Aus Kecskemét wird berichtet: Die hiesige Polizei hat gestern in der Umgebung der Stadt eine aus 78 Mitgliedern bestehende Zigeunerkarawane verhaftet, die verdächtig ist, mehrere Verbrechen begangen zu haben. Die Verhafteten wurden in das städtische Gefängnis gebracht, bei welcher Gelegenheit acht der Häufelführer e t s p r u n g e n sind. Mehrere wurden in Ketten gelegt nach Eger transportirt, weil die Vermuthung nahe liegt, daß sie die Thäter eines vor einigen Tagen begangenen Mordes sind. Die Polizei vermuthet ferner, daß die Thäter des Füßpölläcker Postraubes gleichfalls unter den Zigeunern zu suchen sind.

* Automobilunglück. Aus Prag telegraphirt man uns: Der Großkaufmann Joseph Berlin aus Fürth, der gestern mit seinem Prokuristen Wilhelm Schneider eine Automobilfahrt durch die nordböhmische Stadt Ušch unternahm, verunglückte. Die Bremse versagte. Berlin erlitt durch Herausschleudern aus dem Automobil schwere Verletzungen am Kopfe und brach das rechte Bein. Schneider wurde an der Hand leicht verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert.

* Ein geprügelter Theaterdirektor. Mit Bezug auf die in unserer vorgestrigen Nummer veröffentlichte Darstellung der bekannten Angelegenheit des Volkstheaters erhielten wir eine Zuschrift von Herrn Ferdinand Hartányi, in welchem derselbe mittheilt, daß er mit dem Direktor des Volkstheaters thätlich wegen einer eventuellen Affozierung unterhandelt hat. Gleichzeitig erlucht uns der Einsender, jene Stellen des Berichts, in welchen ihn die Personen, die über ihn Auskünfte einholten, als Hochappler und Menschen von bemakelter Vergangenheit hinstellten, als unwahre Angaben zu bezeichnen. — Wir können dem Verlangen des Einsenders umso bereitwilliger entsprechen, als in unserem Bericht

die beleidigenden Bezeichnungen nur als Ausprüche der betreffenden Anstaltsfürsorge citirt waren.

* Verstumme Glocken. Auch Glocken haben ihre Schicksale und sind dem Vergänglichkeitsgesetze ebenso unterworfen, wie alle irdischen Dinge. Es sind diesmal Glocken gemeint, welche auf stolzem Präsidentschaftsblinken und deren Klingen die Begleitmusik großer Ereignisse gewesen ist. Wir haben Glocken gesehen, die im Dienste invalid geworden, durch neue ersetzt werden mußten und auch solche, die bei Parlamentstumulten blessirt, plötzlich vom Schauplatz der Geschichte verschwanden. So oft nach großen Stürmen die neuen goldglänzenden Glocken im Abgeordnetenhaus auf dem Tische des Präsidenten erblickt wurden, war das immer eine Erscheinung, die man des Vermerkes werth gefunden hat. In unserem Rathhaussaale gibt es nun auch eine, allerdings sehr stille Glockenaffäre. Im Rathungssaale des Centralstadthauses gibt es nämlich zwei alte Präsidentschaftsglocken, die manchen Sturm miterlebt und Zeugen manch bemerkenswerthen Vorganges gewesen. Beide stammen aus dem XVIII. Jahrhundert und sind Erzeugnisse des Altpester Glockengiebers Littmann. Eine derselben wurde von dem damals bestandenen Pester Gerichtshof, die andere vom hohen Magistrat der Kön. Freistadt Pest benützt. Diese Glocken haben nun ihre Carrière beendet und sind in den Reliquienstand versetzt worden. Sie sind verstimmt, an ihre Stelle sind neue getreten mit frischem Glanz und klingender Zunge. Auf Anordnung des Magistrats sind sie dem städtischen Museum als Objekte von geschichtlichem Interesse übergeben worden. Nach hundertfünfzigjähriger Arbeit ist ihnen die wohlverdiente Ruhe geworden.

* Ovation. Der Fachverein der Marosvásárhelyer Bäcker hat den hauptstädtischen Bäckermeister und Redakteur der ungarischen Bäckerzeitung Julius Steiner für seine eifrige Thätigkeit bezüglich der Herstellung des Friedens zwischen den Marosvásárhelyer Bäckermeistern und Gejellen zum Ehrenpräsidenten gewählt.

* Die Affaire Jrsay. In der Affaire des reformirten Seelforgers Jrsay ist, wie aus Kolozsvár telegraphirt wird, eine sensationelle Wendung eingetreten. Die Anhänger Jrsay's haben nämlich beschlossen, Sonntag Abends 8 Uhr eine Versammlung abzuhalten, in welcher endgültig entschieden werden soll, zu welcher Konfession sie überzutreten sollen. Die Mehrzahl der Anhänger wollen Katholiken werden, und eine mehrgliedrige Deputation wird Sonntag Früh ihre diesbezügliche Absicht beim Siebenbürger Bischof Grafen Gustav Majláth anmelden. Zu gleicher Zeit begibt sich eine Deputation zu dem Oberkurator Baron Desider Bánsffy nach Budapest, um von ihm die Wiedereinsetzung Jrsay's zu verlangen. Von Budapest geht die Deputation nach Miskolcz, um ihre Bitte auch dem ältesten reformirten Bischof Bartholomäus Kun vorzutragen. Sollte ihre Bitte nicht erfüllt werden, so wollen auch sie die reformirte Kirche verlassen.

* Selbstmord auf der Hochzeitsreise. Aus London wird dem „N. W. Tagblatt“ berichtet: Unter tragischen Umständen beging gestern ein junges Ehepaar in Smithville (Arkansas) auf der Hochzeitsreise einen Selbstmord. Der junge Ehemann, Advokat Webb aus Housprings (Arkansas), stammte aus einer Familie, in welcher Lungenschwindsucht notorisch erblich war und bereits zahlreiche Familienmitglieder, fast immer ehe sie das dreißigste Lebensjahr erreichten, hinweggerafft hat. Jene, welche 30 Jahre alt wurden, konnten sich in der Regel schon als immun betrachten. Webb, welcher im Bewußtsein dieses Familienübels seit seiner frühesten Jugend trüblich gewesen, hatte nun wiederholt energisch die Ansicht vertreten, daß Menschen, welche dieser Art die Tuberkulose in sich tragen, nicht heirathen und den Todeskeim nicht ihren Kindern übertragen dürften. Seinen Prinzipien getreu, war er auch bisher Junggeselle geblieben. Als er aber das dreißigste Lebensjahr überschritten hatte und von der Krankheit bis dahin völlig verschont geblieben war, faßte Webb Muth und heirathete vorige Woche ein junges, hübsches Mädchen. Das Ehepaar begab sich auf die Hochzeitsreise. Schon in Smithville mußte es aber Halt machen, denn Webb fühlte sich krank und eine Lungenerkrankung ließ ihn erkennen, daß die Familienkrankheit ihn doch noch befallen habe. Er beschloß sofort in seinem Leben ein Ende zu bereiten, und seine junge Frau erklärte kaltblütig, ebenfalls gewillt zu sein, mit ihm zu sterben. Sie legten dann einen Brief auf, worin sie ihren Selbstmord begründeten, und erschossen sich gegenseitig. Zuerst der Mann, dann mit demselben Revolver seine junge Frau. Beide blieben sofort todt.

* Der Einspruch auf der Pariser Stadtbahn. Aus Paris wird gemeldet: Zu den Baustörungen auf der Untergrundbahn werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Schon seit dem letzten Sonntag petitionirten die Hausbesitzer der Rue Bogaris bei der Baupolizei um die Einstellung der Arbeiten an der Untergrundbahn, weil bedenkliche Risse in den Häusermauern und ebenso untrügliche Anzeichen in den Kellerräumen die Lage als höchst gefährlich erschienen ließen. In der letzten Nacht erfolgte nun wirklich der Zusammenbruch der Tunnelabwölbung in einer Länge von 60 Metern. So weit bisher konstatiert wurde, ist kein Arbeiter beschädigt worden. Als Ursache des Einsturzes wird das vorwärtsdringende überhakte Bodrinngen angegeben. Ob wirklich, wie von den Bewohnern der Straße behauptet wird, entgegen den strengen Bestimmungen, die für das ganze

Pariser Weichbild Geltung haben, mit Pulver gesprenngt und dadurch eine Erschütterung der Häuserfundamente herbeigeführt wurde, ist noch nicht ermittelt. Die Aufregung im ganzen Arrondissement ist sehr groß. Man denkt an Veränderungen im Plan dieser Bahnlinie.

* Major Alfred Dreyfus. Aus Paris wird telegraphirt: Major Alfred Dreyfus hat zu Beginn dieser Woche seinen Dienst bei der Artilleriedirektion Vincennes wieder aufgenommen; er ist Stellvertreter des Artilleriedirektors Oberst Bouisson. Major Dreyfus ist speziell der Abtheilung für Mobilisierung zugetheilt, hat somit eine besondere Vertrauensstellung. Dreyfus, welcher jetzt noch am Boulevard Malesherbes in der Nähe des Parkes Monceau wohnt, hat die Absicht, mit seiner Familie nach Vincennes zu übersiedeln, um seinem Bureau nahe zu sein, welches seine Anwesenheit in früher Vormittagsstunden erfordert. Major Dreyfus denkt nicht daran, seine militärischen Pflichten mit dem Ruhestand zu vertauschen.

* Todesfälle. Der k. ung. Post- und Telegraphen-Offizial Eugen Szatmárt ist am 12. d. nach kurzem Leiden im 42. Lebensjahre gestorben. — Die Witwe weiland des Sektionsraths im Kultusministerium Benedikt Staudinger, geborene Wilhelmine Mikolovics, ist heute im Alter von 78 Jahren gestorben. — Witwe Simon Arnstein, aus Budapest, ist im 77. Lebensjahre in Neupest gestorben. Die Beisetzung findet am Neupester is. Friedhofe morgen, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr statt.

* Wegen Verdachts der Spionage verhaftet. Aus Wien telegraphirt man uns: Zur Verhaftung des französischen Prof. De Martonne in Orsova schreibt der Professor der Geographie an der hiesigen Universität Dr. Oberhummer in der „Zeit“: Mit Erstaunen lese ich die Nachricht, daß Prof. De Martonne von der Grenzpolizei in Orsova wegen Spionage verhaftet worden sei. Er ist ein noch junger Mann. Er gehört zu den bedeutendsten Geographen Frankreichs und hat in Wien und Leipzig seine Studien gemacht. Man verdankt ihm besonders werthvolle Arbeiten über die Südkarpathen und die Balachei, wo er sich jetzt zur Fortsetzung seiner früheren Studien aufgehalten haben dürfte.

* Stenographiekurse. Die zweite Gruppe der Oktoberkurse des ungarischen Landes-Stenographenvereins beginnen Mitte Oktober in der Gabelsberger-Fachschule (Fabrikengasse 4). Es beginnen allmonatlich Kurse, doch ist es rathsam, sich schon jetzt einschreiben zu lassen, da die vollständige Ausbildung in der ungarischen und deutschen Stenographie fast das ganze Schuljahr in Anspruch nimmt. Für die Unterbringung der vollständig ausgebildeten Zöglinge sorgt der Verein. Die Fachschule wird von Parlamentaristen geleitet.

* Von Löwen zerrissen. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Ein bekannter Held der hiesigen Gesellschaft, der junge Almeida, trat, nachdem er mit seinen Freunden gezecht hatte, in einen Löwenkäfig und wurde von den Bestien zerrissen. Almeida hatte die Löwen einer reisenden Menagerie entlehnt. Auf dem Sterbebett gestand er, daß er in sensationeller Weise habe aus dem Leben scheiden wollen, da er seines lieberlichen Daseins überdrüssig sei.

* Ein jüdischer Richter. Wie man aus Rózsahegy meldet, ist dort heute der Präsident der is. Kultusgemeinde Jakob Klei einstimmig zum Stadtrichter gewählt worden.

* Budapestener Universität. Se. Majestät hat dem Gerichtshofrichter und Privatdozenten an der Budapestener Universität Dr. Alfred Doléshalli den Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors verliehen.

* Erhöhung der Fahrpreise. Die hauptstädtischen Fuhrleute waren in Folge der riesigen Konkurrenz schon seit Jahren gezwungen, ihr Gewerbe zu so niedrigen Preisen zu betreiben, daß in Folge der unmäßigen Steigerung der Betriebskosten dieses Gewerbe in seinen Existenzbedingungen erschüttert wurde. Die Fuhr- und Fuhrpreise sind äußerst gestiegen, auch bei den Preisen der Schmiede, Wagner- und Sattlerarbeiten ist eine bedeutende Steigerung eingetreten und die Antziferlöhne mußten in den letzten Jahren ebenfalls wiederholt verbessert werden. Die Beschaffung von Pferden ist theuer geworden, wodurch den Fuhrleuten die Erhaltung des Pferdmaterials immer größere Lasten aufgebürdet hat. Aus diesen Gründen hat das Fuhrwerksgewerbe immer mehr abgenommen und sind die Fuhrleute bereits seit Jahren gezwungen, mit Verlust zu arbeiten — in Erwartung besserer Zeiten. Dabei hat dieses Gewerbe durch die mannigfachen Stripes viel an Sicherheit eingebüßt, da die meisten derselben nicht nur die direkt interessirten Industriellen, sondern gleichzeitig auch die Fuhrleute bedrückt, indem bei Arbeitsrückstellungen naturgemäß auch das Fuhrwerksgewerbe in Mitleidenschaft gezogen wird. Bei solchen Anlässen bleibt der Fuhrmann ohne Arbeit, aber die Betriebskosten belasten ihn auch in solchen Zeiten in vollem Maße. Wenn man noch hinzurechnet, daß in Folge der unangenehmen Bitterung, des Regenwetters oder des Schneefalles der Fuhrmann oft genöthigt ist, seine Pferde feiern zu lassen, wird die trostlose Lage dieses Gewerbes Jedem einleuchten. Unter dem Zwange dieser Verhältnisse haben die hauptstädtischen Fuhrleute in ihrer am 11. d. in den Lokalitäten ihrer Gewerbegeoffenschaft abgehaltenen Versammlung einstimmig beschlossen, die Fuhrpreise um 30—40 Prozent zu erhöhen. Sie wollen sich damit durchaus keinen größeren Erwerb sichern, denn von einer Rentabilität dieses Gewerbes kann heutzutage nicht die Rede sein, sondern sich einfach vor größeren Verlusten bewahren und ihre Existenz sichern.

*** Explosion.** In der im Hause Museumring 3 befindlichen Waffenhandlung der Firma Leopold Földes explodirte heute gegen 7 Uhr Abends aus bisher unbekanntem Grund Schießpulver. In der neben dem Geschäft befindlichen Werkstätte war der vor einigen Tagen in den Dienst Földes' getretene neunzehnjährige Johann Morz eben mit dem Putzen von alten Waffen beschäftigt, als das Personal eine große Detonation vernahm. Die Anwesenden stürzten in die Werkstätte und fanden Morz mit schweren Brandwunden am Boden liegen. Da er bewußtlos war, konnte bisher über die Ursache der Explosion nichts ermittelt werden. Morz wurde ins Krankenhaus überführt.

*** Die Monumente unserer Großen.** Zur Errichtung eines Jókai-Monuments und Grabmal sind bei der ungarischen allgemeinen Sparkasse (V. Józsefplatz 14) bisher 53,694 K. 94 H. eingeslossen. — Zur Errichtung des Desider Szilágyi-Monuments sind beim selben Institut 9423 K. 60 H. eingeslossen.

*** Ein 11-jähriger Gymnasialschüler.** Im Laufe dieser Woche wurde, wie aus Laibach geschrieben wird, in die siebente Klasse am Staatsgymnasium in Rudolfswert der pensionierte Gendarmereiwachtmeister Anton Bratkovic als ordentlicher Schüler aufgenommen. Der nunmehrige Gymnasialist steht im 44. Lebensjahre.

*** Die schottische rei. Mission** veranstaltet in Neupest im Saale Ede Fabrikengasse und Elisabethgasse Sonntag Abends 6 Uhr einen biblischen Vortrag über das Thema: „Es werde Licht!“

*** Warnung.** Postdirektor Karl Demény gibt bekannt, daß ein Individuum für das von ihm herausgegebene „Posta-és Táviró-Evkönyv“ mittels der gefälschten Unterschrift des Oberbeamten August Szabó Interatengelder einfließt. Der Postdirektor macht das Publikum aufmerksam, jeden, der im Namen August Szabó's Geld aufnehmen will, sogleich der Polizei zu überantworten.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung der sechsten Klasse der XVIII. Lotterie wurden nachstehende Treffer gezogen:

100,000 Kronen gewinnt: 37553; **80,000** Kronen gewinnt: 58651; **25,000** Kronen gewinnt: 15900; **15,000** Kronen gewinnt: 40297; **10,000** Kronen gewinnen: 24348 31070 55073 62750; **5000** Kronen gewinnen: 35199 65065 65563 69859 112778; **2000** Kronen gewinnen: 18787 29666 21516 37011 51420 54337 58772 67972 72051 75498 76534 80908 82096 84331 84844 89354 90872 93102 96396 104963 111935 119822; **1000** Kronen gewinnen: 915 1322 11597 13271 13466 21333 28779 35847 39830 42797 45829 51803 51885 53544 57046 57774 59221 63733 65543 67167 67513 68920 70439 72330 72960 73087 76446 76809 76949 80304 84869 88527 91806 94384 96009 97484 107031 107185 107289 113118 115456 117516 122599 123424; **500** Kronen gewinnen: 3466 11777 12380 12556 14081 17571 17748 18178 19222 19789 20804 21571 22077 23251 25083 25098 27668 28755 31962 34441 39364 39869 41609 42395 43699 46351 48029 48091 48453 49152 52219 53147 54301 55519 56120 56601 58028 58043 59484 60093 60417 61702 63083 63123 63305 64322 64360 66088 66430 66580 67526 69870 70231 74038 74414 76260 77010 78802 87184 89278 90780 92412 97128 97307 99584 104518 105055 112267 114291 115699 118058 120255 120855 120912 121390. Ferner wurden 1845 Treffer mit je **200** Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am Montag, 15. d., statt. — **Gottes Segen** im Banthause Lukács Vilmos, Budapest (V. Bezirk, Fördö-uteza 10). — In der heutigen Ziehung entfiel der Haupttreffer von 400,000 Kronen auf das Los 37553, welches die Bank Fris Dörge (Kossuth Lajos-uteza 4) in % verkaufte. Diese Bank hatte auch den größten Gewinn der ersten fünf Ziehungen 100,000 Kronen auf Nr. 39278 aufzuweisen; überhaupt spielen bei dieser Hauptkollektur gekaufte Lose mit einem seltenen Glück. — Ein reicher Segen von Gewinnen ergoß sich heute auf die Kundschaft des Banthauses Foketo Károly (Rudolf-rakpart 8). Es wurden von diesem Banthause ausbezahlt: 80,000 K. auf 58651, 15,000 K. auf 40297, 10,000 K. auf 24348; ferner vor einigen Tagen 10,000 K. auf 42557, 15,000 K. auf 95793, 15,000 K. auf 121497, 20,000 K. auf 3008. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 25,000 Kronen Nr. 15900 2/3 gewannen die Kunden des Banthauses Oedeide (Kossuth Lojos-uteza 11). — Bei der heute stattgefundenen Ziehung haben die Kunden des Banthauses Hecht Aktiengesellschaft abermals 5000 Kronen gewonnen, welcher Gewinn auf Nr. 69859 fiel.

*** Zur Aussperrung des Bauarbeiters.** Die ausgesperrten Bauarbeiter hielten heute Nachmittags im Gasthause „zur Trichterin“ eine Versammlung, in welcher Franz Kunitzler über die Lage berichtete. Er ist der Meinung, daß, obwohl die Meister die Forderungen der Gehilfen abgelehnt haben, sie dennoch, wenn die Arbeiter ausharren, werden nachgeben müssen. Ein Baumeister habe sich aus der Provinz Mauerer gebracht, aber die Meister terrorisieren ihn dergestalt, daß er gegen seine eigenen Kollegen Polizeischutz in Anspruch nehmen mußte. Trotzdem zeigte sich in Meistertreuen große Geneigtheit, die Forderungen der Gehilfen anzuerkennen. Schließlich wurde ein Beschlus Antrag angenommen, demzufolge solche Meister, welche sich zur Anerkennung der Forderungen der Gehilfen kontraktlich verpflichten, aus dem Streiklager Arbeiter zugesendet erhalten.

*** Namensänderung.** Der hauptstädtische Advokat und Stadtrepräsentant Dr. Alexander Polácsék hat seinen Namen in Peto magyartírt.

*** Vermißte.** Heute wurden bei der Polizei folgende Personen als vermißt angemeldet: der Schneidergehilfe Karl Patay (Szegonygasse 27), der Mecha-

niker János Weiss (Szebgvárgasse 5) und der Schüler Johann Szondi (Neupest, Göringgasse 57).

*** Die Gesellschaftsreise nach Konstantinopel,** welche für 29. d. geplant war, wurde auf den 31. d. verschoben. Anmeldungen werden nur in beschränkter Zahl angenommen. Inbegriffen aller Fahrten, Verpflegung, Speisen etc. beträgt die Theilnahmegebühr 320 K. per Person. In Bukarest wird zwei, in Konstantinopel vierstägiger Aufenthalt genommen. Auskünfte erteilt das Central-Jahrbüro (Redoutenplatz 1).

*** Polizeinachrichten.** Die Polizei fahndet nach der mehrmals verhafteten Dienstmagd Julie Kubik, die sich mit gestohlenen Dienstbüchern unter verschiedenen Namen verdingt und nach Mitnahme von Werthgegenständen flüchtig wurde. — Gestern wurde nächst dem Duai am Lágymányos die Leiche eines Mannes aus der Donau gezogen, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte. — Ein Lehrling hat heute Abends ein auf den Namen Gustav Stignik ausgestelltes Versicherungsbüchlein verloren. Der redliche Finder wird gebeten, das Büchlein im Interesse des Verheiratheten der Firma übermitteln zu wollen. — Ein Betrüger sammelt mit einer Karte des Dozenten Julius Benzé, mit Verweisung auf seine Krankheit und Stellenlosigkeit, milde Gaben. Die Polizei wartet vor dem Betrüger. — Der Dunakeser Personenzug überfuhr heute den Eisenbahnarbeiter Andreas Bató, der auf der Stelle todt blieb. Die Untersuchung stellte fest, daß der Verunglückte das Opfer seiner Unvorsichtigkeit wurde.

*** Margaretheninsel.** Die rührige Direktion der Margaretheninsel hält nunmehr ihre Heilquellen auch für die Winterzeit geöffnet. Die Hotels und Bäder wurden schon im Frühjahr vollständig neu und auf das eleganteste ausgestattet. Die Wasserheilanstalt mit Centralheizung bietet das Vollkommenste auf diesem Gebiete. Die ganze Pension inklusive Wohnung, Heizung und Beleuchtung beträgt per Person täglich nur 10 Kronen. Wir sind überzeugt, daß sich diese vornehme Kuranstalt auch in der Winterzeit großen Zuspruchs erfreuen wird.

Familien-Nachrichten.

Herr Dr. Jend Appel, Zahnarzt in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Franka, Tochter des Gutsherrn Herrn Samu Salzberger in Nagyoc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Lajos Szatmári, kön. ung. Bezirksgerichtsbeamter, Galgóc, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Sidonie, Tochter der Frau Rosa Szirmai in Vágújhely.

Herr Franz Gáspár, Mitbesitzer der Fabriks- und Großhandlungsfirma Brüder Gáspár, verlobte sich mit Fräulein Rozsika, Tochter der Frau Witwe Jakob Fischer in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Salomon Jzani verlobte sich mit Fräulein Janka Finkler in Budapest.

Herr Ignaz Heller, Liptócentmiklos (Zolna), verlobte sich mit Fräulein Szereka, Tochter des Herrn Victor Keller, Herren-Konfektion, Operjes. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Victor Friedmann, Nagytapolcsány, verlobte sich mit Fräulein Lina Kas in Galantba.

Herr Moriz Strelinger, Sibethánya, verlobte sich mit Fräulein Zelmá Friedmann in Késmark. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Erstaunlich! Ich kann Ihnen eine erstaunliche, wichtige Mittheilung machen, die ich Ihnen gratis übersenden werde, wenn Sie mir, in Ihrer eigenen Handschrift, den genauen Zeitpunkt Ihrer Geburt angeben. Vielleicht glauben Sie nicht an Astrologie, Graphologie, Logikismus und andere geheimnißvolle und meist unbekanntes Wissenschaften, aber trotzdem werden Sie sich über die wichtigen Angaben, die ich über Ihr Leben machen kann, wundern. Meine Mittheilung wird Punkte in Ihrem Leben berühren, die für Sie von größter Wichtigkeit sind. Viele, denen ich meine Gratis-Mittheilung gesandt, haben mir Briefe geschrieben voll wärmsten Dankes, daß ich ihnen so viele Freude bereitet habe. Zahlreich wurde mir bestätigt, daß ich unbedingt richtige Angaben über treue und solche Freunde, Liebhaber, Geschäftsangelegenheiten u. s. w. gemacht habe, dank der von mir durch Vererbung und lebenslängliches Studium beherrschten tiefen und wunderbaren Wissenschaft. Es ist mein Wunsch, allen denen zu helfen, die in schwierigen und desikaten Lebensfragen meinen schriftlichen Rath wünschen. Ich verlange kein Honorar; meine Freunde zufriedengehelt zu haben, genügt mir. Schreiben Sie mir eine 10 Heller-Postkarte, in Ihrer eigenen Handschrift, mit genauer Zeitangabe Ihrer Geburt und Ihrer vollen Adresse. Diskretion zugesichert. Alexis Tolal, 61 High Holborn, 550 London, England.

Ein Nährkraft ist der geschmack- und geruchlose Jolán'sche Leberthran der reichste 2 K. Apoth. Szabadság-tér.

An wen wende sich der Käufer und Verkäufer? Bei dem Kauf und Verkauf der verschiedenen Geschäfte und Realitäten spielt die Verlässlichkeit des Vermittlers eine große Rolle, daher wende sich das Publikum an ein solches Institut, welches pünktlich und gewissenhaft die Geschäfte abwickelt. Das Landes-Vermittlungsbüro Groß Debon, Budapest, IV., Semmelweisgasse (Ujvilág-uteza) Nr. 4 hat in seinen bisherigen Wirkungskreis die Vermittlung von allerlei Geschäften und Realitäten einbezogen, und die vielen Anerkennungschriften beweisen am besten die Verlässlichkeit dieser Firma.

Dr. Ringler's Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren u. Damen) I., Lenke-ut, Kelenföldér elektr. Heilstelle.

Budapester Spaziergänge.

— Die Journalisten. —

Natürlich sind nicht die von Freitag, sondern jene vom verflossenen Mittwoch darunter zu verstehen. An diesem denkwürdigen Tage nämlich traten nach längerer Erholungspause wieder einmal unsere Herren Abgeordneten zusammen, um über das Wohl des Landes zu berathen. Und da gab es zunächst ein ergiebiges Geschimpfe auf die Journalisten. Das heißt — seien wir aufrichtig — auf die vaterländische Presse. Das Wort „Presse“ ist allgemeiner gehalten und eignet sich vortreflich zu Verdächtigungen en bloc. Wenn man bei uns von Kaufschaffen spricht, läßt man sich immer zu Pauschalverdächtigungen hinreißen. Da steht irgend ein Landesvater auf und generalisirt, obgleich er selbst nur über das Maximum einer Korporalsbildung verfügt. So war es am besagten Mittwoch auch. Herr Nikolaus von Szemere meldete sich zum Wort. Alle Welt erwartete, der vortrefliche Mann werde ein Spiel Karten aus der Tasche holen und dem Präsidenten im Hinblick auf die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens ein kleines „Jeu“ vorschlagen. Oder doch mindestens von Pferden sprechen, auf welche Thiergattung sich besagter Landesvater gleichfalls trefflich verstehen soll. Allein Herr von Szemere hat anders „gemischt“. Sein Speech galt der korrupten ungarischen Presse, deren Vuritzung dieser hervorragende Bankhalter der ungarischen Regierung dringend empfehlen zu müssen glaubte.

In Fragen korrupten Gelderwerbes ist Herr von Szemere einigermaßen Sachmann. Er hat nämlich einmal — er war damals gerade spielfrei — eine Broschüre über das Schießen geschrieben und durch eine Affoziation der Ideen kann man über diese Broschüre schließlich auch zum „Vorschießen“ und „Revolvern“ gelangen. Diese das Schießen behandelnde Broschüre war übrigens keinen Schuß Pulver werth, aber sie wurde allen hauptstädtischen Zeitungen brühwarm eingeschickt und von der Presse auch mit schlecht belohnter Freundlichkeit besprochen. Ich speziell schätze diese „Arbeit“ des Herrn von Szemere sehr hoch. Sie liegt nämlich auf meinem Nachtsästchen als Ersatz für das bereits wirkungslose Brom gegen Schlaflosigkeit. Bei einer Gedankenarbeit des Herrn von Szemere ist die Wirkung unausbleiblich. Und dieser Mann, der den Zeitungen schon so viel zu schaffen gegeben hat, dessen Name nur dann in die Deffentlichkeit gedrungen, wenn er irgend einem Spielpartner ein Millionchen abgenommen, wenn eines seiner Pferde auf den ersten Platz gelangte oder er selbst sich „literarisch“ versuchte — dieser Herr, der sein bischen Popularität den Rotationsmaschinen verdankt, fällt nun über die Presse her und spielt sich zum Moralrichter auf! Der Typus ist übrigens in der letzten Zeit öfter, als man erwarten sollte, hervorgetreten. Früher, in der vorauktionistischen Epoche, war das Geschimpfe der Zeitungen in Mode; heute ist das Geschimpfe auf Zeitungen in vogue. Die politischen Ruchlein, von der vaterländische Presse warm ausgebrütet, haben die Schalen durchbrochen und sich zu Kampfhähnen entwickelt. Jeder trägt jetzt von einem anderen Mistberg herab über die Verruchtheit der Presse und vergißt, was er ihr zu danken hatte. In der Fabel bläst sich der Frosch selbst zum Dachsen auf. In der Politik ist es anders. Da haufiren die diversen Fröschlein bei den diversen Redaktionen herum, oder reiben sich freundschaftlich an gönnerhafte Reichstagsberichterstatler an, und die Presse ist es, die das Aufblähen des Frosches zum Dachsen freundlichst besorgt. Die Presse ist sozusagen die Luftpumpe für die hohlen Pneumatics am Staatswagen. Und wer spielt sich bei uns nicht zum fünften Rad an diesem Wagen auf?

Uebrigens ist es gar nicht meine Absicht, den Fall allzu ernsthaft zu behandeln. Diese Rubrik verpflichtet zu einer heiteren Betrachtung der Dinge, und es liegt auch keinerlei Grund vor, die Expektorationen des Herrn von Szemere tragisch zu nehmen. Der Mann, der über die theuren Zeitungspreise jammert, war jedenfalls schlau genug, sich selbst die Zeitungsreklame auf das billigste herzustellen, und so sei denn von diesem „Treßkönig“ am Schießstand und „Pikbuben“ im Parlament nicht weiter gesprochen. Es handelt sich ja eigentlich um die Journalisten, und da darf ich wohl auch pro domo ein Wörtlein über die Sache verlieren. Ich also, um es nur ehrlich zu gestehen, habe leider niemals noch etwas von den Kaufschaffen zu Gesicht bekommen, die die königlich ungarische Regierung oder unsere hervorragenden Privatinstiute angeblich in so freigebiger Weise an die Presse verschwenden sollen. Allein ich ersehe an die Presse verschwenden sollen. Allein ich ersehe aus dem eben gestern veröffentlichten Budgetvoranschlag des Herrn von Weferle, wie auch aus den Bilanzausweisen unserer ersten Landesinstiute, daß es dem ungarischen Staat wie auch den Finanz- und Industrie-Unternehmungen unseres Landes materiell sehr gut geht, und hege die feste Ueberzeugung, daß die Arbeit der Presse an diesem Wohlstand nicht geringen Antheil hat. Da wäre es nur allen Nachstens, die Presse für Mühe und Arbeit auch ebenso zu betheilen oder zu entschädigen, wie dies weit

generöser noch unfähigen Staatssekretären oder protegierten Generaldirektoren gegenüber zu geschweigen pflegt. Und weil ich eben ein bescheidenes Mitglied der Presse bin, erlaube ich mir in aller Höflichkeit einen sechs-läufigen Revolver an die Brust unseres Finanzministers zu setzen und ihn zu ersuchen, mir für die wortgetreue Uebersetzung und Niederschrift seiner meisterhaften Budgetrede, die drei Zeitungskolumnen umfaßt, einen angemessenen Betrag bei der Staatskassa freundlichst anzuweisen. Sei's auch nur, damit ich endlich auch einmal etwas von den „enormen“ Summen zu sehen bekomme, die für Preßzwecke ausgegeben werden. Mein sechs-läufig geladenes Anschußgen ist umso gerechtfertigter, als ich doch sozusagen ein geistiger Arbeiter bin, im Dienste einer Kulturmission stehe, täglich Willen zum Lobe einer hohen Staatsregierung einnehmen muß, und mich bei alledem nicht berühen darf, materiell so viel Einkünfte zu besitzen, wie etwa ein Stallburse des Herrn von Szemere oder ein Börsenagent des Herrn von Polonyi.

Die Zeitung ist ein recht theures Vergnügen und die Kosten zur Erhaltung eines Zeitungsunternehmens steigen von Tag zu Tag. Die Herren Politiker sprechen täglich mehr und mehr, und dieses überflüssige Gemwäs saugt ein Vermögen an Papier, Blei, Druckerwärme und Arbeitslohn auf. Nun wird es gar hoch hergehen. Graf Zeppelin hat endlich sein lenkbares Luftschiff fertig gebracht. Die moderne Presse steht also vor neuen Investitionen. Die Zeitungsherausgeber werden den Reporter mit solchem Apparat ausrüsten müssen, damit auch Gerüchte, die sozusagen in der Luft liegen, in das Blatt gelangen. Die oppositionellen Blätter werden Minister „steigen“ lassen und diese werden zur Revanche Interviewer an die Luft setzen. Herr von Polonyi wird aus dem roten Sammfauteuil herausfliegen, daß es seine Art hat, und Herr von Szemere nach wie vor „Flugschriften“ zum Heile aller Bedrängten oder Schlaflosen verfassen. Die Blätter, voll von aus der Luft gegriffenen Nachrichten, werden in doppelt starkem Umfang erscheinen müssen, und das kostet Geld, sehr viel Geld. Der Herr Ministerpräsident sollte sich also durch gehässige Reden über unsere vaterländische Presse nicht beirren lassen, er, der ihr ja früher sonst auch ein treuer Kunde gewesen ist.

R-6.

Die Heimbeförderung der Ufche Kákóci's.

An den Kákóci-Feierlichkeiten nimmt auch die Univeritätsjugend lebhaften Antheil. Der vor kurzem ins Leben gerufene Gesangsverein der Univeritätshörer wird bei den Festlichkeiten zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit treten. Bei der Ankunft der heiligen Kiste werden sie auf dem Perron des Ostbahnhofes den Kákócichor aus der Oper „Nema“ des Grafen Géza Zichy unter Leitung des Dirigenten Ludwig N. Gaál vortragen. Die Univeritätsjugend wird in den Straßen, welche der Zug passiert, Spalier bilden.

Justizminister Géza Polonyi hat die Präsidenden der königlichen Tafeln mittels Circularverordnung aufgefordert, die nöthigen Verfügungen zu treffen, damit die unter ihrer Aufsicht stehenden Gerichte auf den 27., 29. und 30. d. keine Verhandlungen anberaumen und die auf diese Tage bereits anberaumten Verhandlungen und Sitzungen, wenn möglich, auf einen der nächsten Tage verschoben.

Aus Konstantinopel telegraphirt man: Die Kommission, welche behufs Heimbringung der Ufche Kákóci's hier eintrifft, wird am Bahnhof von Mitgliedern der österreichisch-ungarischen Botschaft und der ungarischen Kolonie feierlich empfangen werden. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger wird zu Ehren der Gäste ein Diner geben, an dem auch die Lazarettärzte, die Hüter der Ruhestätte Kákóci's, theilnehmen werden. Hierauf wird die Kommission ihre Aufwartung beim Großvezir machen, der sie zur Befichtigung der Schatzkammer und der kaiserlichen Paläste einladen wird. Die Gäste werden auch dem Selamlík bewohnen. Ein Extrazug wird der Kommission zur Verfügung gestellt, um sie nach Zsami, der letzten Grabstätte Thököl's, zu bringen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Leichen Franz Kákóci's und Klona Zrin'y's, welche in der Kapelle St. Benoit der französischen Lazaristen in Konstantinopel ruhen, werden zusammen mit den Insignien in prunkvollen Särgen transportirt. Bei dem Jhmider Grab Thököl's haben die Vorbereitungen ebenfalls bereits begonnen. Nikolaus Beresényi, Graf Anton Esterházy und Nikolaus Sibirik liegen in der Rodostros griechischen Kirche in Gesellschaft anderer fremder Leichen. Diese Kirche ist voll von Denkmälern mit griechischen und russischen Aufschriften. In der Ecke der östlichen Längswand fällt das Grabdenkmal des Grafen Esterházy, neben demselben das des Hofmeisters Sibirik, in der Nachbarschaft Nikolaus Beresényi's Grabstein auf. Die Gräber Kelemen Miké's und des Grafen Michael Csáky konnten trotz Jahre langen eifrigen Suchens nicht aufgefunden werden. Die drei Grabsteine dürften Pracht-

werke der Skulptur gewesen sein, doch sind sie von der Zeit arg mitgenommen worden, so daß die Aufschriften kaum zu entziffern sind. Das Grabmal Beresényi's ist aus Marmor, die beiden anderen aus weißem Marmor. Auf dem Beresényi'schen und Sibirik'schen Denkmal sind die Wappen, die Aufschriften und Aufschriften haut-relief, auf dem Esterházy'schen bas-relief gehalten.

Eine weitere Depesche aus Konstantinopel meldet: Die Leichen der Exilgenossen Kákóci's sind bereits nach dem Lazaristenkloster überführt worden, wo sie eingemauert wurden. Die Zeit der Ankunft der unter Leitung Koloman Kardic's stehenden Kommission ist noch immer nicht bestimmt, so daß das definitive Programm noch nicht festgestellt werden kann. Allenfalls wird der auf türkischer Seite vor sich gehende Theil der Ueberführungsceremonie ohne größere Feierlichkeiten vor sich gehen. Der Obelisk dürfte wahrscheinlich in zehn Tagen vollendet sein.

Aus Késárk wird telegraphirt: Die Thököl-Kommission beschloß, die Késárkfeier auf dem vor der Thökölburg befindlichen Plage zu veranstalten. Die Einzelheiten des Programms sind festgestellt worden, und es wurde beschlossen, zu den Budapester Feierlichkeiten eine sechs-gliedrige Deputation zu entsenden. Zur Berathung des die Ufche führenden Separatzuges wird eine Ehrenwache nach Kassa entsendet.

Handelsminister Franz Kossuth hat, wie „V. és K. K.“ meldet, im Interesse der Hebung des Glanzes der Kásárkfeier gestattet, daß die Mitglieder jener Deputationen, welche in Vertretung eines Municipiums, einer Gemeinde oder Korporation erscheinen, halbe Fahrkarten lösen können. Die Gesuche behufs Erlangung der notwendigen Legitimationen sind an die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen zu richten.

Der Bäckerstreik.

- Die Ausgleichsverhandlungen. -

Der heutige Tag hat im Streik der Bäckergehilfen keine Wendung gebracht, man glaubt jedoch in beiden Lagern, daß es anläßlich der am Montag stattfindenden Ausgleichskonferenz gelingen werde, die Gegensätze zu überbrücken und durch beiderseitiges Entgegenkommen den Frieden herzustellen. Nachdem für die Brodversorgung der Hauptstadt in hinreichender Weise gesorgt ist, machen sich die Folgen des Streikes für das Publikum kaum fühlbar, in allererster Reihe liegt es demnach im Interesse sowohl der Bäckermeister wie der Gehilfen, das Bäckergerwebe in seine normale Bahnen zurückzuführen. Die Frage des Bäckerstreikes kam auch in der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Magistrats zur Sprache und es kann der Bevölkerung der Hauptstadt zur Beruhigung dienen, daß behördlicherseits für alle Eventualitäten vorgesorgt wurde.

Ueber die Ereignisse des heutigen Tages wird uns Folgendes gemeldet:

Die Lage des Streikes.

Im Laufe des heutigen Tages hat sich der Stand des Kampfes zwischen den Bäckermeistern und ihren Gehilfen nicht wesentlich geändert. Auch das Publikum hatte unter dem Streik kaum zu leiden, da Brod in großen Mengen zur Verfügung steht und auch das Milchbrod, welches in genügender Quantität und guter Qualität erhältlich ist, für das gewohnte Kaffeegebäd vollständigen Ersatz bietet. Uebrigens muß man auch auf Rippel und Semmeln nicht ganz verzichten, und sind besonders die Kaffeehäuser mit Feingebäd in hinreichendem Maße versehen. Unter solchen Umständen glauben die Meister, den Forderungen der Gehilfen nicht nachgeben zu müssen; dagegen behaupten die letzteren, daß die Bäckermeister ohne ihre bisherigen geschulten Arbeiter den Ansprüchen des Publikums für die Dauer nicht werden genügen können und selbst die Militärbäcker nicht im Stande sein werden, den ganzen Brodbedarf des Publikums zu decken. Die Inanspruchnahme der Militärbäckereien wird vorläufig von den Bäckermeistern als überflüssig bezeichnet. Die Bäcker besitzen große Vorräthe; das Publikum hat in Folge der Aufforderung, für den Streik sich vorzubereiten, enorme Brodquantitäten in die Backstuben geschickt, und der Aufforderung der Marktorgane entsprechend, werden von den Brodverforgungs-Ortschaften der Umgebung (Monor, Sorokfár) große Quantitäten Brod nach der Hauptstadt gebracht. Mit dem alten Personal wird bloß in vier Backstuben gearbeitet, deren Besitzer die Forderungen der Gehilfen in vollem Maße bewilligt haben. Die Streikenden verhalten sich ruhig und sind heute keinerlei Ausschreitungen zu verzeichnen.

Aufhebung der Sonntagsruhe.

Wie bereits gemeldet, hat Handelsminister Franz Kossuth für die Dauer des Streikes die Sonntagsruhe im Bäckergerwebe

aufgehoben. Hievon wurde der Magistrat durch folgendes Reskript verständigt:

Ueber Unterbreitung Z. 221,992/8 vom 10. Oktober verständige ich den Magistrat, daß ich auf nachdrücklichen Wunsch des Magistrats und mit Rücksicht auf die Interessen der hauptstädtischen Bevölkerung auf Grund des §. 3 des Gesetzesartikels XIII: 1891 ausnahmsweise gestatte, daß während der Dauer des Streikes der hauptstädtischen Bäckergehilfen jede Arbeit im Bäckergerwebe aus freiem Willen der eventuellen Angestellten oder durch die Eigenthümer und ihre Angehörigen auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt auch an Sonntagen verrichtet werden könne. Ich fordere den Magistrat auf, hievon das Publikum als auch die Budapester Bäcker-Gewerbetorporation ehebaldigst zu verständigen.

Kossuth m. p.

Der Magistrat und der Streik.

Der hauptstädtische Magistrat besaßte sich in seiner heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeisters Stephan Barczy abgehaltenen Sitzung mit der Angelegenheit des Bäckerstreikes. Der Chef der Approvisionirungssektion Magistratsrath Dr. Béla Melly berichtete über die von ihm getroffenen Maßnahmen. Er meldete, daß er gestern mit dem Korpskommandanten Grafen Herzfüll-Gyllenbana über die Beistellung von Militärbäckern während der Streikdauer verhandelt habe. Der Korpskommandant erklärte sich gern bereit, die Hauptstadt in dem Bestreben zu unterstützen, die Bevölkerung während des Streikes mit Brod zu versehen. In die Frage des Lohnkampfes gehe er nicht ein. Gleichzeitig wies er die General-Intendantur an, auf Wunsch der Stadtbehörde, der 24 Stunden früher sowohl dem Korpskommando als auch der Intendantur anzumelden ist, die Militärbäckereien in Betrieb zu setzen. Die Militärbäckerei der gemeinsamen Armee besitzt eine Leistungsfähigkeit von täglich 14.000 Kilogramm Brod, die Honvedbäckerei von 6000 Kilogramm Brod.

Auf Antrag Dr. Béla Melly's genehmigte nun der Magistrat die zwischen dem Korpskommando und der Approvisionirungssektion getroffenen folgenden Vereinbarungen: Das zum Brodbaden bestimmte Mehlquantum wird von städtischen Organen, die zu diesem Zwecke mit Legitimationen zu versehen und deren Namen dem Korpskommando anzumelden sind, der Intendantur übergeben. Desgleichen haben die städtischen Organe das Brod von der Intendantur zu übernehmen. Der Brodteig wird ein Gewicht von 1600 Gramm besitzen, ohne Kartoffeln bereitet werden und auch nur in einer einzigen Qualität, aus Fünfer- oder Sechser-Mehl hergestellt. Die Backkosten werden seitens der Intendantur der Hauptstadt verrechnet. Außerdem beschloß der Magistrat, daß die Bäckermeister den Verkauf des Brodes zu besorgen haben, jedoch darf der Preis die derzeitigen Brodpreise nicht überschreiten. Beim Verkaufen haben die Bäcker in erster Reihe den Bedarf der öffentlichen Institute, vornehmlich der Spitäler, Waisen- und Armenhäuser zu berücksichtigen.

Die Ausgleichsverhandlung.

Wie bereits gemeldet, hat der gewerbebehördliche Kommissar Dr. Sigmund Goresky die Vertreter der Bäckermeister und der Gehilfen für Montag Vormittags 10 Uhr zu einer Ausgleichsverhandlung eingeladen. In dieser Konferenz werden die gegnerischen Parteien durch je sechs Mann vertreten sein. In Vertretung der Bäckermeister werden Georg Spolarits, August Faludi, Wilhelm Kubaner, Mathias Theis, Anton Huber und Fleischl der Konferenz beiwohnen. Die kleineren Meister sind mit dieser Verfügung nicht zufrieden. Mehrere von ihnen erschienen heute Abends im Lokale der Gewerbetorporation und protestirten dagegen, daß in die Konferenz ausschließlich große Meister entsendet wurden. Sie erklärten auch, daß sie, wenn die Kleinmeister in der Konferenz nicht vertreten sein sollten, die zu fassenden Beschlüsse für sich nicht bindend betrachten werden.

Verammlung der Streikenden.

Die Bäckergehilfen hielten heute Nachmittags in ihrem Streiklager, im Gasthause „zum grünen Jäger“, eine Versammlung. Koloman Kardic's theilte den Streikenden mit, daß mehrere Meister die Forderungen bewilligt haben, und der Präsident der Gewerbetorporation, Georg Spolarits, bietet nun Alles auf, um diese zu terrorisiren. Für Montag sei eine Friedenskonferenz einberufen. Redner beantragt, zu derselben Franz Kossuth, Koloman Sziladek, Johann Kristyán, Koloman Kardic's, Peter Vizmann und Julius Fitos zu entsenden. (Zustimmung.) Rudolf Homola erinnerte daran, daß anläßlich des 1903er Streikes die Meister selbst erklärt haben, daß die Forderungen der Arbeiterschaft berechtigt seien. Koloman Kardic's, der abermals das Wort ergriff, führte aus, die Gehilfen wurden deshalb in den Streik hineingetrieben, damit die Meister einen Vorwand zur Erhöhung der Brodpreise haben sollen.

Eine Zukunftsstadt.

— Aus Vergangenheit und Gegenwart Neupests. —

Solange hat man über die „Eingemeindung“ Neupests hin- und herdebattiert, bis dieses sich die Sache überlegt und den Beschluß gefaßt hat, sich, sofern es die höheren Mächte: das Komitat und das Ministerium genehmigen, in eine Stadt mit geordnetem Magistrat umzuwandeln.* Es ist aber auch eine Anomalie fondergleich, daß dieses mächtig emporstrebende Gemeinwesen mit seinen mehr als vierzigtausend Einwohnern, seinen zahlreichen Fabriken und mehreren fast großstädtischen Einrichtungen (Kanalisation, Pflasterung u.) noch immer gleich einem beliebigen Dorfe eine einfache „Gemeinde“ ist mit einem Richter an der Spitze! Sener Ausdehnung und seiner Bevölkerungszahl nach sollte es eigentlich zum Range eines Munizipiums erhoben werden — ist es doch größer und wohlhabender als mindestens die Hälfte der Freistädte und Städte mit geordnetem Magistrat! Freilich, man scheut die großen Kosten; wird ja auch die Einführung eines „geordneten Magistrats“ beträchtliche Speesen verursachen und die Verwaltungsausgaben um ein Erkleckliches erhöhen. Aber den „geordneten Magistrat“ zumindest ist Neupest seiner Ehre schuldig...

Die Metamorphose, welcher Neupest entgegengeht, läßt einen Blick auf die recht interessante Entstehungsgeschichte dieser Expositur der Hauptstadt aktuell erscheinen. Vor siebzig Jahren noch war die Stätte, wo sich heute die Häuserreihen Neupests ausdehnen, eine zur Káposztásmegeyer Besitzung der Grafen Károlyi gehörige öde Sandwüste. In dieser Sandwüste sich häuslich niederzulassen, war im Jahre 1835 die kühne Idee des Nagysurányer Sohlenlederfabrikanten Jsaak Lövy, der seine Brüder überredete, die ihnen gemeinsam gehörende Fabrik nach Budapest zu verlegen. Der Plan war umso kühner, als zu jener Zeit die Juden in Ungarn noch nicht das unbestrittene Recht der Freizügigkeit und der Errichtung von kommerziellen und industriellen Unternehmungen besaßen und namentlich die Städte ihnen in dieser Hinsicht große Schwierigkeiten in den Weg legten, Schwierigkeiten, deren Behebung erst durch den Gesetzartikel XXIX vom Jahre 1840 erfolgte. Lövy dachte auch nicht an eine Ansiedlung in Pest selbst, die mit fast unüberwindlichen Hindernissen verbunden gewesen wäre, sondern in der Umgebung der Hauptstadt. Und so kam es ihm zustatten, daß der Grundherr von Balota und Káposztásmegeyer derselbe Graf Károlyi war, dem auch Nagysurány gehörte, wo die Fabrik bis dahin bestanden hatte. Die Brüder Lövy — es waren ihrer drei — begaben sich zum Károlyischen Guterdirektor v. Burg, der früher in Nagysurány amtiert hatte, und theilten ihm ihren Plan mit, den er aufs freundlichste aufnahm. Graf Stephan Károlyi hatte nicht nur keine Einwendung gegen die Errichtung einer Fabrik auf seinem Grund und Boden, er versprach sogar, die Anlage in jeder Beziehung fördern zu wollen. Wenige Monate später, im Jahre 1836, war die Fabrik aufgeführt und der Betrieb in Angriff genommen. Die vorläufig aus einem Hause bestehende Kolonie sollte nun einen Namen erhalten; Herr v. Burg empfahl „Uj-Káposztásmegeyer“, aber Jsaak Lövy sprach sich für Neupest (Ujpest) aus. „Kupfichtig gestanden — sagte er — ist die Sache schon so ziemlich entschieden, denn ich habe meine Geschäftsfreunde verständigt, daß sie ihre Briefe an mich nach Neupest adressieren sollen; auch das Postamt habe ich hievon verständigt.“

Damit die Ansiedlung der neuen Kolonie leicht und rasch vor sich gehen könne, schlossen die Brüder Lövy mit der Grundherrschaft einen Vertrag, in welchem der zu entstehenden Gemeinde vollen und vollen religiösen Gleichberechtigung, vollkommene Gewerbefreiheit, freies Regale u. zugesichert wurden; Zünfte durften nicht gebildet, einzelne Industriezweige beschränkende Privilegien nicht verliehen werden u. s. w. Unter solchen Umständen kann es nicht Wunder nehmen, daß die Leute nach Neupest zu strömen begannen und daß alsbald zahlreiche Häuser gebaut, gewerbliche Unternehmungen ins Leben gerufen wurden. „Nach kaum drei Jahren — so berichtet der Biograph Jsaak Lövy's, Ignaz Reich, in seinem trefflichen Sammelwerk „Beth-El“ — stellte sich in der bereits viele Hunderte von Einwohnern zählenden Ortschaft die Nothwendigkeit heraus, eine Gemeinde zu bilden, wobei einstimmig unser Held zum Richter gewählt wurde, welches wichtige Amt das wadere Brüderpaar Jsaak und Bernat Lövy sodann abwechselnd durch eine lange Reihe von Jahren zum Heil der Kommune mit aller Gewissenhaftigkeit und

* In den „Gemeinden“ sind die Richter- und sonstigen Stellen — mit Ausnahme derjenigen des Richters — Ehrenwürden, für welche angesehene (und wohlhabende) Bürger gewählt werden. Der „geordnete Magistrat“ besteht aus Bürgermeister und einigen Magistratsräthen, die realrechtliche Beamte sind und als solche Gehalt beziehen. Die Städte mit geordnetem Magistrat unterstehen der Komitatsbehörde. Die Städte mit Munizipalrecht sind ganz selbstständig und werden bloß durch den Obergespan von Staatswegen kontrollirt.

Unermüdblichkeit verwalteten“ Volle fünf Jahre lang unterhielt Jsaak Lövy auf eigene Kosten eine Kommunikation zwischen Pest und Neupest, um den Namen des Letzteren populär zu machen. Er konstituirte die jüdische Kultusgemeinde und wirkte beim Grafen Károlyi Gründe für eine Synagoge und einen Gottesacker. Die Neupester Synagoge erfreute sich auch in Pest großer Beliebtheit, denn da die Kopulationstaxe daselbst bloß 5 fl. betrug, ließen sich oft in einem Jahre 100 jüdische Paare in Neupest trauen. Schon 1840 konnte die isr. Gemeinde eine Normalschule errichten. Jsaak Lövy, der Gründer von Neupest, starb im Frühjahr 1847; auf seinem Grabsteine ist in hebräischer Sprache zu lesen: „Hier ruht Jsaak Lövy, der Vater seiner Gemeinde.“ In pietätvoller Weise hat die Neupester Gemeinde eine ihrer Gassen „Lövy-utoza“ benannt, nach Demjenigen, „der im Jahre 1835 hier das erste Haus gebaut, die erste Fabrik angelegt; dessen Aufmunterung und Beharrlichkeit allein es zu verdanken sei, daß die hiesige Einwohnerschaft sich in so kurzer Zeit als Gemeinde konstituirte, und der sich der allgemeinen Wertschätzung in dem Grade erfreut, daß er — trotz der damals herrschenden Vorurtheile — zum Ortsrichter gewählt, diese Stelle durch eine lange Jahresreihe in treuer Hingebung bekleidete.“ Jsaak Lövy hinterließ sechs Söhne; seine Familie und seine Unternehmungen blühen noch heute.

In den siebzig Jahren seines Bestandes hat Neupest, dank seiner Nähe zur Hauptstadt, deren Vorstadt es ja eigentlich ist, und der großartigen Kommunikation (Eisenbahn, Straßenbahn, Schiffahrt), einen kolossalen Aufschwung genommen. Nach den Daten der jüngsten Volkszählung hat es ein Areal von 1173 Katastralkoch, 41,858 Einwohner und 2314 Häuser. Es ist gepflastert, kanalisirt, hat vorzügliche Beleuchtung, sehr hübsche, breite Hauptstraßen, viele nette Gebäude, darunter einige — wie das Palais der Vorhebung — von großstädtischem Anstrich, zahlreiche Schulen, humanitäre Anstalten u. Es grenzt bekanntlich hart an das mehr dürftige Káposztalota, welches ihm die Versorgung mit Lebensmitteln erleichtert. Den Budapestern dient es — nebst der Nachbargemeinde — auch als Sommerfrische. Vor Jahren stand es in gewisser Hinsicht in üblem Rufe, da es als Schlupfwinkel aller Diebe, Einbrecher und Münzfälscher diente, denen der Boden der Hauptstadt zu heiß geworden war (man erinnert sich wohl noch der berühmten „Neupester Sechser“); seit der Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Staatspolizei auf Neupest hat auch dieser Uebelstand, unter dem ja die Neupester selbst am meisten zu leiden hatten, aufgehört. So sind denn in Neupest alle Faktoren vereinigt, die einer Gemeinde — pardon! einer Zukunftsstadt — zu rascher Blüthe zu verhelfen geeignet sind, und da es noch sehr entwicklungsfähig ist, so ist nicht abzusehen, was Alles noch aus der Jsaak Lövy'schen Gründung werden kann! Wenn wir's erleben, werden wir Neupest nach einem weiteren Menschenalter, zur Zeit seines hundertjährigen Jubiläums, als Stadt mit Munizipalrecht sehen, mit einer Bevölkerung von nahezu hunderttausend Köpfen.

Zusammenstoß zweier Waggons.

— 28 Verletzungen. —

Auf der elektrischen Stadtbahn erfolgte heute Abends 8 Uhr ein großer Unglücksfall, welchem 28 Personen zum Opfer fielen. 6 Personen wurden lebensgefährlich, 18 schwer verletzt und die Uebrigen erlitten leichtere Verletzungen. Das Unglück wurde durch den Zusammenstoß zweier elektrischer Wagen hervorgerufen. Es war ein Wagen während der Fahrt plötzlich schadhast geworden, und in diesen fuhr ein anderer Wagen mit solcher Vehemenz ein, daß beide Behälter total zertrümmert wurden, aus dem Geleise geriethen und zu Boden stürzten. Ein Theil der Passagiere wurde aufs Pflaster geschleudert.

Der Schauplatz des Unglücksfalls war das nächst der Waffenfabrik in unmittelbarer Nähe der Ortschaft Erzsébetfalva befindliche Gebiet. Diese Strecke ist auf der Subácsi Straße gelegen. Gegen 8 Uhr Abends kam vom Westbahnhofe der Motowagen Nr. 264, an den der Erzsébetwagen Nr. 123 angepoppelt war, herangefahren. Beide Wagen waren mit Passagieren dicht besetzt; hauptsächlich hatten Arbeiter, die in Budapest Stabliements beschäftigt sind und in Erzsébetfalva wohnen, in den Wagen Platz genommen. Der Wagen fuhr — wie überhaupt auf den offenen Strecken — mit einer rasenden Geschwindigkeit. Unmittelbar vor der Haltestelle „Waffenfabrik“ erloschen plötzlich die elektrischen Lämpchen und der Wagen blieb sofort stehen. Die Maschine war schadhast, die Drähte des Akkumulators locker geworden. Es war einer der Verbindungsdrähte plötzlich entzwei gerissen. Die Passagiere, welche bei den elektrischen Wagen gewöhnt sind, daß das Licht plötzlich erlischt, fühlten sich gar nicht beängstigt. Der Wagenführer Alexander Bérés, die Kondukteure Emerich Molnár und Lukas Rémetz stiegen ab,

um nach der Ursache der Störung zu forschen und eventuelle Schäden zu repariren. Während die Bahnangestellten sich zu Boden bückten und an dem Akkumulator hantierten, kam in derselben Richtung — mit dem Endziele Erzsébetfalva — der Wagen Nr. 271 mit voller Geschwindigkeit herangefahren. Der Wagenführer Paul Koch sah keine Nothsignale und daß auf der Strecke vor ihm kein rothes Licht von einem eventuell voranfahrenden Wagen zu bemerken war. Koch sah erst, daß vor ihm eine dunkle Masse, deren Konturen die eines Wagens zeigten, sich befindet, als es schon zu spät war, er nicht mehr Gegenstrom geben konnte und ein Zusammenstoß unvermeidlich geworden war. Unter großem Getöse erfolgte nun der Zusammenstoß. Der Wagen Nr. 271 fuhr in den Erzsébetwagen Nr. 23, respektive in den angepoppelten Motowagen Nr. 264 ein. Der Zusammenstoß war ein solcher heftiger, daß sämtliche drei Wagen zertrümmert wurden. Alle Feuerscheiben zerfielen in Tausende Splitter. Die Eisenblechbedeckung wurden verbogen, die Maschinenbestandtheile auseinandergerissen und total unbrauchbar geworden. Obendrein stürzten die Wagen zu Boden, so daß auch deren Seitenwände total vernichtet wurden.

Bloß die mit den Reparaturarbeiten beschäftigt gewesenen Angestellten der vorderen Wagen brachten sich rasch in Sicherheit, sie sprangen im Moment des Zusammenstoßes rasch zur Seite. Auch der Wagenführer Koch war, nachdem er versucht hatte, Gegenstrom zu geben, da er die eminente Gefahr sofort erkannte, im Nu abgesprungen. Nicht so glücklich waren die Passagiere. Bis sie zur Besinnung kamen, konnten sie sich nicht mehr helfen. Sie wurden in Folge der Kollision zunächst aufeinander gestossen, hin und her geschleudert, und als der letzte Wagen stillgestanden war, lagen viele Passagiere ächzend und stöhnend auf dem Boden. Viele waren mit Blut bedeckt. Die Meisten waren am Kopfe und an den Armen verletzt und erlitten Schnittwunden durch die Glassplitter. Da in Folge des Zusammenstoßes auch das elektrische Licht des zweiten Wagens erloschen war, konnte man nicht sofort die Größe des Unglücks übersehen. Diejenigen Passagiere, welche heil davonkamen, tappten in der Finsterniß herum und legten die auf den Boden geschleuderten Mitpassagiere auf den nächst dem Geleise dahinziehenden Rasen. Einzelne zündeten Streichhölzchen an, und bei dieser dürftigen Beleuchtung veruchten sie, den Verunglückten zu helfen. Aber all diese Hilfe nützte nur wenig. Es war kein Arzt da, und erst zehn Minuten, nachdem das Unglück geschehen war, fiel es einzelnen Besonnenen ein, daß sich in der Nähe eine Polizeiwachstube befindet und von dort aus die Rettungssaktion eingeleitet werden könne. Indessen waren aus der Gewerfabrik einzelne Angestellte, die durch die Bekräftigung und das Krachen der Wagen aufmerksam gemacht waren, herbeigeeilt, und diese setzten im Verein mit den Konstablern Joseph Gál Nr. 258 und Joseph Kolber Nr. 1130 die Hilfsaktion fort. Sie brachten Wasser und wuschen die Wunden der Verletzten. Es kamen eine halbe Stunde später die Ärzte der freiwilligen Rettungsgesellschaft, doch diese bekamen nicht mehr viel zu thun, da die meisten Verletzten mittels Wagen, welche die äußere Soroksärerstraße passirten, nach Erzsébetfalva gebracht worden waren, wo ihnen ärztliche Hilfe zutheil wurde. Diejenigen, welche leichter verletzt waren, hatten sich rasch davongemacht, so daß man genau gar nicht weiß, wie viele Personen überhaupt leichtere Kontusionen, Schnitt- und Rippenwunden erlitten hatten.

Lebensgefährlich verletzt wurden: Die Erzsébetfalvaer Einwohner Johann Magdics, Anton Prey, Emerich Fábán, Rudolf Szófanán, Peter Forster und Johann Roncz. Schwerere Verletzungen erlitten: Der Privatbeamte Rudolf Toma, Paul Szilágyi, Adolf Steiner. Die Ritte der weiteren Verletzten, welche durchwegs in häuslicher Pflege belassen sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Es wurde während der Rettungsarbeiten auch ein Raub verübt. Dem Wagenführer Emerich Molnár, der in Folge des Zusammenstoßes vom Trittbrett heruntergeschleudert wurde, wurde die Geldtasche sammt Inhalt gestohlen. Einer Frau Josephine Szilágyi wurde die Uhr sammt Kette geraubt.

Die Behörde wird im Laufe des morgigen Tages den Lokalaugenschein und die Verhöre vornehmen.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein Rosenhügel und Umgebung (Rózsadomb és vidéke) hielt am Donnstag unter Vorsitz des pensionirten Ministerialraths Franz Detl im Speisesaale des Kaiserbaes seine XIII. Jahresgeneralversammlung. Vereinssekretär Anton Molnár unterbreitete den Jahresbericht, dem wir folgenden entnehmen: Die Umgebung des Rosenhügels, der Szemlőbegy, die schönste und nächstliegende Familienhäuferskolonie Budapests, entwickelt sich in erfreulicher Weise. Wahrscheinlich in Folge der Wohnungsbewerung zeigt sich große Baulust. Zwei wichtigere Begründungen, der obere Theil der Bimbögasse und der untere Theil der Estergasse, befinden sich jetzt unter Regulirung, und für das nächste Jahr sind noch mehrere Regulirungen

in Aussicht genommen. Der Verein hat beim Magistrat um die Regulierung der Umgebung der Kapelle am Rosenhügel und um die geplante Eröffnung des Weges nächst dem Teiche des Lukásy ade's ersucht. Der Verhaltnisplan wird jetzt seitens der Hauptstadt parkirt, jedoch trägt der Verein zu den Kosten 136 K. 40 S. bei. Auf dem schönsten Aussichtspunkte des Szemlőhegy errichtet der Verein zum Andenken an den letzten Ausflug der Königin Elisabeth ein Denkmal, welchem Zwecke 2946 K. 82 S. zugewendet werden. Das hierauf bezügliche Gesuch ist beim hauptstädtischen Magistrat bereits eingereicht, doch wurde es bisher noch nicht erledigt. Die Verabreichung des Parzellierungsminutums auf 300 Quadratklafter auf dem Szemlőhegy wird in kürzester Zeit bewilligt sein, wodurch die Erbauung von Familienhäusern wesentlich erleichtert wird. Der Verein zählt derzeit 178 Mitglieder, die sich hauptsächlich aus Beamten aller Kategorien rekrutieren, aber es befinden sich unter ihnen auch Kaufleute und Gewerbetreibende. Nach Zerkennnisnahme des Berichtes wurde der Ausschuss ergänzt. Der Generalversammlung folgte ein gemeinsames Souver.

Der Direktionsrath des Lulpengartenverbandes hielt gestern eine Sitzung, an welcher Theilnahmen: Präsident Graf Ludwig Batthyány, die Vizepräsidenten Frau Witwe Nikolaus Barthá, Franz Chorin und Victor Rákosi, ferner Grafin Dionys Alimásy, Gräfin Ludwiga Batthyány, Gräfin Gabriel Bay, Frau Julius Beniczur, Frau Desider Bárány, Graf Stephan Bethlen, Graf Arwed Teleki, Arpad Fekety, Charlotte Göczze und Stephan Komlóss. Der Direktionsrath nahm mit Genehmigung zur Kenntnis, daß der Präsident an den Bischof Prohászka für seine großzügige Rede im Interesse der ungarischen Industrieförderung ein Begrüßungstelegramm abgeleitet habe. Franz Chorin legte den zur Orientierung des Publikums über die Ziele des Lulpengartenverbandes verfaßten Aufruf vor. Der Antrag Chorin's betreffend die Schaffung einer Aktiengesellschaft zum Vertrieb der Hausindustrie-Erzeugnisse wurde angenommen. Sodann wurden in den Direktionsrath Baron Albert Kása und Graf Gabriel Bay neugewählt. Der Lulpengarten-Verband fordert seine Mitglieder auf, die Dihar-Musikfestung möglichst zahlreich zu besuchen.

Der Verein ungarischer Privatbeamten wird morgen, am 14. d., Abends 7/9 Uhr, sein neues Lokal in der Damjanichgasse 26 eröffnen. Die Eröffnung wird mit einem Begrüßungsabend verbunden sein, bei welchem Gäste willkommen sind.

Der Turn- und Fechtklub des Budapester III. Bezirks gibt bekannt, daß ein Theil des Programms der für morgen, Sonntag, Nachmittags um 1/3 Uhr angekündigten athletischen Konkurrenz mit Rücksicht auf die große Anzahl der Rennungen schon Vormittags um 9 Uhr seine Erledigung finden wird.

Der Sekretär des ungarischen Good Templar-Ordens und Redakteur des Fachblattes „Az alkoholizmus“ Dr. Emerich Göczzi wird Montag, den 15. d., Nachmittags 4 Uhr, im Lehrsaal des Professors Lenhósi (Közútgasse 58) für die Hörer der Medizin einen Vortrag über die Schäden des Alkoholismus halten.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Munkácsy-Denkmal-Konkurrenz.

Der böse Unstern, der auf der Munkácsy-Denkmal-Konkurrenz düster schwebt, will nicht vom Horizont weichen. Sehen die Augen der Richter zu kritisch oder ist unser künstlerisches Material zu schlecht? Der ungarische Malerheros muß sich mit Geduld wappnen, ehe es ihm vergönnt ist, in die marmorne Unsterblichkeit einzugehen. Das ist schon die zweite Konkurrenz für ein Munkácsy-Denkmal, und auch die hat so wie die erste kein einziges Werk von absolut künstlerischem Werth ergeben oder wenigstens keines, das des Großmeisters im Reich der Farbe für würdig befunden worden wäre. Daß die Richter diesmal schärfere Brillen aufsetzten, ist ihnen beileibe nicht zu verargen. Budapest ist so reich an mißlungenen armenigen Skulpturen, daß es eine Sünde wäre, das Denkmalproletariat unserer Hauptstadt abermals durch ein schwächliches, mit dem Geburtsfehler der Talentlosigkeit behaftetes Erzeugniß zu vermehren.

Im Künstlerhause im Stadtwaldchen kam man an dem Dupend der eingelangten Modelle die kritische Arbeit der Jury überprüfen. Viel gutes Mittelmaß, gefundenes Streben, redliches Bemühen, dagegen wenig Schwung, wenig ursprüngliche Kraft und fast nichts von jenem göttlichen Funken, der die Kraftleistung des Genies durchglüht. Und die Konner, die Talentbegabten unter unseren Jungen sitzen zu viel daheim, hinter dem warmen Ofen, sie thun sich zu wenig um in der großen Welt, darum haftet auch den talentatmenden Schöpfungen der Zug des Alltäglichen, Hohen an, das nach der reisenden Sonne ausländischer Kunst drängt.

Man könnte eigentlich die ganze Exposition summarisch behandeln, wenn nicht da und dort eine Arbeit eingehender Betrachtung werth erschiene. Die eingereichten Modelle sind mit Ausnahme eines einzigen durchwegs einfach, schlicht in der Auffassung und Ausführung. Mit der Ausnahme einer einzigen Konkurrenzarbeit, sagen wir, und das ist der Denkmalentwurf Ludwig Gönczy's, der ein riesengroßes Sockelgebäude nach Art eines Belagerungsturms aufgerichtet hat. Hoch oben in den Lüften steht der Meister als nebenfällige Figur, die man erst mit Mühe suchen muß. Die Hauptgestalt ist zu hoch, als daß man sie charakterisiren könnte. Zwei Bewerber haben sich in

Robin'scher Manier versucht, Ladislaus Berö und Johann Bátor, dem wir übrigens die Palme unterdenkonkurrentenzuerkennen möchten. Seine Arbeit ist in der Komposition von bedeutendem künstlerischen Schwergewicht und in der Ausführung von wuchtiger Klarheit. Aus einem Felsstein, der sich nach oben zu einem heftiggedrängten Klotz verjüngt, wächst die Hauptgestalt heraus. Der Maler ruht, im weiten, vorne geöffneten Arbeitsmittel angethan, in einem teppichbehangenen Fauteuil. Der Körper scheint in schlaffer Ruhe, aber in der Brust gährt es, tobt es, drängt es zu schönheitsdrunkener Gestaltung. Das mächtige auf die Brust gelehnte Haupt glüht in der Fieberhitze des Schaffens. Feines artistisches Empfinden adelt das Marmorbild, dem Bátor den warmen Athem künstlerischer Individualität einzuhauchen vermochte. Bei einigem guten Willen hätte die Jury vor dieser Arbeit ein Auge zudrücken können. Ladislaus Berö kommt dem großen Franzosen noch näher, aber nur äußerlich. Seinem Modelle fehlt die suggestive Kraft der elementaren Größe, die sich dem Beschauer einer Robin'schen Skulptur unwillkürlich aufzwingt. Eduard Telecs hat ein ernstes Kunstwerk von Qualität und Kraft exponirt. Er zeichnet Munkácsy in aufrechter Gestalt, den forschenden Blick in die Ferne gerichtet. Stille Einfachheit ist das Charakteristikum dieser Schöpfung. Voll mächtiger Wucht ist die Komposition der Bildhauer Margó und Bongrácz. Allein der Zug ins Große, Düstere wird durch keinen Strahl künstlerischer Weichheit und Klarheit, die jedem gottbegnadeten Genie innewohnt, erhellt, und das beeinträchtigt die Wirkung der Komposition. Das harmonisch angepaßte Fundament stammt vom Architekten Emerich Gondos. In einem phlegmatischen Grandseigneur will uns Joseph Hajdu den unsterblichen Maler erkennen lassen, während Julius Bethlen den mächtig gewölbten Brustkasten Munkácsy's als eigenthümliches Merkmal des Meisters betrachtete und das Schwergewicht seines Entwurfes dahin verlegte. Nikolaus Jobbágy gibt uns Munkácsy ohne Sockel, Desider Bárány läßt sich dagegen von Géza Kiss für eine kräftig ausgeführte Hauptfigur einen breitheligen Unterbau aufschürmen, auf welchem eine Honved- und eine Deutschermeistergruppe genug Platz fänden. Einen artistisch feinen Sockel hat Géza Márkus für die Munkácsy-Figur Eduard Kallós entworfen. Der Kallós'sche Munkácsy hat den am sorgfältigsten ausgearbeiteten Gesichtsausdruck. Der Maler scheint in Farben zu schwelgen, die auf ihn einströmenden Stimmungen, Töne und Phantasiegestalten in sich einzulösen. Den arbeitenden Künstler, aber nicht den schaffensdrunkenen, sondern den technischen Arbeiter formten Stephan Lóth und Franz Mészöla. Ehrliche Proben künstlerischen Fleißes, denen nichts mangelt als hoher Flug und Individualität.

Das wäre in kurzen Strichen eine Nachkritik des schier strichreichen Urtheiles der Jury. Wird die demnächst auszuschreibende dritte Konkurrenz ein künstlerisch erfreulicheres Resultat ergeben? Wer vermag das zu sagen? Im Verlauf von einigen Monaten wachsen die Talente nicht aus der Erde heraus, und das, was wir heute gesehen, war das Beste, was uns unsere Jungen zu geben hatten. Oder sollen sich unsere bildenden Künstler vielleicht im Denkmalfabriziren üben? Uebung macht bekanntlich den Meister. Vederemo. C. Sz.

Im Nationaltheater gelangt nächsten Freitag das neueste Bühnenwerk Koloman Porzsol's, das dreitägige Schauspiel „Az asszony“ („Die Frau“) zur ersten Aufführung. In der Novität ist eine Anzahl der besten Kräfte des Nationaltheaters, darunter die Damen Márkus, Sigeti und Bizvári, die Herren Csáth, Gál, Rózsahegyvi und Gyenes beschäftigt.

In der nächsten, am 19. d. stattfindenden Reprise von Verdi's „Aida“ findet ein interessantes Debut statt. In dieser Vorstellung wird Frau Dr. Oskar Zodor, eine junge Altistin, der schöne Stimmittel nachgerühmt werden, als Mnneris ihren ersten Bühnenveruch machen.

Die nächste Novität des Lustspieltheaters ist das historische Schauspiel Victor Rákosi's „Rákóczi fia“, welches in der Festwoche anlässlich der Heimbringung der Uche Rákóczi's zur Aufführung gelangen wird. Zu dem Stück hat Kapellmeister Ladislaus Kú die Musikbeiträge geliefert. - Im Laufe dieser Woche wird das Repertoire mit „Gról Hamlet“ und „Riquette“ ausgefüllt.

Im Volkstheater geht die große historische Operette „Rab Mátyás“ von Franz Rajna und Karl Czobor am 26. d. mit Fr. Fedák in der Titelrolle zum ersten Male in Szene. Für das Stück sind 260 neue Kostüme im Geichmad der italienischen Renaissance nach den Figuren des Professors der Kunstakademie Heinrich Lesler anfertigt worden. Fr. Fedák wird in den Kostümen der Studenten der hohen Schule zu Prag, der Fastnachtlichinelle und im Campagnestockum des jungen Ungarönigs Mathias erscheinen.

Im ungarischen Theater findet Dienstag die fünfundsanzigste Aufführung der Joseph Strauß'schen Operette „A milliárdos kisasszony“ statt. Morgen, Sonntag, wird als Nachmittagsvorstellung „A koldusgrót“ gegeben.

Die Premiere von „Szép Ilonka“ findet im Königstheater Samstag, den 20. d., statt. Zu

der Rolle des Königs Mathias, der in dem Stück in verschiedenen Gestalten auftritt, wird Frau Pálmai ihr Gastspiel an der genannten Bühne eröffnen. Unter den Hauptgestalten des Stückes befinden sich auch der Hofnar Marzio (Siklai), die Schöne Schäferin (Fr. Szentgyörgyi) und der Kantor von Czintota (Nemeti). - Fr. Fedák tritt zum letzten Male nächsten Sonntag Nachmittags in „Kisalamuzsi“ auf.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen finden morgen, Sonntag, zwei volkstümliche Vorstellungen statt. Nachmittags 1/4 Uhr wird „A szökött katona“ gegeben. Abends 7 Uhr gelangt „Der Graf von Monte-Cristo“ zur Aufführung.

Die vorjährigen Abonnenten der philharmonischen Konzerte, welche ihre Sitz für die heurige Saison noch nicht beboben haben, werden ersucht, dieselben bis spätestens 20. d. bei Bela Méry (Andrássystr. 12) zu begeben, da sonst über die Plätze zu Gunsten der sich heuer ungemöhnlich zahlreich meldenden Neabonnenten verfügt werden müßte.

Die vortheilhaft bekannte Konzertängerin (Kontraaltistin) Frau Irma Gedeon-Ladányi veranstaltet Montag, den 12. November, im Royaltheater einen Lieberabend. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Jan Kubelk's Konzert, welches den Konzerten der neuen Saison einleitet, findet unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen Eduard Goll Mittwoch, den 31. d., im großen Redoutensaal statt. Das Programm des Konzerts gelangt in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung. Die vorgemerkten Karten können bereits in der „Harmonia“ übernommen werden, wofür auch der Einzelverkauf der Billette begonnen hat.

Jene Abonnenten des böhmischen Streichquartetts, die ihre Sitz vorgemerkt, jedoch noch nicht übernommen haben, werden dringend gebeten, diese schnellstens abholen zu lassen, da das Abonnement Samstag, den 22. d., geschlossen wird und am 22. d. bei Bela Méry der Einzelverkauf für das Kammerkonzert (Montag, den 5. November) beginnt. In diesem ersten Konzert der Böhmen gelangen drei Streichquartette zur Aufführung, für welche keine fremde Mitwirkung zugezogen wird.

Die Quartettgesellschaft Grünfeld-Danziger-Berkovits-Bürger hat die folgenden Werke in ihr heuriges Programm aufgenommen: Erstaufführungen: Arensky Klaviertrio, Brandts-Buny's Flötenquintett, Bossi Klaviertrio, Dvorak Streichquartett, Köhler Violinsonate, Major Klaviertrio, Novacek Streichquartett, Siklós Streichquartett. - Reprisen: Beethoven Streichquartette F dur und E moll, Klaviertrio, Septett, Goldmark Klaviertrio E moll, Haydn Streichquartett, Mozart Streichquartett G moll, Saint-Saens Cellosonate, Schubert Oktett, Streichquartett A moll, Schumann Quintett, Streichquartett F dur, Boltmann Streichquartett G moll.

Im Trader Stadttheater wurde diese Woche „Carmen“ in trefflicher Aufführung gegeben. In der Titelpartie errang Fr. Margit Jenuvesi einen großen künstlerischen Erfolg. Der neue italienische Tenor des Theaters Alfredo Ferrari debutirte als Don José gleichfalls mit Glück, und auch die Micaela des Fr. Kaposi fand lebhaften Beifall.

Die Amtsblätter verlaublichen heute die bereits gemeldete Verleihung des Titels eines k. u. k. Kammerjägers an den Tenoristen Enrico Caruso.

In Berlin wurde - wie uns telegraphirt wird - von Victor Bálf, einem gebürtigen Ungar, ein neues Operntheater gegründet. Die Eröffnung soll noch in diesem Jahre erfolgen.

Das Dresdener Landesgericht hat - wie man uns telegraphirt - die bekannte spanische Sängerin Dtero wegen Kontraktbruch's am hiesigen Centraltheater zu 6000 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Offener Sprechsaal.

Dose 40 H

Forman gegen Schnupfen

Wertzlich vielfach als ideales Schnupfenmittel bezeichnet. - Wirkung frappant. - In allen Apotheken.

Installierungen von jedweden
Acetylen-Beleuchtungen
übernimmt die
Egyesült acetylenvilágítási részv. - társ.,
BUDAPEST, I., Szt.-János-tér 4. sz.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Mathilde Gerlinger,
Izrád,
Dészar Eszthát,
Budapest,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Schuschitzky Gizella,
Kis-Lócsa,
Wetzler Mór,
Selmeczbánya,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Paula Zöllner,
Savanyukút,
Benő Fejérich,
Tarcaesfürdő,
Verlobte.

Minden külön értesítés helyett.
Szatmári Jenőné szül. Lederer Malvin és fia Tibor egy a saját, valamint az összes rokonság nevében tájékoztatást megkövetel szívesen tudatja, hogy hón szarott férj, illetve apa, fia, testvér, sógor és rokon
Szatmári Jenő
ur, m. kir. posta- és táviratdatiszt
áldásdus buzgó munkában eltöltött életének 42-ik évében a hó 12-én rövid szenvedés után szívizéhséget követően jobbláté szenderült.
A drága halott hült tetemét augusztus hó 14-én d. u. 3 órakor fogjuk (VII. Csengery-utca 69. szám, földszint 1) a gyászházból az izraelita új temetőben örök nyugalomra kísérni.
Aldás és béke lengjen porai felett.
Koszorúk mellézése kéretik.

Unterfertigte geben hiemit schmerzgefüllten Herzgeng auch im Namen der übrigen Verwandten Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, bezu. Schwiegermutter und Großmutter
Witwe Ignaz Pfeifer,
welche am 12. d. nach längerem Leiden im 79. Lebensjahre sanft verschieden ist. Die Bestattung erfolgt Sonntag (14. Oktober) Vormittags vom Leichenhause aus im Rátóskerekturter isz. Friedhof.
Julius Polgár, Jzidor Pfeifer, Karl Pfeifer, J. Aron Pfeifer, Manó Pfeifer als Söhne, Szabella Pfeifer verehelichte König als Tochter.
Zahlreiche Entel.

Gábor Fiesch und Frau geb. Charlotte Kirz geben im eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder und der ganzen trauernden Familie mit vom Schmerz gebrochenem Gemüte die feierliche Nachricht vom Ableben ihres heißgeliebten Sohnes, besten Bruders und Verwandten des Heirn
JAKOB FLESCH
Kaufmann,
der nach langem Leiden am 12. d. im 33. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag, am 14. d., Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Szonyogasse 56) aus nach dem neuen isz. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.
Budapest, am 13. Oktober 1906.
Jzidor u. Sigmund Fiesch als Brüder, Ernestine Habas geb. Fiesch u. Emma Fiesch als Schwestern, Klona Fiesch geb. Hoffmann als Schwägerin, Ignaz Habas als Schwager.
Friede seiner Asche!

Für eine landwirthschaftliche Maschinenfabrik wird ei
REISENDER
aufzunehmen gesucht. Respektanten wollen ihre Offerte in deutscher und ungarischer Sprache, mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung, sowie Personbeschreibung bis 20. Oktober a. c. unter „Utazó 1907“ poste restante főposta, Budapest einpenden.

FRANÇOIS „TRANSYLVANIA“ SEC.

OMEGA Die OMEGA Uhr ist das Doppelte wertha von dem, was sie kostet.
Überall käuflich in Nickel, Stahl, Silber und Gold für Damen, Herren und Knaben.

Mdme Eugenia (Steiner Aranka és Tá.) női kalap üzlete most Eskü-ut 6. sz. alatt a Klotild-palotában van. Az üzlet tulajdonosnője a mult héten érkezett hazs Párisból kalapmodeljeivel és kéri a vevőközönség szives látogatását.

Ausstellung
von gemalten Gobelin, darunter als Novität eine Salon-Garnitur, so auch mehrere Delbilder, zur freien Besichtigung und theilweise zum Verkauf vom 14.—27. Oktober, von 11—4 Uhr bei J. R. Wörtsching, Maler, prämiirt für Gobelinmalereien. Atelier: Soroksári-ut 10, II. St. (nächst malereien. Atelier: Soroksári-ut 10, II. St. (nächst dem Dorárosplatz) 53632

Für die mit bewiesener großer Theilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten seligen Gattin Irene ich Herrn und Frau Rudolf Biatnik, welche mit ihrer persönlichen Anwesenheit während der ganzen Bestattungszeremonie mich besonders beehrten, ferner dem Wiener Hause Ferdinand Biatnik & Söhne, die auch den Beamten und Personale der hiesigen Firma Ferdinand Biatnik & Söhne, welche deputatio mit Würdlichkeiten zum Begräbnis erschienen sind, als auch allen meinen geehrten Gönnern, Geschäftsfreunden und Verwandten auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.
Kerekes Miksa,
Budapester Vertreter der Firma Ferdinand Biatnik & Söhne.

SANATORIUM GRIMMENSTEIN.
Heilanstalt für Erkrankungen der Athmungsorgane.
Edlitz-Grimmenstein an der Aspangbahn, N.-Oe., 2 1/2 St. von Wien, Post, Telegr., Tel.
Eröffnung Ende Oktober.
Adm.-Leiter: Th. Bachrich. Chefarzt: Dr. O. Fraukfurter.

Vor dem Frühstück
1 Glas Rohitscher „Tempele-Quelle“ wirkt harntreibend, appetitanregend und stoffwechsel fördernd „Stryia-Quelle“ hat sonst gleiche aber stärkere Wirkung.
Engros-Lager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest, Bathyorgasse 8

TOKAJER COGNAC-IST DER BESTE
ÜBERALL ERHALTLICH

Geschäftslokal Kerepeserstrasse, Geschäftsseite, schönster Hofen, mit elegantem Portal, ist per 1. November ohne Abgabe-Geld zu übergeben. Näheres bei Róth Sigfrid, Kerepeserstrasse Nr. 69.

Mdme Lukács Budapest,
MODES Kossuth Lajos-ü. 11,
nagyraecült vevőit és a tisztelt közönséget tiszteltet meghivja a Párisból beszerzett legújabb kalapmodellek szives megtéktetésére. 55007

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.
Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.
Vorzüglicher Geschmack. Über 4000 ärztliche Gutachten.
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

MALNÁSER Mária-Quelle
natürlicher alkalischer Salzsauerling.
Schleimlösend und Appetit anregend!
Hauptniederlage: **L. Édeskuty, Budapest.**
Budapester Vertretung: Nádás Márton, Brunnenverwaltung, Brassó.

Winterbadekur, Kurort St.-Lukasbad.
Naturheile Schwefelquellen, Schlammäder, Schlammappifikationen, Dermaläder jeder Art, Hydrotherapie, Massagen, Wohnung u. sorgfältige Pension. Kropfste über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. u. über die Winterbadekur gratis durch die Direction St.-Lukasbad, Wien, Budapest.

Von mehr als 1000 herborragenden Aerzten und Professoren empfohlen! Grand Prix St. Louis 1904. In allen Ländern auf der Karte verlangen Sie St. Lukasbader „Kristaly“ Mineralwasser! Das unter Rohsteinjürcud gefüllte Mineralwasser der
KRISTALY Quelle
ist ein nützliches Getränk bei Appetitlosigkeit und Verdauungsbeschwerden Reines und gefündestes Tafelwasser. — Wirkames, durstlösendes Mittel. — Fachfreie Zuführung in die Provinz und ins Ausland. — Königl. ung. Ministerium des Innern, 3. 22892: „Von sanitären Gesichtspunkte als Tafelwasser ausgezeichnet und außerordentlich werthvoll.“ — Von St. L. u. Apost. t. Majest. Hofwirthschaftsamt in Wien als „ein sehr angenehmes schmeckendes und erfrischendes Getränk“ befunden. St. Lukasbader Brunnen-Unternehmung Budapest—Ofen.
FRANZ JOSEF Bitterwasser

Telegramme.

Ein Massacre.
Spalato, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiges kroatisches Blatt meldet: Dieser Tage kam es zwischen Arbeitern des Holzsägewerkes der Firma Steinbeiß in Daruvar und einigen Türken zu einem Streit. Zwei Türken wurden von den Arbeitern blutig geschlagen. Einige Tage später kam es zu einer förmlichen Massenschlächtere zwischen beiden Streittheilen. Die Türken überfielen die Arbeiter, welche in Paraden schlossen. Im Verlaufe des Kampfes wurden zwölf dalmatinische Arbeiter getödet und den Leichen die Köpfe abgeschritten. Die Opfer der entsetzlichen Schlächtere stammen aus der Gemeinde Promaljina.

Italienische Geschüßbestellungen.
Mailand, 13. Oktober. Dem „Messaggero“ zufolge schloß die italienische Regierung mit der Firma Krupp einen Lieferungsvertrag für neue Kanonen im Betrage von 17.000.000 Lire ab, mit der Verpflichtung für weitere Aufträge in der Höhe von 23 Millionen.

Arbeiterbewegung.
Amiens, 13. Oktober. Der Gewerkschaftskongress nahm eine Tagesordnung an, die alle Arbeiter ohne Unterschied der politischen Gesinnung oder der Weltanschauung verpflichtet, sich in einem allgemeinen Verbande zu vereinigen, um für die Abschaffung des Unternehmerrthums und des Lohnsystems zu kämpfen und einerseits den Arbeitern größere Wohlfahrt namentlich durch die Herabsetzung der Arbeitsstunden, sowie durch Erhöhung der Löhne, andererseits die vollständige Emanzipation zu erringen, die nur durch die Expropriation der Kapitalisten zu verwirklichen ist. Ferner wurde eine Tagesordnung angenommen, worin erklärt wird, die antimilitarische und antipatriotische Propaganda müsse immer intensiver und kühner werden, da die Armee bei jedem Ausstände das Unternehmen vertheidigt und die Arbeiterklassen bei jedem Konflikt der Armee geopfert werden. Die Sitzung war sehr bewegt.

Aus Serbien.
Belgrad, 13. Oktober. Heute fand hier eine Landeskongferenz der jugradikalen Partei statt. Der frühere Ministerpräsident Stojanovic sprach über die Ursachen des Sturzes der jugradikalen Partei. Er hob in seiner Rede hervor, daß die Ultradikalen nicht auf parlamentarischem Wege zur Regierung gelangt seien. Der ehemalige Minister des Aeußern im Kabinet Stojanovic, Jovan Jujovic, führte aus, daß nun auch nach den Ereignissen vom 11. Juni 1903 das persönliche Regime und die Reaktion aufstauen. Die Radikaldemokraten müßten dagegen ebenso ankämpfen, wie sie es vor dem 11. Juni 1903 gethan haben. Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen.

Belgrad, 13. Oktober. (Aus amtlicher serbischer Quelle.) Maßgebendenorts wird erklärt, daß die englische Regierung auf eine Anfrage der serbischen Regierung antwortete, daß sie bereit sei, Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien anzuknüpfen. Die italienische Regierung hat bereits ihre Delegationen für die Verhandlungen behufs Abschlusses eines Handelsvertrags designirt. Ebenso hat Rumänien fünf Delegationen für die Handelsvertragsverhandlungen designirt. Die italienischen und die rumänischen Delegationen werden in einigen Tagen in Belgrad eintreffen.

Belgrad, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Es wird an einem Hofstatut, in welchem die Rechte und Pflichten aller Familienmitglieder der Dynastie Karagorjewic genau präzisirt sind, gearbeitet. Auch Fürst Arsen und sein Sohn Paul werden als Mitglieder der Familie in diesem Statut bezeichnet. Die Einföhrung dieses Statuts wurde hauptsächlich dadurch notwendig, da in Serbien von jurisdischer Seite behauptet wurde, daß der Gründer der gegenwärtigen Dynastie eigentlich König Peter ist und daß sonach Fürst Arsen keine Rechte besitzen würde.

Die Vorgänge in Rußland.
Der Geheimverlaß des Kriegsministers.
Berlin, 13. Oktober. Der Vertreter der „Russischen Korrespondenz“ in Petersburg erhält nachstehenden Geheimverlaß:
„Höchst vertraulich. Kriegsministerium. Militärgerichtsverwaltung. 29. August 1906.
An den Oberkommandirenden des Warschauer Militärbezirks.
Beim persönlichen Vortrage des Kriegsministers vor dem Kaiser am 26. August hat Se. Majestät befohlen, allen Kommandirenden bekannt-

zugeben, daß er die unbedingte Anwendung des neuen Gesetzes über die Feldkriegsgerichte fordert gegenüber allen Verbrechen, die in diesem Gesetze genannt sind.

Der Tag des 30. Oktober.

Petersburg, 12. Oktober. Der Heilige Synod ordnete an, daß am 30. d. in allen Kirchen des Reiches zur Erinnerung an die Errettung der kaiserlichen Familie aus Todesgefahr bei dem Eisenbahnunfall bei Borki, sowie zur Erinnerung an das kaiserliche Manifest ein Dankgottesdienst stattfinden soll.

Der Generalkriegsbezirk in Lodz.

Berlin, 13. Oktober. Aus Lodz wird berichtet: Der Kriegsbezirkschef hat den Befehl des Kriegsgouverneurs Petrikau veröffentlicht, demzufolge alle Industriellen, die ihren Arbeitern während des jetzigen Streikes Lohn bezahlen, 3000 Rubel bezahlen müssen oder mit drei Monaten Gefängnis bestraft werden.

Räuberlicher Ueberfall auf ein Geschäftshaus.

Roshow am Don, 12. Oktober. Heute wurden die Geschäftsräume der Firma Friedberg überfallen und beraubt. Sechs Räuber wurden auf frischer That festgenommen, ein siebenter entkam mit 6150 Rubeln, welche drei in den Geschäftsräumen anwesenden Fremden abgenommen worden waren.

Bombensfund in Kirchen.

Tiflis, 12. Oktober. Bei Durchsuchungen in zwei armenischen Kirchen in Schuscha wurden im Altarraum 29 geladene Bomben, Gewehre, Patronen, Dolche und Säcke mit in Petroleum getränkten Hohlspänen gefunden, die dazu bestimmt waren, die Kirchen in Brand zu setzen.

Verhaftungen.

Petersburg, 13. Oktober. („P. T. A.“) Aus dem Auslande sind gestern einige Anarchisten hier eingetroffen. Die Polizei, der die Ankunft der Anarchisten bereits früher gemeldet worden war, folgte ihnen bis in ihr Absteigquartier und verhaftete sie dort.

Mailand, 13. Oktober.

Ein mittelalterlicher und ausweisloser Mann, der hier als Zechpreller festgenommen wurde, gibt sich für einen ehemaligen russischen Obersten aus und behauptet, politischer Flüchtling zu sein, doch werden seine Angaben mit Mißtrauen aufgenommen.

Er behauptet, Kasimir Maracski, Oberst des 2. Warschauer garnisonirenden 52. Dragoner-Regiments, zu sein, und erklärt sich als Revolutionär. Im November 1903 habe er während eines Volksaufstandes in Warschau sein Regiment geführt und habe auf die Erde, gegen die Menge zu feuern, seine Soldaten dazu kommandirt, daß sie die Gewehre senken.

Ueberfälle.

Odesa, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Hier unbekanntes Bewaffnetes drangen gestern in die Sektorei der hiesigen reaktionären Zeitung „Ruskaja Njetich“, vernichteten den Saß und entkamen sodann.

Riga, 13. Oktober. („Petersb. Tel.-Ag.“) In einem äußeren Bezirk der Stadt wurden heute der Kassier und ein Bureauangestellter einer hiesigen Gesellschaft von einer bewaffneten Bande überfallen. Beide, sowie der Kutscher ihres Wagens wurden getödtet. Den Räubern fielen von den 20,000 Rubeln, die

der Kassier mit sich führte, nur 2000 in die Hände. Es gelang ihnen, zu entkommen.

Zula, 13. Oktober. („Petersburger Telegraphen-Agentur.“) Das im Auslande verbreitete Gerücht von einem hier geplanten Judenpogrom entbehrt jeder Begründung. Es sind auch nicht die geringsten Anzeichen vorhanden, die auf etwas derartiges hindeuteten.

Berlin, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zur Pariser Meldung, daß Graf Witte mit Baron Rothschild eine Besprechung hatte, ist zu bemerken, daß es sich auf keinen Fall um irgendwelche Transaktion der russischen Regierung gehandelt hat.

Lemberg, 13. Oktober. Aus Warschau wird berichtet: So wie in Lodz ist auch in Zgierz und in Pabianice der allgemeine Strike ausgebrochen. In sämtlichen Fabriken wurde dort der Betrieb eingestellt. Die Arbeiter veranstalten Straßenumzüge. Der Verkehr auf der elektrischen Bahnlinie Lodz-Zgierz und Lodz-Pabianice wurde eingestellt. Trotz dieser Demonstrationen hat das Feldgericht neuerdings mehrere Todesurtheile gefällt.

Eine Millionen-Defraudation.

Frankfurt a. M., 13. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Winnipeg: Die Ontariorbank Toronto ist in Folge von Millionen-Unterföhlungen des Direktors Mac Gill Bankrott. Die Bank of Montreal übernahm das Geschäft. Die Einlagen sind anscheinend sichergestellt. Dagegen verlieren die Aktionäre Alles. In den kanadischen Finanzkreisen herrscht große Besorgung.

Essigg, 13. Oktober. Der stille Kompagnon Felix Czurdas, Jakob Platt, von welchem gemeldet wurde, daß er gleichfalls die Flucht ergriff, kehrt heute zurück und hat sich freiwillig beim Untersuchungsrichter gemeldet, der ihn als Zeugen vernehmen wird.

Essigg, 13. Oktober. 1200 Arbeiter der Guttman'schen Sägewerke in Belisce haben heute Früh die Arbeit eingestellt. Die Lohnerhöhung hat die Firma abgewiesen. Die Auszahlung der Arbeiter vollzog sich in voller Ruhe. Zwei Kompagnien Infanterie sind zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Belisce konfignirt.

Wien, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat die Enthebung des Flügeladjutanten des gemeinsamen Kriegsministers Oberst Ferdinand Urban von diesem Dienstposten angeordnet und dessen Zuteilung zum Generalstab dienste verfügt.

Wien, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Herrenkleider-Konfektionär Leopold Weiss ist mit 120,000 Kronen Passiven insolvent.

Berlin, 13. Oktober. (Börse.) Auf die gestrige Festigkeit der Russenfonds in Paris setzten hier bei Eröffnung Russen vom Jahre 1902 bei 72.90 um 1/2 Prozent und aus dem gleichen Anlasse Russenbank bei 139 um 1 Prozent höher ein. Prinz Heinrich-Bahn gewann bei 146.70 auf den günstigen Defakendausweis 1.55 Prozent. In den übrigen Märkten stockte das Geschäft vollständig, da man nach wie vor der Austragung der Lohnfrage entgegensteht. Der Montanaktienmarkt stellte sich fast durchwegs niedriger im Zusammenhang mit der schroffen Haltung an der gestrigen Nachbörse. Nur Laurahütte avancirte um 1/2 Prozent auf Käufe von interessirter Seite, angeblich zu dem Zwecke der Wahl eines Aufsichtsrathsmitglieds, das den Kreisen der Großindustriellen angehört. Banken lagen ungleichmäßig. Bahnen flauten zumeist ab. Dreiperzentige deutsche Reichsanleihe konnte sich bei 86.30 vorübergehend behaupten. Schiffsaktien erliefen kaum eine Veränderung. Im weiteren Verlaufe konnte sich Laurahütte bei 250.90 behaupten. Gelsenkirchener besserten sich bei 222.50 und auch Dortmunder avancirten um 1/2 Prozent bei 81.50. Alles Sonstige blieb unverändert. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde kam der Verkehr fast vollständig ins Stocken und die Kurse waren, so weit notirt, nominell. Dochumer lagen unter Realisationen gedrückt bei 241. Gegen Schluß der Börse übte die anhaltende Geschäftsstille auf die Kurse einen Druck aus. Die Industriewerthe des Kassensmarktes litten unter Realisationen. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 4 Prozent.

Paris, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) An der Börse behauptete die Spekulation mit Rücksicht auf die Medioliuidation eine reservirte Haltung, wodurch die Kurse der heimischen und fremden Fonds, besonders der Russenwerthe, abgeschwächt waren. Wägen zeigten Aufwärtsbewegung. Schlußwillig. 1901er Russen 73 1/2, 1906er Russen 83 3/4.

Genua, 13. Oktober. (Privat-Telegramm.) Abermals sind mehrere größere am Getreidemarkt und an der Effektenbörse engagirte Firmen fallit. Die Börsenlage gilt als kritisch. In Folge von Zwangsregulirungen erfolgten heute weitere Kursrückgänge in italienischen Industriepapieren.

Der Kapitalist. Das Arbeiterversicherungs-gesetz.

— Vom kön. Rath Mor. Gelléri. —

Budapest, 13. Oktober.

Die Vergangenheit unserer sozialen Gesetzgebung ist eine sehr junge. Sie erschöpft sich in den Gesetzen über die Sonntagsruhe und die Krankenunterstützung, welche zu unseren meistangefochtenen Gesetzen gehören, weil sie als Experimente in einen noch nicht kultivirten und in puncto Empfänglichkeit noch nicht erprobten Boden gelangten. Sie und da ist wohl ein Tropfen sozialistischer Salzwasser in das Gesetz über die Gewerbeinspektorate und wohl auch noch in ein und das andere, die Interessen der Arbeiter tangierende Gesetz hineingerathen, abgesehen von dem Gesetze betreffend die landwirthschaftlichen Arbeiter, das sogenannte „Sklavengesetz“, welches gleichfalls zu den ganz und gar nicht gelungenen Experimenten gehört.

Weit mehr als von den bisherigen Versuchen läßt sich vom Arbeiterversicherungs-gesetz erwarten, welches derzeit dem Hause vorliegt. Auch dieser Gesetzesentwurf hat übrigens seine Geschichte. Lange, lange wurde an die Pforten des hohen Ministeriums gepocht, um eine entsprechende Modifikation des alten Krankenunterstützungsgesetzes zu erwirken, und ebenso lange mußten die Industriellen, und in erster Linie die Fabriksindustriellen, um die Verwirklichung des Unfallversicherungs-gesetzes antichambrieren.

Ob es die Urgegnen von anderthalb Dezennien oder andere zwingende Umstände waren, die schließlich zur Unifizirung der beiden alten Gesetzesentwürfe und endlich zur Unterbreitung im Abgeordneten-hause geführt haben, das wollen wir vorerst nicht untersuchen. Viele sind der Ansicht, daß diese Eile auch einen politischen Hintergrund habe. Wir freuen uns, daß dieses Gesetz endlich an die Schwelle der Verwirklichung angelangt ist, und wollen nicht danach forschen, warum dieser Gesetzesentwurf erst einen so qualvollen und langen Kalvarienweg zurücklegen mußte. Unleugbar ist Alles sehr interessant, was in diesem Gesetzesentwurf enthalten ist; nicht minder interessant ist aber das, was aus demselben fehlt. Beginnen wir mit dem letzteren. Der geachtete Verfasser des Entwurfs, Staatssekretär Joseph Szterényi, hat nämlich in der lezthin stattgehabten Enquete zu wiederholten Malen entschieden und nachdrücklich erklärt, daß die Angliederung des dritten großen Zweiges der Arbeiterversicherung, das ist der Sicherung der Invaliditätsgebühren und der Pension, als Ergänzung der Krankenunterstützung und Unfallversicherung sehr ersichtlich ins Auge gefaßt ist und nur mehr eine Frage kurzer Zeit sein kann. Damals schon erhoben sich Stimmen, welche als Endstation der großen Unifizirung auch die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit erwähnten. Diese bildet heute wohl selbst in den vorgeschrittensten Ländern erst noch den Gegenstand des Studiums, aber es ist nicht unmöglich, daß wir zu jener Zeit, in welcher wir zur Angliederung der Invaliditätsversicherung an die einheitliche Organisation der Arbeiterversicherung schreiten, schon in der Lage sein werden, auch auf diesem Gebiete thätliche und ins Gewicht fallende Resultate verwerthen zu können.

Aber selbst wenn wir von diesem verlockenden Bilde einer heute noch fernen Zukunft absehen, können wir doch unzweifelhaft konstatiren, daß das Arbeiterversicherungs-gesetz auch in seiner heutigen Form einen großen Fortschritt auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung bedeutet. Der Gesetzesentwurf über die Krankenunterstützung und Unfallversicherung umfaßt den ganzen Komplex der Industrie-Arbeiter. Auf die landwirthschaftlichen Arbeiter erstreckt es sich bloß fakultativ. Leider gehört diese Frage in das Ressort eines anderen Ministers und das Zusammenwirken der Minister ist in gewissen Fragen selbst in der jetzigen Periode nicht genügend gesichert. Immerhin aber ist das Maß der Unterstützung, die sogenannte „Leistung“ sowohl im Krankheits-falle als auch beim Unfall nach unseren Verhältnissen sehr reichlich bemessen; es ist genügend vorgesorgt für die Familie und die Angehörigen — sogar illegitimen Angehörigen — des Arbeiters, so daß der Werth des Gesetzes nicht nur relativ, sondern auch absolut voll anerkannt und gewürdigt werden muß. Die Einwendungen der unmittelbar Interessirten, das ist der Arbeiter und

der Industriellen, beziehen sich auch nicht auf das Meritum des Gesetzentwurfs, denn mit den Bestimmungen über die Organisation, die Leistungen, sowie mit den Uebergangs- und sonstigen Bestimmungen ist man ja ganz zufrieden, und in erster Linie sind dies die Arbeiter.

Der Gesetzentwurf ist in allen seinen Bestimmungen liberal und human. Nur über ein schweres Gravamen klagen Arbeiter und Industrielle in gleicher Weise. Die wesentlichste Beschwerde der Arbeiter ist die, daß ihnen in der Direktion der Kassen die bei den Krankenunterstützungskassen bisher gehabte Zweidrittel-Majorität nicht bewilligt wurde. Der Minister aber legt großes Gewicht auf die paritätische Vertretung der Arbeitgeber und Arbeiter, weil er es für recht und billig hält, daß dort, wo die Arbeitgeber die Kosten der Krankenunterstützung zur Hälfte und die Kosten der Unfallversicherung gar in ihrer Gänze tragen, die Arbeitgeber auch in der Leitung zumindest zur Hälfte vertreten seien. Nicht als letztes Argument mag auch angeführt werden, daß die Kassen die Erfahrungen und die Weisheit der Arbeitgeber nicht missen können, und daß schließlich die Arbeitgeber die Stabilität repräsentieren, während die Arbeiter der Natur der Sache nach öfter ihre Klagen wechseln, wodurch ihre Anstellung immerhin stärkeren Fluktuationen ausgesetzt ist. Im Uebrigen haben die Arbeitgeber in den Kassen nie und nirgends gegen die Arbeiter gearbeitet, sie haben im Gegenteil allen begründeten Wünschen volle Billigkeit entgegengebracht. Und wenn Reibungen vorgekommen sind, so waren diese immer auf persönliche Sachen zurückzuführen. Solche aber hat es in der Vergangenheit gegeben und wird es leider auch in Zukunft geben, mag nun in der Leitung der Kassen Parität oder Disparität herrschen. Gegen die Zweidrittel-Majorität der Arbeiter spricht in erster Linie die Besorgnis vor der Ausbeutung dieser Institutionen zu politischen oder Machtzwecken.

Andererseits aber ist der Beweggrund der einzigen Beschwerde der Industriellen und besonders der Kleingewerbetreibenden, sowie die Triebfeder ihrer Agitation auf die Furcht vor den neuerlich sich hebenden großen materiellen Lasten zurückzuführen. Die Sache steht aber so, daß derjenige Meister, welcher mit einem Gehilfen und einem Lehrling arbeitet, um ungefähr 3-4 Kronen pro Jahr, d. i. also um 7 Heller wöchentlich mehr zu bezahlen haben wird, das Jahresplus des mit fünf Gehilfen arbeitenden Meisters aber zwischen 12 und 14 Kronen variiert. Der Unfallversicherungsbeitrag dagegen wird nach je einem Gehilfen 3 Kronen pro Jahr betragen. Das sind aber solche geringe Regiekosten, denen man sich nicht entziehen darf, nicht nur deshalb, weil dieses Gesetz berufen ist, dem dauernden sozialen Frieden die Wege zu ebnen, sondern hauptsächlich deshalb, weil ja der Arbeitgeber seinem Arbeiter gegenüber auch moralische Verpflichtungen hat, denen sich gar kein moderner Industrieller entziehen kann. Und wer seinen Arbeitern den geringen Versicherungsbeitrag mißgönnt, kann darauf gefaßt sein, daß er selbst bei geringfügigeren Unfällen — bei der heutigen Kubikatur — an Schadenersatz Tausende und Abertausende wird opfern müssen. Angesichts der vielen Vortheile des Gesetzes erscheinen daher die von den beiderseitigen Interessenten erhobenen Haupteinwände verschwindend gering und werden mit der Zeit immer mehr von ihrer Schärfe einbüßen, so daß die interessierten Klassen sich einander anpassen werden unter dem segensreichen Einflusse des Gesetzes, von welchem wir erwarten, daß es dem gegenseitigen Einvernehmen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern die Wege ebnet und zur Ausgleichung jener Gegensätze beitragen wird, mit welchen unberufene Hände und unheilvolle Intentionen die aufeinander angewiesenen Arbeitgeber und Arbeiter künstlich zu entfremden trachten.

(Die Börsewoche.) Wieder waren es nur Geldsorgen, die in der abgelaufenen Woche die Börse beschäftigten. Es hatte bereits den Anschein, als ob man in der Aengstlichkeit über besondere Schwierigkeiten, die durch die Geldverhältnisse entstehen könnten, zu weit gegangen ist, und glaubte man schon, Alles hinter sich zu haben, da brachten die ersten Tage dieser Woche eine Ueberraschung durch die ungeahnte Höhe der Ansprüche, die an die ausländischen Noteninstitute herantraten. Die natürliche Konsequenz war demnach die Erhöhung der Bankraten in Deutschland und England um ein volles Prozent. Die Börse wurde durch diese Maßnahme nicht zu hart betroffen —

sie hatte bereits in den letzten Monaten ihre Engagements wesentlich vermindert, und das Privatpublikum konnte sich auch seine erforderlichen Geldmittel ziemlich glatt, frei von allen Schwierigkeiten beschaffen. Es will jetzt für erwiesen gelten, daß die Ansprüche der Industrie außerhalb der Grenzen unserer Monarchie für die im Preise gestiegenen Rohmaterialien, so auch für die Erweiterungen ihrer Betriebe die Geldmittel und den Kredit der Banken in erhöhtem Maße bedürftigen, während bei uns ausschließlich nur jener Geldbedarf in Kalkulation gezogen werden muß, der für die Hereinbringung und Verwertung unserer landwirtschaftlichen Produkte nötig und erforderlich ist. Ob und wie weit hiedurch unser Noteninstitut zu einer Erhöhung der Bankrate schreiten wird, kann momentan nicht abgesehen werden. Für unsere inländischen Geldverhältnisse, speziell für unsere Geldfordernisse dürfte die Bank mit ihrem derzeitigen (1/2 Prozent) Zinsfuß wohl ihr Auslangen finden, doch könnten Ereignisse eintreten, die vom Standpunkte der Währungspolitik unsere Bankleitung veranlassen müßten, ihren Goldbestand gegen Entnahmen zu schützen und aus diesem Grunde den Zinsfuß zu erhöhen, um dadurch die Remittierungen unserer flüssigen Geldmittel nach dem Auslande zu erschweren und eine Geldabwanderung nach den theuereren ausländischen Plätzen unmöglich zu machen. Die Situation auf dem Geldmarkte hat sich daher nicht geklärt; damit zeigte sich die Spekulation weiter zurückhaltend, und da auch das Privatpublikum sich schon seit geraumer Zeit reservirt verhält, blieb der Verkehr an der Börse schleppend und ohne Animo. Derselbe war auch ganz ohne Belang, die Aktien der österreichischen Kreditanstalt waren eine Zeit lang auf Meinungskäufe erster Wiener Firmen und auf die Auflösung des Garantie-Syndikats für die Emission der jungen Stücke höher bewertet, doch konnte sich deren Kurs nicht behaupten. Alle anderen Bankaktien hatten zumeist nur nominelle Kurse zu verzeichnen, mit Ausnahme der Aktien der ungarischen Handelsgesellschaft, deren Kurs wesentlich hinaufgesetzt wurde. Die Aktien unserer Verkehrsunternehmungen bewegten sich höchst schwach, und auf dem Anlagemarkte machten sich die schlechten Geldverhältnisse schwer fühlbar, und waren daher auch unsere Renten trotz der sehr günstigen Budgetziffern eher angeboten. — Nachstehende Tabelle zeigt die ziffermäßigen Veränderungen der Kurse in dieser Woche:

	Kurs vom	Kurs am	Differenz
	6. Okt.	13. Okt.	in Kronen
Österreichische Kredit	675.75	676.25	+ 0.50
Ungarische Kredit	812.50	814.—	+ 1.50
Ökonomiebank	515.50	515.25	- 0.25
Hypothekbank	518.50	517.—	- 1.50
Alma	579.50	581.—	+ 1.50
Staatsbahn	686.—	687.50	+ 1.50
Strassenbahn	578.50	579.—	+ 0.50
Stadtbahn	319.—	317.50	- 1.50
Adria	440.—	454.—	+ 14.—
Kommerzialbank	3210.—	3200.—	- 10.—
Salgó	625.—	260.—	- 365.—
Ung. Kronenrente	95.—	94.85	- 0.15

(Eine Exportaktion in Oesterreich.) Wien wird gemeldet: In österreichischen Abgeordnetenkreisen, die mit der Industrie in enger Fühlung stehen, verlaute, daß das Handelsministerium einen weitgehenden Ausbau des Exportes plane. Da über die Mittel und Wege zur Exportförderung verschiedene Ansichten geltend gemacht werden, wird in der nächsten Zeit eine umfassende Expertise im Industrierrathe abgehalten werden. Es ist in Aussicht genommen, womöglich ein großes kapitalträchtiges Unternehmen unter Mitwirkung der hervorragendsten Finanzinstitute und mit Unterstützung von staatlicher Seite ins Leben treten zu lassen. Es dürfte sich jedoch hierbei nicht um die Schaffung einer Exportbank, sondern eher eines groß angelegten Exportwaaren-Unternehmens in Form einer Aktiengesellschaft handeln, an deren Bildung nicht bloß die Finanzinstitute, sondern die weitesten Kreise der Industrie und des Exporthandels durch Zeichnung mitwirken können. Zur Erreichung des angezielten Zweckes müßte das Kapital ein möglichst großes, nämlich 10 Millionen zählen sein.

(Mißbräuche bei den Triester Hafengebäuden.) Der Referent des Budgetausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses, Hofrath Bukovics, hat einen Bericht über die Vorgänge bei den Triester Hafengebäuden erstattet, welchem wir die folgenden erbaulichen Stellen entnehmen: Es erscheint höchst merkwürdig, daß man an die Vergebung der Hafengebäuden in beschränktem Maße schritt, obwohl viel größere Bauten nötig gewesen wären, an die man erst später dachte. Bei den berufenen Faktoren zeigte sich offenbar ein Mangel an Voraussicht und eine schlechte Orientierung über unsere handelspolitischen und maritimen Verhältnisse. Auf die Alpenbahnen wurde keine Rücksicht genommen, nicht einmal in einer Zeit, wo das Gesetz über diese Bauten in parlamentarischer Diskussion stand. Die Vergebung der Triester Hafengebäuden an die Adriatische Hafengebäudeunternehmung fand ohne vorherige Konkurrenzanschreibung statt. Da die Regierung auf die Eröffnung der neuen Ver-

bindung mit Triest keine Rücksicht genommen hatte, mußte sie sich bald mit dem Bauunternehmer Jacconi in Unterhandlung über eine Modifikation des Projekts und die Abkürzung der Vollendungsfristen einlassen. Die hierfür erforderliche Aufzahlung wird sich auf wenigstens 1.100.000 K. beziffern. Im Budgetausschusse wurde seitens der Regierung hervorgehoben, daß sie sich weder in ein Vertragsverhältnis noch in Abmachungen mit den Geldinstituten, die hinter den Bauunternehmungen standen, eingelassen habe. Diese Behauptung beruht jedenfalls auf einer irigen Information des Sachverhaltes. Die Geldinstitute müssen vielmehr als Mitkontrahenten angesehen werden, welche der Regierung die Mittel für die Fertigstellung der Hafengebäuden geben. Die von der Regierung mit den Geldinstituten ohne verfassungsmäßige Bewilligung getroffenen Vereinbarungen sind nichts Anderes als ein verdecktes Vorgeschäft und stellen ein ungesetzliches Vorgehen dar. Bei der Durchführung der Bauten fehlte es an einer einheitlichen, zielbewußten Leitung. Es ist bekannt, daß ein Einbruch des Sanitätsmolos vorkam, der auf starke Mängel im Bauwerke zurückzuführen ist. Einem Gutachten des Oberbauamts Wilfan ist zu entnehmen, daß er schon vor Inangriffnahme der Bauten gegen das vom hydrotechnischen Bureau des Handelsministeriums propozirte Bauwerk war, daß aber seinen Einwendungen keine Beachtung geschenkt wurde. Auch der Baukommissar Richter, der selbst ein Mitglied der Bauleitung ist, war mit dem angewendeten System nicht einverstanden. Der Bericht theilt nun die vom Subkomitee angenommenen Anträge mit, welche dahin gehen, daß die Vergebung der Triester Hafengebäuden mit dem konstitutionellen Budgetrecht und der parlamentarischen Statutenkontrolle unvereinbar ist. Im Allgemeinen wird daher über das Vorgehen der Regierung hinsichtlich der Vertragsabschlüsse und des damit zusammenhängenden finanziellen Gebahrens das tiefste Bedauern ausgesprochen und gegen jede Wiederholung eines derartigen Vorgehens bei künftigen Staatsbauten entschieden die Verwahrung eingelegt.

(Die Druscharbeiten und die Sonntagsruhe.) Im Ausflusse eines konkreten Falles hat die Abgeordnete Handels- und Gewerbekammer an den Handelsminister die Anfrage gerichtet, ob der gewerblich-mäßige Drusch, welcher gleichzeitig eine spezielle landwirtschaftliche Arbeit ist, durch das Gesetz über die Sonntagsruhe beschränkt werden kann. In dieser Angelegenheit hat der Minister folgende Antwort ertheilt: „Ich verständige die geehrte Kammer, daß die Bestimmungen des Gesetzes über die Sonntagsruhe sich auch auf die gewerblich-mäßigen Druscharbeiten erstrecken.“ In der Motivierung dieses Beschlusses wird ausgeführt, daß die gewerblich-mäßige Druscharbeit vom Drusch des eigenen Produktes wohl zu unterscheiden ist, wofür letzterer auch an Sonntagen, sowie am Okt. Stephanstaae gestattet ist.

(Bewegung gegen das Eisenkartell.) Der Verband der Budapester Bauhölzermeister hat an den Handelsminister und an die Regierung die Bitte gerichtet, es möge angeordnet werden, daß die ungarischen staatlichen Eisenfabriken aus dem Eisenkartell austreten. Die Bitte wird damit motivirt, daß das Eisenkartell die Preise der Rohmaterialien ohne jeden Grund in die Höhe schraube und damit die Konkurrenzfähigkeit der ungarischen Eisenindustrie unmöglich mache. Abschriften dieser Bitte wurden auch den Handelskammern, den Gewerke-korporationen und den Industrievereinen mit dem Ersuchen zugesandt, sich mit einer ähnlichen Bitte an die Regierung zu wenden. Im Laufe der nächsten Woche wird in dieser Angelegenheit eine Deputation des Verbandes beim Handelsminister vorzusprechen.

(Konkurs einer italienischen Eisenbahn.) Aus Mailand wird telegraphirt: Ueber das Vermögen der Eisenbahngesellschaft „Bari locorotondo, the subventioned railway corporation limited“, mit dem Siege in London, wurde vom Tribunal zu Bari der Konkurs verhängt. Eine Anzahl hypothekarischer für den Betrag von 10 Millionen Lire gesicherte Kreditoren meldeten einen Protest wider die Konkurserklärung an.

(Die Dividende der österreichischen Waffenfabrik.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Verwaltungsrath der österreichischen Waffenfabrikgesellschaft beschloß nach Feststellung der Bilanz für das am 30. Juli abgelaufene Geschäftsjahr, der für den 17. November einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Reinertrag von 1.013.033 K. eine Dividende von 20 K. per Aktie zu vertheilen und nach Abzug der Lasten 131.846 K. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Die vaterländische Bank - A. G.) empfiehlt der Beachtung jener ihrer Aktionäre, die im Besitze von über ein Drittel Aktien lautenden Legitimationschein sind, daß diese Legitimationscheine im Sinne des Generalversammlungsbeschlusses nur bis zum 31. I. M. im Verkehr bleiben können. Jene Legitimationscheine, welche bis zum erwähnten Zeitpunkt nicht auf Aktie-

eingetauscht werden, gelangen zum börsenmäßigen Verkauf und wird der einfließende Betrag zu Gunsten der Berechtigten als Einlage verzinst.

(Die innerstädtische Sparkasse-Aktiengesellschaft) hat zu Beginn dieses Jahres bekanntlich das Aktienkapital von 7 1/2 auf 10 Millionen Kronen erhöht und gleichzeitig beschlossen, ihre auf 200 Kronen lautenden Aktien in solche auf 500 Kronen lautend umzuwandeln. Die Zusammenlegung der alten auf nominale 200 Kronen lautenden Aktien in solche auf nominale 500 Kronen lautende beginnt am 22. d. Die hierauf bezughabenden Druckforten werden in der Effektenabteilung des Instituts unentgeltlich ausgefolgt.

(Die Arbeiterwohnungen.) Der Landesverein der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken beschloß in seiner jüngst abgehaltenen Sitzung, die Frage der Arbeiterwohnungen eingehend zu studieren, zumal eine demnächst der Gesetzgebung zu unterbreitende Vorlage neu zu erbauenden Arbeiterwohnungen eine zwanzigjährige totale Steuerfreiheit zusichert. Behufs Studiums und Vorbereitung der Angelegenheit wurde ein Komitee entsendet, zu dessen Mitgliedern gewählt wurden: Präsident Ferdinand Jörster, Vizepräsident Emil N. S. b. o. t. b., Sekretär Julius Strasser, der Antragsteller Arthur Mitschul, ferner Max R. o. v. a. c. s., Albert S. o. f. h. e. r. und Stephan R. o. h. l. e. r.

(Rohprodukt-Aktiengesellschaft.) Das von der ungarischen Eskompte- und Wechselbank gemeinsam mit Herrn Leopold Hecht vor acht Jahren hier gegründete Rohproduktengesellschaft wird seitens der bisherigen Interessenten und unter Mitwirkung eines der ersten Häuser dieser Branche, der Firma J. J. Pollack in Wien und Prag, in eine Aktiengesellschaft mit dem Hauptsitz in Budapest umgestaltet. Die Konstituierung der Gesellschaft erfolgt noch im Laufe dieses Jahres.

(Koncierge, Vester Versicherungs-Gesellschaft.) Bis ultimo September laufenden Jahres wurden bei der Lebensversicherung-Abteilung der „Koncierge Vester Versicherungs-Anstalt“ 3764 Anträge auf 14.891.379 K. Versicherungskapital um 4545 K. Rente eingereicht; 3345 Policen über 13.067.099 K. Kapital und 4545 K. Rente ausgestellt. Die Prämienentnahme beträgt 2.982.174 K. 83 H.; Todesfälle wurden 198 mit 708.740 Kronen angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besondern Bedingungen in Bezug auf jene, welche dieses heimische Institut (gegründet im Jahre 1864 mit 3 Millionen Kronen Aktienkapital, Gewinn- und Prämienreserven und Jahresentnahmen circa 31 Millionen Kronen) bei der Lebensversicherung gewährt: 1. Kriegsversicherung ohne Prämienzuschlag für die Hälfte des versicherten Kapitals bis zur Grenze von 20.000 Kronen in Bezug auf Wehrpflichtige des Heeres und der Landwehr und bis 30.000 Kronen in Bezug auf Landsturmpflichtige (für Berufssoldaten gegen mäßigen Prämienzuschlag). 2. Laut Versicherungsbedingungen die Unantastbarkeit der Versicherungen sogar in Fällen, wo der Versicherte in Folge Duells oder Selbstmordes stirbt, oder falls sich nachträglich erweisen sollte, daß der Versicherte sich im Antrage bezüglich wesentlicher Umstände irrte. 3. Kultiviert diese Anstalt Versicherungen mit ein, drei oder fünfjähriger Gewinnschaftung. 4. Nach dreijährigem Bestande der Versicherung werden zu coulanten Bedingungen a) Darlehen ertheilt oder b) Rückkäufe bewerkstelligt, oder aber c) ohne fernere Prämienzahlung Aussteuerleistungen kapitalisirt, ohne daß die Partei darum anzufuchen hat.

(Ernteberechnung.) Aus Versecz wird uns geschrieben: Die Weinelese geht zu Ende; die diesjährige Ernte ist kaum mittel, die Qualität jedoch gut. Erdäpfel werden ausgebaut, das Durchschnittsergebnis kann mit 60 Mtr. per Katastralkoch angenommen werden. Das Maisbrechen ist im vollen Zuge, die Kolben sind groß und gut ausgewachsen, die Kernbildung vollkommen und gesund, das Durchschnittsergebnis wird mit 30 Mtr. Kolbengewicht und 140 Prozent Kernaussbeute angenommen. Weizen wird allseitig angebaut. Die Witterung begünstigt die Feldarbeiten sehr.

(Die Reform des Wechselprotestes) beschäftigt die kommerziellen und juristischen Kreise immer intensiver. Der Sekretär des Landesverbandes der ungarischen Geldinstitute Dr. Clemens Gantoss hat die bisher in dieser Frage aufgetauchten Ansichten gesammelt und in kritischer Beleuchtung in einer Broschüre herausgegeben, welche im Verlage des genannten Verbands erschienen ist.

(Schiffverkehr der „Adria“.) Aus Triume wird telegraphirt: Von den Dampfern der kön. ungar. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind „Mátyás“ gestern von Valencia nach Triume ausgelaufen, „Baross“ heute aus Triume in Triume eingetroffen.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Johann Schneider, Papierwaarenhändler und Buchbinder in Nagybcskeret; Stephan Eisenberger, Hotelwärter in Reichenberg; Bela Straffer, Kaufmann in Szabadka; Jakob Edelstein, Kaufmann in Mocs; Heinrich Zimmerhaldl, Gemischtwaarenhändler in Preßbaum, Filiale in Tullnerbach-Lawies; Franz Sebl, Kaufmann und Schuhmacher in Neuhofschow; Franz Banek (Verl.), reg. Gemischtwaarenhändler in Dobrua.

Berlin, 13. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.75, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.10, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.90, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 212.10, ungarische Kronenrente 94.60, Südbahn 6.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.—, Kaschau-Dorberger-Aktien —, russische Banknoten 215.30, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozentige neue russische Anleihe 70.10, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Renten 102.70, Diskonto-Kommandit 182.90, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison

212.10, Dynamit Truft 173.10, Gelsenkirchener 222.50, Harpener 211.10, Laurabütte 250.—, Schwach. Berlin, 13. Oktober. (Rachbörse.) Oester. Kreditaktien 212.—, Südbahn 36.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.—, Schwach.

Hamburg, 13. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.60, österreichische Kreditaktien 212.10, 1860er Lose 158.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.70, Südbahn 36.60, Italiener 102.50, vierprozentige österreichische Goldrente 98.70, vierprozentige ungarische Goldrente 95.—, Ruhig.

Paris, 13. Oktober. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 97.50, ungarische Goldrente 95.20, dreiprozentige französische Rente 95.75, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, 4 Prozentige italienische Rente 102.60, 4 Prozentige spanische Exteriores 95.65, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige uniserte Türken 93.75, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, 5 Prozentige bulgarische Obligationen v. J. 1896 484.—, ägyptische Rente 106.05, Türkenlose 146.50, türkische Tabakaktien 449.—, Banque de Paris 1558.—, Crédit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt 1133.—, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank —, Banque Ottomane 664.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 335.—, Meridionalbahn 790.—, Rio Tinto 18.71, De Beers 495.50, East Rand 111.—, Chartered 43.—, Randfontein 43.25, Wechsel auf Wien (kurz) 103.68, Wechsel auf Amsterdam 206.25, Wechsel auf deutsche Plätze 121.87, Wechsel auf die Schweiz Paris, Ghed auf London 252.—, italienische Goldagio 2/22, belg. Goldagio 2/16, Privatdiskont 2 1/2. — Träge.

London, 13. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 86 1/8, Südbahn 7.50, Spanier 95 1/8, Italiener 101.75, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.75, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige Ruwien 64 1/2, Canada Pacific 185.—, Maydiskont 4 3/4, Silber 32 1/2, Wiener Wechselkurs —, 3 Prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.59, East Rand 4.31, Randfontein 1.65, Randmines 6.12, De Beers 19.75, Japanische Rente 87 3/8. — Ruhig.

Berlin, 13. Oktober. (Produktenmarkt.) Schlußkurse per Oktober —, per Dezember 178.50, Roggen per Oktober 159.50, per Dezember 160.75, Hafer per Oktober 157.50, per Dezember 157.50, Mais per Oktober —, per Dezember 126.50, Rüböl per Oktober 64.30, per Dezember 64.90. — Spiritus — Km. loco Konsumsteuer —. — Weizen ruhig, Roggen weichen, Hafer und Mais ruhig, Rüböl flau. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 174.— bis 178.—, Roggen Mecklenburger 158.— bis 162.—, russischer 109.— bis —, Del 68.—, Spiritus per Oktober 17.—, per November 17.—, per November-Dezember 17.—. Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus stetig. — Wetter: Veränderlich.

Köln, 13. Oktober. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Km. 70.—.

Paris, 13. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.55, per November 23.35, per November-Februar 23.40, per Januar-April 23.45. — Roggen per Oktober 18.—, per November 18.—, per November-Februar 18.25, per Januar-April 18.40. — Mehl per Oktober 30.75, per November 30.60, per November-Februar 30.60, per Januar-April 30.55. — Rüböl per Oktober 76.—, per November 76.—, per November-Dezember 76.—, per Januar-April 74.75. — Spiritus per Oktober 44.—, per November 44.25, per Januar-April 45.50, per Mai-August 46.50. — Rohzucker 89° bis 90° 24.50, 80° bis 95° Brutto und darüber 25.25. — Weißer Zucker per Oktober 28.25, per November 28 1/2, per Januar-Februar 28.50, per Januar-April 29.25. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl flau, Spiritus, Rohzucker weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 13. Oktober. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.30 (—), per Oktober 11.03 (—), per Januar 11.05 (—), in New-Orleans loco 11 1/16 (—); Petroleum: Stand White in Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.45 (7.45), Refined in Cases 10.— (10.—); Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 9.70 (9.70), Hebe u. Brothens 9.95 (9.95), Mais per Oktober 54.25 (54.25), per Dezember 51.50 (51 3/8), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 80.25 (79 3/8), Weizen per Oktober — (—), per Dezember 82 3/8 (82.—), per Mai 85 3/8 (84 3/8), per Juli — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50), Kaffee: Fair Rio Nr. 8.25 (—); per Oktober 6.35 (—), per Januar 6.45 (—); Mehl: Spring wheat clears 3.25 (3.25); Zucker: 3.50 bis — (3.50 bis —); Zinn: 48.25 bis 49.— (— bis —); Kupfer: 21.25 bis — (— bis —). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 13. Oktober. (Schlußkurse.) Weizen per Oktober 72 3/8 (—), per Dezember 74 3/8 (74.25); Mais per Oktober 44.75 (44 3/8); Schmalz per Oktober 9.25 (9.22), per Januar 8.87 (8.82); Speck clear short 8.68 (8.68); Pork per Januar — bis — (— bis —). — Mais und Weizen fest.

Wien, 13. Oktober. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter gedrückt. 200 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurden zu 41 K. 60 H. und 100

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Hektoliter zu 41 K. 80 H. verkauft und schließt prompt 41 K. 80 H. Geld, 42 K. 20 H. Brief, mithin um 1 K. 30 H. niedriger als am Schlusse der Vorwoche. Der Preisrückgang erfolgte, weil die Brennampagne bereits begonnen hat und sich daher die Ciqner von Rohwaare ihres Bestes zu entledigen trachten. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 42 K. 90 H. bis 43 K. 30 H., für Melassenspiritus 41 K. 90 H. bis 42 K. 30 H.

Prag, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 21 K. 20 H., per Oktober-Dezember 21 K. 20 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. Oktober. (Privattelegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 18 M. 85 Pf., per November-Dezember 18 M. 65 Pf., per Januar-März 18 M. 85 Pf., per Mai 19 M. 15 H. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 13. Oktober.

Die günstigen Erwägungen, welche sich an das Budget sowohl in politischer Beziehung wie auch im Hinblick auf die Gestaltung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse knüpfen, haben im Vereine mit den Ausführungen des Finanzministers der Auffassung des Marktes an der heutigen Börse wichtige Anregungen gegeben, so daß wieder eine entschieden freundliche Stimmung die Oberhand gewann. Allerdings sind einer kräftigen Bestätigung der zuverlässigen Disposition die andauernden Bedenken über die Situation des internationalen Geldmarktes hemmend entgegengetreten, da sich unter dem Einflusse derselben die Aktionslust weiterhin in engeren Grenzen hielt. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with columns for 'Umtliches Telegramm' and 'Privattelegramm', listing various commodities and their prices.

Table with columns for 'Umtliches Telegramm' and 'Privattelegramm', listing various commodities and their prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 675.50, ungarische Kreditaktien 813, Anglo-Bankaktien 312, Bankverein 557.75, Unionbank 566.75, Länderbank 446, österreichisch-ungarische Staatsbahn 686.50, Lombarden 181.50, Elbethal 454.50, Rima-Muranyer 579, Tabakaktien 421, Alpine-Aktien 603.50, Valente 98.95, ungarische Kronenrente 94.65, Türkenlose 161.50, Marknoten 117.55, Napoleondor 19.13.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Stillende Mütter

fühlen sich oft aufs äusserste erschöpft gerade zur Zeit, wo sie besonders kräftig und gesund sein sollten, um ihren Mutterpflichten entsprechen zu können. Für sie besonders ist Scotts Emulsion ein unübertreffliches Nähr- und Kräftigungsmittel. Sie besteht aus bestem mediz. Leberthran mit Kalk- und Natronhypophosphiten und da sie durchaus schmackhaft und äusserst leicht verdaulich ist, den Appetit anregt, ist sie besser als jedes andere Mittel, geeignet jungen Müttern zu neuer Kraft zu verhelfen. Scotts Emulsion hilft, Schwäche zu überwinden und bringt rasch neue Energie und neuen Lebensmuth. Scotts Emulsion ist beitem wirksamer und zuverlässiger als gewöhnlicher Leberthran.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scotts'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von Dr. EMIL BUDAI, „Stadtapotheke“ BUDAPEST, IV., VACZI-UTCA 34.4. Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.



Magyar királyi államvasutak.

Budapest ny. p. u. — Párkány-Nána, Budapest k. p. u. — Bicske, Budapest k. p. u. — Gödöllő — Hatvan és Budapest k. p. u. — Szolnok között közlekedő személyszállító vonatok menetrendje.

Érvényes 1906 október hó 1-től.

Budapest-nyugoti p. u. — Párkány-Nána és vissza.

Table with 26 columns for stations and 2 rows of departure/arrival times. Stations include Budapest ny. p. u., Palota-Ujpest, Vác, Nagy-Maros, Párkány-Nána, Párkány-Nána, Nagy-Maros, Vác, Palota-Ujpest, Budapest ny. p. u.

* A 118. sz. személyvonatnál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.
** A 117. sz. személyvonatnál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.
„Nagy-Maros-Visegrád“ és „Esztergom-csavargözös“ megállóhelyeken a Dunán való átkelést csavargözösök közvetítik.

Budapest-keleti p. u. — Bicske és vissza.

Table with 26 columns for stations and 2 rows of departure/arrival times. Stations include Budapest k. p. u., Budapest-Kelenföld, Budapest-Kelenföld, Bicske, Bicske, Budapest-Kelenföld, Budapest-Kelenföld, Budapest k. p. u.

* A 12. sz. személyvonatnál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.
** A 11. és 1005. sz. személyvonatoknál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.

Budapest-keleti p. u. — Hatvan és vissza.

Table with 26 columns for stations and 2 rows of departure/arrival times. Stations include Budapest k. p. u., Pécel, Gödöllő, Hatvan, Hatvan, Gödöllő, Pécel, Budapest k. p. u.

Budapest-keleti p. u. — Szolnok és vissza.

Table with 26 columns for stations and 2 rows of departure/arrival times. Stations include Budapest k. p. u., Nagy-Káta, Ujzász, Szolnok, Szolnok, Ujzász, Nagy-Káta, Budapest k. p. u.

* Az 506. és 1706. sz. személyvonatoknál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.
** Az 505. és 607. sz. személyvonatoknál az egy utra szóló szomszédos forgalmu menetjegyek érvénytelenek.
Megjegyzések. 1. Az indulási és érkezési idők közép-európai időre vonatkoznak. 2. Az éjjeli idő — esti 600 órától reggeli 559 perccig — a percek jelző számjegyeknek aláhozásával van kitüntetve. 3. A gyorsvonatoknál oly állomásokra vagy állomásokról, melyeken ezen vonatok menetrend szerint csak feltételesen, esetleg csak felszállás céljából állanak meg, legalább a távolsági forgalom IV. vonalszakaszának menetrendje szerint. 4. „X“ = Feltételes megállás. „X“ = Feltételes megállás leszálló utasok számára. „X“ = Megállás csak leszálló utasok számára. „X“ = Feltételes megállás felszálló utasok számára. „f“ = Megállás csak felszálló utasok számára.

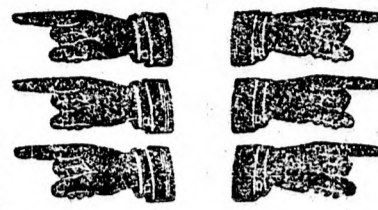
Nichts für Damen!

von grösserer Wichtigkeit als die behagliche, schöne Einrichtung ihrer Wohnung! Hierzu sind in erster Reihe
 notwendig: **Perser, Smyrna oder sonstige Teppiche, Vorhänge, Lamberquins, Tisch- und Bettdecken etc. etc.**

Die älteste, beste und billigste Einkaufsquelle für erwähnte Waaren:

- 1 echter persischer Bettvorlegteppich fl. 14.50
- 1 " " Gebet " " 16.50
- 1 " " Caramanie-Vorhang " 28.50
- 1 " " Gallerie-Teppich " 32.—
- Eine echte per. Eselstasche 12.50
- 1 qmtr echt. Smyrnateppich 11.50

Grösste Auswahl von indischen Teppichen, Seidenteppichen, Bokhara etc.



Joh. Juwelier & Sohn

Budapest
nur V., Badgasse 9
 (Ecke Elisabethplatz)

Gegründet 1858. Telefon 14-18.
 Wir haben keine Filialen! Wir haben keine Agenten!

Telephon 17-19.  Feste Preise.
 K. u. k. Hoflieferanten.

Winterrock

Anzug
 Hose
 Kinderkleider
 aus reiner Schafwolle.
 Jagd-Röcke
 Stadt- und
 Reise-Pelze
 nur mit echtem
 Pelzfutter in
 grosser Auswahl.

HEILMANN KOHN & SÖHNE
 zum „Englischen Schneider“

BUDAPEST, 12.
IV., Károly-körut



Im Souterrain
 separate Abtheilung
 mit herabgesetzten,
 billigen Preisen.

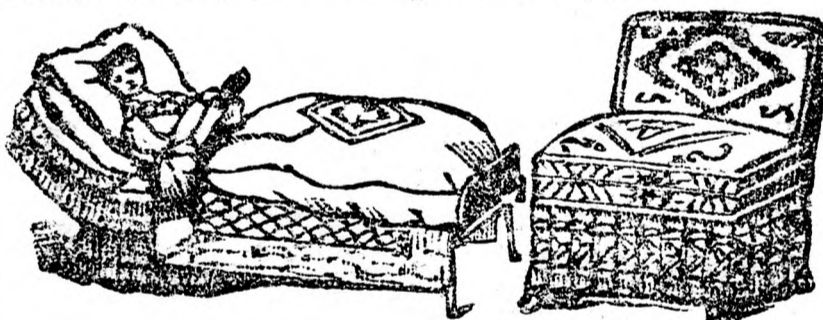
Auf Wunsch illustrirter Preiscurant gratis.

Das Leinenversandthaus

Wilhelm Marburg, Römerstadt III.
 (Mähren)

versendet direkt an Private per Nachnahme alle Sorten Leinen- und Baumwollwaaren für Leib-, Bett- und Tischwäsche zu konkurrenzlos billigen Preisen bei nur prima Qualitäten.
 Spezialität: Rein-Leinenwaaren.
 Preisliste und Muster (bei Angabe der gewünschten Artikel) gratis und franko.

Das weltberühmte Schöberl-Bett
 Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Sautteil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Sopha.
 besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gefundes Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Ich offerire hochprima
ung. Salami
 à 3.50 franko Packung per Post oder Bahn gegen Nachnahme.
IGNATZ GELB,
 Käse- u. Butter-Engros-geschäft,
BUDAPEST, Kerepeserstrasse Nr. 49.

Platzwertreter gesucht
 für Vertrieb von Milchmastgeflügel
 Bewerber müssen Zutritt haben zu Delikatessenhändlern, Hoteliers, Restaurateuren. Abv. in der Exped.

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.
Dósa Kálmán,
 Tischler u. Tapezierer,
Budapest, Károly-körut 24.
 Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.
 Preiscurant gratis u. franko.

Közvetlen gyorsvonati összeköttetés

Budapest és Wien, valamint a magyar kir. államvasutak és az azon túl fekvő csatlakozó vasutak alatt megnevezett főállomásai között.

8 50	2 10	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 45	7 10	7 00	3 20	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 00	10 00
1 50	6 45	(Bruck-Királyhidán át)	ind.	8 50	2 10	12 20	8 37	érk. Újvidék	ind.	7 50	4 30
7 05	1 50	ind. Budapest k. p. u.	érk.	2 10	9 50		10 33	ind.	ind.	5 41	
8 50	10 17	érk. Graz Sb.	ind.	5 40	1 10	8 00	6 50	ind. Budapest k. p. u.	érk.	8 50	9 05
7 10	3 30	ind. Budapest k. p. u.	érk.	12 40	9 10	2 17	1 36	érk. Záráb m. á. v.	ind.	1 50	2 18
1 47	10 30	érk. Ruttka	ind.	5 50	2 45	7 55	7 10	ind.	ind.	8 00	8 10
	5 50	ind.	ind.	10 05	5 05	8 00	8 00	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 30	9 05
	11 23	ind.	ind.	4 50	11 31	12 48	7 32	érk. Pöcs	ind.	8 22	8 44
7 40	2 15	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 30	10 10			ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 00	
12 25	7 24	érk. Kassa.	ind.	8 40	2 21		3 20	érk. Szabadka	ind.	9 51	
8 28		ind.	ind.	6 01	2 19		6 26	ind.	ind.	8 52	
7 40	2 15	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 30	10 10		11 50	ind.	ind.	6 34	
2 55	11 12	érk. Munkács.	ind.	4 08	7 30		9 30	ind.	ind.	5 45	
10 50	7 29	ind.	ind.	6 25			10 31	ind.	ind.	5 45	
7 25	2 35	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 50	9 35	8 00	3 00	ind. Budapest ny. p. u.	érk.	1 40	7 00
12 04	6 49	érk. Debrecen	ind.	8 57	4 30	12 06	7 00	ind.	érk.	9 05	3 00
2 12	8 42	ind.	ind.	6 42	2 15	1 06	7 55	érk. Wien Stb. (Marchegg)	ind.	8 00	2 35
4 31	9 45	ind.	ind.		11 58			ind. Budapest ny. p. u.	érk.	9 25	9 45
	9 50	ind.	ind.					érk. Zsolna	ind.	3 46	3 14
	4 40	ind.	ind.					ind.	ind.	10 05	6 10
7 25	2 00	ind. Budapest k. p. u.	érk.	1 10	9 35	7 20	6 55	ind.	ind.	5 56	6 10
12 12	6 54	érk. Arad	ind.	8 13	4 18	10 35	12 24	ind.	ind.	11 22	11 31
4 27	11 13	ind.	ind.	3 57	11 33	5 26	5 56	ind.	ind.		
	11 30	ind.	ind.	75 00				ind. Budapest ny. p. u.	érk.	1 15	6 30
	11 30	ind. Budapest k. p. u.	érk.	7 50	1 50	9 40	2 25	érk. Temesvár-Józsefv.	ind.	7 50	1 22
5 15	10 30	érk. Kolozsvár	ind.	11 10	5 23	2 35	8 00	ind.	ind.	5 55	10 26
	9 20	ind.	ind.	8 05		6 50	11 40	ind.	ind.		

Unerreichbar ist der **KOCH'sche BILLIGKEITS-REKORD !!**

Nur **26 fl.**

Eine komplette Winter-Bekleidungs-Ausstattung:

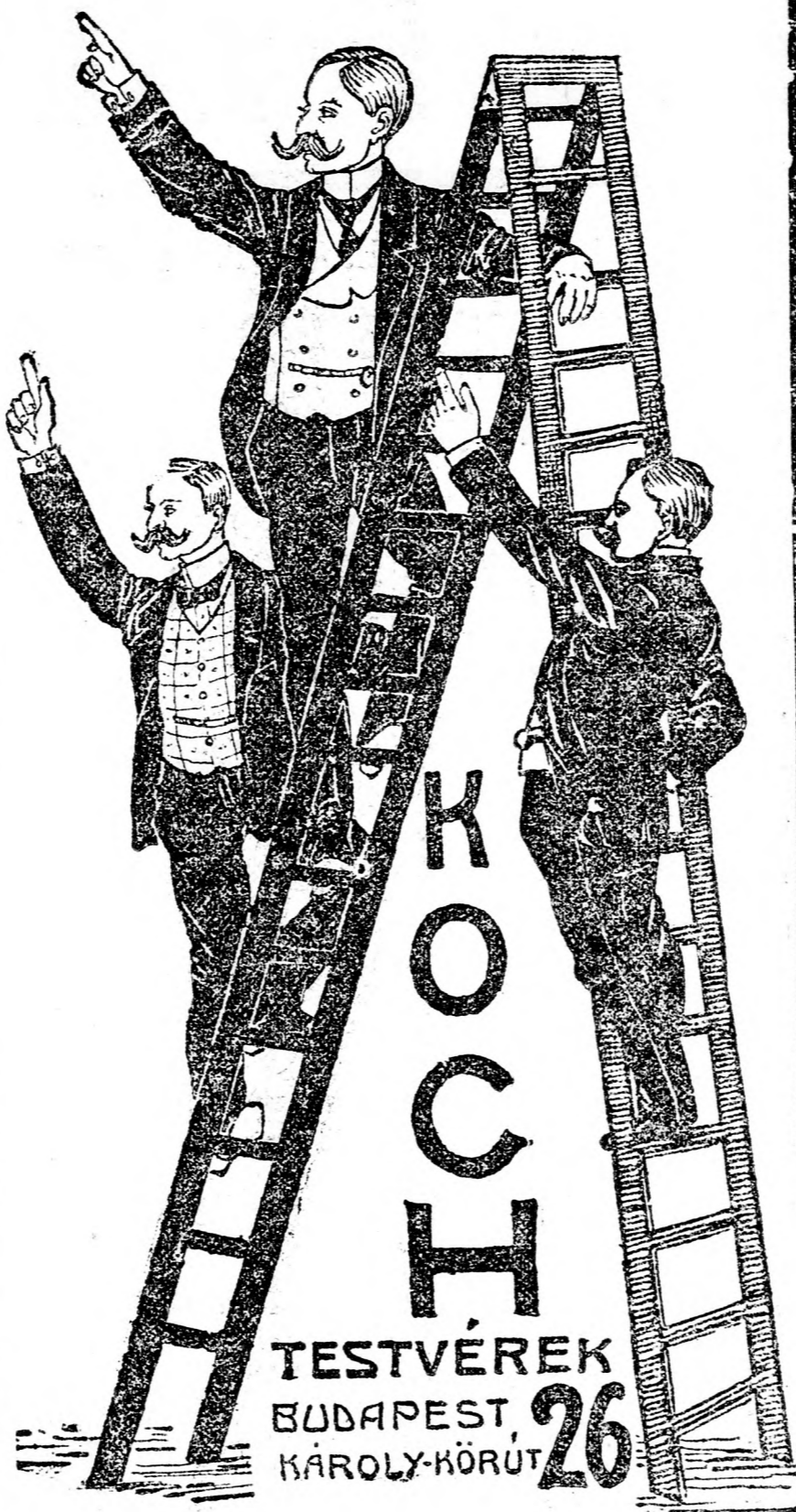
- Ein Winterrock oder Ein engl. Double-Uebergangsrock
- Ein moderner Sacco-Anzug
- Eine Mode-Hose
- Ein Paar Gamaschen
- Ein Seiden-Hosenträger

Alles zusammen **26 fl.**

Englische Sacco-Anzüge in grösster Auswahl von **15 bis 30 fl.**

Kinder Wintermantel fl. 5.—
" Kostüm . . . 3.50
" Knie-Hose . . . 1.50

nur bei **KOCH TESTVÉREK**
Budapests grösstes Bekleidungs-Spezialhaus.
KARLSRING 25.



TESTVÉREK
BUDAPEST, 26
KÁROLY-KÖRÜT

Wie ich gross wurde.

Eine Aufsehen erregende Sache, welche alle diejenigen, die klein sind, interessirt.

Die Körpergrösse beider Geschlechter kann in kurzer Zeit um zwei bis zehn Centimeter erhöht werden. — Dieses wunderbare Resultat kann zu Hause erzielt werden, ohne dass selbst die intimsten Freunde etwas davon merken.

Das Gratis-Buch gibt Ihnen Aufklärung darüber.



Herr K. Leo Minges.

Erfinder, Gelehrte und Mediziner haben seit Jahren versucht, irgend eine Methode zu erfinden oder zu entdecken, um die Körpergrösse des Menschen zu erhöhen, jedoch bis vor wenigen Jahren ohne einen Erfolg. Einem verhältnissmässig jungen Manne jedoch, Herrn K. Leo Minges, blieb es vorbehalten, das zu erfinden, was vor ihm viele andere vergebens versucht haben.

Herr Minges wohnt in Brighton, New-York, und hat den grössten Teil seines Lebens damit verbracht, um den Knochen- und Muskelbau des Menschen zu studieren, um damit zu experimentieren, bis er schliesslich seine Versuche von Erfolg gekrönt sah. Eine grosse Gesellschaft, bestehend aus den ersten Leuten der Stadt Brighton, wurde gebildet zu dem Zwecke, um die Entdeckung und Erfindung des Herrn Minges vor das grosse Publikum zu bringen, so dass ein jeder, gleichviel ob Herr oder Dame, der den Wunsch hat, seine Körpergrösse zu erhöhen, dieses ohne weiteres um 2 bis 10 Centimeter tun kann. Für den Erfolg garantieren wir.

Herr Minges hat seine Methode erfolgreich an sich selbst probiert und entwickelte sich von einem kleinen, untersetzten Knaben zu einem grossen, kräftigen Manne von ganz bedeutender Grösse. Tausende von Personen, welche in allen Teilen der Welt wohnen, haben seine Methode mit gleichem, Erstaunen erregendem Resultate angewandt. Lassen Sie uns Ihnen die absoluten Beweise obiger Behauptungen zusenden. Wir haben soeben ein prachtvoll illustriertes Buch, betitelt „Wie ich gross wurde“, veröffentlicht. Dieses Buch enthält Ausführungen, welche Sie in Erstaunen setzen werden. Zehntausend dieser Bücher beabsichtigen wir gratis und franko fortzugeben, in der Absicht, sie einzuführen. Wenn Sie es unterlassen sollten, sich ein Buch kommen zu lassen, würden Sie es ewig bereuen. Dieses Buch sagt Ihnen, wie Herr Minges seine wunderbare Erfindung machte. Es sagt Ihnen, wie Sie Ihre Körpergrösse erhöhen und demgemäss Ihr ganzes System besser entwickeln können. Das Buch enthält die Illustrationen und Zeugnisse von vielen, welche diese Methode benutzt haben. Wenn Sie das Buch gelesen haben, werden Sie voll des Dankes gegen uns sein, dass wir Ihnen eine solche Gelegenheit verschafft haben.

Bedenken Sie, eine einfache Postkarte genügt, um Ihnen das Buch kostenlos und franko zu verschaffen. Wollen Sie also ein solches und mit ihm die Beweise unserer Behauptungen, so schreiben Sie sofort. Adressieren Sie:

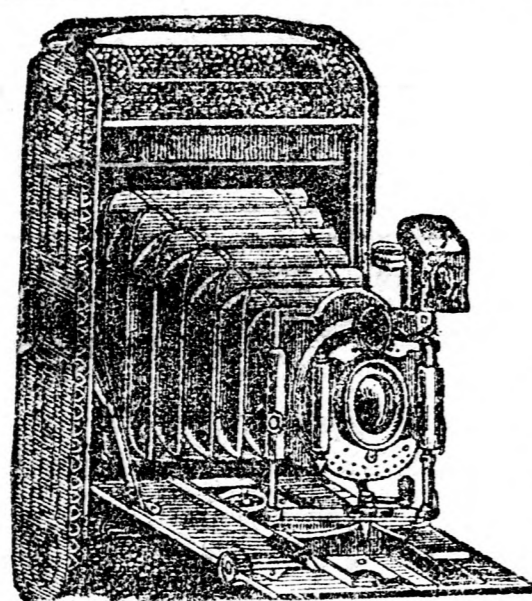
The Cartilage Co., Depart B. 1045. 7. Avenue de l'Opéra, Paris.

5 Kronen und mehr per Tag Verdienst



Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft. Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Strickmaschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zuhause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernen thut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Thos. M. Whittick & Co.

BUDAPEST, IV., Havas-utca 3-37

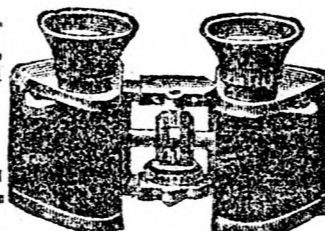


Goerz-Anschütz-, Hüttig-Cameras dieneuesten Modelle sowie alle Utensilien liefern wir zu mässigsten Preisen gegen geringe Monatsraten.

Ebenso die bekannten Goerz'schen Trieder- Binocles (Prismen-Fernrohre für Sport, Reise, Theater) sowie Pariser Fern- und Operngläser höchster optischer Leistung.

Bial & Freund in Wien XIII 1.

Reichillustr. Katalog 532c. gratis und franko.



K. u. k. Hof-Thee- u. Rumniederlagen

AUGUST GOTTSCHLIG

Hoflieferant

Budapest, IV., Váci-utca 11. sz.

vis-à-vis dem Café, zur Krone.

Beste Bezugsquelle für original russischen

und chinesischen THEE, echten Jamaica- und

Brasilianer RUM, ungarischen und französische

COGNAC, LIQUEURE, SLIVOVITZ,

KAFFEE, CHOKOLADE, CACAO und THEE-

GEBÄCK.

Preisliste gratis und franko.

RÁKÓCZI

a legjobb magyar gyártmányu szivarka-hüvely. Szabadságharcz vezérünk arczképével ellátva. Kapható minden m. kir. dohánytözsdeben.

Főraktár: Rabinek Bernát és Testvére

Budapest, Széchenyi-utca 7-9. sz.

4000 Meter feinste

Rumburger Reste

Restenlänge 6 bis 16 Meter, sind um 20 Kreuzer per Meter abzugeben. Bei Abnahme des ganzen Quantums 4 Prozent Nachl. Probefendungen mindestens ein 5 Kilo-Paket (circa 45 bis 50 Meter) per Nachnahme

A. Müller, Seinenweberei, Nachod in Böhmen.

40% PREISERSPANNISS

englisch und französisches

RESTENWAARENHAUS

MORENÓ HENRIK Ferenciek-tere 7.

Durch Ankauf v. Konkursmassen verkaufe ich die neusten engl. Damenstoffe, Spiegelzeuge, Blousen und Seidenstoffe zu fabelhaft billigen Preisen.

Reste für Herren-Anzüge.

Magyar kir. államvasutak.

177915. 906 H. II. Hirdetmény. Svájci- osztrák-magyar átmeneti forgalom. (Lembergől Genfbe átmenetileg szállítandó borküldeményekre közvetlen díjtétel életbeléptetése.) F. évi szeptember hó 20-tól visszavonásig, illetve díjszabási uton való rendezésig, de legkésőbb 1907. február hó 1-ig való érvényesül. Lembergől Genf állomásra átmenetileg a francia déli vasut Millan (Aveyron departement) állomásra való rendeltetés 1. teherárúként szállítandó nyers, sózott vagy szárított bőrökre, a szállítási díjnak koci- és fuvarlevelenkint legalább 5000 kg.-ért való díjzetés esetén 1000 kg.-kint 95.55 franknyi díjtétel lép hatályba. Budapest, 1906. Október hó.

Sport.

Die Wiener Oktober-Rennen.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)
Wien, 13. Oktober.

Es ist der Anfang von Ende! In der Freudenau beginnt morgen das Oktobermeeting, welches zum ersten Male schon von vornherein mit einem ziemlich ausgiebigen Anhangsel versehen wurde. Während sonst einige Extrarennstage dem Oktobermeeting angefügt zu werden pflegten, hat man in dieser Saison gleich vom Anfang an noch sechs Rennstage als ein Novembermeeting hinzugefügt, so daß wir nun sportlich für die nächsten vier Wochen in Wien vollständig versorgt sind, denn der Schluß der Saison erfolgt erst am 11. November. In der ganzen Zeit gibt es nur einmal eine Unterbrechung von drei Tagen, und das ist am 31. d., 1. und 2. November.

Die rensportlichen Ereignisse des Wiener Oktobermeetings haben von jeher große Bedeutung gehabt. Kommt doch zu dieser Zeit das nächst dem Derby werthvollste Rennen, welches der österreichische Jockeyklub überhaupt ausschreibt, der „Austria-Preis“ zur Entscheidung; dann gibt es noch eine interessante Schlußprüfung für die neuen Derby-Anwärter, bevor sie in ihr Winterquartier ziehen, das „Hendel-Memorial“, und neben einer ganzen Reihe anderer besser dotirter Flachrennen, wie „Staatspreis“, „Großes Abschieds-Handicap“ und „Lokorennen“, sind auch zwischen Plaggen verschiedene Ereignisse vorhanden, die besondere Anziehungskraft ausüben. Wir nennen das mit 26,000 Kronen dotirte „Hürdenrennen“, den „Preis vom Kahlenberg“ und die „Große Wiener Herbst-Steepchase“, deren drei Preise 12,000 Kronen betragen. Das große Hauptereignis, der „Austria-Preis“, hat wie kaum ein anderes unserer Rennen Anziehungskraft auf das Ausland ausgeübt und viermal waren in den vergangenen zehn Jahren deutsche Rennfarben auch in dieser großen Schlacht siegreich, wiewohl der Preis nur dreimal über die Grenze wanderte, da „Edgarde“, der Sieger von 1901, wegen rücksichtslosen Reitens seines Jockeys disqualifizirt und „Lubar“, der Preis zugesprochen wurde. Größere Chance, das Rennen zu gewinnen als in diesem Jahre hatte das Nachbarreich wohl nie, und im Vorausseitsmarkt kam diese Thatsache auch sehr deutlich zum Ausdruck. Die Trägerin der Weinberg'schen Farben, „Fabula“, welche anfangs mit jenem Pferde, das als unser berühmtester Berkleidiger gilt, mit „Nothher Stadt“ gleich in den Odds notirte, avancirte vor etwa vier Wochen förmlich sprunghaft und in wenigen Tagen offerirte man nur Partigeld gegen die Schwester von „Fels“.

Die nach Wien gelangte Nachricht, daß „Fabula“ bestimmt zum „Austriapreis“ kommen werde, hatte genügt, um sie zum höchsten Favorit zu machen. Alle Voraussetzungen aber, welche mit dem Start von „Fabula“ im „Austria-Preis“ verknüpft waren, wurden urplötzlich erschüttert, als am Dienstag die Nachricht nach Wien gelangte, daß im Stall Weinberg Husten ausgebrochen sei. Man hatte nach den ersten Nachrichten nicht gerade Ursache, gleich das Schlimmste zu befürchten, aber schon vierundzwanzig Stunden später war die ganze Angelegenheit für uns erledigt, da Herr Weinberg in dankenswerther Weise in dem Moment die Regulerklärung für „Fabula“ telegraphisch abgab, als er auf den Plan verzichtete, die Stute nach Wien zu entsenden. Leicht mag dieser Entschluß nicht geworden sein, denn es bestand, wie gesagt, die höchste Wahrscheinlichkeit, daß „Fabula“ für die Niederlage von „Fels“ im Derby sich eine ausgiebige Revanche geholt hätte.

Hätte der „Austria-Preis“, wenn „Fabula“ gelaufen wäre, förmlich sensationellen Charakter gehabt, so wird das „Hendel-Memorial“ aller Wahrscheinlichkeit nach für uns dadurch besonders interessant, daß verschiedene unserer besten Zweijährigen in dem Rennen zum Start gehen werden. „Gretchen“ gilt als sichere Starterin, und es wird somit die wichtige Frage, ob diese Stute Stehvermögen besitzt, zumindest gelöst werden. Kommt daneben „Elmore“ oder „Lobornok“ heraus, was man heute für wahrscheinlich hält, dann wird das „Hendel-Memorial“ zu dem wichtigsten Derbyereignis.

Der morgige erste Tag des Oktobermeetings hat als Zugnummer den „Preis vom Kahlenberg“ auf seinem Programm, das über 3200 Meter führende Hürdenrennen im Werthe von 26,000 Kronen. Vor einem Jahre gewann „Nugomoro“ unter 68 1/2 Kilogramm nach härtestem Kampf, mit Williamson im Sattel, gegen „Tanauser“ 64 Kilogramm unter Hürtable und auch diesmal ist Graf Trauttmansdorff's Hengst Favorit für das große Rennen. Die Situation aber ist verändert. Er geht mit „Tanauser“ unter gleichem Gewicht zum Start, aber auf diesem sitzt nun der Championreiter Williamson, „Tannhäuser“ hat überdies eine besondere Präparation für das Rennen erfahren, während „Nugomoro“ die unglückliche Prager Reise hinter sich hat. Allerdings soll ihm sein dortiges verunglücktes Auftreten wenig geschadet haben, denn er wurde bald abgestopft, nachdem sein Ritter gesehen hatte, daß er kaum etwas in diesem Geläuf ausrichten werde.

Ueber „Tannhäuser“ aber gab es bekanntlich dann eine wenig erfreuliche Meldung, dahin lautend, daß der Sechsjährige sich angefallen habe. Zwischen die beiden alten Pferde hat sich in der letzten Zeit in den Wetten der dreijährige „Tatagony“ geschoben. Dieser Hengst ist gewiß ein Hürdenpferd hervorragender Klasse, aber er hat auch sehr viel Gewicht an die älteren zu cediren.

Budapester Trabrennen. Morgen (Sonntag) beginnt auf der Traberbahn im Stadtwaldchen (Königin Elisabethstraße) das auf sieben Tage sich erstreckende Herbstmeeting. Den Freunden dieses rasch populär gewordenen Sports bieten die Reichhaltigkeit des Programms und die zu erwartenden Kämpfe lohnende Aussicht auf anregende Zerstreuung. In Würdigung der von allen Fachleuten bestätigten Erfahrung, daß die Traberbucht dem Lande nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Vortheile bringe, hat die rührige Leitung des Budapester Trabrennvereins große Opfer gebracht, um die Traberbucht zu fördern, und erst jüngst konnte man davon berichten, daß für in Ungarn gezüchtete Trabes von ausländischen Käufern horrenden Preise bezahlt wurden. Man bemüht sich auch, den Züchtern entgegenzukommen, indem man durch Ausschreibung von hohen Preisen ihnen Gelegenheit bietet, die Leistungsfähigkeit ihres Materials auf die Probe zu stellen. Das morgen beginnende Trabermeeeting umfaßt eine große Anzahl reich dotirter Konkurrenzen, welche — wie es scheint — auch auf die ausländischen Traberinteressenten eine große Anziehungskraft ausüben, denn insbesondere aus Oesterreich sind zahlreiche Nennungen eingelaufen. Für die am ersten Tage zu absolvirenden Rennen sind nahezu achtzig Unterschriften abgegeben worden, darunter zehn für das internationale zweispännige Herrenfahren, welche Konkurrenz vom Ackerbauminister mit einer reichen Dotation ausgestattet wurde. Den Tag wird ein „Fiaker-Zuchtfahren“ beschließen, welches diesmal reich besetzt sein wird, weil das gefürchtete Gespann Braunkartisch (er besaß russische Trabes) aus der Reihe der Konkurrenten fehlen wird. Für den ersten Tag wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Eröffnungssrennen.“ (Preis 1900 Kronen für inländische Pferde, Distanz 1800 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. „Metropole-Preis.“ (3000 Kronen für dreijährige inländische Pferde, Distanz 2500 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. „Parl-Handicap.“ (Preis 1600 Kronen für drei bis achtjährige inländische Pferde, Distanz 2500 Meter.) 22 Unterschriften. — 4. „Lubarennen.“ (Preis 3600 Kronen für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 2600 Meter.) 13 Unterschriften. — 5. „Preis von Derlekogh.“ (1600 Kronen für dreijährige inländische Pferde, Distanz 2000 Meter.) 9 Unterschriften. — 6. „Internationales zweispänniges Herrenfahren.“ (Preis 4000 Kronen, gegeben vom Ackerbauminister, für vierjährige und ältere inländische Pferde, Distanz 6000 Meter.) 11 Unterschriften. — 7. „Fiakerfahren.“ (Preis 600 Kronen, Distanz 3000 Meter.) 23 Unterschriften.

Deutsche Rennfarben im „Austria-Preis“. Nach dem guten Laufen von „Baron Riki“ gegen „Ganges“ in München wurde gemeldet, daß der Deutsche nun vielleicht, nachdem für „Fabula“ Renngeld erklärt wurde, an deren Stelle zum „Austriapreis“ kommen dürfte. Thatsächlich ist diese Reize auch schon so gut wie beschossen. „Baron Riki“ steht unter Ordre nach Wien. Woher aber dürfte der Hengst des Dr. Lemde noch in Frankfurt im „Goldpokal“ laufen, in welchem Rennen er nur auf „Leibfuchs“ trifft, dem er zwei Kilogramm zu geben hat. Die Distanz dieses Rennens beträgt 2000 Meter. O'Connor soll den Deutschen in dem Großen Rennen zu Wien steuern, eine nicht zu unterschätzende Hilfe.

Lokal-Anzeiger.

Neue Straßenbahnlinien in der Elisabethstadt.

Mit Bezug auf die Konzessionierung der von der Budapester Straßenbahngesellschaft geplanten neuen elektrischen Linien in der Tabak- und Wesselenyigasse fürirte bekanntlich die Verkehrssektion des hauptstädtischen Magistrats verschiedene Bedingungen, welche wir jüngst veröffentlicht haben. Auch theilten wir den Inhalt der an die Stadtbehörde gerichteten Eingabe der Straßenbahngesellschaft mit, die sich bereit erklärte, mit Rücksicht auf das Ofner Publikum die Abonnementkarten auf zahlreichen Relationen des rechtsufrigen Straßenbahnnetzes herabzusetzen. Die hauptstädtische Verkehrssektion verhandelte — wie erinnerlich — vor einigen Tagen die Angelegenheit der neuen Elisabethstädter Linien, faßte jedoch keinen meritorischen Beschluß, sondern betraute ein engeres Komitee mit der Aufgabe, hinsichtlich der Konzessionsmodalitäten mit der Straßenbahndirektion Verhandlungen zu pflegen und das Ergebnis der Verhandlung dem Plenum zu unterbreiten. Heute Mittags fand unter dem Vorhise des Vizebürgermeisters Julius Rozsá v. Ölgly die Konferenz des Komitees statt, an welcher die Repräsentanten Dr. Franz Elek, Alexander Höthly, Wilhelm Sünegyi und Benedek Csillag, ferner der Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Stellvertreter Julius Antal und seitens der Straßenbahngesellschaft Präsident Heinrich v. Zellner und Rechtsanwalt

Dr. Ludwig Laufer anwohnten. Das Komitee stellte einmüthig folgende tarifmäßige Bestimmungen fest, welche auch die Straßenbahngesellschaft anlässlich der Konzessionierung der neuen Linien zu gewähren bereit ist.

Die vor der Habitz-Kaserne auf der Weissenburgerstraße befindliche Zonenzone wird bis an die Kreuzung der Weissenburger- und Diagonalstraße hinausgeschoben; mit Bezug auf den Ofner Verkehr wird die beim neuen St. Johanneshospital befindliche Zonenzone zur „Schönen Helene“ verlegt (hiedurch wird der gegenwärtige 24 Heller-Tarif auf 20 Heller reduziert und außerdem werden die 16 Heller-Abonnementkarten gültig sein); zwischen dem Hauptplatz und der „Schönen Helene“ wird eine neue 12 Heller-Zone ins Leben gerufen; die an der Südbahn befindliche Zonenzone wird einerseits bis zum Christinenring, andererseits bis zum „Willingerhof“ hinausgeschoben.

Bei den Schüler-Abonnementkarten hört die Unterscheidung zwischen Ofner und Pester Karten auf, der Zuschlag von 1 Krone für das Breidengeld wird nicht eingehoben und die Monatsabonnementkarten zu 5 Kronen werden für 12 und 20 Heller-Linien gültig sein, ohne Rücksicht auf das Umkleigen und den Endpunkt. Die Schüler-Abonnementkarten werden auf welcher Strecke immer bis zur Bahnradbahn benutzt werden können. Werden gewöhnliche Monatsabonnenten das Komitee von den Propositionen der Verkehrssektion Abstand und acceptirte den Vorschlag der Straßenbahndirektion, laut welchem in die bestehenden Abonnementstufen kürzere Linien eingefügt werden sollen, wodurch die Abonnementpreise billiger werden. Außer den Ofner Linien, deren Liste wir vor einigen Tagen veröffentlichten, werden folgende neue Abonnementlinien festgesetzt:

Von Steinhilber: bis zum Baroßplatz 8 K., bis zum Volkstheater 9 K., bis zur Maria Theresia-Kaserne, respektive der Kreuzung der Ringstraße (über die Drczystraße) 9 K.

Vom Stadtwaldchen (Thiergarten, Zuglo oder Königin Elisabethstraße): bis zum Baroßplatz 8 K., bis zum Volkstheater oder zum Josephstädter Bahnhof 9 K., bis zur Maria Theresia-Kaserne, respektive der Kreuzung der Ringstraße und Neßlerstraße (über die Drczy- oder Neßlerstraße) 10 K.

Vom Schlachthaus: bis zum Baroßplatz (durch die Hallergasse und Drczystraße) 8 K., bis zur Maria Theresia-Kaserne, respektive Kreuzung der Ringstraße und Neßlerstraße (durch die Hallergasse und Neßlerstraße) 8 K., bis zur Kossuth-Lajosgasse (durch die Lonyagasse oder Neßlerstraße) 10 K., bis zum Schwurplatz (durch die Lonyagasse) 10 K.

Vom Volkswaldchen: bis zur Maria Theresia-Kaserne 8 K., bis zum Baroßplatz (über die Drczystraße, Friedhofstraße) 8 K., bis zum Volkstheater 9 K., bis zur Kossuth-Lajosgasse oder bis zum Schwurplatz (über die Neßlerstraße) 10 K.

Vom Westbahnhof: respektive vom Pester Kopfe der Margarethenbrücke bis zum Baroßplatz (über die Kerepeserstraße) oder zum Volkswaldchen (über die Neßlerstraße) oder bis zum Baroßplatz 12 K. (statt 14 K.); bis zum Mosner Hauptplatz oder zum Kettenbrückenkopfe (über die Margarethenbrücke 12 K. (statt 14 K.).

Vom Josephstädter Bahnhof bis zum Stadtwaldchen (Arenastrassen-Endpunkt, Thiergarten, Zuglo oder Königin Elisabethstraße) 9 K., bis zur Kossuth-Lajosgasse (über die Kerepeserstraße) 10 K., bis zum Schwurplatz (über die Drczystraße, Neßlerstraße) 10 Kronen.

Vom Volkstheater bis zum Baroßplatz 12 Kronen.

Vom Altofner Hauptplatz bis zum Westbahnhof 12 K. (statt 14 K.); von der Südbahn, respektive vom Christinenplatz oder „Willingerhof“ bis zum Ofner Kopfe der Franz-Josephsbrücke oder bis zum Kettenbrückenkopfe 9 K., bis Altosen-Hauptplatz 12 K.; von Kelenföld bis zum Ofner Kopfe der Franz-Josephsbrücke 10 K. (statt 12 K.) und vom Pester Kopfe der Margarethenbrücke bis zum Pester Kopfe der Franz-Josephsbrücke 12 K.

Die Straßenbahn-Direktion verpflichtet sich, diese Tarifermäßigungen binnen einem Monate nach Ausgabe der Konzessionsurkunden zu aktivieren. Das Uebereinkommen des Komitees wird der am nächsten Montag stattfindenden Sitzung der Verkehrskommission vorgelegt werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. Oktober.

Modifikation des hauptstädtischen Beamtenstatuts. Magistratsrath Desider Rényi hat — wie wir meldeten — auf Betraung des Bürgermeisters die Modifizierung des hauptstädtischen Beamtenstatuts ausgearbeitet, welches, vor mehr als 21 Jahren geschaffen, zahlreiche Mängel und Fehler aufweist. Der Autor des neuen Statuts hat vor Augen gehalten, daß zur Reform des Statuts in erster Reihe die erforderlichen finanziellen Mittel beschafft werden müssen, um die Mehrauslagen aufzubringen, welche die Sanierung der vom Beamtenkorps der Hauptstadt seit Langem geklagten Uebel involvirt. Diese wichtige Frage will Magistratsrath Rényi folgendermaßen lösen:

Der 7 Millionen Kronen betragende Pensionsfonds ist dem Kommunalfonds einzuverleiben, welcher in Zukunft die Pensionen bestreitet. Dem Gemeindefonds fallen ferner die Pensionsgebühren der Beamten zu. Hiedurch erzielt der Kommunalfonds schon im Jahre 1907 ein Ersparnis von 518,000 K. und erspart während der nächsten 20 Jahre 7,619,444 K. Der Pensionsfonds ist der Ansicht Rényi's zufolge schon deshalb nicht aufrechtzuerhalten, da er erst nach 20 Jahren in die Lage käme, die Beamtenpensionen ohne Inanspruchnahme des Gemeindefonds zu bestreiten. Die konkreter

Vorschläge des Statuts lassen sich in Folgendem zusammenfassen: Die volle Pensionsberechtigung tritt statt der bisherigen 40 Jahre nach 35 Jahren ein, bei den Meisten und dem Feuerwehrgesamten nach 30 Jahren. In die Pension ist auch die Hälfte des Quartiergeldes einzurechnen. Im Alter von 65 Jahren kann jeder Beamte auch ohne ärztliche Untersuchung pensioniert werden. Die Witwe erhält 50 Prozent der Pension des Mannes; die Waisen erhalten während der Lebenszeit der Mutter per Kopf 8 Prozent, nach dem Ableben der Mutter 15 Prozent der Pension des Vaters. Als Verfallungsbeitrag sind 25 Prozent der Jahrespension festgesetzt. Die beständigen Beiträge werden vorderhand unberührt gelassen, doch weist Kényi darauf hin, daß der Hauptstadt jeinerzeit, wenn die Erhöhung der Pensionszulagen es erfordern sollte, durch mäßige Erhöhung dieser Gebühren eine reiche Einnahmesquelle zur Verfügung stehen werde. Die Stammeinträge werden erhöht, und zwar die 10 Prozent Gebühr beim Dienstantritt auf 20 Prozent, und die 30prozentige Gebühr beim Avancement auf 40 Prozent. Dieses Plus hat das in Verwendung stehende Personal nachträglich einzuzahlen, woraus sich für die Hauptstadt ein für allemal eine Einnahme von 500,000 K. ergibt, welche zur Bedeckung der Uebergangskosten vollaus genügt.

Der Statutentwurf wird den kompetenten Foren demnächst zur Verhandlung unterbreitet werden.

Verwaltung des hauptstädtischen Gefalles in häuslicher Regie. Die Stadtbehörde verpachtet bekanntlich das Einhebungsrecht der Gefällsgebühren an einen Unternehmer. Gegenwärtig erhält sie eine Jahrespacht von 480,000 Kronen. Die hauptstädtische Finanzsektion arbeitet gegenwärtig eine Vorlage aus, in welcher beantragt wird, daß die Kommune das Gefälle in eigener Regie verwalten möge. Von dieser Reueung verpricht sich die Sektion mit Rücksicht darauf, daß die Stadt keinerlei Gebühren, Steuern u. z. zu entrichten hätte, ferner besonders im Extravillan über genügendes Personal zur Gebühreneinhebung verfügt, eine ganz beträchtliche Mehreinnahme. Die Reform soll so bald als möglich ins Leben treten. Zwar läuft der mit dem Unternehmer geschlossene Vertrag erst nach anderthalb Jahren ab, doch bietet der Vertrag selbst der Kommune die Handhabe, den Kontrakt in diesem Falle, respektive bei Revision des Tarifs auf drei Monate zu kündigen.

Errichtung eines Central-Bezirksgerichtes in Budapest. Der hauptstädtische Magistrat befaßte sich heute in außerordentlicher Sitzung mit der Frage der Placierung des geplanten Central-Bezirksgerichtes. Der Justizminister richtete — wie wir berichteten — vor einiger Zeit an die Stadtbehörde die Anfrage, welchen Platz die Kommune für dieses Gerichtsgebäude als geeignet erachte: einen Theil des Karlsringtraktes des Central-Stadthauses oder aber den Grund der alten Pfandleihanstalt in der Serbengasse. Der Magistrat sprach heute aus, daß der Central-Stadthausgrund nicht überlassen werden könne. Gegen die Errichtung des Central-Bezirksgerichtes auf dem Grunde der Pfandleihanstalt erhebt das Magistratskollegium keine Einwendung, jedoch werde das Staatsräar für die Regulierungskosten aufzukommen haben.

Der Kauf der englischen Kaufleute. Im Namen der englischen Handelskammermitglieder, die bei uns zu Besuche weilten, statierten heute Hr. Charles Leton und Mr. Camareon dem Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy eine Abschiedsviſite ab und verließen aus diesem Anlaß dem Dank der englischen Gäste für den herzlichen Empfang, den ihnen die Stadtbehörde bereite, in warmen Worten Ausdruck.

Die Budapester Reichstagswähler für 1906. Die kön. Kurie erledigte heute die gegen die diesjährigen hauptstädtischen Wählerlisten eingebrachten Appellationen. Der hauptstädtische Centralauschuss, beziehungsweise die Verifikationskommission hatten Koloman Kovács, Ludwig Jekelsalussy, Ernst Schweiger, Arthur Wagner, Lászar Ringer, Armin Jemplény, Wilhelm Dönes, Samuel Süß, Joseph Schmidt sen., Joseph Schmidt jun., Richard Schmidt, Alexius Magyar und Bela Dobrincki in die Wählerliste nicht aufgenommen, welche den Berufungsweg antreten. Die kön. Kurie hat die Aufnahme der Folgenden angeordnet: Koloman Kovács, Wilhelm Dönes, Ernst Schweiger, Arthur Wagner und Alexius Magyar. Die Appellation des Konvenerministers Ludwig Jekelsalussy wurde abgelehnt, weil er nicht nachgewiesen hatte, daß er schon im dritten Viertel 1905, bei Konstitution der Steuerzahler, eine entsprechende Steuer bezahlt hatte.

Die Verpachtung der Pester Redoute. Der Beschluß des hauptstädtischen Municipalauschusses, demgemäß die Lokalitäten der Pester Redoute an Ludwig Gyöa verpachtet wurden, wurde von dem Nagypáradar Jussassen Jódor Kéndes appellirt. Derselbe macht geltend, daß er der Kommune auf telegraphischem Wege ein günstigeres Offert gestellt habe als das Gyöa'sche ist.

Inkompatibilität des Fleischfassendirektors. Der hauptstädtische Magistrat richtete an den Direktor der Budapester Viehmarktfleischkasse Eduard Saborsky die Aufforderung, aus der Wiener Kommissionsfirma Joseph Saborsky u. Sohn auszutreten, da seine Eigenschaft als Mittheil dieser Firma mit dem Posten des Fleischfassendirektors inkompatibel ist. Eduard Saborsky unterbreitete der Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er meldete, daß er aus der Viehkommissionsfirma Joseph Saborsky u. Sohn ausgetreten sei und bloß Mittheil des Schweinekommissionsgeschäftes bleibe. Mit dieser Erklärung gab sich der Magistrat nicht zufrieden und wies Saborsky an, mit der Wiener Firma jede Verbindung zu lösen.

Wahl zweier Magistratsnotäre. Der hauptstädtische Municipalauschuss wird in seiner nächsten ordentlichen Generalversammlung zwei Magistratsnotäre wählen. Um die erledigten Stellen bewerben sich fünf-

zehn Magistratskonsipisten I. und vier Konsipisten II. Klasse.

Ausbefferung von Statuen. Der Magistrat ordnete heute an, daß die Sodel der Statuen Franz Deák's, Alexander Petöfi's, des Palatins Joseph und des Barons Joseph Eötvös schleunigst ausgebessert werden.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 13. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 34, und zwar: an Typhus 8, Blattern — Variolois —, Schafblattern 5, Scharlach —, Masern 12, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperalfieber 1, Rothlauf —, Trachoma 4, Oren-drüsenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —, Kranke stand im Rochuspital 2294, im Johannesspital 1042. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 21, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 1, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort 2. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 2, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Schafblattern —, Scharlach —, Masern —, Milzbrand —, Oren-drüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, sonstige Krankheiten 9.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Haus des Ferdinand Weigl und Frau, 8. Bezirk, Rigogasse Nr. 14, auf August und Emil Gerstenberger um 182,000 K.; halber Hausantheil des Baron Ferdinand Schosberger, 5. Bezirk, Bisegrádergasse Nr. 105, auf die Budapest Realitäten-Aktiengesellschaft um 65,481 K.; Haus des Ludwig Supka und Frau, 9. Bezirk, Bokretagasse Nr. 14, auf Alexander Bamuk und Frau um 20,900 K.; halber Hausantheil des Johann Szabó, 8. Bezirk, Kendergasse Nr. 23, auf die minderjährigen Emerich, Joseph und Margarethe Kutiher um 9000 K.; halber Hausantheil der Frau Joseph Schwarz, 6. Bezirk, Betöfögasse Nr. 14, auf Anton, Jódor und Emerich Székács, Erbchaft; Haus der Frau Johann Karáthy und Interessenten, 8. Bezirk, Aggtelekigasse Nr. 7, auf Mar Ballai; Liegenschaftsantheile des minderjährigen Franz Weib, 10. Bezirk, Untere Rákóterwie Nr. 2025—2029/2, 8865/b, 8867, 7623, 7628, auf Witwe Johann Weib, Erbchaft; Hausantheile der Frau Geora Szépe, 6. Bezirk, St. Ladislausgasse Nr. 43, auf Friedrich Ernő um 801 K.; Haus des Michael Rákó, 10. Bezirk, Szégyárgasse 22, auf Vinzenz Schitter u. Frau um 19,000 K.; halber Hausantheil des Dr. József Szirmai, 6. Bezirk, Bajnógasse Nr. 8, auf die minderjährigen Julie und Klara Palmay, Erbchaft; halber Hausantheil des Dr. Julius Dambarger jun., 7. Bezirk, Kottenbillergasse Nr. 64, auf die minderjährige Ella Dambarger, Erbchaft; zwei Viertel Hausantheile der Dr. Joseph Kiss und Weinberger, 8. Bezirk, Barošgasse Nr. 126, auf Ida Senger um 73,000 K.; Haus des Sigmund Karjai, 6. Bezirk, St. Ladislausgasse Nr. 198, auf Heinrich Seifert und Frau um 6084 K. 66 S.; Haus des Julius Schneider, 6. Bezirk, Madaragasse Nr. 20, auf die Budapest Realitäten-Aktiengesellschaft und M. H. Lebau und Maschinenfabrik um 24,050 K.; Haus der Witwe Adolf Roth und Interessenten, VIII. Bezirk, Erdélyigasse Nr. 12, auf Dr. Michael Dáni um 29,000 K.; Haus des hauptstädtischen Bauath's, 4. Bezirk, Sebestyengasse Nr. 5, auf die Hauptstadt Budapest, Expropriation; Haus der ungarischen Bank für Industrie und Handel A. G., 6. Bezirk, Petneházygasse Nr. 76/b, auf die Automobilefabrik A. G. um 9150 K.; Haus der Frau Benjamin Grieß, 8. Bezirk, Barošgasse Nr. 17, auf die Witwe Joseph Grieß, Armin Grieß, minderjährigen Arthur, Eugen, Jloná Grieß und Joseph Steiner.
- In Ofen: Villa der Witwe Johann Rupp, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 68, auf Frau Franz Kovács um 12,510 K.; halber Hausantheil des Karl Schreiber, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 61, auf Irma, Jolan, Karl und Anna Schreiber, Erbchaft; Liegenschaft der Kornel Révay und Frau, 2. Bezirk, Erőgasse Nr. 3994/3, 3996/3, auf Jakob Kalmár und Frau um 20,000 K.; halber Liegenschaftsantheil der Frau Georg Szóllósi, 1. Bezirk, Nemetszóly Nr. 12784/1, 12784/2, auf Otto Farnik u. Frau um 9000 K.; halber Liegenschaftsantheil der Elisabeth Kulics, 1. Bezirk, Szahégy Nr. 12653 1—2, auf Anton Pechner; ein Ahtel Hausantheil der minderjährigen Wilma Stankovits, 1. Bezirk, Felsőhegygasse 94, auf Marie und Anna Stankovits, Erbchaft; Liegenschaft des Deider Litschauer, 2. Bezirk, Rézmál-Mied Nr. 6206/1, auf Joseph Szóbel und Frau um 16,685 K.; halber Liegenschaftsantheil des Ferdinand Linzenpöly, 1. Bezirk, Farkasrét Nr. 10529, auf Frau Ferdinand Linzenpöly um 600 K.; Haus der Frau Georg Weib und Kinder, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 145, auf Johann Kollár und Frau.

Gerichtshalle.

Budapest, 13. Oktober. (Ein Prozeß Baron Desider Bánffy's.) Als man bei Árpád Jigány, dem Verfasser der oblosen Zehnjährigen, eine Hausdurchsuchung hielt, fand man auch einen an Jigány gerichteten harmlosen Brief Baron Desider Bánffy's. Einige Tage später publizierte „Az Ujság“ eine Aeußerung des damaligen Stadthauptmanns Bela Rudnay, wonach der in Rede stehende Brief für Baron Bánffy in hohem Maße kompromittirend wäre. Dasselbe Blatt knüpfte später hieran die Bemerkung, ein hochgestellter Polizeibeamter habe die Meinung ausgedrückt, daß man gegen Baron Bánffy, wäre er nicht durch die Immunität geschützt, gleichfalls die Strafuntersuchung einleiten und ihn sogar verhaften würde. Diese Bemerkung des „Ujság“ veranlaßte Baron Bánffy, eine Preßklage wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung anzuführen. Im Laufe der vorgegerichtlichen Untersuchung übernahm Redakteur Géza Gajári für die inkriminirten Bemerkungen die Verantwortung und Baron Bánffy reichte durch seinen Rechtsfreund gegen Gajári eine Anklageschrift ein. Dagegen wurden Einwendungen geltend gemacht. Der Anklagesenat, der sich heute unter Vorsitz Dr. Eugen Langers mit dieser Affaire befaßte, wies die Einwendungen zurück und stellte Gajári wegen Verleumdung in zwei Fällen unter Anklage, weil die Bemerkungen des „Ujság“ geeignet waren, Baron Bánffy vor der Öffentlichkeit zu diskreditiren.

Handelsüberzicht der Woche.

Budapest, 13. Oktober. Der Umstand, daß das Wetter anhaltend schön ist, hat zur Folge, daß die Landbevölkerung über Hals und Kopf mit Acker- und Ausbaatarbeiten, sowie mit dem Brechen von Mais beschäftigt ist; dies führt eine Herabminderung des geschäftlichen Umsatzes herbei, da die Bevölkerung wenig Zeit findet, seinen Herbst- und Winterbedarf zu decken. Thatsächlich beginnen viele Geschäftsbereiche über abnehmenden Verkehr zu klagen, verträsten sich jedoch damit, daß die gute Ernte ihre Wirkung im Winter desto besser werde fühlen lassen. Die Witterung war während der verfloßenen Woche tagsüber mild und fast ohne Niederschläge. Die landwirthschaftlichen Arbeiten werden, durch das Wetter günstig beeinflusst, eifrig betrieben; das Maisbrechen ist in vielen Gegenden bereits beendet, die Qualität befriedigt und wird Neumais auf den Märkten bereits zugeführt. Der Wasserstand ist in Abnahme. Auch das Uszánb meldet befriedigendes Wetter.

(Die Kunstschätze des Bischofs Vubic.) Vor Monaten zog man den Antiquitätenhändler Philipp Lápló und den Privatier Joseph Hajnóczy in Strafuntersuchung, weil sie angeblich dem greisen Bischof von Kassa, Sigmund Vubic, durch listige Vorspiegelungen seine werthvollen Kunstschätze entlockt und ihn auch sonst materiell geschädigt haben. Der Untersuchungsrichter hat die gegen Hajnóczy gerichtete Anzeige ad acta gelegt, weil Vubic die Klage im Laufe des Verfahrens zurückzog, gegen Lápló aber wurde die Untersuchung eingeleitet. Gegen diese Entscheidung appellirte der Verteidiger Lápló's, Advokat Dr. Oskar Bársony, aber auch die Anklagebehörde, die sich nicht damit zufrieden gab, daß man Hajnóczy laufen ließ. Der Anklagesenat ordnete vor Allem an, daß der Untersuchungsrichter hinsichtlich gewisser Umstände die Untersuchung ergänze. Es wurden zunächst Sachverständige über den Werth der von Lápló angekauften Kunstgegenstände vernommen. Der Direktor des Museums für Kunstindustrie Eugen Kadisich bezeichnete den größten Theil der fraglichen Antiquitäten als Nachahmungen, deren Werth den von Lápló gezahlten Kaufpreis keinesfalls übersteige. Der Kassauer kön. Notar Julius Kazinezy gab an, daß Bischof Vubic den Schuldschein, dessen Inhalt ihm ausdrücklich erklärt worden war, erst nach reiflicher Ueberlegung unterschrieben habe. Nach beendigter Untersuchung wurden die Akten wieder dem Anklagesenat vorgelegt und dieser stellte gestern das weitere Strafverfahren gegen Joseph Hajnóczy und gegen Philipp Lápló ein. Gegen Letzteren insbesondere darum, weil nicht einmal der Verdacht einer strafbaren Handlung vorhanden sei.

(Ein Agitator.)

Der Redakteur des „Bonyul Roman“, Demeter Vereau, der sich als rumänischer Agitator bei der Nationalitätenbewegung bemerkbar gemacht hatte, wurde im Frühjahr wegen Aufreizung in drei Fällen unter Anklage gestellt. Da er zu der Schwurgerichtsverhandlung, die noch im Sommer stattfinden sollte, nicht erschien, wurde seine polizeiliche Vorführung angeordnet. Diese Vorführung wurde heute bewerkstelligt. Ehe der Präsident Dr. Alfred Dolcsik a. I. zur Auslozung der Geschwornen schritt, erschien in Vertretung der Anklagebehörde Oberstaatsanwalt Substitut Dr. Barnabas Selley im Verhandlungssaale und gab die Erklärung ab, daß er im Hinblick darauf, daß man den wirklichen Thäter nicht ausfindig machen konnte, gegen Vereau, der nicht der Verfasser der inkriminirten aufreizenden Artikel war, die Anklage fallen lasse und die Bestrafung des Angeklagten nicht wünsche. Unter solchen Umständen stellte das Schwurgericht das weitere Strafverfahren ein.

Handelsüberzicht der Woche.

Budapest, 13. Oktober. Der Umstand, daß das Wetter anhaltend schön ist, hat zur Folge, daß die Landbevölkerung über Hals und Kopf mit Acker- und Ausbaatarbeiten, sowie mit dem Brechen von Mais beschäftigt ist; dies führt eine Herabminderung des geschäftlichen Umsatzes herbei, da die Bevölkerung wenig Zeit findet, seinen Herbst- und Winterbedarf zu decken. Thatsächlich beginnen viele Geschäftsbereiche über abnehmenden Verkehr zu klagen, verträsten sich jedoch damit, daß die gute Ernte ihre Wirkung im Winter desto besser werde fühlen lassen. Die Witterung war während der verfloßenen Woche tagsüber mild und fast ohne Niederschläge. Die landwirthschaftlichen Arbeiten werden, durch das Wetter günstig beeinflusst, eifrig betrieben; das Maisbrechen ist in vielen Gegenden bereits beendet, die Qualität befriedigt und wird Neumais auf den Märkten bereits zugeführt. Der Wasserstand ist in Abnahme. Auch das Uszánb meldet befriedigendes Wetter.

Getreidegeschäft. Weizen war ausreichend offerirt, stand jedoch nicht im Verhältniß mit den im dieſe Jahreszeit gewohnten Quantitäten. Die Kauflust unserer Mühlen, welche über günstiges Mehlgeschäft verfügen, blieb dagegen günstig, es kamen auch entsprechend große Quantitäten in Verkehr und die Umsätze waren

an einzelnen Tagen recht ansehnliche. Wenn die Preis- lage desjenige, welcher keine bedeutendere ist, bleibt dies dem Entgegenkommen der Cigaren von Schiffsposten zu- schreiben, welche sich auch mit bescheidenen Avancen zufrieden gaben. Wa gonwaare kam relativ nur be- züglich zu Markt. Zumberbin zogen Preise ca. 12 1/2 bis 15 S. per Mztr. an und blieben Offerte auf spätere Lieferung bevorzugt. Der Gesamtumsatz dieser Woche beträgt ca. 300,000 Mztr.

An den ausländischen Märkten bleibt der Geschäftszustand größtenteils schwach; die Festigkeit hat nachgelassen, ohne jedoch die Preislage zu beeinflussen. An den amerikanischen Börsen gab es nur belanglose Schwankungen. Es kamen Nachrichten über einen Weizenanfall in Umlauf, welche jedoch an den amerikanischen Märkten keine besondere Wirkung übten und auch an den kontinentalen Börsen ohne Beachtung blieben. Die sichtbaren Vorräte waren in Zunahme und paralysierten so die günstige Exportlage. In Eng- land ist der Absatz schwerfällig geblieben. Die Mül- lermärkte waren eher weichend, während in Ladungen das Geschäft unverändert ruhig blieb. An den fran- zösischen Märkten blieb die Tendenz fest; die guten Qualitäten des neuen Produktes veranlassen den Kon- sum zu anhaltenden Anschaffungen, wobei der Umsatz jedoch nur in normalen Grenzen verbleibt. In Deutschland (Berlin) besorgt der Konsum nur die notwendigen Vorräte und ist die Preislage ziemlich unverändert geblieben. Auch Holland und Belgien meidet unveränderte Preisstabilität, bei zunehmenden Offerten der Balkanländer. An allen übrigen kontinentalen Märkten ist die Stimmung und Tendenz ebenfalls ziemlich unverändert geblieben. Bei uns herrscht in sämtlichen Artikeln an- haltend lebhafter Verkehr zu anziehenden Preisen. Das Angebot bleibt in sämtlichen Artikeln hinter den Erwartungen.

Woggen tendierte im ganzen Wochenlaufe fest. Das Offert war mächtig, während der Begehr sich sowohl seitens des Lokalkonsums, zum Teil auch zu Ver- sendungszwecken, hauptsächlich aber zu Termin-Ab- lieferungszwecken günstig blieb. Die Preislage konnte sich circa 10 S. höher stellen und wird Bahnparität Budapest 6 R. 25 S. bis 6 R. 30 S., für Primawaare auch bis 6 R. 35 S. Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) war wohl etwas besser offeriert, findet jedoch bei Fabrikanten sowie Brennern, ebenso wie für Kobbánya weiter schlank Aufnahme. Die Tendenz blieb fest und konnten sich Preise 10 S. höher stellen. Bahnparität Budapest wird 6 R. 50 S. bis 6 R. 60 S., ab hier bis 6 R. 75 S. Kasse bezahlt. In Brau- und Malzgerste bleibt das Offert knapp und findet Vormerkendes zu voll- behaupteten, mitunter auch etwas höheren Preisen so- wohl zu inländischen Konsumzwecken als auch in ge- eigneten Sorten zu Exportzwecken Aufnahme. Gute Mittelorten der Theißgegend notiren 5 R. 70 S. bis 6 R. 85 S., Merkantilorten der Nordbahn 6 R. 80 S. bis 7 R. 20 S., bessere und feine bis 7 R. 50 S. ab Stationen.

Hafser war mächtig angeboten, auch die Nach- frage blieb in mäßigen Grenzen, durch den gestiegenen Terminkursen jedoch beeinflusst, zogen Preise 25 S. an. Je nach Farbe und Reinheit ergielten die umgesetzten circa 2500 Mztr. 7 R. 10 S. bis 7 R. 40 S. Kasse ab hier.

Mais konnte sich ebenfalls 15 S. bis 20 S. höher stellen. Zu Versendungszwecken war die Frage besser, auch donauaufwärts ging Mehreres aus dem Markte. Wagonfrei hier wurde 6 R. 50 S. bis 6 R. 55 S. Kasse bezahlt. Rumais wird angeht der Exportationschwierigkeiten noch wenig offeriert, obzwar sich schon einiges Interesse einstellt. Per prompte Liefe- rung wird circa 4 R. 65 S. Kasse, Parität Budapest, per November-Februarlieferung circa 20 S. unter dem eweiligen Terminkurs bewilligt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Weizenburger, Pester Boden, Banater) and prices. Includes sub-sections for 'Bäcksaer' and 'Termin'. Prices range from 12.75 to 26.20 R.

Table for 'Kartoffeln' (potatoes) with columns for 'zu Nahrungszwecken' and 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm'. Prices range from 2.80 to 4.20 R.

Table listing prices for various goods: Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Mais, Keps, Totale. Prices range from 2.80 to 4.40 R.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 1. Oktober bis 6. Oktober vorgefallenen Schlässe. Die Frachttage ver- stehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affeluranz. Nach Győr ist der Frachttag 24 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 60-66, Ujvidék 52-56, Bezdán 42-48, Kalocsa 34-36, Duna- söldvár 30-36, Szentes 80-86, Szeged 64-66, Zenta 60-64, Titel 56-60, Mitrovicz --, Temesvár --, Nagy-Beckerek 64-74.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 5. Oktober bis 12. Oktober:

Table showing grain arrivals in Budapest from Oct 5-12. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Mais, Keps, Totale. Totals range from 241,237 to 826,762 Mztr.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain arrivals from Budapest. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Mais, Keps, Totale. Totals range from 12,976 to 359,917 Mztr.

Donauaufwärts transportiert:

Table showing grain transport up the Danube. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafser, Mais, Keps, Totale. Totals range from 69,285 to 69,285 Mztr.

Mehlzufuhren: Mehlerzufuhren:

Table showing flour arrivals. Columns: Mehl, Mztr. Prices range from 1803 to 350,974 Mztr.

Mehl und Kleie. Das Geschäft nimmt seinen normalen Gang. Die Tendenz bleibt günstig und die Mühlen vermöchten bei vorkommenden Geschäften ihre vollen Notierungen durchzusetzen. Besonders Feinmehle werden weiter gut gefragt und sind anhaltend sehr knapp. Das Geschäft nach dem Zollauslande war nicht von Belang, doch waren bei den vorgekommenen Ab- schlüssen die Forderungen der Mühlen leichter zu er- zielen. Kleie tendierte auf lebhafter Nachfrage seitens der Zwischenhand sehr fest, die Preise sind um 20 bis 40 S. höher gestiegen.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with columns for flour types (Nr. 0-6) and prices. Prices range from 17 to 26 R.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Roggenmehl:

Table with columns for rye flour types (Nr. 0, O/I, I, WR, II, II/b, III) and prices. Prices range from 14.60 to 20.60 R.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sach ab Budapest.

Hoggenkleie 10.-, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Hülserfrüchte. Das Geschäft in Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche ziemlich fest, die Dedungen haben zwar abgenommen, doch hat Fiume und Trieste von sämtlichen günstig gelegenen Stationen die Bohnen zusammengekauft und sind die Preise in Folge dessen wieder gestiegen. Für Buntbohnen herrscht eine sehr gute Nachfrage und sind die jetzigen Preise um zwei Kronen höher als man diese Waare vor 3-4 Wochen offeriert hat. Vernachlässigt sind dagegen Wachtel- und Perlbohnen. Wir notiren: Zwergbohnen 11 R. 25 S. bis 11 R., Rundenbohnen 11 R. 75 S. bis 11 R. 50 S., Großbohnen 11 R. bis 10 R. 75 S., Braunbohnen 9 R. 50 S. bis 9 R. 25 S., Schwefelbohnen in Folge wenig Offerten sehr fest 12 R. 50 S. bis 12 R. 25 S. Alles per 50 Kilogramm ab Stationen. Linjen notiren in Folge lebhafter Nachfrage weiter fest 60 bis 80 R., Kummel 72 R., Moh 65 R., Erbse 20 bis 22 R., Hirse 51 R. 50 S. Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Keps, effektiver, ohne jedes Ausgebot. In Terminpreis per August 1907 haben sich Abgeber vom Markt zurückgezogen, während die Spekulation in Folge starker Ausländerkaufe kaufen wollte, so erhöhte sich der Preis von 12 R. bis 13 R. ohne Abschluß. Wir notiren 13 R. bis 13 R. 20 S.

Leinfaat gefragt, wurde mit 12 R. 50 S. bis 13 R. bezahlt.

Milch gefragt, notirt 29 R. bis 29 R. 50 S. Gedric bis 8 R. gehandelt.

Repsfuch 6 R. 75 S. Rüböl 84 R. bis 86 R. per 100 Kilogramm.

Blumen. In Folge schwacher Zufuhren an dem Produktionsgebiete und besserer Nachfrage hat sich der Preis dieser Waare wieder etwas befestigt. Wir notiren: 70- bis 75kündige Serben zu 26 R., 80- bis 85kündige zu 27 R. 50 S., 95- bis 100kündige zu 24 R. 50 S., 115- bis 120kündige zu 23 R. 50 S., 70- bis 75kündige Bosnier zu 31 R., 80- bis 85kündige zu 29 R. 25 bis 100kündige zu 22 R., 115- bis 120kündige zu 23 R. 50 S., Alles per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Blumenmus. In Folge von Dedungskäufen bestet sich der Artikel sowohl in Bosnien als in Serben und notirt heute: bosnisches zu 35 R. 50 S., serbisches in Transito zu 22 R. 50 S., Alles per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei anhaltend guter Nachfrage in fester Stimmung und konnten sich die vorwöchentlichen Preise voll behaupten, trotzdem sich die Vorkostpreise in Folge sehr reichen Auftriebs auf dem Vorkostmarkt erheblich brüden mußten. Die Umsätze gestalteten sich ziemlich belang- reich und wurde Prima Bester Stadtfett im Wochenlauf zum Preise von 140 R. bis 142 R. gehandelt, welche Preise zum Wochenluß bei lebhafter Kauflust Geld blieben.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls fest und wurden namhafte Vollen dreistückiger Waare zum Preise von 111 R. bis 112 R. und vierstückiger Waare von 109 R. bis 110 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt bei sehr reger Nachfrage und stark gelichteten Vorräten unverändert fest, und bleibt dreistückiger Tafelspeck 112 R. Geld, 113 R. Waare und vierstückiger Tafelspeck 110 R. Geld, 111 R. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 120 R. bis 122 R.

Bienenwachs und Honig bei schwacher Nach- frage unverändert ruhig und notirt Prima echtes ungarisches Bienenwachs zu 330 R. bis 340 R. und Prima geläutertes Honig zu 88 R. bis 90 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkostvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkostvieh-Maschinenbau-Gesellschaft.) Budapest, 12. Oktober. Das Geschäft war gegen Vorwoche unverändert. Wochendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 R. 20 S. bis 1 R. 22 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 R. 24 S. bis 1 R. 26 S., alte, über 300 Kilogramm schwere 1 R. 5. bis 1 R. 7. S., serbische 1 R. 5. bis 1 R. 7. S. per Kilogramm netto. Als Einnaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais 13 R. 40 S., Gerste 14 R. 20 S. ab Kobbánya. Hiesiger Viehstand: Am 5. Oktober sind verblieben: 39,610 Stück. - Zucht: vom Inland 160 Stück, von Serbien - Stück, zusammen 160 Stück. Totale 39,770 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 711 Stück, nach dem Inland 1196 Stück, nach Wien 497 Stück, nach österreichischen Ländern 280 Stück, in den Seifenereien verarbeitet: (im Szális verendet - Stück, vom Wagon ausgeladene todt - Stück, für fällig befunden 8 Stück) 8 Stück, zusammen 2692 Stück, verbleibt Stand 37,078 Stück. - In den Aktienszállagen lagern sammt den serbischen 13,373 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transitoszállagen verblieben am 28. Septem- ber - Stück, zugeführt wurden serbische - Stück, zusammen - Stück. Abgeführt wurden - Stück, verbleibt Stand - Stück, und zwar - Stück serbische. Bei der Sanitätsbefreiung wurden vom 1. Januar bis heute 357 Stück dem Konsum entzogen und zu bech- nischen Zwecken verwendet.

Samereien. (Bericht von Edmund Mauthner.)

Das Bild des Marktes hat sich wenig verändert. Die Kauflust ist immer noch gering, zufolge dessen die Pro- duzenten mit weiteren Offerten ziemlich zurückhaltend sind. Rohfle. Das Geschäft blieb hier am Plage noch immer ruhig. Vielen dauert diese Ruhe schon zu lange und deshalb fängt man an allerlei Nachrichten auszustreuen, um die Kauflust anzuregen. So verbreitet man jetzt das Gerücht, daß in Böhmen die bisherigen Durchschnittspreise eine schwache Notfle. bemerkte zeigen. Luzerne. Veranlaßt durch die ungünstigen Ernte- berichte war das Geschäft in dieser Samengattung etwas lebhafter, doch scheiterten die meisten Unterhand- lungen an den zu hohen Forderungen, deren Berechti- gung derzeit noch nicht genügend bewiesen ist. Weif- fle und Wundfle waren in Folge verminderten Abganges nach dem Auslande etwas schwächer in der Tendenz. In farnatfle mehr gefragt, doch kamen keine Offerte zum Vorschein. - Notierungen für Roh- waare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rohfle prima Qualität 105 R. bis 120 R., Luzerne prima Qualität 110 R. bis 122 R., Luzerne älterer Pro- venienz 104 R. bis 108 R., In farnatfle 30 R. bis 32 R., Weif fle 100 R. bis 110 R., Wund- fle 100 R. bis 110 R.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl- Raffinerie-Alliengeseellschaft notiren ein gros wie folgt: Fiumaner Kristall-Petroleum 48 R. 50 S., Fiumaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 40 R. 50 S., Fiuma- ner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 38 R. 50 S., per hundert Kilogramm netto mit reffer Tara mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 Krone höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Alliengeseellschaft notiren ein gros wie folgt: Fiumaner Puhöl (Mischöl) Nr. 0 20 R., Fiumaner Spindelöl Nr. 1 30 R., Fiumaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 34 R., Fiumaner schweres Ma- schinenöl Nr. 3 40 R. - S., Fiumaner Vulkan (Neben- Del) Nr. 4 20 R., Fiumaner schmieröses Del Nr. 5 24 R., Fiumaner extraschweres Maschinenöl Nr. 6 42 R. - S., Cylinderoil, dunkel 68 R. - S., Cylinderoil, 00, licht 73 R. - S., per 100 Kilogramm netto, inklusive Sach, netto Tara ab hier.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros ex- flusive Steuer 44 R. bis 44 R. 70 S., vertheuert 143 R. bis 143 R. 50 S., Raffinade jahweise exklusive Steuer 46 R. bis 46 R. 50 S., vertheuert 145 R. bis 145 R. 50 S. Die vertheuerten Notierungen vertheuern sich inklusive staatlicher Konsumabgabe und inklusive Zuschlagsteuer.

Raufutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage- Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 R. 40 S. bis 3 R. 10 S., Mahar bis 3 R., Streufroh 1 R. 60 S., Schaubstroh 1 R., Häffel 2 R. 20 S. per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 R. 70 S. bis 3 R., gepreßtes Stroh 1 R. 40 S. bis 1 R. 60 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe.

Wolle. Bericht von Ludwig Misch u. l. Die Nachfrage war in den drei letzten Wochen unbedeutend und wurden circa 1500 Ballen Wolle umgesetzt.

Gearbeitetes Leder. Das Geschäft hat sich auch in der Vorwoche recht lebhaft entwickelt. Alle Lederarten sind begehrt.

Budapest, 13. Oktober. (Hauptstädter Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 96 Stück. Von gestern zurückgeblieben 401 Stück, zusammen 497 Stück.

Köbánya, 13. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkstenviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 11. Oktober 37,146 Stück.

Wien, 13. Oktober. (Kontumarkt.) Auch auf dem heutigen Markt gab es keinerlei Zufuhr. Wien, 12. Oktober. Bericht von Sigmund Cibeni (Hühner). Die Stimmung des Hühnermarktes ist aller ausländischen Märkte ist wesentlich ruhiger.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der Lebensmittelmarkt war in der abgelaufenen Woche recht animirt.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., hinteres von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H. Alles per Kilogramm en gros.

Äpfel, gewählt, 25 H. bis 32 H., Sekunda 18 H. bis 20 H., per Kilogramm. Birnen 35 H. bis 60 H., per Kilogramm en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 13. Oktober. Trotz der günstigen Auffassung, welche in Wien auf die gestrige Budapestrede des österreichischen Finanzministers zum Durchbruch kam, konnte sich das Geschäft an der heutigen Börse nicht beleben.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 813 bis 814, österreichische Kreditaktien zu 674.50 bis 676.25, ungarische Escomptebankaktien zu 515, österreichische Bankaktien zu 276.50 bis 278.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgó-Tarján Kohlenbergbau-Aktien zu 616 bis 618, Danubius-Aktien zu 235.25 bis 236.75, ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 652 bis 653.

Mangels an Anregung verlief die Nachbörse geschäftlos, die Tendenz blieb behauptet. Es notirten: Österreichische Kreditaktien zu 675.75 bis 675.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizenverkehrte heute bei mäßigem Angebot und guter Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 50,000 Meterzentner zu 5 Heller höheren Preisen umgesetzt.

Verkauft wurden: Weizen, Weiß: 1000 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.90, 500 Mztr. 82 Rg. zu R. 7.90, 600 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.90, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.87 1/2, 200 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.80, 800 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.85, 200 Mztr. 80.5 Rg. zu R. 7.85, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.85, 600 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.87 1/2, 750 Mztr. 81 Rg. zu R. 7.85, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.87 1/2, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.85, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.85, 1000 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.77 1/2.

800 Mztr. 79.5 Rg. und 200 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.72 1/2, 100 Mztr. 79.4 Rg. zu R. 7.60, 300 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.70, 500 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.70, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.50 (November-Lieferung), 6000 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.75, 1000 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.65, 1000 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.55, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.50, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.30 (November-Lieferung), Alles per drei Monate.

Die Kündigungen bleiben relativ weiter schwach die Mühlen kaufen flüchtig und bemittigen höhere Preise; die Coullisse sieht sich daher veranlaßt, die Dedungskäufe fortzusetzen und sind Kurse demzufolge weiter aufwärtsstrebend gewesen.

Gekündigt wurden: 7000 Mztr. Weizen, 2500 Mztr. Roggen, 2000 Mztr. Mais und 1000 Mztr. Hafer per 18. Oktober.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Weizen 7.25, Roggen 6.47, Mais 6.50, Hafer 7.14

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt bei mangelndem Ausgebote fest. Schweinefett zu 140 R. per 100 Mztr., dreistückiger Speck zu 112 R., per 100 Kilogramm.

Budapest, 13. Oktober (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 39.50 G., R. 40.— W.

Obenangebote in den hauptl. Ständesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 6. Oktober

bis inklusive 13. Oktober — in den fünf Civil-

I., II. und III. Bezirk.

Jana; Straußmann, isr., mit Klona Schwarz, isr.; Koloman Titos, r.-k., mit Anna Makrai, r.-k.;

V. und VI. Bezirk.

Johann Wehler, r.-k., mit Gisella Reßeli, r.-k.; Stephan Nemeth, r.-k., mit Marie Nemeth, r.-k.;

VII. Bezirk.

Ludwig Kertész, r.-k., mit Rosalia Szöke, r.-k.; Julius Schöfhauser, r.-k., mit Marie Kubersbet, r.-k.;

Stephan Acs, ev.-ref., mit Julianna Nagy, r.-k.; Alexander Horváth, ev. A. R., mit Julianna Jmre-

Joseph Kompan, ev. A. R., mit Marie Sztár, r.-k.; Ludwig Balás, ev.-ref., mit Esther Karás, ev.-ref.;

VIII. Bezirk.

Peter Bekony, ev.-ref., mit Anna Jelenics, r.-k.; Heinrich Krach, r.-k., mit Janka Kros, r.-k.;

Ernst Zudovits, r.-k., mit Katharine Brém, ev. A. R.; Jgnaz Windisch, r.-k., mit Katharine Jordan, r.-k.;

IV., IX. und X. Bezirk.

Gabriel Haberfeld, isr., mit Vertha Weis, isr.; Koloman Luth, r.-k., mit Susanna Panacset, r.-k.;

Andreas Kovács, r.-k., mit Marie Böbi, r.-k.; Nikolaus Paunoch, r.-k., mit Magdalena Baldenecker,

Ludwig Kern, r.-k., mit Marie Jbólna, r.-k.; Béla Kaltner, r.-k., mit Katharina Simon, r.-k.;

Budapester Todtenliste.

— Vom 13. Oktober. — Frau Nikolaus Pappert, 58 J., VI., Arader-

Wasserstand.

Table with columns for date (13. Oktober), location (Danubius, Donau, etc.), and water level (Centimeter). Includes a legend for symbols like >, <, >+<.

Erklärung der Zeichen: — Unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um;

Budapester Börsenkurse 13. Oktober. Table with columns for instrument type (e.g., Ung. Staatsanleihe), value, and price.

VIII. Serj.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Anstalt, XIII. Diverse Materien. Table with columns for company name and price.

XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lofe, XVI. Valuten, XVII. Devisen (vista), Liquidations-Kurse vom 13. Oktober. Table with columns for instrument type and price.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 11. Oktober 1906.

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 22

Nemzeti Színház

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor
Romeo és Julia.
Tragédia 5 felvonásban. Írta: Shakespeare.
Ezta fél 8 órakor:
MARY-ANN.
Vígjáték 4 felvonásban. Írta: Zangwil Izrael. Ford. Mihály József.

Lancelot Dezső
Péter, tea ügynök Rózsahegy
Brahmsen Gál
Samuel Smedga Gabányi A.
O'Gorman Szőke
Jm Blaides Gabányi I.
Lord Tottenham Náday B.
Howard Magyar
Mrs. Leadbatter Jászai M.
Rosie, leánya Nagy I.
Kitty) nővérek Vízváry
Polly) Kezery
Lady Chelmer Helvey
Foxwell grófné Szacsavayné
Mary-Ann, cseléd Ligeti

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
Pillangó kisasszony
(Madame Butterfly.)

Tragikus dalmű 2 felvonásban (3 részben.) Szövegét Long János L. és Belasco David nyomán írta Illica I. és Giacosa G. Fordította Várady Sándor. Zenéjét szerezte Puccini Giacomo.

Pillangó kisasszony Sándor E.
Suzuki Várady
Kato Flatiné
Pinkerton Franklin Arányi
Sharpless Beck
Goro Déri
Yamadori hercege Pichler
Bonzo Ney
Yakusidó Hegedus
Császai biztos Várady
Cso-cso-szán anyja Ney E.
Unokanővére Palóczyne
Nagynője Zöldi

Kezdeté 7 órakor.

Die Programm der übrigen Theater befinden sich auf Seite 23 u. 24.

FOLIES CAPRICE

RÉVAY-UTCZA 18.
Direction: Leitner und Keleti. Regisseur: Rott und Steinhardt.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.

1/10 11hr „A jövő zenéje“ vagy a feministák.
11 11hr „Sicher ist sicher“.
Vorher: Géza Steinhardt, sowie sämtliche Mitglieder in ihren ganz neuen Solovorträgen. Im vollständig neu adaptierten I. Stock Casino de Paris. Französischer Cancau, Cacc-Walk und Matchiche-Tanz, sowie Konzert einer bestrenommierten Zigeunerkapelle bis 5 Uhr Früh.
Tageskassa von 9-1 Uhr Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags.

CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Heute, Sonntag, den 14. Oktober, so auch jeden Sonn- und Feiertag grosses Konzert der

HONVÉD MILITÄR-KAPALLE

Beginn des Konzerts um halb 9 Uhr.
KATONA GÉZA, Cafetier.

Mittwoch, am 31. Oktober, im grossen Redoutensaal
Konzert des Violinvirtuosen **Jan**

Kubelik

Mitwirkend: **Eduard Goll**, Klaviervirtuose.
Karten á 10, 8, 6, 4 Kronen, Entrée á 2 Kr. ausschließlich in der „Harmonia“-Musikalien- u. Klavierhandlung.

Montag, am 12. November im Royalsaal
Gesangs-Abend, der Frau Irma

Gedeon Ladányi

(Kontraalt).
Karten á 10, 6, 4 und 2 Kronen in der „Harmonia“-Musikalien- und Klavierhandlung.

BÖHMISCHE

Das
Streichquartett veran- 3 Kammermusikabende im
staltet im Royalsaale Abonnement am 5. No-
vember, 17. December und 28. Februar. Abonne-
mentpreise: 30, 18, 15, 12 u 9 Kr. Sitze ausschliess-
lich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12. 52498

Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei ef-
fektiv! Aufträge prompt
und gewissenhaft.

Schmidt W.
szilgyártó, nyerges és bőröndész,
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu ko-
csizós és lovagló-szerszámjait,
mindennemű utazóbőrön-
dék, pénz-, szivar- és cigá-
retta stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentve.

Seelen-Balsam

Sie befinden sich an sich selber,
wenn Sie den ersten Szigeti'schen
„HILFE“
unverfügt lassen.
Sollt innerlich: Pla-
gen- und Gedärme-
schmerzen, Kopf, Schen-
kel, Brust, Magen, In-
dignität, Schleich-
tes Verdauen, Kopf-
schwindel, Nerven,
Galle u. Lebertrans-
porten, Influenza,
Spül-, Husten, gold-
ene Ader, Athembes-
schwerden, Kopf- und
Zahnschmerzen, Sti-
chen, Schwäche, Schlaflosigkeit und Bandwurm. — Besonders:
Rheuma, Gicht, Migräne, Nerven- und Gelenkschmerzen.
Apoth. „Zur Hofburg“ Pécs, Ungarn, Bernberzi-
ergasse 21.
12 Flaschen 5 Kronen. Weniger wird nicht versendet.
Gratis-Badung, Riffe und Postkarten.

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantirt soliden, wun-
derhübschen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig
verlangt zu haben.
Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesell-
schafts- u. Strassen-Toiletten u. für Blousen, Futter
etc. von Kron. 1.15 bis Kron. 18.— per Meter.
Wir verkaufen direkt an Private und senden die aus-
gewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Anzeige.

Zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich mein Ge-
schäft von der Wienergasse Nr. 6 in die

Deák Ferencz-utca Nr. 21
verlegt habe.

Die vom Ausnahme-Verkauf zurückgeblie-
nen Waaren, sowie alle Gattungen Wäsche eigener
Erzeugung, Leinen-Waaren, Stiefelchen, Vor-
hänge, Strümpfe, Damenstoffe etc. werden jetzt im
neuen Lokal noch zu den früheren besonders herab-
gesetzten Preisen verkauft.

Uajda Mór

Wäsche- und Mode-Waarenhaus,
Budapest,
Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Preisconrant gratis und franko.

Ugetőversenyek

BUDAPEST, Erzsébetkirályné-ut 8.

Oktober 14., 16., 18., 21., 23., 25. és 28-án
délután fél kettőkor.

Fedett tribünök. Totalisateur.

Katonazene.

Villamosvasuti megállóhely.

Jegyek: Páholy 4 személyre 25 korona.
I. hely: Urak 6 korona, hölgyek
vagy katonatisztek 4 korona.
II. hely 1 korona.

Uebersiedlungen

in geschlossenen Möbeltransportwagen, hier u.
in die Provinz effizient billigt das Möbeltransportgeschäft

Mellinger Lipót,

Budapest, VII., Károly-körut 5.
Offiziere und Staatsbeamte geniessen Vorzugspreis

ÁLTALÁNOS BANK

RÉSZVÉNYTÁRSASÁG,
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 39. sz.,
verkauft konvertirte HYPOTHEKEN-LOSE

gegen 20 Monatsraten á 8 Kr. 20 H.
„ 24 „ „ 7 Kr. 20 H.
„ 10 „ „ 6 Kr. 10 H.

Jährlich 6 Ziehungen.
Die nächste Ziehung schon
den 25. Okt. u. 27. Dezember.

Haupttreffer 1.100.000 K.

Nach Einsendung der ersten Rate u. 25 Heller Porto übersen-
den wir den Serie u. Nummer enthaltenden gesetzlich ausge-
stellten Ratenbrief, in welchen Besitze der Käufer das alleinige
und ausschliessliche Spielrecht geniess.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagyvező-á. 17.
Heute Sonntag
2 grosse Vorstellungen 2
Beginn Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Nachmittags
gewähltes Programm und emakillotté. Abends das
glänzende, erlesene Oktober-Programm.
Im Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Zi-
gnerkapelle Vörös Elek.

Klecker Alajos, Teréz-körut 1c.

ujonnan átalakított

ÉTTERMEI

megnyitlak. Naponta **PEGE KAROLY** zene-
karának **HANGVERSENYE.**
Színház után friss vacsora.

Mindennap délután

nagy katonazene
hangverseny.

BENGYEL kávéház

(IV., Vámház-körut 8).

Kávéház megnyitási jelentés.

A nagyérdemű közönség b. tudomására hozom, hogy
VI. Hajós- és G-utca sarkán

Corsika kávéház

név alatt teljesen ujonnan, pazar fényvel berendezett kavé-
házamat tegnap, szombaton, megnyitottam.

E téren 20 éven át szerzett tapasztalatom biztosított
nyújt, hogy egy mint eddig, ugy a jövőben is sikerülni fog
vendégeim teljes meglegedést kinyerni.
Elsőrendű cigányzene fogja minden este a nagy-
érdemű közönséget szórakoztatni.

Egész éjjel nyitva. Szeparék.
Szives támogatást kér SYBERT JÁNOS, kavé.

IN MAZZANTINI'S

Tanzinstitut

Hajós-utca 25, I. Stock
beginnt der Unterricht am 1. November.
Kinderkurs beginnt am 15. November.

Táncztanítási értesítés!!

Értesitem a nagyérdemű közönséget, hogy Teréz-
körut 1. szám alatt, Király-utca sarkán, I. emelet,
modern fényüzessel berendezett tánc-iskolám már
megnyitottam. Nővendékek felvétele szeptember hó
15-től kezdve naponta.

Tanítványaim a főváros legintelligensebb elemét ké-
pezik. — A n. é. közönség szives pártfogását kérve,
maradok kiváló tisztelettel

Ehrenfeld Henrik,

magyar okl. táncztanító.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. Oktober 1906.

„Neues Pester Journal“

Seite 23

Vigszínház.
 Délután 3 órakor:
Diák-élet.
 (Alt-Heidelberg.)
 Esti mű 5 felvonásban. Irta: Meyer-Förster Vilmos.
 Károly Henrik Tanay
 Hógh Balassa
 Bárd Passarge Kazaliozky
 Bárd Metzang Bárdi
 Bárd Brettenberg Gyarmati
 Dr. Jütner Góth
 Lutz Hegedüs
 Gróf Asterberg Tapolczai
 Bilz Károly Fenyvesi
 Engelbrecht Kurt Győző
 Kellermann Szerényi
 Wedell Szilágyi
 Reinhold Balázs
 Róder Vendrey
 Róderné Makroczy
 Dörfler Rostagni
 Katica Komlóssy
 Se. Illermann Sarkadi
 Glanz Kassay
 Udvari vadász Ceillag

Este fél 8 órakor:
Gróf Hamlet.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Bernard Tristan és Godfernaux André. Fordította: Góth Sándor.
 Herbellère Hegedüs
 Eugénie, felesége Kiss I.
 Yvonne, leányuk Biró
 Houdan, Robert Góth
 Pépin báróné Haraszti
 Crovaceur T. Halmi
 Irénke, leánya Muchong
 Raude Boy Tapolczai
 Boucherot Tihanyi
 Dolly Hegedüsé
 Az orvos Szerényi
 D. Avron Tanay
 Golcher Szilágyi
 Anyakönyvtartó Vendrei
 Toussaint Győző
 Szabo Sarkadi
 Chaufeur Bárdi
 Gaudinés Komlóssy
 André Huzella
 Barnabás Rónaszékyné
 Hermiténé Makroczy

Népszínház.
 Délután fél 3 órakor:
A koldusdiák.
 Nagy operett 3 felvonásban. Irta: Zell és Genés. Fordította: Erva Lajos és Fáy I. Béla. Zenéjét szerzte: Mállocker K.
 Palmaca grófné Barcs
 Laura Harmath I.
 Bronislava Petrásé S.
 Ollendorf Kovács
 Wangenheim Delli
 Henriczi Pázmán
 Schweinitz Odry
 Rochov Kovács
 Richthofen Abelovszky
 Bogumil Kiss
 Eva Izzóné
 Polgármester Luyvári
 Janiczki Ján Kertész
 Rimanovszki S. Komlóssy
 Onuphris Bálint
 Enterich Ujvári

Este fél 8 órakor:
Papa lánya.
 Énekes vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Gyula. Zenéjét szerzte: Stojanovits Jenő.
 Gergő Albert Vidor
 Gesztes Ábris Kovács
 Klótila, neje Bera
 Marianna, leányuk Petrásé
 Lili Zöldi
 Főthly Péter Szirmai
 Gerő Boldizsár Abelovszky
 János, közlegény Ujvári
 Katica, szoba-ágy Szilágyi
 Tom, néger inas Huszár
 1-ső huszár Bogár
 2-ik Szegedi
 3-ik Szirényi
 1-ső hölgy Sajó G.
 2-ik Tarnai A.
 3-ik Kaposváry

Uránia Színház.
 Délután 4 órakor:
Sziránek hazája.
 Este fél 8 órakor:
Pérez és felesége.

Die besten Klaviere der Welt !!



Steinway & Sons,
 Blüthner, Pleyel (Paris), Schiedmayer & Söhne u. Alleinvertretung:
ALBERT KOHN,
 Bpest, Kossuth Lajos-utca 1.
 (Franziskaner-Bazar) I. St.
 Dasselbst Klaviere u. Pianinos
 anderer folgender Fabrikate von
 fl. 300 aufwärts.

Alleinvertretung d. „Phonola-Selbstspielapparates“
 mit 72 Tönen, Bass und Diskant getönt.
Stimmungen u. Reparaturen. Telephon 162.



ZÉRO
 Mastdarm-,
 Goldader-,
 Zuckerkranke,
 Wöchnerinen,
 Säuglinge
 und für jeden Menschen, der die
 Schilddrüse liebt, ist die Verwen-
 dung des „Zéro“ unentbehrlich.
 pat. hng. KLOSETWATTA
 Im Gebrauche billiger als Papier. — Ueberall erhältlich
 „ZÉRO“ pat. Wattawaarenfabrik Budapest.
 Telephon 87-52. Telephon 87-52.

PERSER TEPPICHE
 BILLIGST BEI
HADJI KAZAR AGHOB
 AUS KLEINASIEN.
V., DOROTTYA-UTCA 5.

Agenten
 (in der Provinz)
 zum Verfaufe von Loten gegen Monatszahlung — monat-
 licher Verdienst von 3—100 Kronen leicht erzielbar —
 werden engagirt bei der
Budapest-Elisabethhändler Spartakja N.-G.
BUDAPEST, VII., Károly-körút 13.
 :: :: Briefliche Anfragen werden sofort erledigt. :: ::

Budapest elsőrendű szalonjai

Kosztüm ruhák
 elkészítéséhez a
zsolnai posztógyár
 által kizárólag



NEUMAN
 LÁSZLÓ
 cég részére
(Budapest, Kálvin-tér 2.)
 gyártott cseppmentes

Amazon posztót
 hasznalják fel. A zsolnai
 amazon posztó Magyarorszá-
 gon **csak** Neuman cég-
 nél árusítatik, megbízható
 fekete és 25 különféle divat-
 színben.

**Vidékre teljes ruha-
 kelme, vászon, siffon**
 stb. mintagyűjtemény bér-
 mentve küldetik.

LE ROI
 a legkedveltebb szivarka-hüvely, 1907.
 évi naptárral és felségcs. királyunk
 arczképével ellátva. Kapható minden
 :: :: m. kir. dohánytőzsdében. :: ::
 Főraktár: Rabinek Bernát és Testvére
 Budapest, Szerecsen-utca 7-9. sz.

NEU! Flüssige NEU!
Somatose
 appetitanregendes
 nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Neuheiten
 in Herbst- und Winter-
 Wollwaarenstoffen für Herren- und Damen-
 Kostüme sind angelangt im
Fenyves'schen Restenwaarenhaus
 VII., Károly-körút 9, im Hofe.
 Im Graf Hadik-Barkóczy'schen Hause. Filiale: V., Deák-tér 1,
 neben Kunz Josef & Komp. Telephon 43-48.

Reisekoffer,
 Taschen, Jagdgeräthe,
 Toilette-Taschen etc.
 eigener Erzeugung bei
BUDAPEST, Károly-körút 3.
HELLER MÓR utóda,
 Illustr. Preislisten nach d. Provinz gratis u. franko

Zähne
 ohne Gaumenplatte
 von 3 Kronen. Die
 durch uns verfertigten
 und in Paris mit
 dem ersten Preise
 ausgezeichneten
 Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum
 Rauchen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden unge-
 arbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristigt. 10jäh-
 rige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
 Zahnarzt: **Emil Löffler**. Technischer Chef: **GROSSMANN S.**
 Zahnärztliche Kabinete, von 3 Kronen, Schmerzl. Zahnoperationen 2 Kronen.
 Sprechstunde von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
 Feiertagen.
 :: :: Billige Preise, auch gegen Anzahlungen. :: ::

Szénásy, Hoffmann & Co.,
 Seidenwaarenhaus
Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.
HERBST-SAISON
 Glatte und gestreite englische Kleider-Sammete 60 Cm. breit
 pr. M. von fl. 1.50 aufw.
 Velour-Chiffon Velour-Souple für Kleider und Bloufen in allen Farben
 für Jacken, Roben, etc.
 Englisch. Peluche 125 cm. breit, f. Jacken Mäntel pr. M. von fl. 10.— aufw.
 Waschsammete für Bloufen u. Schlafrocke mit schönsten Dessins M. 25 fr. u. 65 fr.
Große Auswahl in neuesten Kleider- und Bloufen-Seide.
 Schottische-Seide für Bloufen pr. Meter von fl. 1.30 aufw.
 Liberty-Subline, in allen Farben per Mtr 85 fr.
 Rauchende Reklamtaffetas schwarz, per Mtr 95 fr., fl. 1.35, fl. 1.65
 Rauchende Reklamtaffetas neuesten Farb. f. Kleider u. Jupons M. fl. 1.40
 20 cm. breit, Taffetas-Fleure schwarz, Reklampreis per Mtr fl. 2.00
 30 cm. breit, Crepe de Chine für Kleider, Bloufen pr. Mtr fl. 2.90
Muster auf Wunsch franko.
Im Konfusionen zu vermeiden, bitten
wir unsere Adresse genau zu
beachten.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 14. Oktober 1906.

Beilage des „Nenes Pester Journal“

Seite 24

Magyar Színház.

Délután 3 órákor:
A koldusgróf.

Operett 3 felvonásban. Irta Léon Viktor. Zenéjét szerzette Ascher Leó.

Stephenson T.	Iványi
Kitty, felesége	Órley F.
Malona, leányuk	Tóth
Karinsky B.	Ferenczy
Blackwell Jimmy	Giréthy
Dick, rendőrbiztos	Bérczi
Slippel	Boross
Jessie	Kállay
Trunky	Sághy
Pennyman	Kováry

Este fél 8 órákor:

A milliárdoskisasszony.

Operett 3 felvonásban. Francia szöveg után magyarosította Mórei Adolf, zenéjét szerz. Strauss J.

Ross, milliárdos	Giréthy
Betsy, leánya	Turcsányi
Nasa, a társa	Kállay
Boleszlav	Tollagi
Basarét báró	Iványi
Vér Ákos	Csapó
Feigenbaum	Papir
Turlebaum	Gyöngyi
Jenny	Turcsányi
Viktória	Havasi
A táncmester	Kováry

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 15. Oktober, „Az ember tragédiája“ (3. Abt. 1. 4.) Dienstag, 16. Oktober, „A nagy-nama“ (3. Abt. 185.) Mittwoch, 17. Oktober, „Lucifer“ (3. Abt. 186.) Donnerstag, 18. Oktober, „Cyrano de Bergerac“ (3. Abt. 167.) Freitag, 19. Oktober zum ersten Male „Asszony“ (3. Abt. 168.) Samstag, 20. Oktober, „Asszony“ (3. Abt. 169.) Sonntag, 21. Oktober, Radm. „Elnémult harangok“, „Német“, „Asszony“. Ab. susp.

Repertoire der königlich ungarischen Oper. Montag, 15. Oktober, „Tristan und Isolde“ (3. Abt. 104. 2. Abt. 8.) Dienstag, 16. Oktober, „Bánk bán“. Ab. susp. Donnerstag, 18. Oktober, „Lakmé“ (3. Abt. 105. 2. Abt. 9.) Freitag, 19. Oktober, „Aida“ (3. Abt. 106. 2. Abt. 10.) Samstag, 20. Oktober, „Pillangó kisasszony“ (3. Abt. 107. 2. Abt. 11.) Sonntag, 21. Oktober, „Tanhäuser“. Ab. susp.

Repertoire des Schauspieltheaters. Montag, 16. Oktober, „Erősek és gyöngyök“ (3. Abt. 6. 2. Abt. 6.) Samstag, 20. Oktober, „Leopard apo“ (3. Abt. 7. 2. Abt. 7.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 15. Oktober, „Gróf Hamlet“. Dienstag, 16. Oktober, „A kaczagó menyecske“. Mittwoch, 17. Oktober, „Gróf Hamlet“. Donnerstag, 18. Oktober, „Riquette“. Freitag, 19. Oktober, „Gróf Hamlet“. Samstag, 20. Oktober, „Riquette“. Sonntag, 21. Oktober, Radm. „A kaczagó menyecske“, „Német Gróf Hamlet“.

Repertoire des Volkstheater. Montag, 15. Oktober, bis inkl. Samstag, 20. Oktober, „A papa lánya“. Sonntag, 21. Oktober, Radm. „Ipam uram“, „Német Papa lánya“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 15. Oktober, bis inkl. Samstag, 20. Oktober, „A milliárdos kisasszony“. Sonntag, 21. Oktober, „A drótosior“, „Német A milliárdos Radm. kisasszony“.

Repertoire des königlichen Theaters. Montag, 15. Oktober, „A kis alamuszi“. Dienstag, 16. Oktober, „Gül Baba“. Mittwoch, 17. Oktober, „A kis alamuszi“. Donnerstag, 18. Oktober, „A gerolsteini nagyhercegnő“. Freitag, 19. Oktober, „János vitéz“. Samstag, 20. Oktober, zum ersten Male „Szép Honka“. Sonntag, 21. Oktober, Radm. „A kis alamuszi“, „Német Szép Honka“.

Király Színház.

Délután fél 3 órákor.

A gerolsteini nagyhercegnő.

Operett 3 felvonásban. Irta: Meibac és Halévy. Fordította: Evva Lajos és Fái J. Béla. Zenéjét szerzette: Offenbach.

A nagyhercegnő	Fedák
Bum Bum generális	Német
Fritz, közkatoná	Környei
Pál herceg	Papp
Pukk, nevelő	Csiszér
Grog báró	Horváth
Nepomuk	Gabányi
Vanda	Borbély

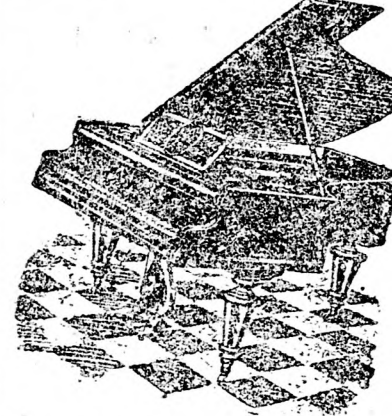
Este fél 8 órákor:

A kis alamuszi.

Bóhózat három felvonásban. Irta: és zenéjét szerzette: Bokor J.

De Chateaux Renard	Fedák
St. Remy	Csiszér
De la Tremoille	Bárony
Merveilleux báró	Moinár
Mac Donald	Németh
Sarah felesége	Otvös
Mary Sarah huga	Szegedy
Tom	Papp
A prefekt	Rákai
Rettenetes	Körmeny
Juliette	László

EHALL MÁRTON, N. É. HÖLGYEK:



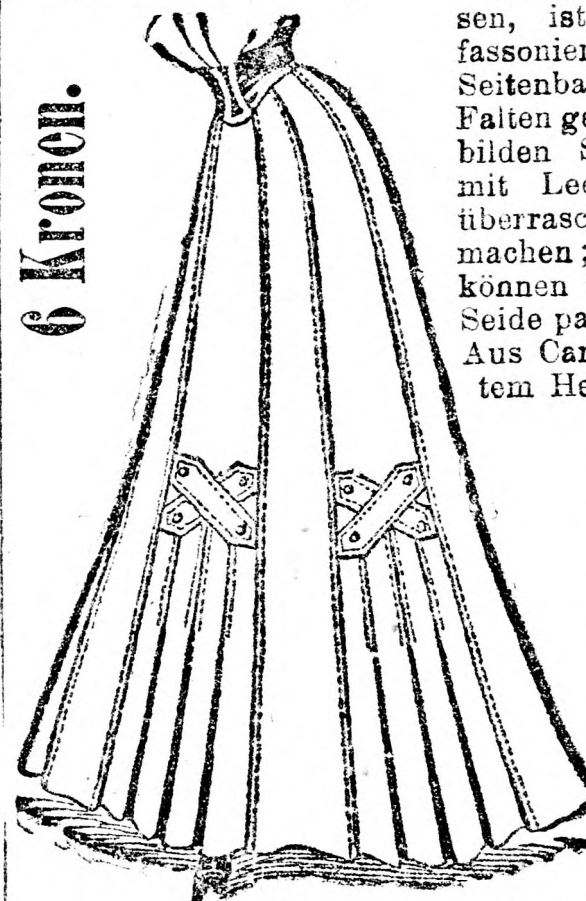
Klaviersalon, Erzsébet-körút 31,

empfehlte Klaviere, Pianinos, Sonnentunns in größter Auswahl, nur vorzügliche Instrumente mit Wiener und englischer Reperitions-Mechanik, zu den billigsten Preisen mit mehrjähriger schriftlicher Garantie. Sange Klaviere werden auf kurze, moderne umgetauscht. Neue kurze Klaviere von 250 fl. aufwärts. Bild in beigebüht.

Preisconrante gratis und franco.

Unter den neuen Modellen der Herbst- u. Winter Saison 1906/7 ist

Parisiennes (genau laut Bild)



6 Kronen.

die bestgelungenste. Sie vereinigt den elegantesten Schnitt mit tadellosem Passen, ist ganz neuartig gefassoniert, die Vorder- u. Seitenbahnen in reichen Falten ge egt. Abgrenzung bilden Spangen, welche mit Leder passepoiliert, überraschenden Effekt machen; auf Wunsch können selbe mit Samt o. Seide passepoiliert werden. Aus Caro solid desiniertem Herrenstoff (grau, drapp, oliv) od. aus prima Tiroler Loden (grau, drapp, braun, grün, tegethoff, u. schwarz) wird jede einzelne Schoss sep. nach Mass sorgfältig zu K 6.— verfertigt. Bei Bestellung genügt Angabe der Farbe. Schluss- u. Hüftenweite, Schosslänge vorn und rückwärts.

Zur Schossenfabrik WEILER, Wien, XVI., Neulerchenfelderstr. 2. — Detailverkauf im Stock. Modalbum in ungarischer Sprache gratis u. franco.

Zu Vorhänge geocis-CONGRESS-STOFF

85 Cm. breit... ein Meter 38 Kr.
110 Cm. breit... ein Meter 45 Kr.

Handarbeits-Geschäft VII., Erzsébet-körút 18.

Bei Appetitlosigkeit Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll! Eine 6 große Flaschen enthaltende Postkarte kostet 19 Kronen 32 Scller. Hauptdepot für Budapest: Josef v. F. Wolf, Apotheker, Király-utca 12, Dr. Leo Egger, Apotheker, vácsi-körút 17, und Thallmayer & Seis, Droguisten, Zrínyi-utca 3. — Erzeuger: Rozsnyay Mátyás, Apotheker Arad, Szabadtság-tér.

Kurort ST. MARGARETHEN-INSEL Budapest.
Sommer- und Winter-Saison.
43-37 C. warme Schwefelquelle.
Wasserheilanstalt
ganz neu eingerichtet, elektrische Licht-, elektrische Wasserhähner und Kohlensäurebäder mit Centralheizung, das erste und vollkommenste in Budapest. Neuheimliches (Dr. Schott'sches) Heilverfahren, schwedische Heilmethode, heiße Luft bader, Massage und hydrotherapeutische Kuren.
Fango-Kur. Dr. Buhling'sche Inhalation.
Beginn der Winter-Saison vom 1. Oktober bis 30 April.
Die Restauration der oberen Insel bleibt den ganzen Winter geöffnet. Die ganze Pension beträgt inklusive Wohnung, Beleuchtung und Heizung per Person 10 Kronen täglich. Das Frühstück besteht aus Kaffee, Brod, Butter, oder Kakao, Brod und Butter oder Milch mit Ei. Diners: 4 Speisen, Soupers: 2 Speisen.
Näheres Aufklärung ertheilt bereitwillig:
DIE DIREKTION.
Margarethen-Insel-Erfrischungswasser.

„Lipótvárosi Maradékáruház“
nagy raktár kész fehérmű messes olcsó újdonságait megtekinteni, finom posztó és angol divatelmék, szelyem- és vászon-árukban. A czimre tessék ügyelni.
V., Erzsébet-tér 4. sz., udvar.

Eduard Polatschek
Salami
und Selchwaarenfabrik mit Dampftrieb
Budapest, VI., Holló-utca 1. Telef. 79-84.
Empfehlte seine Fabrikate in ff. Salami, Zungen und sonstigen Wurst- und Fleischspezialitäten zu stets konkurrenzfähigen Preisen und nur in la Qualitäten.
Export auch überseeisch.

Möbelfabrik und Dampfsäge
wird wegen Krankheit des Eigentümers sammt allen Vorräthen und Rohmaterialien aus freier Hand preiswürdig verkauft.
Anfragen sind unter „Rentabel 2030“ an die Exp. zu richten.

BÖRSE!
Staatsbahnaktien, die seit einiger Zeit an den Auslandsbörsen lebhaft begehrt werden, sind mit Rücksicht auf steigende Einnahmen und bevorstehende Verstaatlichung zum Kaufe besonders zu empfehlen. Beteiligung schon mit 500 Kronen möglich, Risiko minimal, eventuell engbegrenzt und ist durch Ausnützung des zu erwartenden Vörsenaufschwunges viel Geld zu verdienen. Erstklassige, gewissenhafte Auskünfte ertheilt hervorragendes Bankhaus. Provinzaufträge werden raschest und diskret ausgeführt. Anfragen zu richten an Postfach 180 Hauptpost Budapest.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
nur mit der grünen Nonneemarke. Gelegentlich gefälscht. Altherkamt, und orttreubar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Sodbrennen, Brustschmerzen, Influenza etc. etc. — Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen od. 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franco.
Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra geg. alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Hühner- und Gekrühwunden etc. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franco versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmezahlung.
Apoth. A. Thierry in Pregradabel Reibtsch-Sauerbrunn
Eroschüre mit Tausenden Original-Zertifizierten gratis und franco.
Depot in Budapest bei Apoth. Jof. v. F. Wolf, und Dr. Leo J. Egger 2. Békés, Zugos.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.
Sirolin
Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.
Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**
Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.
F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).



Gross ist das Glück bei **KISS!**

Tägliche Gewinnliste

des Bankhauses

KARL KISS & Co.,

Budapest, IV., Kossuth Lajos-uteza 13.
Gestern am 13. Ziehungstage der 6. Klasse XVIII.
Lotterie fielen unseren Kunden folgende Gewinne zu:

15.000

Kronen auf Nr. 91302

10.000 Kr. auf Nr. 68750

5000 Kr. auf Nr. 10891

2000 2000 2000

R. auf Nr. 60714 R. auf Nr. 96094 R. auf Nr. 117942

1000 Kron. auf Nr. 16519 **1000** Kron. auf Nr. 88087

1000 Kron. auf Nr. 58512 **1000** Kron. auf Nr. 124157

1000 Kron. auf Nr. 62084 **1000** Kron. auf Nr. 105258

1000 Kron. auf Nr. 62688

500 K. auf Nr. 27109 **500** K. auf Nr. 106034

500 " " " 51333 **500** " " " 117421

500 " " " 55915 **500** " " " 124247

500 " " " 73372

und 200 Kronen auf folgende Nummern:

- 623 19106 30733 49973 62054 89975 102588 119501
- 657 20099 30795 51218 64309 90531 102588 120670
- 725 20536 30903 51233 64593 90664 102709 120952
- 763 20575 32075 51236 64603 91304 102878 121717
- 2309 21366 32463 51237 67652 91335 106049 124041
- 2794 215 8 32474 52605 73320 91340 106075 124106
- 3360 21522 32751 54618 77522 91343 107239 124198
- 3363 21515 32257 54688 77872 92356 108045 124242
- 3363 21515 32257 54688 77872 92356 108045 124242
- 5220 21862 33843 54703 78265 92489 108056 124282
- 7489 21961 33960 54764 78301 93400 108087 124431
- 8219 22165 34660 54779 78451 93653 108406 124484
- 8546 22593 35271 56083 80220 94912 110127 124590
- 8693 22597 36421 56089 82138 94996 110139 124645
- 10482 23110 37751 56498 82639 95298 111408 124675
- 10965 24770 38517 56803 82646 97157 111457 124699
- 10969 26152 39470 58509 83244 97515 111505 124240
- 13354 26243 40376 58548 85486 97560 111546 124869
- 13355 26565 40608 58573 85662 97735 111774 124833
- 13607 27981 40648 58580 85664 97904 111871 124878
- 13659 27992 41628 60113 86326 99088 111969 124932
- 13673 29200 44707 61263 86544 100966 111995
- 13674 29361 44933 61308 87018 100878 113056
- 13676 29491 46778 61331 87529 100896 113057
- 14432 29495 46917 61375 88015 102104 114660
- 15256 29498 46933 61401 89180 102178 115036
- 15523 29579 48161 61422 89623 102196 116450
- 15580 29950 48174 61556 89911 102290 117561
- 16883 30633 49767 61719 89945 102292 118217

Budapest, am 13. Oktober 1906.

MOTTO: Jeder Mensch sollte ein Los vom Bankhause KISS in der Tasche haben.

Die Resultate der täglichen Ziehungen sind in unseren Schaufenstern viertelstündlich ausgestellt. Die gegenwärtigen Hauptziehungen dauern noch bis 23. Oktober.

Wir empfehlen gleichzeitig die neuen Lose zu der demnächst stattfindenden XIX. Lotterie und bitten Bestellungen baldmöglichst an uns gelangen zu lassen da die besten Nummern bald vergriffen sind.

Antliche Preise:

Ein Achtel . . . K. 1.50 | Ein Halbes . . . K. 6.—
Ein Viertel . . . K. 3.— | Ein Ganzes . . . K. 12.—

KARL KISS & Co.,

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

Budapest.

Centrale: IV., Kossuth Lajos-uteza 13.

Telephon Nr. 436.

FILIALEN: VI., Váci-körut 5.

VII., Erzsébet-körut 32. szám.

TEPPICHE

Vorhänge, Bett- und Tischdecken erhältlich gegen Baar- oder günstige Ratenzahlung

VIII., József-körut 2, im Hofe.

Agenten,

die sich mit dem Verkaufe von Losen befassen, werden mit fixem Gehalt acceptirt.

FLEISSIG bank
BUDAPEST, Erzsébet-körut 2.

Olmützer

Quargel

(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-Milch-Erzeugung von

G. HAASZ

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 84 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.40 per Schock. Ein Postkistchen von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 2.52

Zwirnfabrik

in Zuckmantel, Schlesien.
Billige Bezugsquelle für extra Qualität 50, 150, 225, 275 Meter
Spulen-Zwirne und billige Sorten Konsum
Knäuel-Zwirne

MEDELL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen Baar wie auch auf

Ratenzahlung bei

BRÜDER FUCHS

Budapest, VI., Teréz-körut 8

(nächst d. Andrassystrasse)

Illustr. Preisverzeichn. gratis.
Telefon: 26-59.

Zur Erlangung der Doktorwürde

an europ. Hochschulen (Dr. phil., jur., med., theol.) ertheilt seit 46 Jahren sachgemässe spez. Informationen u. Rath. Referenzen in allen Staaten und Ständen. Nur Briefe, keine Postk., unter Dr. R. Fresslan, Hauptpostamtgernd. Retourm. 12 H.

Maschinknopflochstepperin

hat die Erfindung in Engros-Vertrieb, ercent. auch als deutsches Kinderspielzeug, in unter 8. 3. 6205-10 betriebl. Daube & Co., Berlin, S. W. 19.

WERKZEUGMASCHINEN

und komplette

WERKSTÄTTE

WEINRICHTUNGEN

neu und gebraucht, erprobte Fabrikate!

In größter Auswahl bei

KOHN ADOLF

Maschinen und Eisenlager

V., Váci-körut 64.

(Telefon 26-15.)

V., Markó-uteza 16.

(Telefon 93-15.)



Geheimnisse

aus dem **alten Konak.**

Herrn Ignaz N. Eisinger
Vertreter des Manol

Budapest

Ich habe sämtliche Gesichtshaut- und Händepflege-Mittel ausprobiert und kann aufrichtig bezeugen, dass ich zwischen allen kosmetischen Pflegemitteln Ihr Manol als das beste Mittel finde. Ich bin nicht mehr jung, doch erhält mein Gesichtsteint seine Jugendfrische. Bitte, schicken Sie mir 10 Schachteln, denn es verlangen Viele von mir davon, und jeder, dem ich von diesem grossartigen Mittel gebe, spricht mit der grössten Anerkennung darüber.

Achtungsvoll

Wwe Leonida Popovics,
Hofdame der Exkönigin Natalie.

Die **australische Manolseife**

enthält weder Lauge noch Soda. Sein Erfolg ist überraschend, denn nach dem ersten Gebrauch verschwinden die Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimmerl, Runzeln, Falten und alle solche Hautübel, die das Gesicht verunstalten.

Müttern ist zu empfehlen, ihre neugeborenen Kinder nur mit der weltberühmten australischen Manolseife zu waschen, denn Manol behütet die Kinder vor Vierziger!

Preis 1 und 2 Kronen.

Hauptdepôt in Budapest:

Josef Török Apotheke, Budapest, VI., Király-u. 12

Ausserdem erhältlich bei: Dr. Leo Egger und J. Egger's „Nador“-Apotheke, VI., Waitznering 17. Imre Arendassy, Csillag-Drogerie, VII., Kerepeserstrasse 40. Stefan Bartha's Apotheke, II., Lajosgasse. Michael Ács, Leopoldring. Josef Adorján's, „Thalia-Drogerie“, Königsgasse. Gabriel Balog, II., Margit-körut. Eisner u. Ringer, Andrassystr. Géza Gara u. Comp., Josefiring. A. Kartschmaroff, Kerepeserstr. u. Ecke Josefiring. Emil Kafka, III., Frühlinggasse. Ladisl. Lengyel, Barossplatz. Michael Lux, Museumring. Béla Majthényi, Vámbó-körut. Molnar u. Moser, Kronprinzgasse. A. Mendlicht, Rákócziplatz. Ferdinand Neruda, Kossuth Lajosgasse. Drogerie Petrovics, Wienergasse. Géza Pokorny, Elisabethring. J. Reiner u. Co., II., Korvinplatz. Sigmund Stern, Waitzner-Boulevard. Andor Sugár, Csömörstr. Ludwig Széchy, Andrassystrasse. A. Watterich, Tabakgasse. A. Waltersdorfer, Kerepeserstr. Theodor Kertész, Galanteriewaaren-Handlung, Christofplatz. Parfümerie: Béla Angyán, Rasier-Requisiten-Niederlage, Josefiring 9. Mór. Brauu, Üllöerstr. 85. Vinzenz Burkó, II., Hauptgasse 10. Béla Csuka, Andrassystr. Leopold Frankl, Leopoldring. A. Wilhelm Hartmann, Leopoldring. Parfümerie Ideal, Theresienring. F. Utasy Nachfolger, Andrassystr. „Turul“-Drogerie, Kossuth Lajosgasse. Johann Kiss, „Iris“-Drogerie, Karlsring 22. A. Salamon und Sohn, Königsgasse. Josef Weisz, Tunnelgasse. Jakob Weisz, II., Hauptgasse. Béla Sugár, Rasier-Requisiten-Niederlage, Josefiring 9. In Neupest: Ignaz Fodor jun.; in Esztergom: Dobos u. Heckl, Drogerie zum „Rothen Kreuz“.

Generalvertreter für Ungarn, Serbien und Rumänien:

Eisinger N. Ignác, Budapest, VI., Rózsa-u. 47.

Telefon 91-32.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Mit 2000 Kronen
Kapital wird Dame oder Herr zur Vetheiligung an einem gutgehenden Damenmode-Salon gesucht. Unter „Südere Existenz 65“ an die Exp. 19165

Komptoirist,
48jährig, gewesener Lehrer, mit 21jährig. Bureau-Praxis und bescheidenen Ansprüchen, sucht Beschäftigung. Komptoirist, Budapest, József-körút 62, Thür 6. 8715

Büfendörfer,
wenig benützt, kurz, freizügig, 360 fl., so auch mehrere wenig benützte kurze berühmte Fabrikate sehr preiswerth, neue Klaviere, Pianinos von 280 fl. aufwärts. Mehrjährige schriftliche Garantie. Chalk Márton, Klavier-Salon, Erzsébet-körút 31. 63696

Mit deutschem
Fräulein wünscht ehrbare Korrespondenz oder Bekanntheit erster junger Mann. Antwort erbeten unter „S. 697“ an die Exp. 63697

Geitile Anträge,
Beobachtungen, Rederche, Erörterungen, Beweismaterial, Informationen, Auskünfte besorge billigt, diskr. Ungar, Bureau, Budapest, József-körút 62. 8716

Elegante Toiletten,
Balls, Straßen- und Gelegenheitskleider sind preiswürdig zu verkaufen. V., József-körút 11, II. lépcső, II. em. 4. 19181

Valódi barackpálinka 3 l. 11 kor., valódi törkölypálinka 3 l. 8 kor., valódi cognac 3 l. 14 kor., szállítja franco demyonokban Gál Mór, termelő, Kecskemét. 19175

Reisender,
der bei Vätern eingeführt ist, wird aufgenommen. Offerte unter „A. S. 624“ an die Exp. 63624

Feine Köchin
sucht Stelle. Szondygaße 18, I. 15. 63633

Reisende
der Herren-Konfektionsbranche mögen Offerte mit Gehaltsansprüche unter „Konfektion 629“ in der Exp. hinterlegen. 63620

Családiház,
3, 4, 5 és 6 szobával és mindegy komforttal ellátott, szép kerttel, fürdőszobával, légszusz- és vízvezetékekkel, közel villamos vasúthoz, piac és iskola-hoz, jó feltételekkel ellátott. Bövebbet Winkler Simon, Ujpest, Árpád-ut 80/a. 19183

Kombinirter
Speisezimmer-Luster für Gas und Elektrisch billigt zu verkaufen. V., Csáky-utca 12, II. 15. 63654

Suche norddeutsche
Bonne mit guten Zeugnissen. Bálint, Kálmán-utca 21. 63652

Moderne Haus
mit 7 Wohnungen, 250 Quadratmeter groß, geeignet für Fabrik, ist um 12,000 fl. zu verkaufen. Die Hälfte Lasten. Anton Breitner, III., Szt.-Lélek-tér 6. 63465

Därme.
Zu den bevorstehenden Haus-schlachtungen empfehlen wir unser reich sortirtes Lager in Rindsdärmen, Schweinsdärmen und Schaffaltingen zu den billigsten Preisen. Kienast und Bäckerlein, Budapest, IX., Szvetenay-utca 21. 18911

Ujpesten
egy vendéglő, nagy kifizés, 500 hektó lit. bor évi kimérés, gyár előtt, 50 kosztos naponta, családi viszonyok miatt sürgösen eladó. Megtudható Keletényi Istvánnál, Ujpest, Tó-u. 36. 63473

Wollen Sie sich fränkischen ?? Bestellen Sie die neuesten 4 Bände jüdische Humoresken, saftiger Loheloh, köstliche Schmonzes für 4 Kronen. „Nemzeti-antiquariat“ Budapest, Váci-körút 42. 63698

Gesucht werden
Güter, Forst- u. Jagdbeamte, kommerzielle, technische und pädagogische Kräfte. **Stellen-suchende** erhaften nähere Auskunft in Sitkov's Antündigungs-bureau, Váci-körút 33. 19143

Mit 5000 Kronen Kau-tion sucht junger Mann Intendantenstelle bei Großhändlern, Affekuranstalt, Groß-unternehmung oder bei der Gasgesellschaft. Vermittler honorirt. Offerte: „Berätlich 57062“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 19182

Deutsche Bonne
wird zu einem 3- und 6-jährigen Kind sofort aufgenommen. IV., Városház-u. 3, II. Stod, Elsner. 8642

Magyar királyi Államvasutak. Üzletvezetőség szeged. 27945. szám. II. 906.

Hirdetmény.
A magyar királyi Államvasutak szegedi üzletvezetőség nyilvános ajánlati tárgyalást hirdet a vinkovcei felvételi épület átalakításával és bővítésével járó összes munkák végrehajtása végett. A vonatkozó tervek, munka leírás, szerződési tervezet, pályázati feltételek és ajánlati minta Szegeden az üzletvezetőség pályafentartási osztályában és Vinkovczen az osztálymérnök-ségnél a hivatalos órák alatt betekintheők. Az ajánlatok legkésőbb 1906. évi október hó 25-én déli 12 óráig nyújtan-dók be az üzletvezetőség titkárságánál. Az ajánlatok 1 koronás, az ajánlatok mellékletei 30 filléres bélyeggel ellátva, lepecsételve követező felirással nyújtan-dók be. Ajánlat a vinkovcei felvételi épület bővítésére vonatkozólag. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1906. évi október hó 24-én déli 12 óráig 600 korona, azaz hatvanez korona bánatpénz teendő le a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénztárá-nál, akár készpénzben, akár Állami betétekre alkalmas értékpapirokban. A bánatpénz-ről szóló letéti jegy az ajánlat-hoz nem esatolandó. Az értékpapirok legutóbb jegyzett áriolyam szerint számítatnak, de nevértéken felül számításba nem vétetnek. Csak idejekorán beérkezett ajánlatok szolgálhatnak a tárgyalás alap-jául. Szeged, 1906. évi október hó 1-én. 18890-8274

Prachtvolle Kredenz.
Anschaffungspreis 1200 fl. und sonstige gleichne Möbelstücke sind Ueberbedlungs halber billig abzugeben. Elisabetsplatz 10, III. 14. 19184

Társat
20,000 forinttal keresek megóvó és előlegező tele-pemhez. Befektetés bizto-sítva. Nagy jövedelem. Koczkatát nincs. Levele-k Szegő zeneműkiadó-nak, Klottid-palota, czim-zenedők. 8699

Parisiene
distinguée, diplome avec excellents certificats, cherche leçons 3 fois par semaine de 4-6 en fa-milles. Mademoiselle 1., Bors-utca 12. 8708

Tervező építész
hosszabb praxissal ál-landó alkalmazásra keres-tek irodavezetőnek. Fi-zetés 300 kor. Czim a ki-adóban. 8696

Szerény
díjazásért tanít műgye-temi hallgató németet, francziát tökéletesen, ma-thematikát, magyar-né-met gyorsírást stb. Csö-möri-ut 12, I. 12. 8707

Egy 2 ablakos
utcai szoba, telefon és fürdőszoba használatával, butorozva 70 koronáért, VI., Nagymező-utca 41, november 1-től kiadó Gross Jozsefnél. 63700

Damen
finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heill Johanna, Bástya-utca 15, II. 8. 8633

Junge Leute,
redogewandt, der deutschen, ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ausge-lernte Spezeristen, welche sich für die Heije ausbilden wollen, werden unter be-scheidenen Bedingungen in einer bedeutenden Kor-f-fabrik sofort engagirt. Of-ferte mit Zeugnisabschriften u. Referenzangabe sind zu-richten unter „Fleißig 82“ an die Exp. 19082

Adressen-
schreiben übernimmt in un-garischer, deutsch- und fran-zösischer Sprache zu billigen Preise Imre Friedmann, V., Eötvös-tér 2, I. 1. 8641

Kaufmann,
30. Jahre, Jät., ange-nehmtes Aukere, tabel-lose Vergangenheit, ge-genwärtig bei hervor-ra-gender Firma in erster Stellung, sucht Mangels passender Damenbefan-t-schaft auf diesem Wege Verbindung in einer jungen, hübschen Damen zwecks Heirath. Großes Vermögen zur Grün-dung eines Engrosge-schäftes, das auf abso-lut sicherer Basis ruht, erwünscht. Damen, de-nen an einem tranten Heim gelegen u. gleich mit ein tiefes Sehnen nach wirklichem Glück empfinden, mögen, wenn nicht selbst, durch Ver-mittlung ihrer Eltern od. Verwandten eine Abmachung herbeiführen. Offerten unter „Mega-länt boldogság“ an die Exp. 63415

Güten Sie sich
vor werthlofen Nachahmun-gen. Verlangen Sie gefl. in den Apotheken Josef v. Dö-röf nur die echten Toilette-Spezialitäten von Dr. Sejoje, Paris: Ravissante, Poudre Ravissante, Crème Ravis-sante, Parifante Toilette-Seife. Per Stück 1 Krone. 19037

Gänzliche Verpflegung
(mit Zimmerkollegen) suche ich für einen Studenten (18 J. alt) bei hometer israel. Familie. Zahl 50-60 Kron. Geft. Antr. unter „D. W. 50“ mit Preisangabe an die Exp. 8663

Deutsche Bonne
mit guten Zeugnissen, ge-gebten Alters, suche zu meinem neunjährigen Knaben. Offerte unter „Bescheiden 113“ an die Exp. 19113

Magyar királyi Államvasutak. 20288/1906. szám.

Pályázati hirdetmény.

Az 1907. évi kisebb meny-nyiségben szükséges alabb fel-sorolt máhelyi faanyagok szállítását biztosítani kívánjuk és azok szá hitására nyilvános pályázatot hirdetünk. A szük-séges mennyiségek a követ-kezők: 1. 150 m erdei bükkfa-fadeszka, 2. 739 m vágott lucfenyőfa, 3. 800 m vágott lucfenyőfa, 4. 300 m erdei bükkfa-palló, 5. 1200 m hársfapalló, 6. 150 m juharfapalló, 7. 2000 m lucfenyőpalló, 8. 8000 m nyárfapalló, 9. 3000 m pitisch pine palló, 10. 110 m kenény száfa, 11. 30 m vágott lemezfa amerik. dió-fából, 5 mm vastag, 12. 70 m vágott lemezfa horiszfából, 2 mm vastag, 13. 20 m vágott lemezfa mahagonifából, 2 mm vastag, 14. 500 m vágott lemezfa diófából, 5 mm vastag, 15. 2000 m vágott lemezfa diófából, 2 mm vastag, 16. 30 m vágott lemezfa amerikai diófából, 2 mm vastag, 17. mintegy 26,380 méter kü-lönféle alaku fenyerezett dió-faléc, 18. mintegy 9000 db ablakvédrud (fenyuzelen dió-fából, 19. mintegy 5000 kg mahagonifa. Az ajánlatok 1. évi október hó 24-án déli 12 óráig anyag- és leltárbeszer-zési szakosztályunknál (VI., Andrássy-ut 77, II. em. 43/a) be-terjesztendők, az 500 bánat-pénz pedig október hó 19-én déli 12 óráig budapesti főpénz-táruknál teendő le. A rész-letes pályázati felhivas, nem-különben az ajánlati feltételekre használandó ajánlati úrlapok, melyekben az előreláthatólag szükséges méretek és az azok-ból biztosítandó mennyiségek vannak felsorolva, aulított igazgatóság anyag- és leltár-beszerzési szakosztályánál és valamennyi üzletvezetőség-nél megtekinthetők, illetőleg ott megszerezhetők. A 122.291/96. sz. általános, valamint műhelyi czeleokra szükséges íák szá-lítására vonatkozó 8214/98. sz. a. érvényben lévő különleges szállítási feltételek ezúton ezen hivataloknál megtekin-tethetők és budapesti nyomtat-ványtárunknál Andrássy-ut 77/75. sz.) a vételár (általános feltételek 50 fillér, különleges feltételek 30 fillér) befizetése mellett beszerezhetők, de posta útján is kaphatók, ha a vétel-áron kívül postaköltség fejé-ben 20 fillér nevezett nyomtat-ványtárhoz beklüldetik. Buda-pest, 1906. szeptember hóban. A magyar királyi Államvasu-tak igazgatósága. 18701-8250

Freiscurin

empfehlit sich den geehrten Damen. Rózsá-u. 74, Thür 10. 63396



Dr. Lahmann's

Nährsalz-Kakao
Nährsalz-Kakao mit Haferzusatz
Nährsalz-Schokolade

sind, weil ohne Zusatz verseifender Alkalien hergestellt, wahrhaft gesunde Kakao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.

Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN und WIEN.
Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Magyar királyi Államvasutak.
Érvényes 1906. évi október hó 1-től.

Közvetlen vonatösszeköttetés

Páris—Ostende—Wien—Budapest—Belgrad—Sófia és Konstantinápoly (illetve Orsova—Bukarest—Constanza és Konstantinápoly) között.				Páris—Basel—Zürich—Innsbruck—Wien—Budapest, Berlin—Budapest—Budapest—Belgrad (Saloniki)—Sófia és Konstantinápoly között.			
Marecheggen át.				Bruck—Királyhídán, illetve Rutkán át.			
* 8 35	↳ Innsbruckon át	↳ naponta	↳ 7 30	↳ ind. Páris..	↳ 7 33	* 11 35	↳ ind. Páris ..
8 05		↳ 4 45		↳ Ostende ..	↳ 9 52	↳ 8 55	↳ Basel ..
9 05		↳ 6 10		↳ Wien Wb. ..	↳ 8 00	↳ 7 55	↳ Zürich ..
		↳ 6 49		↳ Wien Stb. ..	↳ 7 10	↳ 7 00	↳ Innsbruckon át
10 00		↳ 7 87		↳ ind. Marchegg ..	↳ naponta	↳ 6 13	↳ ind. Berlin ..
1 45		↳ 11 00		↳ érk. Budapest ny. p. u. ind.	↳ 1 00	↳ 3 00	↳ Breslau ..
				↳ ind. Budapest ny. p. u. érk.	↳ kedd, csütörtök, szombat	↳ 10 55	↳ Oderberg ..
		↳ kedd, csüt., vas.	↳ 11 30	↳ érk. Belgrad ..	↳ 4 17	↳ 8 15	↳ Rutka ..
		↳ szerd., pént., hétfő	↳ 5 40	↳ Söfia ..	↳ 8 15	↳ 8 16	↳ érk. Budapest k. p. u. ind.
		↳ csüt., szomb., kedd	↳ 10 43	↳ Konstantinápoly ..	↳ hétfő, szerda pént.	↳ 8 16	
2 25		↳ szerda, szombat	↳ 11 30	↳ ind. Budapest ny. p. u. érk.	↳ csütörtök, hétfő	↳ 12 50	↳ ind. Budapest k. p. u. ..
12 56		↳ csüt., vasárnap	↳ 8 58	↳ érk. Orsova ..	↳ 3 13	↳ 2 53	↳ érk. Belgrad ..
11 40		↳ csüt., vasárnap	↳ 6 11	↳ Bukarest ..	↳ szerda, vasárnap	↳ 7 25	↳ Saloniki ..
		↳ péntek, hétfő	↳ 10 55	↳ Constanza ..	↳ kedd, szombat	↳ 10 00	↳ Söfia ..
			↳ 11 30	↳ Konstantinápoly (ghajó) ind.			↳ Konstantinápoly ..

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Muskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Finteratenscheines ausgetauscht. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Levelező,
magyar és német nyelvben, valamint gép és gyorsírásban teljesen járatos. állást keres. Pozsony, poste restante „E. K.“ 63657

Díszműaru-
üzletnek helyiséget keresünk főknak forgalmas helyen, esetleg 1-2 hóbáza is. Magyar árúnapra, Kerepesi-ut 65. 63669

Jó házból való
2 leánygyakornok az iroda részére és 2 fitanony az üzlet részére egy budapesti nagykereskedő cégénél azonnali felvételt nyerne. Czim a kiadóban megtudható. 63665

Urak!
Háziparcezik terjesztéséhez rendkívül előnyös feltételek mellett utazói minőségben állandó alkalmazást nyerhetnek. Jelentkezni lehet köznapokon 9-12-ig. VII., Damjanich-utca 36, II. udvar, földszint ajtó 2. 8673

A francia
és német nyelvből órákat ad vagy magánvizsgára előkészít egy fényes sikerrel működő magántanító. Hargitay, Garay-utca 3. 8674

Kirakatalányok
mikel vagy sárgarézéből minden üzletág részére kapható. Révész, Kazinczy-utca 6 B. 63685

Fényképészet.
Egy üzemben levő jobb fényképészeti műtermet megvételre keresek. Erdős Sándor, Rózsa-utca 9/a, földszint 7. 8679

Kísasszony,
tanítja az összes iskolai tantárgyakat, német, francia, angol nyelvet és zongorát, délutáni órákat keres. Erzsébet-körút 42, IV. 26. 8685

Tanításban
igen jártas, jelesen érettségizett egyetemi hallgató házi tanítói állást keres. Czim Friedmann, Mária-u. 5, I. 22. 8677

Lakótársat
keres gépészmérnök intelligens családnál, esetleg teljes ellátással. Erzsébet-körút 42, IV. 26. 8684

Festők figyelmébe.
Nagymeretű aranyozott rámkák, valamint nagyobb tükörök olcsón eladó. Bövebetti Nádor-utca 17, házfelügyelőnél. 8682

Dame française
donne des leçons chez elle et dans familles distinguées. Methode facile. Lettres „Marie“. Vörösmarty-utca 19, III. 15. 8681

Eladó butor.
Hálószoba, divány, függőlámpa, íróasztal és szőnyeg. Wesselényi-u. 55, I. em. 15. 8680

Eladó ház,
12 lakással, 220 000 61 6000 frt pénz, 21,000 forintért. II., Szegényház-u. 15, tulajdonosnál. 63372

Délutáni
foglalkozást keres mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező. Szives megkeresések „Alami tisztviselő 57073“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 19172

Vaskályha,
majdnem új, eladó Schwarz József hirdetőirodájában, Andrassy-ut 7. 19177

Banküzletben
jártas fiatalember felvétetik. Ajánlatok fizetési igazsággal „Magyar-német levelező 613“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 63613

Ügyes hirdetői
ügynökök állandó alkalmazást nyerne e szakmában, feltűnést keltő versenynélküli vállalatnál. Csakis írásbeli ajánlatok az eddigi tevékenység megnevezésével a kiadóba „N. U. V. 599“ jellege alatt. 63599

Divatárusnő
jutányosan elvállalja kalapok átalakítását és új alapok készítését eredeti modell után. Czim Garay-utca 5, fsz. 5. 63601

Helyi ügynök
és pénzeszedező, ki helybeli gyarmatára nagykereskedésben alkalmazva volt, magasabb óradékkal, megfelelő állást keres. Szives megkeresések „Tevékeny 606“ jellege alatt a kiadóba. 63606

Gyakornok
banküzletbe felvétetik. Ajánlatok „Magyar-német 611“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 63611

Okleveles tanítónő.
gymnasiumi érettségivel, perfect német, francia, zongorában, délelőtti órákat keres. Akácfa-u. 22, III. 21. 63514

Telek,
középnagyságú és nem tulságos nagy kiterjedésben, esetleg már meglévő épülettel együtt, gyári célra megvételre, esetleg bérbe kerestetik. Ajánlatok „Ingatlan 593“ jellege alatt a kiadóba kerestek. 63593

Jeune femme
qui a séjourné long temps à Paris cherche la connaissance d'une française. Sous „Intelligent 584“ à l'exp. 63584

Welcher edle Herr
65 Jahre alt, der lieber gute Hausfrau als Geld sucht, wäre geneigt, eine gutmüthige Frau in 40er Jahren zu heirathen. Anträge unter „Anständig 664“ an die Exp. erbeten. 63664

Geucht
jung, geb. nordd. dipl. Erzieherin, perf. Engl., Klavier. Adr. in der Exp. 63663

Required young
educated english governess for two children (10-13). Lodging, salary, board from 8 1/2-12 1/2 free. Adr. in the exp. 63662

2 elegant möblirte
Zimmer, Stiegenhausgang, sind an einen vornehmen, intell. Herrn zu vermieten. VI., Felső erdősor 3, ajtó 7. 63658

Eine Salongarnitur
aus Jutestoff sammt Vorhängen und Spiegel ist preiswürdig zu verkaufen. Rádai-utca (Soroksári-utca) 52. Näheres beim Hausmeister. 63659

Elegante Wohnung,
5 Zimmer, Balkon und Nebenräume, I. Stod, per November zu vermieten, VI., Izabella-utca 84. 63667

Günstige Bönne,
ungarisch-deutsch, sucht Stelle tagsüber. Hauptbedingung gute Behandlung. Zsigmondgasse 102, Thür 2. D. G. 63661

Remek csillár,
egy kanapé szókkal jutányosan eladó. Rökk Szilárd-u. 23, I. em. 1. 8717

Mrs. Hausrepräsentantin
empfehlte sich eine israelitische bessere Frau mit sehr feinen Manieren, in den besten Jahren, welche Erziehung zu einem alleinlebenden gutsituirten altlichen Herrn. Gehalt Nebenlohn, hauptsächlich feine Behandlung. Referenzen liegen vor. Hársfa-utca 33, II. St. 16. 8713

IV. Bezirk
nett möblirte Zimmer zu vergeben. Veres Pálné-utca 21. 8711

Deutsche Korrespondentin
und Stenographin, fäh., mit gutem Zeugnis, sucht Stelle in einem Bureau. Anträge unter „N. B. 20“ an die Exp. 8712

330 Fabrikgrund
in der Hajdu-utca zu verkaufen. Näheres beim Advokaten Dr. Bródy Armin, Podmaniczky-utca 21. 8697

Fabrikgrund
zu verkaufen, 12000, von Budapest 20 Minuten, in Erzsébetfalva, Bahnhöfe und Donau gelegen. Auskunft beim Advokaten Dr. Bródy Armin Pest, Podmaniczky-utca 21. 8698

Wohnung,
zwei Cassen, ein Wohnzimmer, Vorzimmer, alles zweifelhafte, Detvoßgasse, I. Stod, per 1. Mai zu vermieten. Näheres Detvoßgasse 1, Parterre 14. 63693

Gutsverkauf,
680 Joch, prima Boden, Herrnhäuser, Park, sammt reichem fundus instructus, Dittendorfer, Anbau und Dittendorfer, Familienverhältnisse wegen veräußert. Kövesdy Jenő, Nagykanizsa. 8720

Defonomieverpachtung,
400 Joch, prima Boden, sammt ganzem fundus instructus, Anbau u. Konvention, inventarisch zu verpachten. Kövesdy Jenő, Nagykanizsa. 8719

Hölgyek
utazói minőségben vidékre. **A „Magyar Lobogó“** politikai hetilap előfizetők gyűjtéséhez rendkívül kedvező feltételek mellett felvételt. Jelentkezni lehet köznapokon délelőtti 9-12-ig. VII., Damjanich-utca 36, II. udvar, földsz. ajtó 2. 8727

Börngarnitura,
használt, rendkívül olcsón kárpitosnál, ugy minden öreg garnitura becsérletik újra, javítást börtörökben elvállalok. Boros, Baross-utca 67. 8689

Gazdasszonyak
ajánkozik egy fiatal nő magányos urhoz vagy egy özvegy urhoz, kinek gyermekei vannak. Ajánlatok „Gazdasszony 689“ jellege alatt a kiadóba kerestek. 63689

Urak
utazói minőségben vidékre. **A „Magyar Lobogó“** politikai hetilap előfizetők gyűjtéséhez rendkívül kedvező feltételek mellett felvételt. Jelentkezni lehet köznapokon délelőtti 9-12-ig. VII., Damjanich-utca 36, II. udvar, földszint ajtó 2. 8728

Bérház,
sarok, 14 lakás, évi házbér 3000 korona, házban jóforgalmu fűszer-, bors-, pálinka és tőzsdével ellátott üzlettel, közel piac, villanyos és polgári iskolához, eladó. Winkler Simon, Ujpest, Árpád-utca 80a. 19171

Mit 10.000 Kronen
wird ein Kompagnon zu einem hochrentablen Zeitungsfach-Unternehmen aufgenommen. Mitwirkung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerte unter „Lukrativ 59065“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andrassy-ut 7. 19173

Intell. deutsche Bönne
wird zu zwei Kindern gesucht: Andrassy-ut 88, II. 39. 19174

16 HP Motor,
Fabrikat Langen u. Wolf, für Lichtbetrieb, fast neu, mit Dynamo 100 Ampère, 110 Volt mit Schallbrett, komplette Anlage für 200 elektrische Lampen à 16 Normalkerzen, welche soeben von der Lichtanlage der Eisfabrik A. Hermann Frankfurt u. Söhne übernommen, billig u. prompt zu haben bei S. Dönes, Motoren-Niederlage, V., Lipót-körút 15. 19176

Dipl. Klavierlehrerin,
perfect französisch, hat noch 2 Stunden frei. Briefe unter „Mäßiges Honorar 57068“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andrassy-ut 7. 19178

Buchhalterin,
selbstständige, in Waarengroßhandlung thätig gewesene, die auch deutsch, ungarisch korrespondirt, gesucht. Anträge unter „S. S. 57017“ an Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 19179

Gratis unterrichten
wir geben in Maschinenreparaturlehre, wo man täglich 4-5 Kronen verdienen kann. „Sihra“ Fogl, Csengery-utca 54. 19180

Solides, hübsches
Mädchen wird in ein kleines solides Gasthaus sofort aufgenommen. Futó-utca 26. 63550

Deutsches Fräulein
sucht Stelle zu 1-2 Kindern; selbe hilft auch beim Aufräumen mit und kann schöne Handarbeiten verfertigen. Rózsa-utca 9/a, I. em. 14. 53549

Lehrling,
ung. und deutsch sprechend, wird in Notenschreibern aufgenommen. Adr. in der Exp. 63547

Fräulein,
17 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle als Bönne in ein besseres Haus. Petrovits Erzsébet, III., Bécsi-utca 150. 8669

300 Kronen
werden gegen annehmbare % Zahlung von zwei kunstgewerblichen Arbeitern in geeigneter Stellung auf gegenseitige Zustimmung aufgenommen. Anträge unter Chiffre „300“ an die Exp. 63391

Franz., Englisch,
staatl. gepr. tüchtige Lehrerin (Paris, London), unterrichtet Literat., Gram., Konv. F. R., Andrassy-ut 77, III. 14. 63545

Familienhaus
zu verkaufen, nahe zu Budapest, zwischen 2 elektr. und Staatsbahn, 3 Cassen, 4 Wohnzimmer, 3 Küchen, Speis, auf Keller gebaut, Hausmeisterwohnung und Garten. Adr. in der Exp. 63364

Nevelőnek
ajánkozik tanítónővendőki elemi, polgári tantárgyakon kívül még 77

is tanit.
Ajánlatok a kiadóba „Talmudista“ jellege alatt 8703

Eine deutsche
Kinderlehrerin wird zu drei größeren Kindern gesucht. Buda, Fehérvári-ut 1, Tauber. 63653

Herrliches Ausstellungs-
Speisezimmer aus Palisanderholz mit mattvergoldeten Beschlägen und echtem Auschewan-Tisch billig zu verkaufen. Róna Zsigmond, VII., Karlsring Nr. 1, Kunsthandlung. 19146

Ein modernes, hochelegantes
Schlafzimmer aus Ahorn mit geschliffenen Spiegeln ist preiswerth zu verkaufen. Róna Zsigmond, Kunsthandlung, VII., Karlsring Nr. 1. 19147

Ein englisches Mahagoni-Herrenzimmer
mit combinirtem Bücherregal, feinste Parkett-Garnitur aus Leder billig zu verkaufen. VII., Karlsring Nr. 1. 19148

Möbel.
Halbarod und lichte Schlaf- u. Speisezimmer-Einrichtungen, Glaschränke u. Dureau, Teppichdivane, Speisezimmer-Teppiche sowohl auf Ratenzahlung als gegen baar billigt erhältlich. Gebrauchte Möbel werden gekauft und verkauft. Hunyady-tér 3. im Hofe. 19156

Buchhalter,
eventuell Fräulein, jüngere tüchtige Kraft, der ung. und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, stenographiefundig, mit sehr schöner Handschrift, wird zum sofortigen Eintritt von einer Konfektions-Engrosfirma gesucht. Offerte unt. „G. 13“ an S. Blocher's Annoncen-Expedition, IV., Süß-u. 6. 19154

Ein 8 HP Gasmotor,
Fabrikat Langen u. Wolf, welcher nur zwei Monate im Betriebe war, ist unter Garantie u. günstigen Zahlungsmodalitäten billig abzugeben.

Kalmár és Engel
Budapest, V., Lipót-körút 18. 19157

Für eine hiesige Moto-
ren-Reparaturen-Werkstätte wird ein tüchtiger Maschinenlosser für dauernde Beschäftigung gesucht. Nur solche, die im dem Fache tüchtig sind, mögen sich unter „Motor Nr. 13“ an S. Blocher, IV., Süß-utca 6, wenden. 19160

1 HP Benzinmotor,
gebraucht, jedoch voll. betriebsf., ist preiswürdig zu verkaufen bei Ullrich Róbert, VII., Rózsa-utca 34. 19159

Benzinreparaturen,
jowie Benzin- und Sauggasmotore, neu und gebraucht in jeder Größe empfängt die Motoren- u. Maschinenfabrik Kalmár és Engel, Budapest, V., Lipót-körút 18. Fabrik VI., Úteg-utca 19. 19155

Intelligente
gehefte Dame, mehrjährige Bureaupraxis, gute Zeugnisse, perfect deutsch, auch ungarisch, wünscht Stellung in besserem Bureau, Bank, Apotheke oder als Empfangsdame in photog. Atelier. Briefe unter „Vertrauenswürdig B“ Annoncenbureau Blocher, IV., Süß-utca 6. 19158

Maschinenreparatur,
Londonwood oder Remington, deutsch und ungarisch, für Nachmittagsstunden dauernd aufgenommen. Offerte unter „Gefällige Handschrift“ an die Exp. 8721

Fräulein,
perfect deutsch und ungarisch, lehrt diese Sprachen, Stenographie und Schulfgegenstände. Adresse Trafik Kerepeserstraße 57. 8704

Deutsche Bönne
wird aufgenommen. **Korepesti-ut 20,** III. Stod Thür 1. 19163

Jüngere Dame
mit sehr angenehmen Aeußern, feinen Manieren, im Haushalt außerordentlich tüchtig, wünscht als Hausrepräsentantin unterzukommen. Gehaltsansprüche sehr mäßig. Geft. Zuschriften unter „Beste Referenzen 41“ an die Annoncen-Exp. Tencer Gyula, Szervita-tér 8. 19132

Dame
mit deutscher Bildung gibt für sehr mäßiges Honorar Konversationsstunden; ginge auch für halbe Tage ins Haus oder zu jungen Damen als Begleiterin. Zuschriften erbeten unter „Korrek“ an die Annoncen-Exp. Tencer Gyula, Szervita-tér 8. 19138

Rajch und district
kaufe zu den höchsten Preisen kleinste Quantitäten u. ganze Geschäfte Manufaktur- und Seidenwaaren. Ferencz József-rakpart 16, III. 11. 63607

Moderne Wohnung,
auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Zins 1400 K. Gizella-tér 5, II. 9. 63610

Klassenlotterie-Bureau
sucht tüchtigen jungen Mann oder Fräulein. Offerte unter „Korrek ungarisch-deutsch 612“ an die Exp. 63612

Seirath.
Für Mädchen, 20 Jahre alt, Christin, mit 10.000 Kronen Barvermögen, wird Beamter gesucht. Briefe unter „Große Protektion 542“ an die Exp. 63542

Komptoirist,
der deutsch und ungarisch stenographirt und auf Maschine schreibt, wird für ein Fabrikhaus in der Provinz sofort aufgenommen. Offerte sind zu richten an Berger Vilmos, Budapest, Lónyay-u. 22. 63614

Französin
wird für Nachmittage gesucht. Mit Klavierkenntnis bevorzugt. Schmidt, Szercezen-u. 6, I. 5. 63626

Reisender und Blagagent
zum sofortigen Eintritt, nur vom Fache, sucht hiesige Liqueurfabrik. Offerte sind unter „Dauernd 632“ an die Exp. zu senden. 63632

Magyarkirályi Államvasutak szegedi üzletvezetősége, 27946 szám. II.

HIRDETMEY.
A magyar királyi államvasutak szegedi üzletvezetősége nyilvános versenytárgyalást hirdet a rumai felvételi épület átalakításával és bővítésével járó összes építési munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetések, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek valamint a munkák végrehajtásához kötött feltételek, Szegeden a magyar királyi államvasutak üzletvezetősége pályafeltáratási osztályában (II. em. 4. sz. ajtó) és Mitrovicán az osztálymunkésnégnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 25-én déli 12 óráig nyújtandók be az alulirt üzletvezetőségi titkársághoz (I. emelet 22. sz. ajtó). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékelveként 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve, a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Ruma állomás felvételi épületének bővítésére vonatkozólag“. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis f. évi október 24. déli 12 óráig 600, azaz Hatszáz korona bantapénz teendő le a szegedi üzletvezetőségi gyűjtőpénztárnál (földszint 1. sz.) akár készpénzben akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bantapénzről szóló letétjegy az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett ártól számított számítottak de névértékben felül számításba nem vétetnek. Posta útján beküldött ajánlatok és bantapénzek térti visszanyelendők fel. Szeged, 1906. évi október hó. Az üzletvezetőség. 19061-8298

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Musikante werden entheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Fingerringes ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Hölgyek alkalmazhatnak egy szép irodalmi cikkek részét... 63644

Rófos, rövidáru üzletet keresek vidéken... 63615

Magyar-német gyorsíró, gépiró, csinos írással... 63622

I seek an English Lady as companion of my lodgings... 63625

Okl. tanítónő nyelv és zeneismerettel... 63657

Frangaise instruite cherche des leçons 3 fois par semaine... 63651

Komptoirista, magyar-német levelező... 63650

Une gouvernante frangaise cherche engagement dans bonne famille... 63648

Gyakornok irodába felvétetik... 63675

On cherche pour deux jeunes filles une frangaise instruite... 63647

Sötét van. Szüntelen reád gondolk... 63635

Kereskedősegédek azonnal elhelyeztetnek... 63551

Kávémérés Lipótváros legforgalmasabb helyén... 63672

Magazin, Kronprinzgasse 3, vom November zu vermieten... 8710

Immobilien Zimmer gesucht von älterem Herrn zu möglichem Preise... 63676

1 pár jukker-ló, 5-6 éves, jó menésű... 63694

Deutsches Fräulein, sympathisch, feld, strebsam... 63536

Große Wohnung mit Balkon, 1. Stock, 5 große Cassenzimmer... 8690

Damen finden Rath und Hilfe bei einer 15 Jahre in einer Klinik praktizierten Hebammen... 8687

Junge Kroatia oder Serbin für Heberführungen gesucht... 8695

Klavier, furs, Wiener Fabrikat, fast neu, zu verkaufen... 8693

Bücherfaffe und 2 englische Fauteuil, ein feiner Bücherkasten... 8692

Für junge Dame, Norddeutsche, Buchhalterin... 8722

Szülésznő több évi gyakorlattal tanácsot, segínyt nyújt... 8723

London Lady has evening lessons free. To "Westend" Kerepesi-utca 57. Trafik. 8725

Kiadó első emeleten két nagy kétblakos utcai szoba... 19164

Kerestetnek minden szakmából 300 különféle állásra megfelelő egyének... 19163

Friedlander Salamon butorraktára, úgy mint eddig, most is kizárólag VIII., Tisza Kálmán-ter 1. alatt létezik... 19169

Französin, deutsch sprechend, sucht Stunden von 10 bis 2 und von 3 bis 5... 8675

Kinderkammerin, zu drei Mädchen wird ein religiöses jüdisches Fräulein gesucht... 63688

Kinderbett, Kinderbadewanne und Waschluster, Alles neu, überflüssig halber preiswert abgegeben... 63680

Gesucht Engländerin oder Deutsche mit Sprachkenntnis zu einem größeren Mädchen. Offerte, Photographie erwünscht... 63582

100 Kronen Demjenigen, der mir eine Inkassanten-Stelle verschafft... 63585

Cello und Bratsche, in gutem Zustande, zu verkaufen... 63508

Nagy vidéki üvegyár részére raktáros segédi állásra lehelőleg nőtlen keresztény fiatalember... 8690

English Lady, franzojsch und deutsch sprechend, sucht Stunden... 63544

Komplete Schlafzimmereinrichtung aus Zirkelstiefel, wenig gebraucht... 63580

Segéd fűszer- vagy papir-szakmából felvétetik... 63559

Némi gyakorlattal bíró irodista, ki a magyar és német nyelven jártas és gyors számoló... 63553

Gyakornok, kimár alk. Imazásban volt, azonnal felvétetik egy gyári iroda részére... 63554

Geprüfte Hebamme, Wärrerin, Wärrerin, in der Kaltwasserkur tüchtig... 63552

Praktikant mit Bezahlung, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig... 63555

Dame distinguée enseignant es trois langues désire leçons et engagement pour l'après-midi... 63558

5 fl. Monatsraten Herrenkleider nach Maß und neuester Façon... 8700

Klavier- und Violinprofessor erteilt Unterricht in vornehmen Häusern... 8701

Wöchte meine Contine, Witwe, 44 Jahre, gerne verheiratet werden... 8702

Intelligente, junge Dame, spricht ungarisch, deutsch und englisch... 8704

Diplomirte deutsch-ungarische Kindergärtnerin sucht Vermittlungsstelle... 8705

Universitär, Deutscher, erst, spricht 5 Sprachen... 8706

Damenhüte in schöner Auswahl offerirt billigt... 8709

Modistin, Salonarbeit, empfiehl sich ins Haus zu billigen Preisen... 8672

Kroatische Heberführungen der technischen wie auch jeder anderen Branche... 63541

Ein Geschäftsführer, VI., Lovag-u. 12, ist sofort zu vermieten... 63541

Wirtschaftlerin, die im Hause schon thätig war und in der Haus- und Landwirtschaft... 63540

Dame, welche in Kerkstücken bekannt ist, findet auf feine und anständige Weise hohen Verdienst... 63490

Intelligente Frau, talentvoll in allen Arbeiten... 63504

Német nyelvét és kereskedelmi levelezést tanit itthon és házon kívül... 63515

Zur Hebernahme, Zeitung und Führung eines Fabrik-Kontumers... 63502

Magyar királyi Államvasutak, Üzletvezetőségi Helyettesben... 2843 szám.

Pályázati hirdetmény, Az Ungvár megállóhelyen létesítendő új felve el épület... 63502

Andermädchen, gesund, wird zu 2 kleineren Kindern gesucht... 63339

Photographisches Atelier, vollkommen eingerichtet, ist sofort oder per 1. November d. J. billig zu verpachten... 63534

Junges deutsches Fräulein (Anfängerin) sucht Stelle zu Kindern... 63575

Junger Kommiss der Gemischtwaaren- und Lederbranche... 69640

Elegante Damenkleider werden zu erachtigen Preisen verfertigt... 63616

Gediegene Klavier-Unterricht erteilt ein Fräulein mit Diplom... 63617

Befanuschhaft behufs Ehe wünscht ich mir sympathischem gebildeten... 63637

Praktikant mit guter Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig... 63623

Alleinstehender intelligenter Beamter sucht anständige Wirthschafterin... 63621

Gründlicher Unterricht in der deutschen Sprache, Grammatik, Literatur... 63620

Italienisch, Gesucht werden noch zwei distinguirte intelligente Theilnehmer... 63561

Idealische Damenhüte, vornehmster Geschmack, gemischte Arrangements... 19151

Tisztességes családnál keres egyedül álló szolid hölgy szobát... 63502

Kleiner Anzeiger des „Wiener Pester Journal“.

Wichtigste werden erstelbt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverantheimtes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Beck & Zieger
maradékok áruháza
Dohány-utca 1.
izr. templommal szemben
Maradékok
legújabb női ruha-
kelmékből, selyem- és vá-
szon-árúkból. 63709

Köruton fekvő
kötöny forgalmu vendég-
lő étterem más vállalat
miatt jutányosan azonnal
átadó. Bővebbet vasárnap
napon is Erzsébet-körút
39. földszint, Ovadéktár-
sulat, d. u. 4-6-ig. 63631

Figyelmeztetem,
hogy Pallas Lexikonért,
Jókai összes műveit,
mindenféle könyveket,
könyvtárakért legmaga-
sabb árakat fizet Gold-
gruber könyvantikvárius,
Budapest, Fő-utca 17. 8671

Lakást keresek
Belvárosban, vagy Deák-
tér környékén azonnal,
vagy november elsejére,
első vagy második eme-
leten, három négy szoba-
val és mellékhelyiségek-
kel. Ajánlatok „Divatte-
rem” jelleg alatt kéretnek
a kiadóhivatalba. 8691

Puhafa-raktár
kezelésben jól jártas fia-
talombér, a ki jó számoló
is, felvétetik egy erdélyi
vasuti faraktárban; csakis
szorgalmas egyenre ref-
lektáltak. Belépés azonnal.
Fizetés havi 80 korona
és lakás. Ajánlatok
„Fenyőfa 686” alatt a
kiadóhivatalba. 63686

Detectivbureau.
Die vertraulichen Aufträge,
Kleberdingungen, geheime
Werbewerbung von Personen
u. Lokalitäten besorgt, jedwede
Auskunft über Personen er-
theilt Meiser 2. Egned, Buda-
pest, V., Kohárs-utca 19.
Telephon 46-31. 63666

Zu verkaufen
sind Wappeln (Laspolya) bei
János Dótt, Eisenhändler,
Ofen, Bombenplatz 4. 63679

1 Großer, eleganter
möblirter Cassinenzimmer ist
für 1-2 Herren, eventuell
mit Verpflegung, zu vermieten.
IV., Aranyköz-utca 6, II.
Stad. 63674

Gepr. norddeutsche
Erzieherin sucht Vormittags-
beschäftigung. Kenntnisse in
Französisch, Klavier, Hand-
arbeiten, auch im Häuslichen
tüchtig. Offerte „C. M. 673”
an die Exp. 63673

Ein sehr gut
gehendes **Wald-Selch-**
waaren-Geschäft mit aner-
kannt vorzüglicher **Restaurations-**
in lebhaftester Gegend ist
anderweitiger Unternehmung
halber billig zu verkaufen.
Auskunft aus Gefälligkeit bei
Fleischmann Lipót, Király-
utca 11, im Hofe. 63681

Franz Ahtalos,
Nagymező-u. 14, sucht Aus-
länder Fräuleins mit hohem
Gehalt u. empfindlich deutsche
Lehrerin mit Franz., Engl.,
Klavier, Malen, ung., Er-
zieherinnen, Kinderärztinnen
und Wöchner. 63683

Haus,
ebenerdig, für Gewerbezwecke
geschaffen, mit Gasmotor u.
Transmission versehen, zu
verkaufen. Agenten aus-
schließen. Anträge unter
„Industriehaus 682” an die
Exp. 63682

Eine gute alte
Violin zu verkaufen. I., Dohány-
gasse 2. 63678

Française diplomée
cherche des 1 cons après-
midi trois fois par semaine.
Prière d'écrire sous „Lyon
689” à l'expédition. 63699

Verpfändete Juwelen,
 Brillanten, Gold, Silber,
Perlen, Antiquitäten taufe zum
vollen Werth, für Brillanten
zahle mehr als je neu gefasst
haben. **Schiller Izidor,**
Sip-u. 8, ajtó 2. 63705

Damenkleider-Stoffe
billig. Cheviot á 70 fr. per
Meter, grün, schwarz, und
blau, Blousen-Stoffe, Wolle:
Effekt á 1 fl. 20 fr. per
Meter, weißer Piqué-Barchend
29 fr. per Meter, Schürzen
20 fr. per Stück, Tennis-
Manell 11 fr. per Meter bei
Szeptember Mibán, Könyvgasse
8, im Hofe, vis-a-vis Weiner
Kamtfärber. 63670

Bergheimnichts.
Einziger, Süßer, konnte nicht
verständigen, wartete jeden
Wagen; jüdischerisch unruhig.
Weiß nicht was zu denken,
habe keinen Moment Ruhe.
Was ist? Er schreibt nichts,
gebe Lebenszeichen von Dir.
Ich gehe jeden Tag hin, aber
nichts, mein Alles. Süßer
Engel, gebe zu wissen. Ich
habe schreckliche Gedanken,
dass er nicht schreibt. Ich bin
wie ein Narr. Sie ist seit 5
Tagen auch hier. Goldiger,
verständige Deine arme lei-
dende Mari. 63666

Israelitin
von angenehmem Aussehen,
welche ebenso wirtschaftlich
als geschäftlich ausgebildet ist
und ein gutgehendes **Ab-
zahlungsgeschäft** rebt
3000 K. Baarvermögen
besitzt, sucht behufs Ehe einen
Herrn in gesetztem Alter,
Witwer mit Kinder nicht aus-
geschlossen. Wäre eventuell
geneigt, mein Geschäft aufzu-
geben. Gest. nicht anonyme
Anträge unter „K. G. 200”
postlagernd Graz. 63638

Adressen-Juchreiber
mit deutlicher und schöner
Schrift ist gesucht. Offerte
unter Chiffre „Saubere Ar-
beit 1267” an Haasenstein u.
Vogler, Budapest, Dorottya-
utca 9, zu senden. 19149

Prima getrocknete
Herrenpfeife per Kilo
á 5 K. in 5 Kilo-Päckchen
gegen Nachnahme. David
Löhner, Höllestr. 10, Post-Haus,
Böhmen. 63639

Violin-Lehrer,
welcher auch Klavierunter-
richt erteilen kann, zu 2
Kindern (keine Anfänger)
gesucht. Anträge mit Gehalts-
anspruch versehen erbeten unter
Chiffre „Budapest IV.” an
die Exp. 19186

Anträge für Damen
in der Provinz übernimmt
in allen Handarbeiten ver-
richtete intelligente Dame. Ange-
sagene und vollendete Arbeiten,
Montirungen, Zeichnungen,
sowie alle Arten moderner
Malereien werden zu mäßigen
Preisen besorgt. Gelegenheits-
u. Weihnachtsgeschenke bietet
man rechtzeitig zu bestellen.
Kommission und Agentur:
Mozsár-utca 12, II. em. 3.
63702

Junge hübsche Frau
wünscht nur mit älterem, gut-
situierten Herren die Bekant-
schaft. Briefe unter „Criter
Fall” an die Exp. 6370

Destillateur.
Eine Liqueurfabrik in Nieder-
österreich sucht einen tüchtigen
Destillateur für Liqueur-
fabrikation auf kaltem und
warmem Wege. Bevorzugt
werden solche, die die fran-
zösische Liqueurimitation be-
währen. Offerte unter „K.
701” an die Exp. 63701

9 Kronen
kostet ein Wirtschaftsteppich,
3 Meter lang, 9 Meter breit,
herrliche Muster, aus festem
Garn, versendet per Nach-
nahme Josef Rokmann, Pfaffen,
Böhmen. 63641

Ügyes varró nő
házakhoz ajánlkozik.
Czim B. J., Ferencz-körút
43. sz., I. em. 22. 86143

Young married
Lady wishes to give
conversation lessons in
English and German
Please write under L. M.,
Rózsa-utca 21, III. 14.
19089

Pálínkaüzletben
15-16 éves fiu fizetéssel
felvétetik. Weitzen, Köz-
temető-út 3. 63452

Fővárosi egyet
jó megjelenésű tagisz-
erzőket felvez. Czim a ki-
adóhivatalban. 63479

Életbiztosítási
intézet a főváros területén
működő acquiseur-
ket alkalmaz. Czim a ki-
adóhivatalban. 63498

Tanítást
vagy írásbeli esti munkát
keres intelligens diplomás
fiatal orvos. Szives vá-
laszt a Hernád-utcai
postára rest ante kerek
„Orvos 25” jellege alatt. 9668

Kötöny kóser
füstölt-hús-és csemegeko-
reskedés elböltözés miatt
azonnal eladó. Almásy-
tér 15. 63448

Szivattyu,
köldök vagy centrifugál,
15 m³ óránkénti teljesít-
ménnyel megvétetik.
Steiger, Budapest, N.,
Gyömrői-út 61. sz. 63546

**Ügyes kirakat ren-
dező kizárólagosan**
kirakatok rendezé-
sére azonnali belé-
pésre kerestetik.
Csakis elsőrendű
erők ajánlkozzanak
„L. 100” jellege alatt
a kiadóhivatalba. 19086

Komptoirista
azonnali belépésre keres-
tetik. Ajánlatokat „Buda-
pesti szeszgyár 589” czi-
men a kiadóba külden-
dők. 63589

Jeune Française
diplomés cherche leçons
chez elle le soir depuis 6
heures. „K. K. 583” á
l'exp. 63583

Gazdasszonyok
ajánlkozom, 33 éves sze-
rény nő, háztartás összes-
teendőiben jártas. Szécs-
ből is több éves bizonyít-
ványjal rendelkezem.
Czimem Dologház-utca
11, Mészáros Zsuzsi.
63581

Bonne, israelita
kerestatik két gyermek,
5 éves leány és 3 éves
fiu mellé. IX., Túlzó-
utca 7, III. emelet 3. sz.
1 és 3 óra között. 63579

Szabónő keres
kézilányokat és tanuló-
leányt. Nador-utca 13,
Grünwaldné. 63578

Stelle sucht
intelligentes, häuslich erzoge-
nes isr. Mädchen, des der 3
Landessprachen vollkommen
kundig, in der Schneiderei
etwas bewandert ist, als
Stütze der Hausfrau, Gesell-
schafterin. Würde in ein sei-
nes Geschäft zur Kassa oder
eventuell auch als Erziehlerin
gehen, ist im Unterricht der
Normalklassen tüchtig. An-
träge an die Exp. erbeten
unter Chiffre „Beiseidenheit
636”. 63636

Plasagent
aus der Spiritosenbranche
findet mit firmen Gehalt in
einer hiesigen Liqueurfabrik
sofortige Aufnahme. Aus-
sührliche Offerte sind unter
Chiffre „Zukunft 592” an
die Exp. zu richten. 63592

Kaufe gebrauchte Säfte,
das ganze Jahr zu höchsten
Preisen von Mehl, Kleie und
anderen Sorten. **M. Adler**
u. Sohn, Sädeniederlage, Bu-
dapest, Hársfa-u. 27. Vermitt-
ler ho norirt. Einfäufer gesucht.
63706

Schneiderin,
die Jahre lang in Wien
selbstständig arbeitete, em-
pfeht sich in und außer dem
Hause. Braunsteiner Ma-
riska, Bajza-utca 42, I. 9.
63594

Norddeutsche Bonne
für Nachmittage zu einem
Mädchen gesucht. Vorstellung
Vormittag. Krachowetz Fe-
rencz, Régi post-a. u. 10.
63596

Provisionsreisende
werden gesucht zur Mit-
nahme eines sehr lohnenden
Konsumartikels. Antr. unter
„Verdienst 597” an die Exp.
63597

Reisender,
der bei Spezereihändlern und
Bäckern gut eingeführt ist,
findet dauernde Anstellung.
Offerte unter „Tüchtig 598”
an die Exp. 63598

Junger Komptoirist
mit schöner Handschrift, Ma-
schinenschreiber, wird von
einer Industrie-N. G. zu so-
fortigen Eintritt gesucht.
Stenographien bevorzugt.
Offerte unter „C. M. 600”
an die Exp. zu richten. 63600

Wendebildard,
Karambolkegel, Spiegel, Mar-
morische, Seffel, Kupfer-
geschirre, China-silber, Apacca-
gegenstände in größter Aus-
wahl bei Edelstein József,
Dob-u. 34. 63603

Norddeutsches
Fräulein mit französisch zu
einem 11-jährigen Knaben
für die Nachmittage gesucht.
Vorgespochen von 10-12
Uhr. Király-utca 93, I.
Stad 14. 63604

Möchte meine Schwester
an aufständigen, wenn auch
ganz armen israel. Spezere-
formis oder besseren Hand-
werker verheirathen. Müßigt
1200 Kronen und ein Zim-
mer Möbel oder eingerichte-
tes Geschäft. Anträge unter
„Glücklich 605” an die Exp.
63605

Suche deutsches
Kindermädchen aus besserer
Familie zu größeren Kindern.
Gute Behandlung wird zu-
geichert. Adresse Gyár-
utca 5, II. 21. 63677

Weichholzbranche.
Ein tüchtiger Depositarer, mit
der Bedienung vertraut, für
dauerndes Engagement.
Schriftliche Offerte an Jeller
u. Jeller, Budapest, VI.,
Mozsár-u. 14. sz. 63595

Thüren, Fenster
in jedem Maß, zum Ein-
mauern hergestellt, sowie
Komptoir-Bände jeder
Sorte, auch in Valzgirter,
billig erhältlich bei **A.
Kaufmann u. Co., V.
Uzynök-utca 28.**
Provinzbestellungen werden
zur Bahn befördert. 19153

Komptoirist,
Isr., von besserem Hause, 23
Jahre alt, schon militäret,
der deutschen Sprache in Wort
u. Schrift mächtig, die rumä-
nische, slowatische gut, die
ungarische zum Dienstge-
brauche genügend sprechend,
sucht sichere Stellung, am
liebsten aufs Land, bei größe-
rer Wirtschaft oder Brenne-
zeilen. Gest. Anträge erbeten
an Jgnaz Rosenstrauch, Ung-
vár, Varga-utca 38. 63326

Subagent
in der Kolonialwaarenbranche
wird aufgenommen. Antr. in
10-jährigem Mädchen. Bál-
vány-u. 4, III. 9. 63643

Kaufe Verjäszettel
von jedwelchem Gegenstande
zu den allerhöchsten Prei-
sen. **Verkaufe Gold-, Sil-
ber- u. Juwelwaaren**
zu den billigsten Preisen.
Neue und benützte Gegenstände
in reichiger Auswahl. (Geöff-
net von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr
Abends) **A. B. Grünberger's**
Grbe, IV., Váci-utca 30,
félelem. 23 (Harris-bazar).
63707

Ügyes
alj-varrónök és ügyes
kőzilányok aljakhoz és
derekakhoz felvétetnek.
Czim a kiadóban. 63577

Elsőrangú
divat-szalomba jó házból
való keresztény fiu tanu-
lónak felvétetik. Czim a
kiadóban. 63576

Pianinó,
szolid gyartmány, jó kar-
ban tartva, 140 forintért
eladó. I., Arpad-utca 7,
I. em. 10. 63573

Házasság.
18 éves szép intelligens
izr. leány részére nyug-
díjkepes hivatalnok, tanár,
orvos, ügyvéd kerestetik.
Csak közvetlen ajánlatok
vétetnek figyelembe, ame-
lyek „Rokon 568” czi-
men a kiadóba kéretnek. 63566

Szálloda,
kávéház, étterem, 11 szoba
ujjonnan berendezve.
30,000 lakosu vidéki vá-
ro-ban, kimutatható 80,000
korona forgalommal
(2300 frt. béry, elfogadható
ár mellett eladó. Kizáró-
lag közvetlen ajánlatok
vétetnek csak figyelembe
„Jó üzlet 567” czi-
men a kiadóba. 63567

A méltóságos
gróf Teleki József ura-
dalmában 100-150 mm.
Tetetlenen termelt makói
vöröshagyma van eladó.
Vasuti állomás helyben.
Venni szándékozók for-
duljanak Szily Sándor
kaszárnához, Tetetlen p. u.,
Pestmegye. 19138

Lehrbursch
oder Auslerling für sofortigen
Eintritt acceptirt Hoff-
mann Gyula, Gemischtwa-
renhandlung, Ruttká. 19139

Prima weißes Kraut
steuert en gros 4 Kronen
per Meterzentner, Lengyel
Ede, Losonc. 19137

Plasagent,
in der Herren-Mode- und
Mätsche-Branche tüchtig und
der eine Sicherstellung bieten
kann, wird für den hiesigen
Platz sofort acceptirt. Offerte
unter „K. G. 1266” an
Haasenstein u. Vogler, Bu-
dapest, Dorottya-u. 9, zu
senden. 19150

Schöne junge,
christlich gebildete Südlän-
derin heiteren Wesens, in
seiner Stellung, hier fremd,
möchte jeden Sonntag die
Oper besuchen, in Gesell-
schaft eines hochintelligenten,
solbten, vornehmen Herrn.
Offerte unter „Spricht auch
franz. u. deutsch” bis 20.
an die Exp. 19144

Kinematograph-
Apparate, tadellos funktioni-
rend, preiswürdig zu haben.
Films von 50 bis 80 Heller.
Silenthal u. Gauz, Király-
utca 20, I. 12. 19145

Bonne,
Isr., spricht deutsch und un-
garisch, ist tüchtig in Kinder-
pflege und Handarbeiten,
sucht Stellung zu 1-2 Kin-
dern in feinem Hause. Klau-
zal-utca 32, I. em. 11. 63649

Einlagerungen
in eigene, reine, trockene Ma-
gazine. Bitten die selbst zu
bedingten, **Möbelwagen**
Lieferungen billigst unter
Garantie Post, Provinz,
Wien bei Ringwald, Spe-
ditoure, Teréz-körút 1, Tele-
phon 23-88. Cegr. 1892.
63704

Günstiger Hausverkauf!
3 Stad, 7 Jahre steuerfrei,
in der Nähe der Andrássy-
ut, 68,000 Gulden Bank-
lasten, mit 23,000 Gulden
investirtes Kapital, 100% Heim-
ertragnis, dringend zu ver-
kaufen. Király J., VII.,
Rottenbiller-utca 5 c. 63587

Wirtliche,
edle, riesenrothe Kr. 5. Kai-
ser- u. Mustateller-Karität-
Bienen Kr. 3.50, per fünf
Kilo-Postkörbe bei Vereinfach-
ung des Betrages oder An-
gabe liefert Moriz Szóllósi
Dietport, Budapest, Börzs-
martygasse 73. 63590

Volle Verpflegung
mit schönem hellen, elegant
möblirten Zimmer, Parterre
oder am 1. Stad, wenn Lust
im Hause, gesucht bei feiner
israelitischen Familie für ein
altes bisjungirtes Ehepaar
in der Nähe der Népszin-
ház-utca. Offerte sind abzu-
geben bei dem Portier Hotel
Kannonia, Adresse M. R. 63588

Gürtelschließen-Fabrik,
sehr leistungsfähig, sucht
tüchtigen, gut eingeführten
Platzvertreter, ev. auch für
ganze Ungarn. Es wird nur
auf erste Kraft rekrutirt. Of-
ferte unter „Guter Verdienst
591” an die Exp. 63592

Komptoirpraktikantin
oder Komptoirpraktikant,
ungarisch-deutsch in Schrift
und Sprache, wird mit 20
Kronen Anfangsgehalt sofort
aufgenommen. Offerte unter
„Strebsam 556” an die Exp.
63556

Kommis
der Herrenmode- oder Kurz-
waarenbranche, nicht jünger
als 20 Jahre, welcher die
ungarische und deutsche
Sprache vollkommen be-
herricht, findet Aufnahme.
Offerte mit Photographie an
Kertész Mór, Ujvidék. 19115

Pályázati hirdetésny.
Alföli igazgatóság a magyar
királyi államvasutak 1907. évi
benéusjóléti és köznevelési
szekciójának szállítását biz-
tosítani kívánván azonnali nyil-
vános pályázatot hirdet. A
közös tárgyat képező egyes
cikkeket előtűntető jegyzék,
melyegyszerszámjainál min-
télül szolgál, valamint a szállítá-
sokra vonatkozó részletes
módozatok a magyar királyi
államvasutak igazgatósága
anyag és leltárbeszérzési (A
III. szakosztályánál) Budapest,
VI. Andrássy-út 76. sz. II. em.
40. ajtó száma) ingyen kaphatók.
A szállítási névze mérvadó
és kötelező k a 12491 96 sz. al-
földes anyagszállítási és a ter-
pentin olajok szállítására vo-
natkozó 11854/900 sz. külüle-
ges feltételek. A szabályzeru-
en kiállított ironként egy ko-
ronás magyar királyi okmány-
bélyeggel ellátott ajánlatok le-
pecsételtre legkésőbb f. évi no-
vember hó 17-iki déli 12 óráig
a magyar királyi államvasu-
takra anyag és leltárbeszérzési
szabots-álynál benyújtandók,
vagy posta útján oda külden-
dők és a börtök ezen küldözé-
mel láttandó el: Ajánlat tor-
pontin olajok szállítására
17785/906 számhoz”. Banaapén-
zül a ajánlott árak értékének
5%-a készpénzben vagy állami
letétre alkalmas értékpapí-
rokban legkésőbb f. é. novem-
ber hó 16-iki déli 12 óráig a
magyar királyi államvasutak
budapesti főpénztáránál leve-
endő. Banaapénz nélkül, vagy
később benyújtott ajánlatok va-
lamint olyanok is, melyek nem
pontosan és a részletes módo-
zatok betartása mellett állítat-
nak ki, nem vétetnek figyelem-
be. Budapest, 1906. é. október
havában. Az igazgatóság.
1906-8233

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgetauscht. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Bienen-Sonig,
garantirt naturrecht, Kisten- oder Lindenblüthenhonig, franko in der ganzen Monarchie, in 5 Kg. Postkonti nur Kr. 7, per Nachnahme. Bei größerer Abnahme senden wir Muster und Offert. Erster Ungar. Bienenhonig-Export in Balatonfő-Kajár. 18109

Provinz-Agenten
zum Vertrieb eines leicht veräußlichen Artikels gesucht. Kleine Kautions erforderlich. Briefe unter „A. B. 434“ an die Exp. 63434

Paarentfernungssalon
für Damen vom Gesicht u. Hände in 5 Minuten schmerzlos. Stimmender Erfolg. Nach Provinz sende mit Gebrauchsanweisung. Pollak Sarolta-Király-u. 54, III. 24, im Stiegenhause. 18837

Butor.
Mindennemü háló és ebédli borendezések mélyen leszállított árban készpénzért és kedvező részletfizetésre kapható. Kramer Gábor, Erzsébet-körút 21. 18847

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-utca 7.
Népszínház közelében. Lautenburg Lázár. 18758

Damenkleider, englischer Schneider
Tabakgasse 7, verfertigt geschmackvoll u. preiswürdig Kleider von Damen gegebenen Stoffen. Spezialität fertige Mädchen-Mäntel. 18852

Geldvorschuße
ertheilt auf allerlei Waaren, Möbel u. dgl. bei ihm eingezagert werden, billigt Tauber Armin, Einlagerungs-Unternehmung, VII. Baross-tér 18. Telefon 97-66. 18754

Pianino.
freuziaitig, sehr elegant, wenig benützt, ist zu verkaufen. Magyar-utca 2, I. emelet. 18798

Pianino.
Sejession, Braßitfid, mit Harfenzug, freuziaitig, sehr wenig benützt, ist abzugeben. Csáky-utca 12, II. 15. 18799

Kompagnon
mit 30.000 Kronen zu einem seit 10 Jahren bestehenden guten Geschäft gesucht. Offerte unter „B. H. 470“ an die Exp. 63470

Ein tüchtiger
Eisenhandlungskommité, der drei Landessprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte und Zeugnisse an Josef Fischmann in Nagyhombot (Tyrnan). 19080

Haus
zu pachten gesucht oder eine Inspektorstelle mit 2000 K. Kautions. Agenten nicht auszusuchen. Briefliche Besichtigung unter „A. B. 373“ an die Exp. 63373

Ein elegantes Familienhaus,
von Garten umgeben, 20 Minuten von Budapest, elektrische Bahn vor dem Hause, Schiff, Staatsbahnverbindung, im Centrum der Stadt gelegen, Gymnasium, Bürgerschule, Gewerbeschule nahe, hat außer einer Herrschaftswohnung ein Erträgnis von 1200 K., gegen eine Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 63363

Für November
Wohnung gesucht. Unmöblirtes Cassenzimmer mit Küche oder Vorzimmer oder zwei Cassenzimmer. Badezimmer oder Benützung erwünscht. Anträge unter „Drei Sterne 243“ an die Exp. 63243

Wünsche meine Schwester zu vererben.
Wienerin, 27 Jahre alt, kleine Figur, 38r., häuslich, bescheiden, 16.000 K. Mitgift. Ausführliche nicht anonyme Anträge sind unter „Nur für Vuda-pest 456“ an die Exp. zu richten. 63456

Bergwerke,
Mineralquellen, Fabriken, Verfertigung oder sonst., nur große Unternehmung, Jude behufs Betheiligung. Ausführliche Offerte unter „Finanzkraft 353“ an die Exp. erbeten. 62959

Zu vermieten
ein leerer Weinkeller, auch eine leere Eisgrube auf der Königin Elisabethstraße 38, beim „Weißen Storch“, vormals Gasthaus; ferner in der Aradergasse Nr. 60 ein großer, lichter, trockener Keller, für Magazin, Einlagerung oder auch für Werkstatt geeignet. Näheres beim Eigentümer Leop. Fejmel, Aradergasse 60. 19032

Alkalmi vétel.
Szövetek, posztók, belés-árak a Grünhut Samuel czég volt üzlethelyiségben lesznek elárúsítva, Szerecsen-utca 1, az udvarban. 5881

Engl.-deutsches
Fräulein offerirt sich zu 1-2 größeren Kindern; ist im Haushalt auch bewandert. Briefe erbeten unter „Waise“, VII. Wessolányi-utca 74, Thüre 2. 63284

Gegen fixes Gehalt
und hohe Provision erhalten intelligente Herren als Inzerat-Redakteure dauerndes Engagement. Offerte unter „Mercur 365“ an die Exp. 63365

English Lessons English Lady,
with excellent references, has some hours free. Grammar, Conversation, Literature, Correspondence. Please apply, by letter only Miss H. VIII., Csepel-utca 4, I. 8. 63399

English Lady,
well recommended, has some hours to spare. „L. O. 398“ office of this paper. 63398

Villaartiges Haus
wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Széchenyi-telep, Körvasut 3, Endstation, Erzsébet királynevet. 63410

Häuser und Villen
billiger Kauf. Festung Hof, eine 3zimmerige u. drei zweizimmerige Wohnungen, 11.000 fl. — Neben Christinenring 300 qm großer Garten, 4 3zimmerige Wohnung, 30.000 fl., fast 15.000 fl., auch dort 6 Zimmer, 300 qm großer Garten 22.000 fl., fast 10.000 fl. Nähe Széna-tér 330 qm, Erdgrund, 7 Zimmer, 17.000 fl. Sprechstunde 9-12 Uhr. Ujváry Berthold, II., Kapas-utca 12. 8539

Benzin- u. Elektromotore
jeder Größe, gebraucht, wie neu hergerichtet, unt. Garantie coulantur Bedingungen billigt bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18. 18920

Zu verkaufen
Abreise halber herrschaftliche Einrichtung, bestehend aus Speise- und Schlafzimmer, Herren- und Damenstube mit Wagnonflügel, sowie Küche und Vorzimmer. Einzelne Gegenstände werden nicht abgegeben. Verkauf nur an Cassenzimmer. Bedienung erwünscht. Anträge unter „Drei Sterne 243“ an die Exp. 63217

Das praktischste Kloset
für Gesunde u. Kranke billigt bei Langraf Mór, Sesselfabrik-Niederlage, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központ) városház). 63354

So wie neu!
Aus dem Verjagante ausgelegte Gegenstände: altes Silber, Gold, Ketten, Uhren, Brillanten laufe ich und verkaufe äußerst billig. Verlangen Sie gratis Preis-courant David Sachs' Nachfolger, Budapest, IV., Váci-utca 19, I. 5. 17998

Thüren, Fenster,
gebrauchte und neue Eisenerouleur, Eisengitter, Sitterthore u. dgl. zu haben bei Leskovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Erde Korall-utca, nächst dem Lipót-körút. 18753

Gartenanlagen
nach Plänen und Kostenveranschlagungen, Obstbäume, Zierbäume, Rosen und sonstige Baumschulartikel laut Preisverzeichnisse liefert Peoz Armin, f. u. f. Gossunggärtner Budapest, VIII., Kalyáriatör 8. 18910

Norddeutsche
staatlich geprüfte diplomirte Lehrerin, welche in allen Lehrgegenständen höherer Schulen unterrichtet, sucht Vor- und Nachmittagsstunden ohne Spaziergang. Gesf. Anträge erbeten unter „Norddeutsche Lehrerin“, VIII., Pratergasse 19, Parterre 4. 62997

Gebrauchte Gas- und Benzinmotore,
1/2, 2, 4, und 12 Pferdekraft, tadellost reparirt, liefert unter Garantie Rejchat u. Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-u. 40. sz. 63064

Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtung,
Sessel, Billards, Marmor und Gartensessel, China-Silber- und Kupferarbeiten, Tisch- und Stuhldecken, Eisenstühle zu billigen Preisen. Márton Ulrik, Budapest, Hajós-u. 17. Telefon 80-61. Diese Gegenstände werden Saison-geschäften verliehen. 18748

Neue Kurse
in Malen, vorzüglichster Techniken, Kunsthandarbeit beginnen 15. u. 16. Oktober. Frau verw. Franz Liebold, ehem. Schülerin d. Prof. Dutreque, Paris, II., Batthyányi-utca 31, Th. 10. 63454

Jól bevezetett osztályorsjegyzület
ki-bővítéséhez és magan-bankház alapításához 16-kepenzes társat keresek. Szakértelem és közreműködés nem szükséges. Csak komoly ajánlatokat „Bankház 100.000“ jellegével a kiadóhivatalba kérek. 63446

Hausgrund, Kelenföld,
300 Akfter, beste Lage, mit 300 fl. Anzahlung auf Raten raschestens zu verkaufen. Näheres 12-3. Eigentümer: Csáky, Dohány-utca 39. 63418

Motor
modernster Konstruktion zu haben bei Otto Beck u. Bernann, Budapest, VII., Elemér-utca 5. Nebenher auch Umbau von Benzinmotoren auf Sauggas mit garantirtester Kraftleistung und Brennstoffverbrauch. 63014

Kaufe und verkaufe
Herrschafsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherkästen, Schreibische, Kücheneinrichtungen, Vorkaufstischen, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 17860

Vorhang-Congress
110 Cm. breit 1 M. Kr. 1.10, 85 „ 1 „ 85 Sell. Muster sende speisenfrei. Bérezi D. Sándor, Budapest, Königs-gasse 4. 17508

Csillaghegyi tisztviselőtelepen,
Béla-utca 2, egy három szobából, zárt verandából és mellékhelyiségekkel átló lakás évi 250 frt bérért azonnal kiadó. 19029

Möbel-Occasion.
Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes werden sämmtliche Schlaf-, Speise- und Salon-einrichtungen, so auch einzelne Stücke zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Bolvárosi butorárúház, Ferenctiek-tere 3, félmelet (Király-bazár). 18741

Deutsches Fräulein
wird auf die Nachmittagsstunden zu 3 Mädchen gesucht. Nagy Aladár, X., Román-utca 18. 63337

**Kaffeehaus- u. Resta-
rant-Einrichtungen,**
Dreh- und Karabole, Billard, Marmortische, Sessel, Weidinger Sejen, Luster, Weinpult, Bierapparate, Marmar- und China-Silber-Gegenstände werden wegen Geschäftsauflassung billigt verkauft. Strasser, Dohány-utca 25. sz. 18761

Gázesillár
három águ, két plüssfüggöny teljesen jó karban, olcsón eladó. Király-utca 105, II. 1, délután 4 óráig. 19025

Ügynököt keresünk
elegáns megjelenéssel. Evkre szóló foglalkozás, privát felek látogatására. 6 forint biztos napi kereset. Ajánlatokat „Rendkívül szorgalmas 845“ cím alatt a kiadóhivatal továbbít. 62845

Saroktelek
az Angyal-földön, 506 qm, bekerítve, őrházal, raktárok, fészerez fuvárosnak, szerszámraktározásnak vagy ipari célokra igen alkalmas, november 1-ére több évre bérbeadandó, esetleg jutányosan eladó. Harsányi, Harminczad-utca 3. 63321

Tapétázom
legszebb kivitelben, modern tapétákkal, 2 ablakos szobát 14 forintért. Matyasovszky J., Budapest, Podmaniczky-u. 71. 62793

Blancmail:
Kochgeschir zu staunend billigen Preisen. Probebestellung 6 große Kuchentöpfe und 6 große Kasserollen fl. 1.95, 6 ganz große Töpfe u. 6 ganz große Kasserollen fl. 3.50. Komplete Email-Waschkaminur, bestehend aus Lavoir, Waschkanne, Wassereimer, Nachttopf, Seifen- und Bürstendeje fl. 2.50. Padung gratis. Böhm Jakob, Budapest, Hunyadi-tér 1. 18693

Ufferneneise
Herbst- und Winterstoffe für Herren und Damen, weites Planelle, Leinwand- und Damast-Waaren sind zu staunend billigen Preisen zu haben bei Jecher Adolf, Nejen-Waarenhaus, Károly-körút 7, Gaj-senlotal. 18747

Ausföherei
zu verkaufen. August Kreuz, Ullóit 50. 63468

Perfekt deutsch-ung.
Stenographin, erste Kraft, sucht Vormittagsbesuchstung. Gesf. Anträge unter „Nichtig 56986“ an Josef Schwarz, Annoncen-Bureau, Andrassy-ut 7. 19128

Möbel,
zu festen Preisen gegen Kauff, auch auf Kredit. Kredit-Abtheilung ohne Anzahlung zu Kauffpreisen. Zahlungsbedingungen: Einlauf von Kr. 300 viertelj. Kronen 15, „ 60 „ „ 30, „ 1000 „ „ 50 bei einer Bank zahlbar. Bartok Farkas, Möbelniederlage, Budapest, VII., Király-utca 13 (Gozsdubáz), II. und III. Hof. Neues Prachtalbum mit 650 Abbildungen gegen 80 Seller franko. 18740

Gliedlich
und sorgenfrei kann nur jene Frau werden, welche das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Ansehen bestell, dessen Erfolg durch bestliegende Tausende Dankschreiben bewiesen ist. Distret gegen 90 S. in ungar. Briefmarken von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 50. Anonym nicht. 15956

Geld auf 20 sc, Werthpapiere und Provinz-Sparfassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kovárn, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Gr. Czuty'sches Palais. 16244

Előszobaszekrények
tükkorrel, mindennemü (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). Portál, boltberendezést jutányosan. Lapidész, VI., Hajós-u. 27. Alapítva 1885. 18292

Wer billig kaufen will seine Kleiderstoffe, remenwaaren, Damen- u. Herren-Weij- und Jägerwäpche bejorge reich gegen Einlauf bei dem ohne Konkurrenz dastehenden Maradek és alkalmi áruház, I., Atilla-utca 8. 19041

Zeichnungen und Pläne
für Garten in aller Größe, sowie Hausgärten werden bei mir verfertigt, zu billigen Preisen angelegt und fertiggestellt. Gesejene f. f. Gärtner, Nr. zu richten Valko Károly, Ujpest, Kossuth-utca 60. 63298

Distinguished
english Lady gives evening lessons in her apartment near the Westbahnhof, has also a few morning hours free. Unter „Gresham 185“ to this paper. 63185

Posztó és szövet
hulladékok a legmagasabb árban vétetnek, Szerecsen-utca 1, az udvarban, a volt Grünhut Samuel czég üzlethelyiségében. 8582

Welche junge Dame
würde jungen Ausländer unterrichtet in der ungarischen Sprache 3-4 Stunden die Woche geben? Offerte mit Preisangabe erbeten unter „D. S. 179“ an die Exp. 8579

Pension exquisite.
Distinguirte Herren u. Damen finden fl. Verpflegung für 2 Tage, Wochen, Monate. Váci-körút 61, I. 12/a. Telefon 94-96. 18146

350,000 Kronen Geld
finden an kreditfähige Leute, jeden Standes, auch gegen Zinabulation, in kleinen Beträgen sofort zu verleihen durch M. Conrad, Budapest, Nagymező-utca 35. (Retourmarke.) 63478

Gas- und Benzinmotore
sowie Benzinlokomobile einfacher Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigt Rejchat & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rökk Szilárd-utca 40. Preisliste gratis. 18756

Unverwundliche
neue und einmal gebrauchte Sacke, Wagon-, Triten- und Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Regen-binde-Zuteufäden, Zuteufackleinwände, Pierdeckfäden, erstraffige „Sun-garia“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Sacke, und Maden-Verfaufs- und Leih-anstalt, Budapest, V. Arany János-utca 10. Telegramm, adreffe: Nagela, Interurban. Telefon 35-92. 18751

Kurzes Klavier,
fast neu, 250 fl., ausständiges Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapest Platz am Jöde-stein anzukschaffen in Keresztely's Musikflavierenfabrik, Váci-körút 21. 18807

Tüchtiger
intelligenter Magagent, der auch die naheliegenden Distrikte zu besuchen hat, wird in meinem Damen-Mode-, Leinwand- und Tuchgeschäft per Oktober gegen Stum u. Provision angenommen. Offerte wünschlich nebst Photographie und Gehaltsanfrage an Em. Appel, B. Gyarmat. 62943

Kép- és könyvgyű-nököket
keres kiadó-vállalat ujdonságok terjesztésére. Ajánlatokat továbbít „Aurora“ jelleg alatt az Általános Tudósító, Erzsébet-körút 41. 18812

Nevelőnöket,
tanítónöket, gyermekker-tésznöket, magyar, német és francia bouneokat és óraadókat legmegbizhatóbban ajánl és elhelyez Fekete Arnoldné első-rangú tanügynöksége, Váci-körút 16. 18972

Borzüglicher Mittags-tisch,
ev. ganze Pension bei feiner Familie (nicht gewerblich). Váci-körút 61, I. ajtó 12/a. 18147

Kompagnon od. Kom-manditör
gesucht mit Kr. 20.000 Baarenlage zu meiner technisch modern eingerichteten Kautienfabrik. Nur. unter „Echz Rentabel 56976“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expediton, Andrassy-ut 7. 19127

Gyári helyiség.
Üzemenygeblis folytan a adó egy teljesen modern ésrészben még adómentes gyárépület körülbelül 300 négyszögöl telken, két villamos és a nyugati pályaudvar közvetlen közelében: VI., Bulcsu-utca 7. 19131

Baugründe
innerhalb des Elisabethringes (mit altem Bau) zu 300 fl. und Gyrafillangründe zu 12 Gulden per q-Mafer verkauft der Hausgegenhämer Gausgasse 1. 18839

Echte Weidinger-Dejen,
gebrauchte, in bestem Zustand, kleinere, größere, billigt. Auf Wunsch aufgestellt. Schiller Genrit, Schlossermeister, Józ-szf-tér 12, Fördö-utca sarkán. 58919

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Bestellungen werden ertheilt: Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatescheines ausgetauscht. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Tüchtige Steinbruchleiter, die deutsch in Wort und Schrift, nebst polnisch oder eine slavische Sprache sprechen können, richten ihre Offerte an Ingenieur A. Kódy in Chemnitz (Telefon 63480).

Bösendorfer zongora olesón eladó. Használt kereszthurok rövid zongora és piano 180 frittól feljebb. Új mesterzongorák a legolcsóbb áron. Budapest, Király-utca 38, Reményiné. 18746

Winter-Tafel-Weffel. Feriende gut verpackt in Kisten oder Kisten ausgepackt. Tafel-Obst, u. zwar Winter-Weffel 100 Kg. Nr. 24, Goldbrat Nr. 24, Winter-Rambur, Nr. 24-30, Winter-Mohnganser Nr. 22-24, keine Butter-Birnen Nr. 24-32, dünnhäutige neue Winter-Weffel Nr. 32-40, Feinmehl Gerrenpilze Nr. 400, rote Kranz-Weffel Nr. 10, zum Weffel 5 Kg. Postfrei liefert per Nachnahme. César Wolf, Verlags-Gesellschaft en gros & en detail, Central-Unterwieser. 63509

Tüchtiger Damen Schneider, 39 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, sucht als Kompanion eine tüchtige Schneiderin. **Helith** mit ausgeübter. **Seirath** Nebentätigkeit. Photographie erlernen. Nur ernste Anträge werden beantwortet. Briefe unter poste restante E. Z. Kesthely. 63510

Teiles posztóüzlet berendezés, állványok, mintabürodák, has Wiese Kassza, olesón átadja Himmler, Wurm-utca 3. 19118

Zwei Románis, der eine der Mode-Manufaktur, der andere der Szejerei u. Eisenbrüche gütlich verkauft, der ungarischen und slavischen Sprache mächtig, werden per 15. Oktober, ev. 1. November acceptirt. Gehalt 40-60 Kronen nebst gütlicher Verpflegung. Offerte mit Gehaltsangabe sind an Wagner Lipót, Zsidóváralja, zu richten. Dasselbe wird auch ein **Schreibische** aus gutem Hause angenommen. 63505

Gutgehendes Manufakturwaarengeschäft in einer größeren Komitats-Stadt Oberungarns, ist aus Gesundheitsrücksichten zu sehr günstigen Bedingungen zu übergeben. Adresse in der Exp. 63506

Praktikant wird fürs Bureau einer Großhandlung aufgenommen. Ungarisch, deutsch in Wort und Schrift erwünscht. Offerte sind unter „Ambition 457“ an die Exp. zu richten. 63467

Dağebütten, die Kräfte der wilden Rojen, **Salzen,** getrocknet, und **Kerne,** ferner alle **Waldfrüchte** und **Bachholderbeeren** zu den besten Preisen. Adler, Budapest, 1, Mozdony-utca. 19101

Ebedő-butor eladó. Megtekinthető 9-11-ig. Akácza-utca 54, III. 12. 19129

Hausverkauf. 3. Stad. 14 Jahre steuerfrei, beste Gegend, moderna, 65,000 Ankaufung 4-90%, Ertrag 8900 Gulden, ist um 32,000 Gulden zu verkaufen. Brieflich unter „Hausverkauf 495“ an die Exp. 63495

Viel Geld ersparen Damen, wenn sie das Weisliche Westwarenhaus Király-u. 13, Gozdu-udvar, aufsuchen, wo zu fabelhaft billigen Preisen die neuesten Damenstoffe, Seide- und Leinwandwaren erhältlich sind. 63356

Igen nagy hasznót hozó és kiszámíthatatlan jövővel bíró vállalat, mely tulnyomó részben az állammal és ennek hivatalaival dolgozik, 50 ezer korona időközönként való befektetéssel szorgalmas és kereskedelmileg képzett társat keres. A haszon már az első évben felülmulja a befektetést. 20 ezer korona már be van fektetve. Érdeklődők „Biztos vagyonszerzés 477“ jelige alatt írjanak a kiadóhivatalba. 63477

Balatonmenti községben (élénk fürdőhely, vasútállomás, Somogy-megye) legszebb helyen egy 2000 m²-es telken fekvő tizetház szabad kézből eladó. Levelek VI. Izabella-utca 73. sz., felemelet 6, intéződének. 8608

Három szobás szép lakás azonnal átadó. Villánymegálló. VIII., Jókai-utca 14. 8638

Bolthelyiség portálváltással kiadó, Budapestlegforgalmasabb helyén. Bővebbet Pfeifer könyvkereskedésében Budapest, Muzeum-körút 43. 8632

Magyar szivarkahüvelyt vásároljon! Elsőrendű minőség, 1000 drb. 1 kor. 80 fill. 6000 drb-os rendelést bérmentve szállítok. Szétküldés utánvétellel: Gang Adolf, Budapest, Aréna-utca 44. 8660

Spejzejimmertid und Dwan in bestem Zustand ist sofort zu verkaufen. Dohány-utca 67, I. 8. 63608

Kr. 500 Ehrenhonorar prompt Demjenigen, der mit einer Stellung als Korrespondent oder sonstigen Bertrauensposten in Budapest verfährt. Ia. Hauptstädte Referenzen zur Verfügung. Anträge unter „Gediegene Kräfte 1264“ an die Ann.-Exp. Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 19111

Házhely szőlővel, gyümölcsösökkel, 561 m² szőlő, Keresztúr nyaraló (26 percz a fővárostól), Bulyovszky-téren. Azonkívül ház szőlővel (Nográd-m.) jutányos áron esetleg részletfizetésre is eladó. Kobela István, óra- és kellekek kereskedése, Budapest, VII., Dohány-u. 30. 62475

Damenkleider von Wiener Herrschaften, Wiener und Pariser Modelle, für hohe Gestalt. Bloufen, Gelegenheits-, Straßen-, Brautkleider, Bühnentouletten u. sind preiswürdig zu verkaufen. Kemnitzer-utca 19, Thür 5. 7546

350 HP Compound-Dampfmaschine mit Kondensator, Collmann'scher Ventilsteuerung versehen, Fabrikat der Cyren Brüner Maschinenfabrik, mit Selbstschwingrad, gebraucht, jedoch bestens erhalten, ist billig zu verkaufen bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Die Maschine ist noch kurze Zeit aufmontirt zu sehen. 18744

Anzüge, Heberzieher aus engl. Schafwollstoffen verfertigt nach Maß, eleg. ausgestattet, um 18 fl. Erdős és tsa. Csengery-u. 58, nächst Andrassy-ut u. Aradi-u. 61643

Balla Emil maradékaruház IV. Sütő-utca 2. Nagy választék öszi és téli kosztüm- és bluzkémekben. Manell és bar-kettek rendkívül olcsó árban. 18816

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. **Clie Antik, VII., Baross-ter 12, I. St. 12/a,** vis-à-vis dem Centralbahnhof. 62066

Gebrauchte **Müllerei-Maschinen, Ganzliche Walzenmühle** Nr. 21, 8, 3, 3/8, 27, 11. **Fortuna-Walzenmühle v. Goerde & Co., Nr. 5/a.** **Porzellan-Walzenmühle**, Fabrikat Wegmann, Maßgänge 36, 42 und 48", komplett mit Steinen. **Mehlschinder** in diversen Längen, Centrifugal-Sichter. **Mehl-Aufzüge, Oriesputzmaschinen** Pat. Hagenmacher Nr. IV, großes Modell, Trieure, Curéts, Sackstufen, Sackmaschinen u. Diverse Mühlen - Bestandtheile sind billig zu haben bei **Emil Abeles, Budapest, V., Váci-ut 14, Telefon 2441.** **Maschinen, Mühlen- und Fabrikeinrichtungen werden gekauft.** 18743

Tófal is beszéző zsidó vallású gazdatiszt előnyös feltételek mellett felvétetik nyitramegyei gazdaságba. Ajánlatok egyelőre bizonyítványok vagy bizonyítványmásolatok nélkül „Elsőrangú erő 56238“ jelige alatt címzett Schwarz József hirdetőirodájába, Andrassy-ut 7. 18718

Tűzbiztosítás. Delutáni foglalkozást talál a tűzbiztosítás minden ágában jártas oly egyén, ki biztosítási kötvények konvertálásában már tapasztalattal bír. Ajánlatok fizetési igény megemlítésével „Kartell ide, kartell oda“ jelige alatt kérésre a kiadóba. 63563

Dipl. Lehrerin, lang, perfekt deutsch sowie franz., unterrichtet diese Sprachen sowie Clementar- und Bürgerchule. Anträge unter „F. S. 565“ an die Exp. 63565

Prima Gut, 550 ung. Joch, nahe Budapest, 20 Minuten von der Station, schöne Herrschaftswohnung mit Wirtschaftsgebäude, gut instruit, mit 20,000 Gulden Anzahlung um 65,000 Gulden zu verkaufen. Anträge brieflich unter „Prima Gut 496“ an die Exp. 63564

Elsőrendű almát és körtét veszek. Kérek ajánlatot és mintát. Kádár M. Mór, csemegeüzlet, Teréz-körút 39. 63609

Donue, deutsch u. ungarisch, zu 2 schulpflichtigen Kindern tagsüber gesucht. Csömör-ut 16, III. 13. Steiner. 63628

Gebüte Schneiderin wünscht Arbeit in Häusern unter günstigen Bedingungen. Kertész-utca 23, II. 23. 63631

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körút 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben, besorgt auch Büchereinrichtungen, Abschlässe (Bilanzirungen) u. Revisionen. **Damen separat.** Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht fortlaufend. 63539

Hauptstadt. Wohnungs-vermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telefon 91-10. 19124

Möbel kaufe u. verkaufe, alt u. neu, Schlaf-, Spejzejimmer, Salon-, Messing und verschiedene Möbelstücke, engl. Ledergarnitur. **Grosz Sándor és Társa,** Gyár-utca 2, Ede Sziget-gasse. Telefon 14-09. 63361

Occasion. Teppich-ottomane 24, Chaiselongue 12, Titoman 9 fl., Kissen, Tapezierarbeiten spottbillig. **Pártos, Aradi-u. 19.** 63557

Mein Rädchen kaufe ich bei Reimann Manó, Kürschnermeister, Budapest, Király-utca 4. Nischenwahl in Colliert u. sämmtlichen Kürschnerwaaren. Gjestaltung sämmtlicher ins Fach gehörender Arbeiten und Reparaturen. 63559

Eine geborene Engländerin aus London hat noch einige **Vormittagsstunden** frei, um Unterricht zu ertheilen. Geht auch spazieren. Geht. Anträge unter „Z. 518“ an die Exp. 63518

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferencczik-tere 3, Királybazar. 19135

Fraulein, geborene Engländerin, zu zwei erwachsenen Mädchen für Nachmittagsunterricht gesucht. Adresse: Elek, Kerepesi-ut 20, II. Nr. 3. 19136

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modellen verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dasselbe sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. **Amalie Paller, Semmelweis- (Ujvilág-) u. 27, neben Kossuth Lajos-utca.** 63653

Kaffeehaus u. Gasthaus-einrichtungen. Wende-Stillard, Karambol, Marmor-tische, Sessel, Luster, Alpacca-Ebentisch, Cisternen, Bier-apparat, Weinpult, Sparherd, Meidinger-Ofen, Spejzej-einrichtungen. **Lauer, Kertész-u. 33.** 63671

Wienerin! Wer ist nervös? Besuche die tüchtige Masseuse. Für Zufriedenheit Garantie. VII., Kazinczy-utca 14, Barterre 1. Anfang der Kerepesi-straße. 63668

Segéd uri, női divat, kalapszakmából azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok munkédének és igények megjelölésével a kiadóba „B. S. 718“ jelige alatt. 8718

Verpfändete Brillanten, Uhren, Gold, Silber löse freientfrei aus u. bezahle bei Berücksichtigung der Jagon, die besten Preise.

Hoffmann ékszerész, Bpest, Kerepesi-ut 6. 19121

Unterrichte die deutsche Sprache gründlich und korrekt in Wort u. Schrift. Erwachsene während Konversation, Kinder streng grammatikalisch. Honorar mäßig. **Teréz-körút 15, I. em. 12.** Uebernehme auch korrekte Ausführung deutscher Korrespondenz. 63656

Schön und Schnell-schreibe-Kurs. Auf Grund gewöhnlichen Unterrichts und der mir durch viele Jahre angeeigneten, von Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode, muß sich jeder noch so schlecht Schreibende überraschend schöne Schrift aneignen. **Abler S., Andrassy-ut 24, III. St. D. e. 10-1, d. u. 5-8.** 63642

Distinguished English lady teacher best references gives lessons. **Vörösmarty-utca 2, II. 19.** 63684

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. **Erhardt Victor, Tapeziermeister, Podmaniczky-utca 55.** 63619

Tüchtiger Werfleiter wird für größere Dampfriegel mit mehrjähriger Praxis im Maschinenwesen, Mauerziegel- und Dachziegel-fabrikation per 1. Januar gesucht. Nur überaus tüchtige, dem-malen auch aktiv thätige Bewerber, die außer der ungarischen und deutschen auch einer slavischen Sprache mächtig sind, wollen ihre eigenhändig geschriebene Karte mit Zeugnisabschriften unter „M. S. 1251“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9, richten. 19018

Schreibmaschine faufe in gebrauchtem, aber tadellosem, fehlerfreiem Zustande zu billigem Preise. **József-körút 25, Trafil.** 8688

Butor. I. venezianer Hagylóbol készült faragványos szalon-garnitúra, ebédli, hálószoba és egyéb butorok, szőnyegek stb., mint kevéssé használt, ugyszólván teljesen új, továbbá 1 remek zongora mahagonifából, elköltözés miatt sürgösen eladó. **Megtekinthető Dick Izidor butorszallító, Teréz-körút 54, magy. kir. államasutak házában.** 63537

Egy tömegben megvásárolt perzsa és keleii szőnyegek olesón eladók, ugyanott szőnyegek precizitással javítottak. **Szönyegjavító intézet, Koronaherczeg-utca 9, az udvarban.** 19167

Fiatallásasszonyt keresek negyedéleves fiamhoz. **Sipos, I., Fehérvári-ut 8.** 19166

Zimmerkollege gesucht für ein elegantes Spejzejimmer. **O-utca 8, I. 6.** 63630

2 Dampfessel, 1 Brücken-brücke, 2 Dreiflügel, in gut erhaltenem Zustande, sehr preiswerth zu verkaufen. **Gesf. Anfragen unter „Dampfessel“ an die Annoncen-Exp. A. B. Goldberger, Budapest, Váci-u. 20.** 19097

Zuschneiden, Zeichnen und Kleidernähen kann in meiner beh. konfessionirten **Zuschneide- u. Nähchule,** welche mit meinem betriebs-mitteln Damenmodellen verbunden ist, am vollkommensten erlernt werden. **Mme S. Reiner,** Budapest, IV., Bécsi-utca 5, II. em. 63618

Gyors pénzkölcsön kapható három havi lejárrattal. **Rosenberg, Csömör-ut 20, Telefon 57-03.** 8714

Gas- u. elektr. Luster gr. Auswahl. **Kónlos Mór, Lusterfabrik, Lázár-utca 16, Opernbazar-Gof. Telef. 14-10** **Gas- u. elektr. Zentral-**lationen u. Lusterumänderungen. 63708

Geldbarlehen gegen coulaute Bedingungen beborgt jeder kreditfähigen Person bei Bank oder Privat, auch ohne Giranten. **Honorirung nachträglich,** Pless A., VII., Kerepesi-ut 64, III. 31. 63703

Grund, 1800 Quadratfasser, unmittelbar an der Waignerstraße, Ringbahn-Anschluß, zu Bau- und Fabrikgrund geeignet, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Offerte u. „Billig 645“ an die Exp. 63645

Gebildetes Fräulein möchte gegen Wohnung und Mittagstisch im Englischen, Französischen und Deutschen gründlichen Unterricht ertheilen. Briefe erbeten **Attila-körút 52, I.** 8670

Pianino, schwarz, sehr gut, für 180 fl. zu verkaufen. Auch Klavier-noten zu haben. **Szöveté-gasse 2b, I. 16.** 63646

Eine fast neue **Barock-Gobelin-Salon-**Garnitur ist Raummangels halber zu verkaufen. **Antik-gasse 7, beim Hausmeister** zu erfragen. 63580

Kaffien, feuerfeste und einbruchsfähige, neue und eingetaufchte, offerirt billigst **Budapester Kaffienfabrik, Dob-utca 63** 8667

Magyar királyi államasutak. 15491 996. szám.

Pályázati hirdetmény. Az alulírott igazgatóság a magyar királyi államasutak részére 1907. évi január hó 1-től 1907. évi december hó 31-ig szükséges pályázatot hirdet. A pályázat tárgyát képező anyagokrol és azok megközelítő mennyiségéről és minőségéről szolo ajánlati úrlap, valamint a szállásra vonatkozó ajánlati felhívás kötelező részletes modorokat tartalmazó ajánlati felhívás az alulírott igazgatóság. **Anyag- és feltárolási részleg, szakosztály-ánál (Budapest, VI., Andrassy-ut 73, sz. II. emelet 43. ajtó sz.)** díjtalanul kapható. Az ajánlati úrlapon előirt módon kiállított, egy koronás m. kir. okmánybellyel ellátott ajánlatok, az iven-től 30 álleres m. kir. okmánybellyel ellátott és aláirt ajánlati felhívással együtt lepecsételve legkésőbbben 1. évi november hó 10-ikének déli 12 órájáig fentemlített szakosztálynál benyújtandók, vagy postai úton odaküldendők. Az ajánlat borítéka a felirattal látandó el. **Ajánlat 15491/996. számhoz.** Banaapénz gyanant az ajánlandó anyagok 5%-a akár készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbbben 1. évi november hó 9-ikének déli 12 órájáig a magyar királyi államasutak budapesti központi pénztáránál letéteendő. Banaapénz nélkül vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek nem az előirt módon tetteknek, vagy a melyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyujtataknak be, egyelemben nem foguak véteini. Budapest, 1906. október hóban. A magyar királyi államasutak igazgatósága. 18912-1278

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt: Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Waignerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des v. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polachet Lojos, Traut.

II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Solbi Lojos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Str. Traut. Mitternachts-Schneiderei, Platz 8, Frau Karl Nagy, Traut.

IV. Bezirk.
Kollatoriering 14.
Göbel Simos, Traut. Kerepejstrasse 14, Szabó Str. Traut. Pariserstrasse 7, Frau Tujat Joliet, Traut. Kerepejstrasse 3, Remetsch J. J. Traut.

V. Bezirk.
Unterbrunnplatz 5, Frau Traut. Jure Schneider Traut.

Leoboldring 8, Szabó Str. Traut u. Hofmeisterstr. Traut. Kerepejstrasse 13, Frau Traut. Waroffnergasse 1, Frau Traut.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Frau Traut. Böhmerstrasse 45, Frau Traut. Andrássystrasse 33, Frau Traut. Kerepejstrasse 38, Frau Traut. Kerepejstrasse 48, Frau Traut. Kerepejstrasse 52, Frau Traut. Kerepejstrasse 55, Frau Traut. Kerepejstrasse 58, Frau Traut. Kerepejstrasse 61, Frau Traut. Kerepejstrasse 64, Frau Traut. Kerepejstrasse 67, Frau Traut. Kerepejstrasse 70, Frau Traut. Kerepejstrasse 73, Frau Traut. Kerepejstrasse 76, Frau Traut. Kerepejstrasse 79, Frau Traut. Kerepejstrasse 82, Frau Traut. Kerepejstrasse 85, Frau Traut. Kerepejstrasse 88, Frau Traut. Kerepejstrasse 91, Frau Traut. Kerepejstrasse 94, Frau Traut. Kerepejstrasse 97, Frau Traut. Kerepejstrasse 100, Frau Traut.

VII. Bezirk.
Heldenstrasse 44, Frau Traut. Papierhandlung, Waroffnergasse 20, Frau Traut. Kerepejstrasse 30, Frau Traut. Kerepejstrasse 31, Frau Traut. Kerepejstrasse 34, Frau Traut. Kerepejstrasse 37, Frau Traut. Kerepejstrasse 40, Frau Traut. Kerepejstrasse 43, Frau Traut. Kerepejstrasse 46, Frau Traut. Kerepejstrasse 49, Frau Traut. Kerepejstrasse 52, Frau Traut. Kerepejstrasse 55, Frau Traut. Kerepejstrasse 58, Frau Traut. Kerepejstrasse 61, Frau Traut. Kerepejstrasse 64, Frau Traut. Kerepejstrasse 67, Frau Traut. Kerepejstrasse 70, Frau Traut. Kerepejstrasse 73, Frau Traut. Kerepejstrasse 76, Frau Traut. Kerepejstrasse 79, Frau Traut. Kerepejstrasse 82, Frau Traut. Kerepejstrasse 85, Frau Traut. Kerepejstrasse 88, Frau Traut. Kerepejstrasse 91, Frau Traut. Kerepejstrasse 94, Frau Traut. Kerepejstrasse 97, Frau Traut. Kerepejstrasse 100, Frau Traut.

VIII. Bezirk.
Museumring 18, Frau Traut. Kerepejstrasse 3, Frau Traut. Kerepejstrasse 25, Frau Traut. Kerepejstrasse 30, Frau Traut. Kerepejstrasse 35, Frau Traut. Kerepejstrasse 40, Frau Traut. Kerepejstrasse 45, Frau Traut. Kerepejstrasse 50, Frau Traut. Kerepejstrasse 55, Frau Traut. Kerepejstrasse 60, Frau Traut. Kerepejstrasse 65, Frau Traut. Kerepejstrasse 70, Frau Traut. Kerepejstrasse 75, Frau Traut. Kerepejstrasse 80, Frau Traut. Kerepejstrasse 85, Frau Traut. Kerepejstrasse 90, Frau Traut. Kerepejstrasse 95, Frau Traut. Kerepejstrasse 100, Frau Traut.

IX. Bezirk.
Richter Str. Traut. Papierhandlung. Hellerstrasse Nr. 83, Frau Traut. Steinweg, Ligetier 2, Frau Traut.

Idealschöne Damenhüte, vornehmster Geschmack, geistliche Arrangements, feinstes Gewebe! Modernisirungen effektiv. Trauerhüllagen. Wilkan Henrietta, Robitten-Salon, Budapest, Teréz-körut 25. 63241

Von Lizitationen
Herrenanzüge, lange Winter- röhre 6-10 fl., Ofen fl. 1.50 bis fl. 2.50. Szondy-utca 38, felemelet 32. 62669

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelfabrikanten Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 18750

Mädchen-Jaquets, Damen-Jaquets für Herbst- u. Winterjahre in neuester Ausführung stannend billig zu haben im neuen Konfektionswarenhause Grünbaum, Király-utca 13, 1. Hof. (Gozsduház). 63353

Alte Divan tauche ein, reparire, überziehe, auch im Haus. Fertige Divan immer auf Lager. Dembinskygasse Nr. 4, Kir- chenblüh. 8604

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege **Madame Lugosi,** Kerepejstrasse 71, 1. St. Th. 6, in nächster Nähe des Central- bahnhofs 63291

Gebrauchte u. neue feuer- feste und einbruchssichere Kassen offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage, Budape- pest, 5. Bezirk, Götter- gasse 6.** 62474

Parlamentä- ryorsirok által vezetett magyar-nemet gyorsíró iskola. Distalan gépirás- oktatók. Magyar-nemet fogal- mazas. Az Orsz. Nagy- Gyorsíró Egyesület hi- vatalos tanfolyama. Ha- vonta új tanfolyamok. Nyitva- szepit. I. Julius 1-ig. Tájékoztató küld a Ga- belsbergerszékiiskola, Gyár-utca 4. (Cimre vi- gyzazunk! A szakiskola ir- gépcézeiktől és más tanfolya- mokról fűggeljen.) Telefon 64-68. 62387

Verjanschine, Bruchgold, Silber, Antiquit- äten und Edelsteine kauft zu höchsten Preisen und verkauft billig **Juwelier Kortész- Budapest, Király-u. 85.** 18773

Eleganten Anzug oder Herberzieher verfertigt aus reinem Schafwollstoff für 18 Gulden. Auf Verlangen senden Zeichner ins Haus. **Weiner Károly és Társa, Király-utca 24.** 18209

Bronzeluster zu billigen Preisen in **Lakberendezésikiállít- tás IV., Semmelweis (U- világ)-utca 21.** (Zu gan- gen Hause.) Telefon 17-77 18760

Fachmann der Wein- und Brannt- wein-Branche empfiehlt sich als **Einkäufer** (An- gabe) bei größerem Hause dieser Branche engagirt zu werden. Derselbe ist auch bereit, als **Leiter** einer Filiale oder als **Verkauf- er** zu wirken. Anträge erbitte unter **„Weinfachmann“** an die Exp. 19096

Geirath. Meine Schwester, jung, hübsch, schlau, häuslich erzogen, musikalisch gebildet, mit 1600 Kronen Jahreseinkommen, 4000 K. Mitgift nebst eigener Ausstattung, würde ich ver- heirathen an istr. Beamten in fester Stellung. Nur aus- sührliche nicht anonyme An- träge werden berücksichtigt. Unter **„Charaktervoll 2-3“** an die Exp. 63283

Kaffeehaus auf belebtester Straße Buda- pests, Tag- und Nachtgeschäft, sichere Eristenz für Jeder- mann, ist francheitshalber zu verkaufen. Jährliches Reiner- tragniß 14,000 K. Offerte unter **„Sichere Eristenz 815“** an die Exp. 62815

Briefmarken, 15.000 verschied. seltene garantirt echt, tabellos, auch Ganz- sachen, vers. auch Wmich zur Auswahl mit 50 bis 70 Prozent unter Preis und andere Kataloge. A. Weiß, Wien, 1. Bez., Adlergasse Nr. 8. Einkauf. „Hilale London“. 18775

Klaviere, Pianinos, neue von 250 fl., überpielt von 150 fl. aufwärts beim Lieferanten der kön. Musik- akademie **Reményi Mi- hály,** Budapest, Király- utca 58. Telefon 87-84 18279

Fraulein für Nachmittage, zu zwei Kin- dern gesucht. Französisch und deutsch sprechende bevorzugt. **Erzsébet-körut 28. II. Stod Thür 19.** 63433

Eine Dame, die vorzüglich prima vista Klavier spielt, empfiehlt sich zum Unterrichtspiel, gibt auch zu mähigem Honorar Unterricht. Adr.: Frau Jfka Wittenberg, VI., O-utca 19, 2. Stod 17. 19055

Die Adresse wird gebeten aufzube- wahren. **Moriz Fischer** Bpest, Podmaniczky-u. 2, vornehmste Firma, besorgt Recherchen, Be- obachtungen in allen ver- traulichen Geirath-, Erb- schaft- und heiklen An- sachen; erntet verhol- lene Personen; ermittel- anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Anträge nach dem In- und Auslande, Ueber- wachung von Personen, Geirathen, Wohnungen und Verweismaterial. **Telephon 33-02. 61740**

Damen finden Rath u. Hilfe, Aufnahme zur Entbindung unter Verschwiegenheit bei intell. lang- jähr. praktischer dipl. Geburt- helferin. **Cécilie Molnár,** Gyár-utca 42 a, III. 9. 62453

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Maha- goni-Schlaf- und Speisemö- bel, Salen- und Messing- möbel, Klaviere, Perlen- und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleum- lampen u. Nagy Zsigmond, lakberendezési kiállitása, Semmelweis (Uvilág)- utca 21. Telefon 17-77. 18759

Moderne solid angeführte Woh- nungs-Einrichtungen, voll- ständ. und halt. in größter Auswahl. **Fay Antal,** Mö- belhändler, Semmelweis-U- világ-utca 4, Cskhaus. 19088

Häloszobák, tizenöt palisander és egyébb ebédlo berende- zések, hatvan perzsa- szönyeg, függöny és egyébb esztömegbölcsár- mazó butorabok, 50 százalék beszerzési áron alul eladotnak. **Lázár- utca 3, raktárban. 63352**

Kommiss, tüchtig Verkaufer u. Portaf- rangeur, der drei Landes- sprachen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Zeilendorf Leo, Liptó-Szt- Miklós. 18995**

Mädchen, Israelitin, der 3 Landes- sprachen mächtig, geschäfts- und rechenmächtig, für Speg. und Routine, 30 Kronen Gehalt nebst guter Behandlung auf- nehmen gesucht. Offerte un- ter **„Bpest 370“** an die Exp. 19117

Da ich gezwungen bin, meine Lokalitäten, **IV., Keeskenéi-utca 6,** I. em., bis **1. November** zu räumen, wird die Mö- bel-Niederlage der Firma **Nemes & Kengyel's** Nachfol- ger **Lajda Már sen. gänz- lich aufgelöst.** In reicher Auswahl werden die feinsten Möbel von bester Fabrikation **nur bis Ende d. M.** um jeden annehmbaren Preis verkauft. Bevor Sie also sich entschließen, Möbel zu kaufen, veräumen Sie nicht in Ihrem eigenen Interesse, von den äußerst billigen Preisen der elegantesten und feinsten Te- pezierer- und Tischler-Möbel in meiner Niederlage sich zu überzeugen. 19102

Eine in der Nähe von Budapest befindliche Fabrik sucht einen jüngeren Beamten mit schöner Hand- schrift, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß. Ausgediente Unter- offiziere werden bevorzugt. Offerte unter **„E. 1200“** an die Exp. 19055

The Berlitz School Sprachenschule **Erzsébet-körut 15,** Franz., Engl., Deutsch, Ungar., Ital., Russ., Serb., Kroat., Böhm., Rum., f. Erwachsene, Herren u. Damen ev. separat, u. größer. Kinder u. Lehrern der betr. Nationalität. N. Ber- litz Methode hört u. spricht b. Schüler v. d. ersten Lektion nur b. zu erlernende Sprache, **Beris 1900 2 gold., 2 silb. Med. Zürich 1902 gold. Med., Bille 1902 gold. Med., St. Louis 1904 Grand Prix. P.** irgendwelcher Lehrern o. Inspektoren außer d. Berlitz School stehen wir nicht in Verbindung. Prosp. gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Ueberziehungsbureau. (61812)

Möbelfredit neuen Systems. Möbel bester Aus- führung, gegen Baar oder auf bei einem Bankinstitute zahlbare Noten, erhältlich im **Wöbellager Valásy u. Ko., Budapest, VI., Gyár-u. 22.** Der Werth der gekauften Möbel wird uns vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer bleibt also der Bank schuldig und können in Folge dessen die Möbel Jedermann zu Baarpreisen berechnen. 63350

Geirath. Bin Beirer einer guten Agentur, 37 Jahre alt, 35r. geübt, mit zwei netten Büden, möchte älteres Mäd- chen oder jüngere Witwe mit 8-10,000 Kronen Mit- gift heirathen. Gest. Anträge nebst Photographie und an die Exp. unter **„N. B. C. 10,000“** erbeten. Strengste Discretion verbürgt. 63512

Elsörendü szabónó ajánkozik uri házakhoz elegáns kostüm-ok elké- szítésére. **Vecsey, Rotten- biller-u. 9, ajtó 6. 63525**

Állástkereső jó megjelölésű férfiak és nők jövedelmező foglal- kozást találnak egy köny- nyen eladható czikk privat körökben való ter- jesztése által. Ajánlatok e lap kiadóhivatalába ké- retnek **„Allandó fogalko- zás“** jelige alatt. 19053

Fügynökök és ügy- nökök kerestnek Ma- gyarország és Ausztria részére magánlelel látog- atására fixum és jutale- lék mellett. Ajánlatokat **„R. A. J. 500“** jelige alatt továbbit az **Altalános Tu- dósító. Erzsébet-körut 41.** 19054

Eine schöne Gassenwoh- nung, 1. Stod, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Badezim- mer und Nebenräumen, ist sofort zu vermieten. Dasselbit große Kellerlokalität zu haben. **Náhres Dob-utca 11, beim Hausmeister. 19074**

Pianino, freuzsantig, berühmtes Fa- brikat, fast neu, ist dringend zu verkaufen. **Azadi-utca 28, III. 21. 18801**

Pianino, wenig benützt, ist sehr billig zu verkaufen. **Szerocson- utca 41, III. 18800**

Einfaches Mädchen, das auch in der Hauswirth- schaft mithilft, findet zu grö- ßeren Kindern angenehme Stellung. Vorzusprechen **Braun, IX., Ranolder- utca 27/a. 19108**

Ein seit 35 Jahren bestehendes erstes Spezerer- u. Delikatessen-Geschäft mit feinstem Kundenkreis, am Hauptplatze gelegen, ist wegen dauerndem Unternehmern zu ver- kaufen. Anfragen zu richten an die Erste Bespexer Cen- fabrik. 63508

Krabattenstoffe in größeren und kleineren Quantitäten, alle Defins, stets abzugeben bei **S. Böhm- mer, Wien, VI., Bürgerpital- gasse Nr. 19. 63507**

Mädchen (35r.) aus besserer Hause, wird für ein Wirthschafts- aufgenommen, 15-17 Jahre alt. Gehalt 20 Kronen per Monat nebst ganzer Verpfle- gung. Selbe muß auch im Günstigen mithelfen. Offerte an **Emil Neumann, Liptó- Szt.-Miklós. 19116**

Komptoirist mit hübscher Handschrift, der die ungarische und deutsche Korrespondenz gründlich ver- steht, für hiesiges größeres Waarenhaus zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten in beiden Sprachen mit Angabe des Alters, der bisherigen Verwendung und Gehaltsan- sprüche unter **„Komptoirist 519“** an die Exp. 63519

A Zugligeri Fácán nagyvendéglo teljes felszereléssel, valamint az ottani fúszkereskedés berendezéssel együtt bé- readó. A feltételek meg- beszélhetők a tulajdonos- nóvel ugyanott. 8634

Állást keres 4 polgári végzett és már állásban levő **irodai gyakornok** szerény fizetéssel. Czim **„Albás“** Pozsony, poste restante. 63503

Intelligens, ügyes segéd, reprezentáló megjelenésű azo- nal felvétetik. Ber- czeller és Szlovák. VI., Andrássy-ut 13. 19106

Stahlrahmentragen, Eisenrahmen fl. 5.50, Holz- rahmen 3.50, Eisen- u. Weis- singnöhel, Matrizen, Draht- gitter, Thore u. Maschinen- Gesichte, Stachelbrähte lie- fert billigst **Prohászka, Ja- brik, Bpest, Uja. 46. 63357**

Villanzserelö- segéd, ki viágitáson önállóan dolgozik, ál- landó munkára azonnal felvétetik. **Király-u. 70. 63489**

Diplomirte Lehrerin sucht gänzliche Verpflegung bei intelligenter israel. Fa- milie. Anträge mit Preisan- gabe unter **„Chiffre „N. 486“** an die Exp. 63456

Kommiss, der Schnitt- und Kurzwaaren- Branche, serbischer und un- garischer Sprache mächtig, wird vor sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Beischiuß der Zeugnisse und Angabe von Gehaltsansprüchen (mit ganzer Verpflegung) sind zu richten an **Marberger Samu, Felsőskabol, B.-megye. 19099**

Deutsches Fräulein, das auch nähen kann, wird gesucht. Christliche Familie, 2 Kinder. Verstellung Früh bis 10, Nachmittags 2-4. **Notenbiller-gasse 15, I. 9. 8651**

Borovicsfabriker, der über orthodoxen **Deutscher verjügt,** wird von größerer Brennerei ac- ceptirt. Offerte unter **„B. A. G.“** an die Exp. 19098

Eine feine Mahagoni- Garnitur mit Kindleder ist wegen Ueberfiedlung zu ver- kaufen. **Nagymezö-utca 4, I. em. 3. 8645**

Gassentwohnung gesucht. Drei Zimmer und Nebenlokalitäten I. oder II. eventuell III. Stod. Offerte **VI., Nagy János-utca 1a, I. em. 12. 63492**

Gangbares Delikatessen- und Flaschen- Weingeist auf lebhaftem Posten ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 63444

Selbstergeirath, gutgehend, ist wegen Geirath sofort zu übergeben. **Frisz Alajosné, Váci-ut 8. 63521**

Borshordók, újak és használtak, **Ré- véznél, Budapest, Erzsé- bet-utca és Károly-körut 18.** Telefon 56-50. 19645

Pianino in bestem Zustande ist wegen Wohnungsveränderung sofort abzugeben. **VII., Nefelejts- utca 59, I. St. 11. 63183**

Ein elektrisches Klavier ist zu verkaufen oder zu verpachten für ein Gait- haus; elektrische Sessel und Glasgeschirre dorthelbst zu verkaufen. **Bisegrábigasse 39, Szegereigassé. 68420**

Wicner Schuhe und Pantoffeln aus Luch, Blumentoff, Möbelftoff, Zute, nur an Großhändlern von **K. 1.67** bis **K. 12.50** per Duzend Paar. Sortirte Mutterjen- dung **16 Paar K. 12** per Nachnahme, ferner **Trichter Brittschentäbe** nur an Großhändlern **lieferi M. Kallisch, Wien, IX., Porzellangasse 22. 19076**

Deffertranben für den Winter, prachtvolle Quitten und Birnen zum Einfieden liefert per Post- fürben für **fl. 1.20 Szabó Géza, Csongrad. 18866**

Ein junger Kommiss der Manufaktur- und Kurz- waarenbranche, tüchtig bei der Vaterstudie, der 3 Landes- sprachen, besonders der slavischen mächtig, findet in meinem Geschäft, welches **„M. A. C.“** gelpert, für **1. Nov. a. c. Engagement.** Gehalt 20 Kr., wenn beson- ders tüchtig, 25 Kr. und freie Station. **Ascher Vil- mos, Zs.-Kenész, bei Ar- Maróth. 19078**

Ritka alkalom. Főváros forgalmas helyén fúszker-üzlet, bor, sör és palinka fogyasztással, min- den elfogadható árért el- adó. Ügynökök kizárva. Czim a kiadóban. 63334

Moder oder Schnittma- ren-Kommiss (Christ), der ungarischen, slavischen, event- uell deutschen Sprache mä- chtig, wird sofort oder per November acceptirt. Offerte sammt Photographie und Gehaltsangabe an Firma **Egyrill Arno, Breznóbánya. 63379**

Uri magánház, 7 szoba és melékhelyi- ségekkel, szép kerttel és gyönyörű kilátással, adó- minde, az I. kerületi Pa- lota-ut és Lovas-ut sar- kán, (Lovas-ut 1. sz., a Krisztina-tértől 8 percz- nyire) eladó, 100,000 ko- ronáért. Megtekinthető délután 2-4 óra közt. Közvetítő kizárva. **Eset- leg kiadó. 8606**

Korrespondent, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mä- chtig, selbstständige Arbeits- kraft mit kaufmännischen Kenntnissen, wird für eine größere Maschinenfabrik ge- sucht. Offerten mit Referen- zen, bezw. Zeugnischriften sind unter **„Lebensberuf“** an die Exp. einzuwenden. 19006

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt bei intell. dipl. Hebamme, sep. Zimmer, freundsche, dis- krete Information. **Mme. Stern, VI., Dávid-utca 11, Thür. 2. 63351**

Für Industrie und Landwirtschaft

Liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-
BUCKAU

Zahrbare u. feststehende Satteldampf- u. Patent-
Heissdampf-
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.
Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: **ARTUR BOROS**, Ing., Budapest, Teréz-körút 29.

Mit dem
Diesel-Motor
kostet die
effektive Pferdekraft
per Stunde **1 Heller.**

blos ca

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient
bereitwilligst die

**WAFFEN- UND MASCHINEN-
FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT
IN BUDAPEST.**



CLAYTON & SHUTTLEWORTH Ltd
Budapest, VI, Váci-körút 63,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
UNIVERSAL-STAHLPFLÜGEN
In besonders starker Construction, ferner ihre unübertreffliche
REIHEN-SÄEMASCHINEN ohne Wechselläder,
sowie alle Gattungen landwirtschaftliche Maschinen
zu den billigsten Preisen
Kataloge auf Verlangen gratis und franco.




BECK & GERGELY
motor és gépgyárában

BUDAPEST,
V. Váci-ut 12. szám

a legkiszámú saját gyártmányú benzínmotorok
szekondmotorok, malommal gépek mindenkor ázem
ben megtekinthetők. Számos in- és exportálás, éim
mérés és utánrendelés.
Ariegyzék ingyen és bérmentve.




**Erste Produktiv-Genossenschaft
der Klaviermacher Wiens.**
Registrierte Genossenschaft in unbeschränkter Haftung. Hauptniederlage
Budapest, IV., Kristóf-tér 7.
Direktor: **Joh. Cecellis.** Große Auswahl mit engl. Mechanik.
Konzert-Flügel, Piano, Piccolo- und Mignon-Klaviere,
Pianino und Harmonium. Fabrik: Wien, IV., Klagbaumgasse Nr. 3.



TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung
u. Construction
allen
veran.

Lackiert,
emalliert
mit Porzellan-
Verkleidung

Preislisten gratis.

**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O.Öe.**



Rabitz-Drahtgewebe

zu billigsten Preisen
bei der Fabrikfirma

Paul Kollerich & Söhne
BUDAPEST,
IV., Ferencz József-rakpart 21, und IX., Márton-u. 15.

Die besten
ÖFEN UND KAMINE

Liefert
H. HEIM k. u. k.
Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.

Spezialitäten für Familienhäuser,
Schulen, Kasernen, Bureaux etc.
Ueber 100.000 im Gebrauch.

Echt nur
mit Schutz-
marke.

**MEIDINGER-ÖFEN
H. HEIM**

Prospekte und Kostenanschläge
gratis und franko.

Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.



The Westinghouse Brake Company Limited
Londonban a
23156. számú
„Szerkezet vasuti fékek részei között fel-
lépő holtmozgás beszüntetésére“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása
céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát
esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek
szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Tsa,
szabadalmi ügyvivő iroda,
Budapestben, Royal szálloda B.

Lamme Benjamin Garver Pittsburgban a
20270. számú
„Erendezés az elektromos áram elosz-
tására“

ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása
céljából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát
esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek
szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Tsa,
szabadalmi ügyvivő iroda,
Budapestben, Royal szálloda B.

Chapman Vilmos Westminsterben a
23209. számú
„Felépítmény alsó vezetőkes villamos vas-
utak számára“ címü

magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása cél-
jából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát
esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek
szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

Kelemen és Társa, szabadalmi
ügyvivő iroda,
Budapestben, Royal szálloda B.

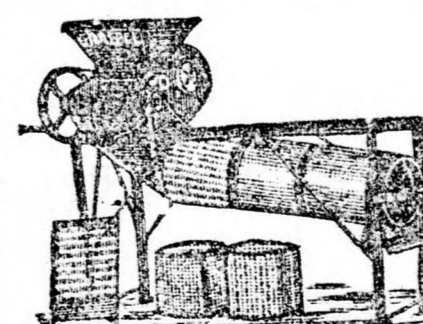
Perkins Tamás Steel Idlewoodban a
23072. számú
„Rheostat“ címü

magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának eladása cél-
jából magyar gyárosokkal összekötötést keres; szabadalmát
esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdeklődőknek
szivesen szolgál bővebb felvilágosítással

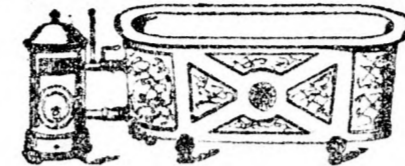
Kelemen és Társa, szabadalmi
ügyvivő iroda
Budapestben, Royal szálloda B.

Erstklassige
Eisenstädter Stiderei-Fabrik sucht tüchtigen, nur bei der
Prima-Kunde gut eingeführten Vertreter, mit Prima-Referen-
zen. Zuschriften unter „Zeitungs-fähig 2833“ an die
Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I. Rothen-
thurnstrasse 9.

TRIEURE
für alle Getreidegattungen
bet
HUGO GRAEPEL,
Maschinenfabrik,
BUDAPEST,
V., külső Váci-ut 46.
Bei Entsendung von 10
Rz. Machenmuster werden
Spezialrichter ange-
fertigt.



**Komplete Dampfwascherei-Anlagen
DESINFEKTIONS-ANLAGEN**
wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwaschereien für Hände und
Wäschebetrieb, Arbeitsbuchmaschinen mit Hand- u. Dampf-
Einrichtungen für Spindler, Reifer, Nieten, Zurenmahlern, Soternen,
Zahntre, Hetsel, Bades- und Kuranlagen, Dampfheizkörper-Be-
schaffungen, etc., baut und liefert die
Erste unq. Wascherei-Maschinen-Fabrik L. Strakosch u. J.
Boner's Nachf. J. K. Boner, Budapest, VI., Gyár-utca 43. sz.
Kostenvorananschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.



Heizbare Badewannen
mit Circulationsöfen. Badewannen
von 12 Rr. aufwärts. Cisternen u.
Pauschalangebotungen. Preis-
contant gratis und franco.
Lefkovits Adolf.
Beisiedlungs- u. J. zwischen Er-
szébet-körút u. Harsfa-utca

Überall Licht!



ISNER, OLMÜTZ Nr. 22.

!! Heilung aller Ohrenleiden !!
jehit die verurtheilten Fälle von
Taubheit, Ohrenschmerz,
Schwerhörigkeit, Ohrenfluss,
Ohrenschmerz etc. heilt schnell
und dauernd. Brieflich ohne
Verpflichtung mit ungeschlachten
indischen Pflanzen- und
Kräutermitteln
Kuranstalt Nafels (Schweiz) Dr.
med. Emil Kahler, prakt. Arzt.
Säugende Sanftschreiben von Ge-
heilen zur Einsicht.
Verlangen Sie Gratis-Prospecte
gegen Einsendung 1 Franc in Mün-
ten f. Ausland.
Preisprospekte Schweiz 25 Heller.

Ein wahrer Schatz
für alle durch frühzeitige
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
**Dr. Retau's
Selbstbewahrung.**
88. Aufl. Mit 27 Abbildgen,
Preis 4 Kr. — Less es Jeder,
der an den Folgen leidet,
Tausende verdank demsel-
ben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt, sowie durch
jede Buchhandlung.

Der Kampf der Milliardäre.

Ein für den Zuschauer sehr amüsanter Krieg tobt zur Zeit in New York und droht die dortige Gesellschaft in ihren Grundfesten zu erschüttern. Es ist ein Krieg der Millionen gegen die Millionen, ein Kampf der „Newly Rich“ („Neureichen“ Eindringlinge) gegen die alteingesessenen Vierhundert. Für diese „Parvenus“ sind die Kreise der Astors, Vanderbilts, Morgans streng verschlossen. Sie sind und bleiben gesellschaftlich verfehmt, und was ihnen namentlich einen intensiven Schmerz bereitet: es bleiben ihnen die Parterrelogen des Metropolitan Opera House unerschwinglich. Der Besitz einer solchen Loge aber ist das untrügliche Kriterium der Zugehörigkeit zur Crème der Crème.

Die Weigerung, dem Senator Clark eine Parterreloge im „Metropolitan“ zu vermieten, hat nun dem Fiß den Boden ausgeschlagen. Schwab war so klug, sich gar nicht um eine Loge zu bewerben. Aber sie steckten die Köpfe zusammen, diese Beiden, und schritten zu einer That, die alle Aussicht hat, die Lächer auf ihre Seite zu bringen. Das Schicksal hat ihnen einen Verbündeten beschert, für den es keine Hindernisse gibt. Das ist Oscar Hammerstein, der Mann, der Theater, Varietés, Dachgärten duzendweise gründete. Es war immer Hammerstein's Traum gewesen, die New Yorker mit einer B o l l s o p e r zu beglücken, die aber nur auf Erfolg rechnen konnte, wenn Sänger von Ruf ihre Kunst in den Dienst des neuen Unternehmens stellten. Daran scheiterte bisher der Plan. Hier nun begegneten sich Herzenswunsch und Rachedurst. Wundermann und Millionäre schlossen ein Bündnis. Hammerstein erhielt den Auftrag, dem „Metropolitan“ ein neues Theater auf die Nase zu setzen, und sozusagen von heute zu morgen schuf er im Manhattan Opera House ein Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Der neue Haupttempel, der an der 34. Straße und 8. Avenue, also im fashionabelsten Theile Newyorks liegt, steht dicht vor seiner Vollendung. Die mittleren Parterrelogen sind für die beiden Feldherren reserviert, und da sie zusammen über mehr als 150 Millionen Dollars verfügen, wird es am Eröffnungstage in diesen beiden Logen an tückelndem Glanze nicht fehlen. Viele, die bisher von der „Gesellschaft“ ausgeschlossen waren, strömen jetzt in Scharen zum neuen Banner. Jetzt, da das Opernhaus beinahe vollendet ist und die Patrone ihre Bereitwilligkeit erklärten, jedes eventuelle Defizit zu decken, klopfte der neue Herr Operndirektor nicht vergeblich an die Türen der Großen der Kunst. Er hielt Umschau unter den „Stars“, die Couried grollend den Rücken gekehrt, und es sind deren nicht wenige. Es gelang ihm, ausgesprochene Stieblinge des Newyorker Publikums, wie Jean und Eduard de Reszle, die Melba, die Gadschi, sowie die Schumann-Henk-App zu gewinnen,

und wenn es der Gesundheitszustand der Ternina gestattet, wird sie diesem neuen Unternehmen einen ganz besonderen Nimbus verleihen. Andere in Newyork noch unbekannt Künftler von europäischem Ruf machen das Ensemble zu einem vollendetem, so daß Couried gehörig anpassen muß, um nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Allerlei.

(Wahre Schlachten) toben seit mehreren Nächten auf Montmartre (Paris) und haben bereits zwei Menschenleben gekostet, allerdings keine sehr werthvollen, da die betreffenden Opfer selbst als gefährliche Banditen agnosziert wurden. Es handelt sich dabei um die Rivalität zweier Banden, einer auf Montmartre und einer anderen in der am entgegengesetzten Ende von Paris gelegenen Vorstadt Montparnasse ansässigen. Sie sind die gleichen, die unter dem Kommando der „Helden“ der äußeren Boulevards Lecat und Manda um die „Casque d'Or“ benannte Dirne denkwürdige Kämpfe ausfochten und diese nun nach dem Tode Manda's und der „Verbannung“ Lecat's nach Neu-Kal-donien fortziehen. Für den mit den hiesigen Verhältnissen nicht Vertrauten erscheint es unbegreiflich, daß die Polizei mit dem Gesindel nicht fertig zu werden im Stande ist und daß sie diesen Straßenschlachten fast mit verchränkten Armen zusieht. Ihr allein ist die Schuld dafür nicht beizumessen, sondern größtentheils auch den Gerichtsbehörden, die den Zuhältern gegenüber eine unverzeihliche Schwäche zeigen. Wenn es noch wenigstens bei diesen Straßenschlachten dabei bliebe, daß das Gesindel sich untereinander tödtet oder verwundet. Aber es kommt leider sehr häufig vor, daß auch harmlose Bürger von den Revolverkugeln getroffen werden. Natürlich verlangt die Presse energisch eine Abstellung dieser Uebelstände, wird aber kaum damit etwas erreichen, da schon ihre früheren scharfen Warnungen in dieser Hinsicht unbeachtet verhallt sind. Diesesmal glaubt man aber trotzdem, auf eine kräftige Initiative des Ministers des Innern rechnen zu können, der mit dem Polizeipräsidenten Lepine bereits eingehende bezügliche Besprechungen gepflogen haben soll.

(Der Mann auf dem Dache.) Aus München wird uns geschrieben: Es gibt Leute, die behaupten, unser Oktoberfest bringe alle Jahre das gleiche. Das stimmt nicht. Nicht nur wegen der Ausstattung; der aufmerksame Beobachter wird immer wieder neue Gesichtspunkte entdecken, namentlich was Wiesenreklame anlangt. So konnte man während der letzten unfreundlichen Abende in einer der Hauptbudenreihen die Wiesenbummler vor einem Kiosk stehen und unentwegt zum Dach hinaufschauen sehen. Was das Interesse der Neugierigen so stark in Anspruch nahm, war eine dicht an

den Kamin gefauerte, in dunkel lila Sammtrobe nebst dito Barett gekleidete Figur, deren wallenden schlohweißen Vollbart der Westwind zante. Wohl hatten die Meisten bald heraus, daß das eine Reklame für den unten verkauften Viqueur der Firma Siegfried Geßler in Jägerndorf sein sollte, dessen „Altwater“ auch hier lebhaften Zuspruch findet, nur tritt man sich darum, ob der alte Herr oben ausaestopft oder lebendig sei. Um dies zu ergründen, kamen die Zuschauer auf alle möglichen Ideen. Man rief alle erdenklichen Namen und Niederereien. Damen warfen ihm Kuhhände zu, Studenten offerirten ihm Cigaren und Schweinswürstel; umsonst, der Alte rührte sich nicht. Nicht einmal der Vorschlag, eines alten Praktiklers: „Soagt's eahn a früche Maß Bier, na werd er glei abirutschen!“ vermochte den Greis aus der Fassung zu bringen. Schon wollte sich ein Theil des Publikums, von der Leblosigkeit der Figur überzeugt, entfernen, da begann's in deren Gesicht verrätherisch zu zucken. Sofort hat es Einer aus der Menge erfaßt und rief triumphirend aus: „Ziast kummt eahn's Lacha aus, i hab's ja glei g'ragt, daß der net ausg'stopft ist.“ Dann kam Leben in die Zuschauer. „Ja, wie kummt denn der da auf?“ „Ja, was thuat denn der da drob'n?“ Solchen und ähnlichen Fragen folgte sofort ein Durcheinander von Antworten: „Was werd er denn ihon, spinnna thuat er.“ „Der wärmt si halt am Kamin; is ja hundsfaul heut' auf de Wiesen.“ Aber auch an mitleidigen Seelen fehlte es nicht; so hörte man: „Ach Gott, der arme Teufel erfriert ja da oben.“ Soweit scheint es allerdings noch nicht zu sein, wohl aber hatte der alte Herr da oben vom regenfeuchte Nordwest bereits einen schönen Schnupfen bekommen, denn „Hazi!“ tönte es über den Platz, „Hazi! Hazi!“ und nochmals „Hazi!“ mit gewaltigen Erschütterungen. Krampfhaft klammerte sich hiebei der Greis an den Dachstuhl, um sich nicht selbst hinunter zu niesen. Tolendes Hallo und vielstimmiges „Prosit!“, „Gelt! Gott, Gesundheit!“ schallte es hinaus und: „Auwch, d' Wachsfigur hat an Katarch kriagt!“ Ein weiterer Umstand, nämlich der, daß der Violette auf des Daches Kante offensichtlich in seiner Robe weder Tasche noch Taschentuch hatte, um sich die von immer neuen Explosionen gequälte Nase zu puzen, erhöhte die Gaudi des Publikums. Lustig stimmte eine fidele Gruppe an: „Auf dem Dache list ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß!“ Aber der wachte sich schon zu helfen, denn plötzlich schien ihm die Sache zu dumm geworden zu sein, lautlos glitt er auf der Rückseite des Daches hinunter und verschwand dem Publikum, das sich lachend zerstreute.

(Pariser Restaurations-Küchengeheimnisse) verräth der „Cri de Paris“, ohne allerdings damit sensationelle Entdeckungen zu machen. Es ist aber ganz aktuell, angesichts gewisser Besprechungen der deutschen

Rosamunde Grant.

— Roman von Lovett Cameron. — Aut. Bearbeitung. —

Sie gestand sich, daß diese große Liebe ihr genüge und sie reichlich für Alles entschädigt sei, was sie aufgegeben. Es fiel ihr nicht einmal ein, daß Selbstsucht die Haupttriebfeder im Charakter ihres Vaters sei.

Rosamunde war gleich der Mehrzahl der Menschen viel zu gerne bereit, das zu glauben, was sie zu glauben wünschte, und Diejenigen, welche sie liebte, nach dem Werthe zu messen, den sie selbst besaß, anstatt nach jenem, den sie bekleideten.

Nach einer Weile brachte sie mit einem Seufzer ihre Mondscheinbetrachtungen zum Abschlusse und kehrte langsam in das Innere des Hauses zurück.

Oberst Grant kam ihr auf der Veranda, auf der er seit zwanzig Minuten auf und ab gegangen war, entgegen.

— Da bist Du ja endlich! rief er bei ihrem Anblick. Liebes Kind, was in aller Welt veranlaßt Dich, bis zu so später Abendstunde im Garten umherzugehen?

— Es ist eine so herrliche Nacht, Vater!

— hm, betrachte Dir doch den Nebel dort drüben über dem Fluß.

— Ja, er sieht wunderschön aus, wie ein Silberjuleter.

— Mich erinnert er weit eher an rheumatische Schmerzen im Arme und im Rücken. Nächste wie die heutige zeitigen nur alle möglichen Krankheiten. Komm lieber herein und laß' uns, bevor wir zu Bett gehen, noch unsere gewohnte Schachpartie spielen.

Natürlich war die Schachpartie die eigentliche Ursache all seiner vermeintlichen Besorgnisse; sie war ausgegangen, ohne daß sie ihm einen Partner zum Spiel zurückgelassen hätte. Das war es, was ihn verdrossen. Rosamunde aber sah nur die Besorgnisse und beachtete die Selbstsucht nicht. Da, wo man innig und aufrichtig liebt, pflegt man Fehler nie gern zu sehen. Die zärtliche Tochter schloß die Fenster, räumte das Schachbrett zurecht und nahm ihren Platz dem Vater gegenüber ein, während ihre Gedanken immer noch in der Vergangenheit weilten. So geschah es denn auch, daß er gewann, während sie, die sie die weit gewiegtere Spielerin war, die Partie verlor. Sie ließ ihn gerne zuweisen gewinnen,

denn sie sah, daß es ihm Freude bereite und ihr war es ein Glück, Zeugin seiner Freude zu sein. Wenn der Ausdruck des Triumphes seine Züge verklärte und er wirklich in die Falle lief, die sie ihm stellte, so war sie glücklich, seinen vergnügten Ruf „Schach matt, Fräulein Grant! Fürwahr, Schach matt!“ zu vernehmen und mit erster Miene ließ sie sich dann die Ausstellungen gefallen, durch die er ihr begreiflich machen wollte, wie anders und wie viel besser sie hätte spielen können.

— Thörichtes Kind, hast Du denn nicht bemerkt, daß Dein König verlieren mußte? Du hättest zu seinem Schutze einen Zug mit dem Thurm machen müssen! Als wir neulich Abends spielten, begingst Du den gleichen Irrthum; Du scheinst durch Erfahrung wirklich so gut wie gar nichts zu lernen.

— Es ist allerdings sehr thöricht von mir, Väterchen, gestand sie zu, während sie sich im Stillen sagte: Ich muß einen anderen Fehler erfinden, sonst entdeckt er, daß ich ihn absichtlich gewinnen lasse.

Als sie sich endlich in die Einsamkeit ihres Schlafgemaches zurückgezogen hatte, da sagte sich Rosamunde Grant, daß sie froh sei, vor langen Jahren dem Vater das Opfer ihrer Liebe gebracht zu haben. Der Lohn für diese gute That war nicht ausgeblieben, er zeigte sich in der schwärmerischen Anhänglichkeit des geliebten Vaters.

— Was würde er ohne mir angefangen haben? fragte sie sich, von blinder Glaubensseligkeit hingerissen. Wie einsam hätte er gelebt, wenn Niemand seine kleinen, bescheidenen Freuden getheilt, Niemand sein sündliches Wohlbehagen im Auge behalten hätte, wie ich es thun konnte. Ich wüßte nicht, wer geeignet gewesen wäre, meine Stelle auszufüllen; allerdings hat er Anna Dyson, die wohl bei ihm hätte weilen können, aber die gute alte Cousine hätte ihn nie so gut verstanden, wie ich es that. Sein Leben an ihrer Seite wäre kein glückliches gewesen und ich hätte qualvolle Selbstvorwürfe ausgestanden, weil ich von ihm gegangen. Ich wäre mit Herbert niemals ganz und vollkommen glücklich gewesen, denn ich hätte mir stets gesagt, daß ich zu selbstsüchtig gedacht. Ich sehe das jetzt viel klarer ein als damals, und selbst in jener Stunde begriff ich, Gott sei Dank, was Recht und Pflicht von mir forderten, hatte ich die Kraft, es zu thun. Jetzt, nach all diesen langen Jahren, kann ich mit gutem Gewissen sagen, daß ich froh bin, meinen theuren Vater nicht allein gelassen zu haben. Der Lohn ist mir nicht ausgeblieben, denn ich sehe, daß er mich

jetzt weit mehr liebt, als es damals der Fall gewesen, daß ich sein ganzes Glück ausmache; ich bin ihm Alles, wie er mir die ganze Welt ist; wir werden uns auf Erden nicht trennen, bis der Tod uns von einander reißt.

Mit einem Lächeln der Liebe auf den Lippen schloß sie ein, ahnungslos, was der folgende Tag ihr bringen werde, ahnungslos, wie wir es ja Alle sind, über das, was das Schicksal uns bescheidet.

Zu einem kleinen Wohnzimmer, in einem einstöckigen Hause eines Londoner Vorortes, stand Fräulein Tillotson einer ihr höchst peinlichen Aufgabe gegenüber. Sie sah sich nämlich der unangenehmen Pflicht ausgesetzt, die erste Erzherzogin ihrer Lehranstalt aus Gründen entlassen, die Schande und Schmach über das tadelloso dastehende Institut hätten bringen können.

Die Schuldige, Fräulein Celine Howard, stand ihrer Anklägerin in der Mitte des Zimmers gegenüber und war nur durch einen breiten Schreibtisch von derselben getrennt. Ihre Wangen waren hoch geröthet, während sie sich in anscheinend heller Enttäuschung an die Tischkante stützte und die Beschlüssen zurückwies, die man gegen sie vorbrachte.

Ihre Anklägerin hingegen war vollkommen ruhig und besonnen.

— Bitte, nehmen Sie Platz, Fräulein Howard! Es steht ein Stuhl hinter Ihnen und ich wüßte nicht, weswegen Sie sich nicht setzen sollten.

— Ich ziehe es vor, zu stehen. Danke verbindlichst! Ich kann Ihnen nur die Versicherung geben, Fräulein Tillotson, daß nicht ein wahres Wort an der ganzen Sache ist! Ich bin allerdings für die Dauer von fünf Minuten ausgegangen, wenn Johanna aber sagte, ich sei eine Stunde fortgewesen, so ist das unrichtig.

Fräulein Tillotson hob abwehrend die Hand empor.

— Lassen Sie uns nicht mehr über diese Einzelheiten sprechen, Fräulein Howard. Sie haben selbst zugestanden, daß Sie gestern Abends um elf Uhr noch mit einem Herrn im Garten gewesen sind. Dieser Thatsache braucht man wohl nichts weiter hinzuzufügen; erinnern Sie sich gefälligst, daß man geglaubt, Sie hätten sich bereits für die Nacht zurückgezogen.

— Es ist höchst grausam von Ihnen, mich wegen einer solchen Lappalie zu entlassen! Ich bin kein Kind, bin dreißig Jahre alt, kann mich selbst

Rüchse diese Pariser Küchenchemie etwas in der Nähe zu betrachten. Die wibige Pariser Wochenschrift schreibt: In den kleinen Restaurants wird kein Koch angenommen, wenn er nicht hinreichende Kenntnisse in der Küchenchemie an den Tag legt: Zeugnisse sind überflüssig, man muß nur das praktische Gramen bestehen. Man zeigt dem neuen Koch eine Karte, auf der eine lange Reihe mannigfaltiger Fische, Fleisch, Geflügel- und Wildpretgerichte aufgezichnet sind. Um dieses Menu fertig zu stellen, gibt man ihm Kalbfleisch, Kaninchen und Platteisse, einen sehr billigen, aber auch recht geschmacklosen und vor Allem nicht sehr appetitlich aussehenden Seezisch. Wenn der Koch sein Fach versteht, muß er mit diesem einzigen billigen Fische gebadene Schollen und Seezungen herstellen, ferner mit Schweinefleisch in irgend einer Tunke „Pilet de Sole“, mit den Fettstücken der Platteisse, die auf eine besondere Art geschnitten und mit Cochenille gefärbt werden, sogar Sacks. Ein wenig Tomatenauce und einige Brodkrumen müssen hinreichen, um eine „Morue à la Portugaise“ aus der Platteisse zu schaffen. Mit Kalbfleisch muß ein Koch „Cotelettes de volailles panées“, „Epigrammes d'agneau“ und mit einer Mischung von Syrup und anderen Bestandtheilen den sehr geschätzten „Riz de veau“ herstellen können. Das Kaninchen spielt eine ebenso bedeutende Rolle als die Platteisse. Es muß Metamorphosen durchmachen, die selbst ein Doid nicht geträumt hätte. Nennen wir nur einige von diesen: „Civet de Lievre“, „Salmis de gibier“, „Ragout de volaille“, „Poulet en casserolle“, „Poulet à la maringo“. Vor Allem muß aber der Küchenchemiker die nötigen Kenntnisse haben, um allen verdächtig „vergeschrittenen“ Fleischarten das Aussehen der Frische zu geben. Und was da hineinkommt, macht Einem schon beim Essen schaudern; und trotzdem ertragen das die Mägen der Gäste dieser Restaurants.

(Eine Sprechstunde für Alkoholiker) hat in Dortmund das Mitglied des Magistrats, Stadtrath Rath, eingerichtet. Er ging dabei von der Ansicht aus, daß es auch im Interesse der Verwaltung liege, der Trinkerfürsorge größere Aufmerksamkeit zuzuwenden; hier solle man nicht lediglich mit der Armenunterstützung eingreifen, und zu einer mehr vorbeugenden Thätigkeit gehöre eine persönliche Beeinflussung des Einzelalles. Die Sprechstunden wurden auf Mittwoch und Samstag Vormittags gelegt. Diese Einrichtung, die Herr Rath auf Grund der in seinem Amt gemachten Erfahrungen geschaffen hat, bewährte sich bis jetzt sehr gut. In einem Bericht an den Oberbürgermeister sagt er: „Sowohl von Trinkern wie von deren Angehörigen ist die Einrichtung in Anspuch genommen worden. Es hatte einen besonders bemerkbaren günstigen Einfluß auf die Trinker, daß sie nicht mit Vorwürfen empfangen, sondern als krank behandelt wurden. Sie traten sofort Vertrauen und hielten nicht selten das gegebene Wort, sich zu bessern. Eine gute Einwirkung wurde nebenher von Mitgliedern der Dortmund-Enthaltlichkeitsvereine ausgeübt, die Trinker immer wieder aufsuchten und in ihren guten Worten bestärkten.“

(Standalaffaire der mexikanischen Justiz.) Aus New York schreibt man: Seinerzeit wurde von der Ermordung des deutschen Konsuls Stein durch

den reichen Mexikaner Couttolene berichtet. Couttolene unterhielt ein Liebesverhältnis mit Frau Stein und schoß den betrogenen Gemann, der ihn deswegen zur Rede stellte, kaltblütig nieder. Als die Sache zur gerichtlichen Verhandlung kam, wurde Couttolene, der Multimillionär, durch einen unzweifelhaft von ihm bestochenen Richter freigesprochen, dagegen sein Neffe Francisco Angel, der, um seinen Onkel zu retten, die That auf sich genommen hatte, wegen fahrlässigen Totschlags zu einer lächerlich geringen Strafe verurtheilt. Jetzt meldet „El Imparcial“, ein offizielles Blatt, daß auch Rangel aus der Haft entlassen worden ist, obgleich der Staatsanwalt auf Veranlassung des Präsidenten Diaz Verurteilung gegen das Urtheil erster Instanz eingelegt hatte und auf strengste Bestrafung von Couttolene und Rangel bestand. Die Deutschen Meritos sind aufs tiefste entrüstet über diesen Justizskandal und wollen sich deshalb mit einer Beschwerde an Kaiser und Reich wenden.

(10,000 Mark für ein Buch.) Vor fast einem Vierteljahrhundert fand ein bekannter Bibliophile, John L. S. O'Connell, in einer dunklen Ecke seiner Bibliothek zwischen zwei Reihen Büchern einen kleinen braun gebundenen Band, dessen Titelblatt ein unbedeutendes Werk von James Gresham anzeigte. Als er aber weiter blätterte, fand er, daß in dem Buch mehrere Drucke zusammengebunden waren und unter ihnen auch die dritte Ausgabe des „Verliebten Pilgers“ oder einige Liebessonette zwischen Venus und Adonis“, verlegt 1612 bei William Jaggard. Diese Sammlung erschien zuerst mit dem Namen Shakespeare's auf dem Titelblatt und enthält einige Sonetten des großen Dichters. Von der ersten Ausgabe dieses für die Shakespeare-Forschung so wichtigen Buches sind nur zwei Exemplare bekannt; von der zweiten Ausgabe hat sich kein Exemplar erhalten, und von der dritten Ausgabe existirt außer diesen Exemplaren nur ein einziges in der Bodleianischen Bibliothek. Der Band, der auch noch Originalausgaben von Spenser, Marlowe u. A. enthält, wurde als eine große Seltenheit schon lange viel umkritzelt und ist nun für 10,000 Mark nach Amerika verkauft worden, wohin schon so viele Shakespeare-Seltenheiten gewandert sind.

(Die Porzellausammlung eines Milliardärs.) Ein seltenes Buch, das kürzlich in nur 250 Exemplaren hergestellt und nicht im Buchhandel ausgegeben wurde, ist der illustrierte Katalog von J. Pierpont Morgan's prächtiger Sammlung chinesischer Porzellans. Das kleine Buch in Oktavformat ist sichtlich in Saffianleder gebunden und enthält auf 195 Seiten eine ausführliche Beschreibung der verschiedenen Gegenstände der Sammlung, während in einer 17 Seiten langen Einleitung die Sammlung als Ganzes behandelt wird. Der werthvolle Theil des Buches sind aber die 77 farbigen Tafeln in Chromolithographie, bei denen jede Farbe zur Verwendung gelangt ist, die die Buchdruckerkunst kennt; besonders herricht das kaiserliche Gelb Chinas vor. Da sieht man merkwürdig gefornete Krüge, Weinkränzen, Schalen, weibliche Figuren in chinesischen Gewändern, Him fische Gottheiten, einige knurrende Löwen und Mandarinen-Enten mit sanften Augen. Der knappe Text gibt viele Einzelheiten der chinesischen Ornamente,

deren Bedeutung noch vielfach unklar war. Die Mitglieder einer chinesischen Kommission, die kürzlich in Newyork waren und auch den Katalog erhielten, waren überrascht über die genaue Widergabe dieser Meisterwerke chinesischer Porzellanarbeit. Das Buch ist bei Robert Grier Cooke in Newyork erschienen. Die Typen und die Illustrationstafeln sind nach der Bemühung vernichtet worden.

(Der Erfinder des Revolvers gestorben.) In Lancaster (Pennsylvanien) ist vor Kurzem in ärztlichen Verhältnissen völlig vergessen ein Mann gestorben, der durch eine Erfindung unserer Zeit die ihr eigene Waffe gegeben und der Ausrüstung der Armeen einen wichtigen Bestandtheil hinzugefügt hat; es ist Joseph S. H. K. der Erfinder des Revolvers. Joseph S. H. K. war vor ungefähr fünfzig Jahren Mechanikergehilfe, und es fielen ihm die Mängel der einzigen, bequem tragbaren Waffe jener Zeit, der Pistole, auf; es war ein ebenso theures und gebrechliches, wie für den Träger selbst gefährliches Werkzeug. Die Erkenntnis der Mängel der Pistole führte ihn auf die Idee, eine Waffe zu schaffen, die handlicher, praktischer und wirksamer wäre. So entstand der Revolver, der seitdem seinen Siegeszug durch die Welt angetreten hat. Trotzdem hat der Erfinder keinen Vortheil aus seiner Erfindung gezogen, er ist arm gestorben, während seine Nachfolger, die seine Idee weiter ausbauten, reiche Leute wurden.

(Klage wegen eines Dienstzeugnisses.) Aus Wien meldet man: Die Komptoiristin Hermine L. erhielt bei ihrem Austritte aus dem Geschäft des Kaufmanns Anton Jakob das übliche Dienstzeugnis über ihre Verwendbarkeit. Einige Tage nachher verlangte sie die Anstellung eines neuen Zeugnisses, worin ihre Ehrlichkeit ausdrücklich bezeugt wird. Der Kaufmann wies das Mädchen ab mit den Worten: „Diesem Wunsche kann ich nicht Rechnung tragen.“ In dieser Aeußerung erblickte die Komptoiristin einen ehrenrührigen Vorwurf und sie klagte ihren früheren Chef wegen Ehrenbeleidigung. Der Kaufmann wurde vom Bezirksgerichte Josephstadt zu 50 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Auf die Berufung des Kaufmanns hob vorgelesen das Appellgericht (Vorsitzender Landesgerichtsrath Dr. Adam) dieses Urtheil auf und sprach den Kaufmann frei mit der Begründung, daß in dem inkriminirten Satze objektiv noch nicht der Thatbestand einer Ehrenbeleidigung enthalten sei.

(Der Automobilunfall des Herzogs von Montpenier.) Der Chauffeur Kanski des Herzogs von Montpenier, der — wie gemeldet — einen Bahnarbeiter überfahren hatte, wurde vom Zuchtpolizegericht in Nancy zu zwei Monaten Gefängnis und 600 Francs Geldstrafe ohne bedingten Strafaufschub verurtheilt. Der Wagen, welcher das Unglück verursachte, ist der Sieger in diesjährigen „Ardennerrennen“.

(Selbstmord eines Schriftstellers.) Aus Neapel wird telegraphirt: Durch einen Sturz aus dem Fenster tödtete sich hier der 43jährige Schriftsteller Mario Sobbe. Er war besonders als Uebersetzer des „Cyrano von Bergerac“, des „Ugolino“ und des „Königs Desiderius“ bekannt. Sobbe tödtete sich in einem Anfall von Geistesabmung.

behüten und sehe es nicht als eine Sünde an, an einem schönen Sommerabend mit einem Bekannten spazieren zu gehen.

— Mag sein, daß es keine Sünde ist, aber der Ruf meines Instituts steht auf dem Spiel, denn Ihre Handlungsweise wurde von mehreren Zöglingen und von einigen Dienerinnen gegeben und besprochen; ein solches Beispiel darf nicht gesehen werden. Nebenbei vergessen Sie nicht, daß es nicht das erste Mal ist, daß Sie sich eine ähnliche Unzukömmlichkeit zuschulden kommen lassen. Im verlassenen Frühling erst hat es jene peinliche Geschichte mit dem französischen Sprachlehrer gegeben. Ich schenkte damals der Darstellung, die Sie mir erzählten, Glauben, entschuldigte Sie und entließ Herrn Berot, aber die Wiederholung eines solchen Vorfalls ist ganz unstatthaft.

Fräulein Howard drückte ihr Taschentuch vor die Augen und schluchzte:

— Sie thun gerade so, als ob Sie mich für ein schlechtes, verdorbenes Geschöpf halten würden, stammelte sie, und ich habe ja doch keinerlei Unrecht begangen.

— Gott soll mich davon bewahren, Sie für eine schlechte Person zu halten, liebes Kind, bewerkte Fräulein Tillotson bedeutend freundlicher als bisher. Ich lege Ihnen keine Sünde zur Last, sondern nur eine große Indiskretion. Sie müssen aber doch begreifen, daß gerade derlei Dinge in einer Stellung, wie der meinen, nicht übersehen werden dürfen. Eine Mädchenschule muß so geleitet werden, daß sich gegen das Aufsichtspersonal nicht die geringste Kleinigkeit einwenden läßt. Ihr nächster Spaziergang hinter dem Gartenzaun, ob derselbe nun eine Stunde oder ob er nur fünf Minuten währte, ist heute zweifelsohne der Gesprächsstoff sämtlicher junger Damen im Schlafsaal. Es ist absolut unerlässlich, daß eine derartige Episode nicht mehr vorkomme und daß ich die Person, die den Skandal heraufbeschworen, aus meinem Hause entferne. Ich große Ihnen nicht, Fräulein Howard, im Gegentheil, Sie thun mir herzlich leid.

Celine Howard ließ plötzlich das Taschentuch von den Augen fallen und man sah in ihrem zornbelebenden Anlitze keine Spur von wirklichen Thränen.

— Ich begehre nicht nach Ihrem Mitleid, sondern finde nur, daß Sie mich grausam und ungerecht behandeln! Was soll aus mir werden, wenn Sie mich von einem Tag zum anderen auf die Straße werfen? Wo soll ich mich hinwenden?

Fräulein Tillotson bewahrte ihre volle Ruhe. — Das ist es, was ich Sie fragen möchte. Ihre Eltern sind, wie Sie mir sagten, todt. Haben Sie Brüder oder Schwestern?

— Keine Menschenjense.
— Haben Sie überhaupt keine Verwandten?
— Nein, ich stehe allein auf Erden.
— Können Sie nicht in die Schule zurückgehen, in der Sie Lehrerin waren, bevor Sie herkamen zu Frau Smit, so hoch sie ja doch? Oder hat sie die Schule aufgegeben? Wo lebt sie jetzt?

— Sie ist todt, entgegnete Fräulein Howard mürrisch.

— Und haben Sie gar keine Freunde? Sie müssen doch irgend eine Menschenseele besitzen, an die Sie sich wenden können?

Fräulein Howard schüttelte den Kopf. Es war ein schönes Haupt mit prächtigem blondhaar; Fräulein Tillotson schien betäubt.

— Entschuldigen Sie meine Frage, aber sind Sie mit dem Herrn verlobt, der die Ursache all Ihres Kummeres ist?

Wieder schüttelte Fräulein Howard verneinend den Kopf.

— Haben Sie Ursache, zu glauben, daß Sie sich mit ihm verloben werden?

Das Mädchen schweig. Und erst als Fräulein Tillotson ihre Frage zum zweiten Male stellte, antwortete sie mit einer leisen Verneinung.

— Soll ich ihm schreiben? Ihm die Verhältnisse auseinandersetzen, ihm klar machen, daß Sie durch seine Indiskretion Ihre Stelle verlieren? Glauben Sie nicht, daß, wenn er zur Erkenntnis der Sachlage kommt, er Ihnen sofort einen Heirathsantrag macht? In diesem Falle könnten Sie zu meiner Tante nach East-Bourne fahren, bis —

Celine aber unterbrach sie hastig.

— Das ist außer aller Frage! Das ist unmöglich!

— Ganz und gar nicht, wenn Sie mir seinen Namen und seine Adresse bekanntgeben wollen.

— Das vermag ich nicht, denn der Gedanke an eine Heirath ist ausgeschlossen.

— Warum denn?

— Weil er bereits verheirathet ist.

Das feinsinnige alte Fräulein suchte zusammen, als sei es von einem Weisheitsstein getroffen, und dunkles Roth der Enttäuschung färbte plötzlich ihre Wangen.

ich dachte. Sowohl Johanna als Eleonora Hanley behaupteten, gesehen zu haben, daß jener Mann Sie umarmte. Sie mögen sich entfernen, Fräulein Howard, ich habe Ihnen nichts weiter zu sagen. Bis Donnerstag Nachmittag gewähre ich Ihnen Frist. Sie haben dadurch Zeit, Antwort auf Ihre Briefe zu erhalten, aber Donnerstag verlassen Sie unwiderrüchlich mein Haus und verkehren bis dahin in keiner Weise mit meinen Zöglingen. Sie bleiben auf Ihrem Zimmer, wo Ihnen auch Ihre Mahlzeiten servirt werden. Ausgehen können Sie natürlich, wenn Sie es wünschen. Adieu!

Einen Augenblick stand Celine, zu ihrer vollen Höhe aufgerichtet, da und blickte auf die Richterinnen nieder, die diesen Urtheilspruch gefällt. Jetzt war in ihren Zügen nicht die geringste Spur von Reue oder Schmerz zu lesen. Sie sah nur sehr zornig und wunderbar schön aus.

— Sie sind ein Satan und ich hasse Sie! sprach sie langsam und vernehmlich, während sie der alten Dame eine so finstere Miene zeigte, daß ihre ganze Schönheit plötzlich dahinschwand und die brutale Niedrigkeit ihrer Natur deutlich zum Ausdruck kam. Mit einem Ruf der Ungebuld stürzte sie aus dem Zimmer und warf die Thüre dröhnend hinter sich ins Schloß.

Als sie die Einsamkeit ihres Gemaches erreicht hatte, sperrte sie sich ein, von dem lebhaften Wunsche befehle, daß es ihr vergönnt gewesen wäre, das Haus sofort zu verlassen. Da ein solcher Schritt aber nicht in ihrem eigenen Vortheil gelegen, führte sie ihn nicht aus und sah nach einer Weile, als sie ruhiger geworden, sogar ein, daß sie eine große Thorheit begangen, indem sie sich von ihrem Zorne hatte hinreißen lassen. Sie mußte nun befürchten, daß Fräulein Tillotson ihr kein Zeugnis geben werde, und begriff, daß, selbst wenn sie jetzt nachträglich Reue heuchelte, ihr dies nichts nützen könnte.

Sie sah auf dem Rand ihres Bettes und sagte sich, daß sie eine Thörin gewesen, weil sie ihre Selbstbeherrschung so vollständig verloren; dann grübelte sie lange darüber nach, was zu thun jetzt das Vernünftigste wäre.

Celine Howard war das, was die meisten Leute eine Abenteuerin nennen würden. Von niederer Herkunft, in elender Londoner Behausung geboren, trug sie in jungen Jahren den vielleicht ganz achtbaren, aber gewiß nicht vornehm klingenden Namen Sally Hobson.

(Fortsetzung folgt.)

ALKALMI

osztályt szerveztünk. Saját érdeke minden vevőnek, hogy azt mielőbb megtekintse! Mindenféle szőnyegek, függönyök, terítők, takarók, ágyneműek, igen jutányos árban kaphatók.

Kevésbé divatos, de teljesen hibátlan áruk beszerzési árban.

Telefon 14-18.

„SZŐNYEG-OTTHON“

BUDAPEST, VII. Kerepesi-ut 10. Sip-utca sarok.

Arjegyzék ingyen és bérmentve

Husten, Katarrhalische Erkrankungen, Brustschmerzen, Verschleimung, Nachtschweiss, Röheln sind oft die Vorzeichen des gefährlichsten Feindes unserer Gesundheit, der furchtbaren

TUBERCULOSE!



Man muss das Übel im Keime vertilgen, und ist das Übel schon eingetreten, so muss man unermüdet bemüht sein, dieses zu überwinden, zu diesem Zwecke dient das aus der englischen Ausstellung mit goldener Medaille und Ehrenplaketten ausgezeichnete, von vielen Ärzten empfohlene

HALAPTSCHO

„TUBERIN“

welches die Tuberculose thatsächlich bewältigt, den Husten beseitigt, den Blutauswurf mildert, den schleimig-schmerzhaft löst. — Wer sich daher von diesem Übel befreien, oder denselben vorbeugen will, kaufe und benutze eine Musterflasche um 3 K., oder eine grosse Flasche um 5 K.

Per Post bei Voreinsendung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet von der

„APOSTEL“-Apotheke, BUDAPEST, Josefsring 64/13.

15 K. kostet aus reinem Schafwollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug Ueberzieher oder Winterrock. Krausz F. és Tsa Barreuschneidergeschäft, Bpest, VIII., Kerepesi-ut 69. In die Provinz Muster mit Masanleitung gratis u. franco

Möbel sowohl gegen Kassa wie auch gegen Ratenzahlungen coulant bei Fuchs Bódog VII., Erzsébet-körút 32. Zu. Preisencourant gratis und franco.

Gratis! u. franco versenden wir bis jetzt unseren Preisencourant über GUMMI

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ geistl. geistl. Herren-Gummi-Spezialität per Dzd. 12 Kr., bei 3 Duzend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“ neuester hyp. Demenartitel

Gummifischblasen per Dzd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Wasserkollektion 12 Stück 4 K. Irrigators von 3 Kr. a u f w ä r t s.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR Budapest, VII., Kerepesi-ut 32, vis-à-vis dem Rochus-Spital.

Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz.

Meines Zeitungs-Manufakturpapier ist um 10 Kr. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner 8 Kr. Näheres in der Exp.



Grosses Aufsehen erregt in Metzgereien u. beim grossen Publikum die Verwendung des amerikanischen Lovacrin-Haarwassers.

Lovacrin wirkt direkt auf die Haarwurzeln, doch es ist sofort innerhalb 8 Tagen Stoff- und Vertheilung erzeugt und das Haar nicht nur in Schuppen, Schuppen und Haarausfall verschwinden unter Garantie nach einmaligem Gebrauch. Es hegt den Besuche vor, das über 100.000 Haarbüschel und Haare durch Lovacrin heilen kann und Vermeidung des Haarausfalls. Lovacrin macht jedes Haar dicht und lang. Jedes Haar mehrere Monate reichend, 5 Kr. 3 Flaschen 12 Kr., 6 Flaschen 20 Kr. Zur Erzielung einer sympathischen weissen, zarten und feinen Haut an Gesicht und Händen, sowie am ganzen Körper, ist von jeder Anwesenheit als Mädel, Sommerreifen, Kleider zu verwenden man nur nachfolgende, absolut unerschütterliche, bisher unübertriffliche Lovacrin-Präparate: Lovacrin-Creme in Fliegeln zu 3 Kr. und 5 Kr. Lovacrin-Dolceitwässer in Fliegeln zu 3 Kr. u. 5 Kr. Lovacrin-Wasser (weiß, rosa, creme) in Fliegeln zu 3 Kr. u. 5 Kr. u. Versand gegen Postnachsicht oder vorherige Geldeinsendung durch das Generaldepot von Ludwig Voklat, vorm. W. Keth, Wien, VII., Mariahilferstrasse 45. Depot in Budapest József v. Törökgyörgy-szöréznél, Király-u. 12, 68 Andrássy-ut 23. Ferner erhältlich in vielen Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám. (vis-à-vis der Rochus-Kapelle).



GUZI-PASTA ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe jährige schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mitzusendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preisencourant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franco.

Für die Ewigkeit!

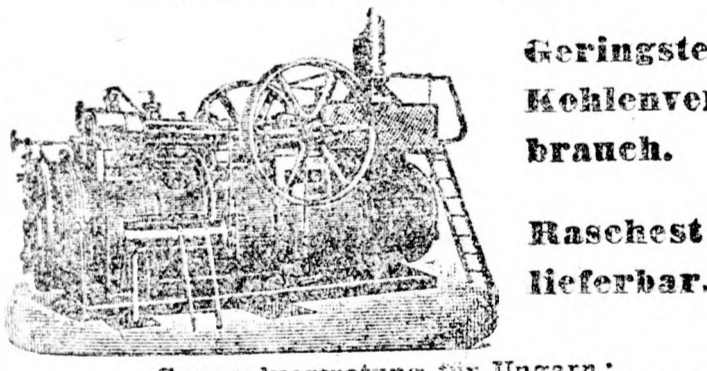
Der große Krach in New York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarendeckelung herausgehoben, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeit zu verkaufen. Ich bin bedauerlicherweise, diesen Vorrath auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bekämpfung von K. 6.90, und zwar: 6 Stück feinste Tafelmesser mit 1000 Schneiden, 6 Stück amer. Patent-Eis. Gabeln aus einem Stück, 6 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken, 12 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken, 12 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken, 12 Stück amer. Patent-Silber-Speiseforken, 6 Stück englische Vorkesseln, 2 Stück einstufige Tafelbesteck, 1 Stück zweifach, 12 Stück zusammen nur K. 6.90.

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk

Nur zu haben in A. Hirschberg's Exporthaus amer. Patent-Silberwaren. Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14507. Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Vorkaufszahlung des Betrages. Rückpulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsschutz). Auszug aus den Anerkennungsbriefen: Erzell. Baronin Edelsheim hat mir Ihre Ehrengabe-Garnitur aus dem Grunde empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren à K. 6.90 zu senden. — Kacsara. Frau Tiska geb. Gräfin Tegenfeld. Mit der Garnitur sind mir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin des Marien-Hospitals, Budapest, Corvatergasse 88. Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte noch mehr die Sendung um K. 6.90. Erzell. Baronin Edelsheim.

HAEMORRHOIDEN HEILUNG PILLEN und POMADE GEBHART durch die des Dr. LEBEL, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erlaubt. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török

HERNRIICH LANZ, MANNHEIM. Halbstabile Heissdampf-Lokomotive. Ueber 17.000 Stück verkauft.

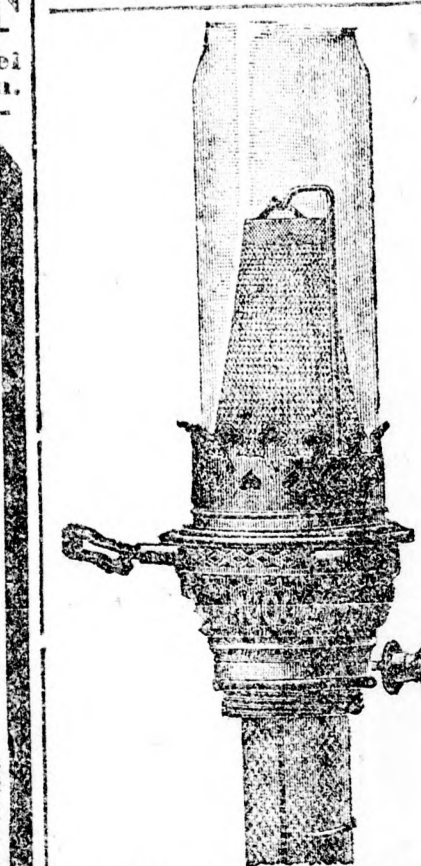


Generalvertretung für Ungarn: ALTENSTEIN & BRANT, BUDAPEST, VI., Lehel-utca 3a. Telefon 65-66. Interurbau.

Präzisions-Uhr ist INTACT in Stahl, Silber u. Gold bei jedem Uhrmacher zu haben.

Veredelte Reben. Die in den vergangenen Jahren nur noch jetzt die

Erste Rebenveredlungsanlage Eigenthümer Hr. Gaspard in Metzsch, Nr. 7 Eichenbürgen die einzige im ganzen Lande, welche ihren Kunden in jeder Beziehung tadelloste, gesunde und vollkommen sortenreine Veredlungen liefert. Auch in der Zukunft sind ausschließlich nur die besten Rebenstöcke die allerbesten und vorzüglichsten Sorten auf die besten Unterlagen gesogene Weine, Dessertweine u. Crüdenveredlungen zu haben, durch deren Pflanzung die Weinartenbelegte namenswerte Resultate erzielen. — Mit dem neuesten Katalog mit vielen Zeichnungen und Anerkennungsbriefen auf Verlangen gratis und franco.



Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn: Friedrich Plan, Wien, II., Stephansplatz 16, Eingang Kleine Spertgasse 1.

Petroleumglühlicht „EUGEOS“

ist der beste Petroleumbrenner der Welt. 80 Kerzen Lichtstärke, 1 Lit. Petroleum brennt 16 Stunden, leichteste Bedienung, schöner wie Gas u. elektrisches Licht, auf jed. Lampe sofort aufschraubbar. Lassen Sie sich einen Musterbrenner kommen. Die Ersparung an Petroleum per Jahr beträgt bei einem Brenner circa 30 Kronen. Ist ohne jede Konkurrenz! Kompakter Brenner 9 Kr. Vertretung sehr lohnend, wird für alle Städte vergeben. Ehrlich & Graess, Berlin.

WOHNUNGSTELEPHON (INTERURBAN) 19-73. CHEQUE-CONTO BEI DER ELISABETHSTÄDTER SPARKASSA

GROSZ ÖDÖN

TELEGRAMM-ADRESSE: KÖZVEZETÉS BUDAPEST. BUREAU-TELEFON 18-68

GERICHTL. PROTOKOLLIRTES

LANDES-VERMITTLUNGS-BUREAU FÜR KAUF UND VERKAUF VON ALLERLEI GESCHÄFTEN UND REALITÄTEN. BUDAPEST, IV., SEMMELWEIS (UJVILÁG)-UTCZA N^o 4/n.

P. T.

Ich beehre mich ehrerbietigst anzuzeigen, dass ich in meinem seit 20 Jahren bestehenden Vermittlungsbureau bisher ausschliesslich den Verkauf von Hotel-, Gast- und Kaffeehaus-Geschäften vermittelte. Durch meine puritane, gewissenhafte und solideste Thätigkeit habe ich das glänzendste Resultat erreicht. In den letzten 5 Jahren wurden durch meine Vermittlung circa 120 Geschäfte ersten Ranges im Werthe von 2.600.000 K. (Zwei Millionen sechshunderttausend Kronen) verkauft.

Bei diesem Anlasse kann ich erklären, dass ich infolge des Misstrauen gegen die wie Pilze aufschliessenden kleinen Vermittlungsbureaus und wirklich nur dem allgemeinen Wunsche nachgebend, meine Vermittler-Thätigkeit auf die Vermittlung von wie immer benannten auf dem Gebiete des Hauptstadt befindlichen Realitäten und Geschäften ausdehne. Ich vermittele also: Häuser, Besitzungen, Gründe, Kapitalskräfte, Kompagnons für jedwede grossangelegte Fabrik oder Grosshandlung, Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser, Greislereien, Wirthshäuser, Mehl, Hülsenfrüchte, Backstuben-Filialen, Schnittwaaren, Kurzwaaren, Nürnberger, Hut-, Kleide-, Schuhe-Geschäfte, Droguerien, Friseurläden, Juwelen, Photographische Ateliers, Parfümerien etc. Geschäfte.

In meinem Bureau werden, ich wiederhole es, sämtliche Aufträge in solidester Weise raschest erledigt und es gibt keinerlei vorherige oder nachträgliche Annoncen- oder unter anderen unstatthaften Titeln verlangte Gebühren, es werden sogar die für diesen unrichtigen Zweck von den p. t. Kunden angebotenen Summen nicht angenommen, selbst bei Abwicklung von Provinzgeschäften werden keine Speisen gezahlt, indem sowohl ich als Eigenthümer, wie auch mehrere meiner Angestellten Jahres-Abonnementskarten für Bilzüge haben; ich erhebe also ausschliesslich auf die bedungene Offerirungsgebühr Anspruch, als das Geschäft zustande gekommen ist.

Im Falle meiner Abwesenheit oder anderweitigen Inanspruchnahme werde ich von den in meinem Bureau seit 6-20 Jahren wirkenden besonders fachkundigen Angestellten vertreten.

Das solideste Vorgehen meiner Thätigkeit beweisen die zahlreichen in meinem Besitze befindlichen Anerkennungs-schreiben, von denen ich nachstehend einige veröffentliche.

Einer hochgeschätzten Unterstützung mich bestens empfehlend, In meiner Anstalt gibt es besondere Unterredungssäle.

Hochachtungswohl GROSZ ÖDÖN.

ZEUGNISSABSCHRIFTEN:

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Dass ich Ihnen Anerkennung zolle, ist wohl überflüssig zu betonen, doch muss ich meine Zufriedenheit zum Ausdruck bringen zunächst dafür, weil Sie mein gegenwärtiges Geschäft gegen meinen Willen mir wesentlich billiger verschafft haben. Indem ich Ihnen meinen herzlichen Gruss übermittle, verspreche ich Ihnen, allen meinen Bekannten Ihre Vermittlung zu empfehlen und zeichne - Nagybeskerék, 4. Dezember 1904 - mit freundlichem Gruss JOSEF KOVACS, Hotelier „zur Rose.“

Veszprém, Januar 1903. Wohlgeb. Herrn Ödön Grosz, Budapest. Mein gewesenes „Café Elite“ in Székesfehérvár habe ich durch Ihre Vermittlung verkauft, damals habe ich Ihr korrektes und gewissenhaftes Vorgehen wahrgenommen, deshalb wandle ich mich ebenfalls an Sie, als ich ebenfalls durch Ihre Vermittlung zu meinem gegenwärtigen Geschäft kam, mit dem ich sehr zufrieden bin und ich erkläre, dass ich bei jedem Anlasse Ihre Vermittlung in Anspruch nehmen werde. Achtungsvoll MORIZ LUDASSY.

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Beim Kaufe meines „Café Valeria“ sind Sie sehr anständig und korrekt vorgegangen, so dass ich Sie Jedem, der ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, aus wärmster Empfehlung kann. Budapest, 2. Juli 1904. Achtungsvoll ANTON SZEIFFERT.

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön Budapest. Ich bin erst jetzt in der Lage, von dem durch Sie mir vermittelten Grand Hotel in Balaton-Fonyód ein Gutachten abzugeben u. ich kann sagen, dass ich vollkommen zufrieden bin. Für die hingebungsvolle Vermittlung, die Sie in meinem Interesse an den Tag gelegt haben, empfangen Sie den Ausdruck meiner aufrichtigen Verehrung. Ubrigens haben Sie sich der Anerkennung schon damals verdient gemacht, als Sie bei der ebenfalls durch Sie erfolgten Vermittlung meines Cafe Medicus in Budapest mit beispiellos, aufrichtiger Gewissenhaftigkeit vorgegangen sind. Fonyód, 23. März 1903. Achtungsvoll HUGO SCHUSZTER.

Wohlgeboren Herrn Grosz Ödön, Budapest. Lieber Herr Grosz! Ich anerkenne es bereitwilligst, dass als meine Schwiegermutter, Frau Witwe Emanuel Erdödy nach dem Abtoben ihres Gatten mich mit dem Verkauf ihres Nagybeskerék Hotels betraute, habe ich mich sofort an Sie gewandt und es überraschte mich, wie schnell Sie einen in jeder Beziehung entsprechenden Käufer gefunden haben, der nicht nur das Geschäft gekauft hat, sondern von dem man jetzt zwei Jahre nach der Übergabe Kühn behaupten kann, dass er sein Geschäft mit vorzüglichem Erfolge zu führen im Stande ist. Noch mehr überraschte es mich aber, wie glatt die Übergabe u. die ganze Abwicklung des Geschäftes vor sich gegangen ist, was ich nur Ihrer richtigen Praxis, Unparteilichkeit und jener Fähigkeit zu zuschreiben vermag, dass Sie die beim Kaufe u. Verkauf solcher Geschäfte stets auftauchenden kleineren und grösseren Differenzen in gechehster Weise auszugleichen vermögen. Bitte sich wann immer auf mich zu berufen und ich werde mich freuen, wenn ich Gelegenheit haben werde, Sie meinen Kollegen zu empfehlen. Mit herzlichem Grusse, 12. September 1903. JULIUS JURANOVIČS.

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Infohre beim Verkaufe meines durch Sie offerierten und im Wege Ihrer Vermittlung angekauften Geschäftes entwickelten Pächterthätigkeit, Geschicklichkeit drücke ich Ihnen meine grösste Zufriedenheit aus und verspreche Ihnen, dass wenn in Zukunft wer immer meiner Kollegen einen Vermittler benötigen und sich an mich wenden wird, kann ich Sie mit reinem Gewissen empfehlen und werde Sie auch empfehlen. Szabadka, 8. April 1903. JULIUS VERSONDI.

Veszprém, 23. März 1903. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Ich beehre mich, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, dass Sie für Ihr bei dem durch Ihre Vermittlung erfolgten Verkaufe meines Veszprémer-Kaffeehauses betätigtes taktvolles und gewissenhaftes Vorgehen ausser der Ihnen als Honorar erlegten Summe auf meine Anerkennung und Belohnung stets rechnen können. Achtungsvoll ISIDOR VEGH.

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Ich bin Ihnen für Ihre anlässlich der durch Sie erfolgten Vermittlung meines gegenwärtigen Geschäftes entwickelte beispiellose und gewissenhafte Thätigkeit Anerkennung schuldig. Gleichzeitig verständige ich Sie auch, dass mein Geschäft sehr gut geht. M.-Sziget, 23. März 1903. Achtungsvoll JOHANN RENGLOVICS, Eigenthümer des Restaurants und Cafés „Othón“.

Kaposvár, 2. März 1903. Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Für Ihre anlässlich der Vermittlung meines in M.-Sziget befindlichen Gast- und Kaffeehaus als auch meines hiesigen Hotels „Zur Krone“ entwickelte gewissenhafte Thätigkeit sage ich Ihnen auf diesem Wege aufrichtigen Dank. Sie mögen überzeugt sein, dass ich, wann immer ich einen Vermittler benötigen werde, mit dem grössten Vertrauen Sie in Anspruch nehmen werde. Mit Gruss GUSTAV TATAR.

Győr, 1. April 1903. Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Sehr geehrter Herr Grosz! Bald werden es drei Monate, dass ich mein Geschäft durch Ihre Intervention übernommen habe und jetzt, da ich genügende Gelegenheit hatte, den glänzenden Gang meines Geschäftes zu erfahren, danke ich Ihnen für die selbstauferopfernde, korrekte und unegennützigte Vermittlung, die Sie beim Geschäftskaufe beakundet haben, so dass jeder meiner Kollegen sich glücklich schätzen kann, Ihr Bureau in Anspruch nehmen zu können. Nochmals meinen Dank, Ihr treu ergebener MAX ACZEL, Café Kisfaludi, Győr.

Miskolcz, 10. Feber 1903. Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Ich wünsche Ihnen meine Anerkennung und meinen Dank auszudrücken für das schwere, keine Mühe scheuende Vorgehen, dass Sie meinem Auftrage mit dem Kaufe des Grand Hotels in jeder Beziehung vollkommen Genüge geleistet haben. Ich anerkenne Ihre Geschicklichkeit beim Kaufe, Ihr taktvolles Vorgehen und Ihre Gerechtigkeit. Empfangen Sie wiederholt meinen Dank. Es grüsst Sie herzlich JOHANN HORVÁTH, Eigenthümer des Grand Hotel Miskolcz.

Miskolcz, 23. Juni 1903. Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Unterfertigte bestätige bereitwilligst, dass sich Hr. Wohlgeborener an der Vermittlung des Pachtens des der Stadt Miskolcz gehörigen Hotels „Krone“, sowohl bei den Verhandlungen mit dem früheren Pächter, als auch bei jenen mit dem Eigenthümerin der Stadt Miskolcz, einen unermüdeten Eifer bekundete und damit mir sehr nützliche Dienste erwiesen habe. Indem ich Ihnen hierfür einen aufrichtigen Dank sage, verbleibe ich achtungsvoll BORRÖN, Hotelier.

Lugos, 27. März 1903. Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest, Ujvilág. Ich verdolmetsche Ihnen meine volle Anerkennung für jenen Eifer und Gewissenhaftigkeit, welchen sie bei Vermittlung eines Pächters des Cafés in meinem neuen Hause bekundeten. Achtungsvoll MICHAEL BESAN, öffentlicher Notar, Lugos.

Wohlgeb. Herrn Grosz Ödön, Budapest. Wir anerkennen es bereitwillig, dass Sie durch Ihre gewissenhafte Vermittlung für unser auf „Fonyód-fürdőtelep“ befindliches Hotel einen anständigen und verlässlichen Pächter verschafft haben, wofür wir Ihnen unseren Dank aussprechen. Budapest, 31. März 1903. Achtungsvoll Kaposvár-Fonyóder Vízimalom A.-G. Der geschäftsführende Direktor DR. PUFFITS.

Herrn Grosz Ödön, Budapest. Infolge Ihrer v. Anempfehlung u. Vermittlung bin ich im Kaufwege zu meinem gegenwärtigen Geschäft gelangt, mit dem ich sehr zufrieden bin. Wollen Sie daher überzeugt sein, dass ich, wenn ich einen Vermittler benötigen werde, stets Ihre Mitwirkung in Anspruch nehmen werde. Székesfehérvár, 23. März 1903. SAMUEL KACSER, Café Elite.

Sehr geehrter Herr Grosz! In Beantwortung Ihres Geschäftes theile ich Ihnen mit, dass ich, wenn immer ich einen Vermittler benötigen werde, mit stets Ihre Intervention erbitten werde, da ich mit Ihrem bisherigen korrekten Vorgehen höchst zufrieden war. Mit besonderer Hochachtung, Nagykanizsa, 1. Juli 1905. ADOLF SZILÁGYI, Hotelier zum Goldenen Hirschen.

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900. Illustration of a horse and rider. Text: KWIZDA's Restitutionsfluid. K. k. priv. Waschwasser für Pferde. Preis 1 Flasche K. 2.80.

FRANZ JOH. KWIZDA. Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien. KWIZDA's Restitutionsfluid. K. k. priv. Waschwasser für Pferde. Preis 1 Flasche K. 2.80.

Zeugnis und Siehevermittlung. DUCHHALTUNG. STENOGRAPHIE. Prof. E. LOW, WIEN, VIII.

Női kalap raktár!! Király-utca 8. sz., az udvarban a legolcsóbb árak mellett téli üres és diszített kalapok dus választékban kaphatók.

MEIDINGER-Ofenfabrik J. & H. Ehrlich BUDAPEST, IX., Lónyay-utca 15. MEIDINGER-Füll-, Regulir- u. Ventilations-Oefen MEIDINGER-Oefen für Holzheizung. MEIDINGER-Einsätze in Kachelverkleidung. VULKAN-Oefen für Holz- und Kohlenheizung. IDEAL-Oefen Heiz- und Kochvorrichtung. CENTRAL-Heizungen und Ventilationen in jeder Ausführung. Telefon 53-59.

DER ANKER Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen. General-Repräsentanz für Ungarn: Budapest, VI., Deák-ter 6. szám. Anker-udvar. GEGRÜNDET 1858. Vermögen am Ende 1905: 168.5 Millionen K., wovon in Ungarn 23 1/2 Millionen Kron. placirt sind. Im Jahre 1906 wurde nach Maassgabe der eingezahlten Prämien nach Div.-Pl. B. eine bis 30% der Jahresprämie steigende Dividende in Baarem ausbezahlt. Billige Prämien. - Coulaute Bedingungen. Vortheilhafte gemischte und Kinderversicherung. Prospekte auf Verlangen gratis.